

## **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen  
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau Woelk  
Tel. 05 61/7 87-12 24  
Fax 05 61/7 87-21 82  
E-Mail: Heidi.Woelk@stadt-kassel.de  
oder stavo-buero@stadt-kassel.de

Kassel, 22.11.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur 8. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen lade ich ein für

**Mittwoch, 29.11.2006, 16.30 Uhr, (Ende ggf. 21.00 Uhr)  
in den Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

### **Tagesordnung:**

1. **Haushaltssicherungskonzept der Stadt Kassel zum Haushaltsplan 2007 und der Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre bis 2010**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.309 -
2. **Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2007 sowie Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2006 bis 2010**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.193 - \*)  
**- 2. Lesung -**
  - 2.1 **Veränderungsliste 1 zum Haushalt 2007**
  - 2.2 **Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte**
  - 2.3 **Stellenplan**
  - 2.4 **Behandlung der Anträge der Fraktionen**
3. **Städtisches Vermögen Eröffnungsbilanz vorlegen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Boeddinghaus  
- 101.16.323 -

4. **Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Bürgermeister Junge  
- 101.16.293 -
5. **Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Kasseler Entwässerungsbetrieb" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtbaurat Witte  
- 101.16.294 -
6. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 5/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.312 -
7. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 6/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.313 -
8. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 7/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.315 -
9. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Kenntnisnahme Liste II/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.316 -
10. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Kenntnisnahme Liste B/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.317 -
11. **Gründung RegioTram-Betriebs GmbH**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.320 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung)

12. **Städtische Werke AG**  
**Änderung des Gesellschaftervertrages der Trianel Service GmbH**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.321 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung)
  
13. **Zukunftssicherung des Klinikums Kassel**  
**Nachtrag zur Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di**  
Vorlage des Magistrats  
Berichtersteller/in: Stadtkämmerer Dr. Barthel  
- 101.16.328 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung)
  
14. **Situation des Leerstandes im Einzelhandel**  
Anfrage des Stadtverordneten Häfner, FWG  
- 101.16.301 -
  
15. **Multifunktionshalle**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Bathon  
- 101.16.302 -
  
16. **Haushaltsausgabereste auflösen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Boeddinghaus  
- 101.16.322 -

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Kaiser  
Vorsitzender

- \*) Die Magistratsvorlage und den Entwurf des Haushaltsplanes 2007 erhielten Sie zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 11.09.2006.

## **Niederschrift**

über die 8. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**  
am Mittwoch, 29.11.2006, 16.30 Uhr,  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste  
(Bestandteil der Niederschrift)

### **Tagesordnung:**

1. Haushaltssicherungskonzept der Stadt Kassel zum Haushaltsplan 2007 und der Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre bis 2010 101.16.309
2. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2007 sowie Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2006 bis 2010 101.16.193
  - 2.1 Veränderungsliste 1 zum Haushalt 2007
  - 2.2 Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007
  - 2.3 Stellenplan
  - 2.4 Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zum Haushalt 2007
  - 2.5 Behandlung der Anträge der Fraktionen
3. Städtisches Vermögen Eröffnungsbilanz vorlegen 101.16.323
4. Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010 101.16.293
5. Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Kasseler Entwässerungsbetrieb" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010 101.16.294
6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 5/2006 - 101.16.312
7. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 6/2006 - 101.16.313
8. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 7/2006 - 101.16.315

9.	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Kenntnisnahme Liste II/2006 -	101.16.316
10.	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Kenntnisnahme Liste B/2006 -	101.16.317
11.	Gründung RegioTram-Betriebs GmbH	101.16.320
12.	Städtische Werke AG Änderung des Gesellschaftervertrages der Trianel Service GmbH	101.16.321
13.	Zukunftssicherung des Klinikums Kassel Nachtrag zur Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di	101.16.328
14.	Situation des Leerstandes im Einzelhandel	101.16.301
15.	Multifunktionshalle	101.16.302
16.	Haushaltsausgabereste auflösen	101.16.322

Vorsitzender Kaiser eröffnet die mit der Einladung vom 22. November 2006 ordnungsgemäß einberufene 8. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Zur Tagesordnung**

Als Tischvorlagen erhalten die Mitglieder

- einen Antrag des Jugendhilfeausschusses und
- Änderungsanträge der Fraktionen der SPD und Grüne mit den laufenden Nummern 73 bis 99.

Der Antrag des Jugendhilfeausschusses wird unter Tagesordnungspunkt 2.4 neu aufgenommen.

Zu Tagesordnungspunkt 2.3, Stellenplan, stellt Vorsitzender Kaiser nach kontroverser Diskussion fest, dass die Mitglieder des Ausschusses ein Exemplar der Stellenübersicht nach dem Stellenplan 2007 heute noch als Tischvorlage erhalten.

Vorsitzender Kaiser beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um die Vorlage des Magistrats betr. Ordnung zur Änderung der „Betreuungs- und Tarifordnung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Tagesbetreuung der Stadt Kassel (BTO)“ in der Fassung vom 12.07.2006 (Erste Änderung)

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst gemäß § 10 (6) GO der Stadtverordnetenversammlung Kassel (2/3 Mehrheit = 12 Stimmen) bei

Zustimmung: SPD (7), Grüne (3)

Ablehnung: FDP

Enthaltung: CDU, Kasseler Linke.ASG

den

## **Beschluss**

Die Erweiterung der Tagesordnung um die Vorlage des Magistrats betr. Ordnung zur Änderung der „Betreuungs- und Tarifordnung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Tagesbetreuung der Stadt Kassel (BTO)“ in der Fassung vom 12.07.2006 (Erste Änderung) wird **abgelehnt**.

Im Hinblick auf die umfangreiche Tagesordnung werden nachfolgende Punkte mit Einverständnis der Antragsteller abgesetzt und für die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 17.01.2007 vorgemerkt:

**14. Situation des Leerstandes im Einzelhandel**

Anfrage des Stadtverordneten Häfner, FWG  
- 101.16.301 -

**16. Haushaltsausgabereste auflösen**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.322 -

Wegen Beratungsbedarfs der Fraktionen der CDU und der Kasseler Linke.ASG wird Tagesordnungspunkt 13, Zukunftssicherung des Klinikums Kassel - Nachtrag zur Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di, 101.16.328, heute von der Tagesordnung abgesetzt und in einer außerplanmäßigen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen vor der nächsten Stadtverordnetenversammlung behandelt.

Dafür wird als Sitzungstermin Mittwoch, 06.12.2006, 18.00 Uhr, festgelegt. Stadtkämmerer Dr. Barthel wird dazu den Vorstandsvorsitzenden der Gesundheit Nordhessen Holding AG, Herrn Dr. Sontheimer, einladen.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.  
Vorsitzender Kaiser stellt die geänderte Tagesordnung fest.

**1. Haushaltssicherungskonzept der Stadt Kassel zum Haushaltsplan 2007 und der Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre bis 2010**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.309 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das beigefügte Haushaltssicherungskonzept 2007 - 2010.“

Stadtkämmerer Dr. Barthel erklärt, dass das vorliegende Haushaltssicherungskonzept in einigen Punkten von der vom Magistrat beschlossenen Fassung abweicht und sagt zu, bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 11.12.2006 das berichtigte Konzept vorzulegen.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei  
Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Haushaltssicherungskonzept der Stadt Kassel zum Haushaltsplan 2007 und der Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre bis 2010, -101.16.309-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Merz

### **2. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2007 sowie Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2006 bis 2010**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.193 -

#### **2.1 Veränderungsliste 1 zum Haushalt 2007**

Vorlage des Magistrats

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- a) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2007 in der Fassung der beigefügten Veränderungsliste 1. Die Änderungen sind in den Haushaltsplan 2007 aufzunehmen. Die Ansätze dieser Veränderungsliste und die sich im Zuge der Beratungen ergebenden Änderungen sind in das Investitionsprogramm und die Finanzplanung für die Jahre 2006 - 2010 einzuarbeiten.
- b) Die sich aus der Veränderungsliste für die Jahre 2008 bis 2010 ergebenden Ansatzänderungen im Ergebnishaushalt und deren Auswirkungen auf die Finanzplanung 2006 bis 2010 werden zur Kenntnis genommen.
- c) Die Anregungen der Bürger aus den Informationsveranstaltungen zum Haushalt werden zur Kenntnis genommen und ggf. berücksichtigt.

Vorsitzender Kaiser ruft die Veränderungsliste 1 zur Aussprache auf. Die Fragen zur Veränderungsliste werden von Mitgliedern des Magistrats sowie von Vertretern und Vertreterinnen der Verwaltung beantwortet.

Stadtverordneter Boeddinghaus bringt für die Fraktion Kasseler Linke.ASG nachfolgenden Änderungsantrag ein:

➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG (A)**

Die in der Veränderungsliste 1 zum Haushaltsplan 2007 auf Seite 4, Teilhaushalt 51004, vorgesehene Wenigerausgabe in Höhe von 39.000 € wird nicht umgesetzt.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei  
Zustimmung: Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: SPD, Grüne, FDP  
Enthaltung: CDU  
den

### **Beschluss**

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG zum Antrag des Magistrats betr. Veränderungsliste 1 zum Haushalt 2007, -101.16.193-, wird **abgelehnt**.

Vorsitzender Kaiser erklärt, dass die Beschlussvorschläge zur Veränderungsliste 1 in dem am Schluss endgültig zur Abstimmung zu stellenden Gesamtbeschluss einfließen.

## **2.2 Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007**

Vorlage des Magistrats

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die aus der beigefügten Zusammenstellung (Anlage) über Änderungsvorschläge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007 ersichtlichen Beschlussvorschläge des Magistrats und - soweit sich Änderungen hinsichtlich der Veranschlagung ergeben - die Aufnahme in den Haushaltsplan 2007.“

Auf Anregung des Vertreters der Fraktion Kasseler Linke.ASG werden die 35 Beschlussvorschläge der als Anlage beigefügten Zusammenstellung der Magistratsvorlage einzeln zur Abstimmung gestellt.

### **Beschluss zu Anlage 1:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Südstadt betr. „Gestaltung Auestadionvorplatz“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 2:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Südstadt betr. „Umsiedlung Campingplatz“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 3:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Südstadt betr. „Sanierung Tischbeinstraße“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 4:**

Dem Antrag des Ortsbeirates West betr. „Sanierung Albert-Schweitzer-Schule“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: CDU, FDP

### **Beschluss zu Anlage 5:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Bad Wilhelmshöhe betr. „Gestaltung Bahnhofsvorplatz“ kann nicht entsprochen werden.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

**Beschluss zu Anlage 6:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Brasselsberg betr. "Ausbau Nordshäuser Straße" kann nicht entsprochen werden. Die angesparten Mittel betr. „Gestaltung Platz an der Emmauskirche“ werden in das Haushaltsjahr 2007 übernommen.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU, FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

**Beschluss zu Anlage 7:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Harleshausen betr. „Beleuchtung eines Schulweges“ wird entsprochen.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: FDP

**Beschluss zu Anlage 8:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Harleshausen betr. „Aufsuchende Sozialarbeit“ ist bereits durch die vorgenommene Veranschlagung entsprochen.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: FDP

**Beschluss zu Anlage 9:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Kirchditmold betr. „Ampelanlage Loßbergstraße/Bruchstraße“ kann nicht entsprochen werden.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: FDP

**Beschluss zu Anlage 10:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Kirchditmold betr. „Aufsuchende Sozialarbeit“ ist durch bereits vorgenommene Veranschlagung entsprochen.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: FDP

**Beschluss zu Anlage 11:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Rothenditmolde betr. „Renaturierung des Döllbachau-Grünzuges“ wird durch Maßnahmen der zuständigen Ämter entsprochen.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne

Ablehnung: FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

**Beschluss zu Anlage 12:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Nord-Holland betr. „Sanierung Mombachstraße“ soll bei Entlassung aus dem Sanierungsgebiet in 2007 erfolgen, dem Antrag betr. „Sanierung Grebensteiner Straße“ kann nicht entsprochen werden.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne

Ablehnung: FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

**Beschluss zu Anlage 13:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Philippinenhof-Warteberg betr. „Umsetzung von Dispositionsmitteln für zusätzliche Sitzbänke für den Spielplatz Gahrenbergstraße“ wird entsprochen.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne

Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP

**Beschluss zu Anlage 14:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Fasanenhof betr. „Spielgeräte für die Kita Fasanenhof“ kann nicht entsprochen werden.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne

Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 15:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Wolfsanger-Hasenhecke betr. „Schulsporthalle“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: FDP

### **Beschluss zu Anlage 16:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Wolfsanger-Hasenhecke betr. „Befestigung des Festplatzes“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 17:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Wolfsanger-Hasenhecke betr. „Fahrgastunterstand für die Bushaltestelle Friedhof Wolfsanger“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: FDP

### **Beschluss zu Anlage 18:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Wolfsanger-Hasenhecke betr. „Sanierung Ginsterweg“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 19:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Bettenhausen betr. „Sicherung der Finanzierung der Gymnastikhalle Eichwäldchen“ ist bereits entsprochen.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 20:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Forstfeld betr. „Umsetzung der Dispositionsmittel zur Anschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz ‚Wäldchen auf dem Lindenberg‘“ wird entsprochen.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne

Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 21:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Forstfeld betr. „Umsetzung von Dispositionsmitteln für den Umbau Togoplatz“ wird entsprochen.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne

Ablehnung: FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 22:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Forstfeld betr. „Umsetzung von Dispositionsmitteln für den Bau eines Gehweges am Forstbachweg“ wird entsprochen.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: FDP

### **Beschluss zu Anlage 23:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Waldau betr. „Neugestaltung der Außenanlagen Kinderhaus Waldau“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne

Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 24:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Waldau betr. „Neugestaltung Spielplatz Am Stege“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne

Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 25:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Waldau betr. „Erhöhung der Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: CDU

### **Beschluss zu Anlage 26:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Niederzwehren betr. „Begrünung Mündungsbereich Krappgarten/Frankfurter Straße“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 27:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Oberzwehren betr. „Ersatzneubau Pavillon Schule Schenkelsberg“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 28:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Oberzwehren betr. „Ausbau Goldbachgrünzug“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 29:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Oberzwehren betr. „Erweiterung der Friedhofskapelle Oberzwehren“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU, FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 30:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Oberzwehren betr. „Änderung des Verteilerschlüssels der Dispositionsmittel für die Ortsbeiräte“ wird nicht entsprochen.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: CDU

### **Beschluss zu Anlage 31:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Nordshausen betr. „Umsetzung von Dispositionsmitteln für eine Nestschaukel für die Kita Nordshausen“ wird entsprochen.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: FDP

### **Beschluss zu Anlage 32:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Nordshausen betr. „Sanierung Außenanlagen Bürgerhaus und Feuerwehr“ kann zunächst nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: FDP  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

### **Beschluss zu Anlage 33:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Unterneustadt betr. „Umbau des Fahrstuhls im Willi-Seidel-Haus“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 34:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Unterneustadt betr. „Beschaffung von Mobiliar für das Willi-Seidel-Haus“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

### **Beschluss zu Anlage 35:**

Dem Antrag des Ortsbeirates Unterneustadt betr. „Instandsetzung des Fußweges zur Fulda an der Jahnstraße“ kann nicht entsprochen werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Zustimmung**

bei Zustimmung: SPD, Grüne

Ablehnung: CDU, FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

Abschließend stellt Vorsitzender Kaiser den Antrag des Magistrats betr. Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007 insgesamt zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne

Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007, -101.16.193 -, wird **zugestimmt**.

## **2.3 Stellenplan**

Die Arbeitsgruppe „Stellenplan“ empfiehlt dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Entwurf des Stellenplans 2007 einschließlich der Veränderungslisten A bis H wird zugestimmt.

Den Mitgliedern des Ausschusses liegt eine Stellenübersicht nach dem Stellenplan 2007 vor.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, Grüne

Ablehnung: Kasseler Linke.ASG

Enthaltung: FDP

den

## **Beschluss**

Dem Entwurf des Stellenplanes 2007 einschließlich der Veränderungslisten A bis H wird **zugestimmt**.

### **2.4 Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses zum Haushalt 2007**

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für den Betrieb des Jugendcafés in der Innenstadt/Treppenstraße werden Mittel in Höhe von 10.000,00 € im Haushalt 2007 (Kostenstelle 51000220, Sachkonto 791110000) zur Verfügung gestellt.
2. Zur Deckung sollen Mittel aus der Kostenstelle 51000302, Sachkonto 791110000 Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Kassel e.V., „Keine Gewalt gegen Kinder“ herangezogen werden.

Es wird absatzweise Abstimmung beantragt.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: FDP  
den

## **Beschluss**

Absatz 1 des Änderungsantrages des Jugendhilfeausschusses zum Haushalt 2007 wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne

Ablehnung: CDU, FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG  
den

## **Beschluss**

Absatz 2 des Änderungsantrages des Jugendhilfeausschusses zum Haushalt 2007 wird **zugestimmt**.

### **2.5 Behandlung der Anträge der Fraktionen**

Die Fraktionen der SPD und Grüne bringen Änderungsanträge mit den lfd. Nr. 73 bis 99 ein und ziehen die Änderungsanträge Nr. 2-5, 10, 11, 18-25, 27, 31-34, 36, 38, 42, 44-46, 49, 54, 56 und 64 zurück.

Vorsitzender Kaiser ruft die Änderungsanträge 73 bis 99 entsprechend ihrer Zuordnung zum zuständigen Amt zur Beratung auf.

**Lfd. Nummer 1): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Begrenzung der Ausgaben Organisatorische Gutachten**

Ergebnisplan

Amt	110 Personal- und Organisationsamt
Teilergebnisplan TeilHH	11001
Bezeichnung	Organisation
Seite	115
(Konto)Nummer	6779000
Bezeichnung	Aufwendung für andere Beratungsleistungen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	103.260			
Kürzung um	50.000			
Neuer Haushaltsansatz	53.260			

**Begründung:**

Die Reduzierung trägt dem Umstand Rechnung, dass in angespannter Haushaltslage noch sorgfältiger die Vergabe externer Beratungsaufträge zu handhaben ist. Insbesondere gilt dies im Hinblick auf die Feststellungen des Revisionsamtes hinsichtlich unzureichender Ergebnisse solcher Beratungsaufträge.

**Dem Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Ablehnung SPD, Grüne  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 2): Änderungsantrag SPD-Fraktion  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 74): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	110 Personal- und Organisationsamt
Teilergebnisplan TeilHH	11001
Bezeichnung	Organisation
Seite	115
(Konto)Nummer	6779000
Bezeichnung	Aufwendungen für andere Beratungsleistungen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	103.260	103.260	103.260	103.260
Kürzung um	24.860			
Neuer Haushaltsansatz	78.400			

Deckungsvorschlag zum Antrag „Ortsbeiräte“

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 74 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG**  
**Ablehnung**        **CDU, FDP**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 3): Änderungsantrag SPD-Fraktion zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 75): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	160 Stadtverordnete
Teilergebnisplan TeilHH	16001
Bezeichnung	Büro der Stadtverordnetenversammlung

Seite	144
(Konto)Nummer	7990000
Bezeichnung	sonstige Zuschüsse

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	12.430			
Erhöhung um	24.860			
Neuer Haushaltsansatz	37.290			

**Begründung:**

Die Ortsbeiräte als Stadtteilgremien sind am besten in der Lage, Zuschüsse zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft nach tatsächlichen Bedarfen zu beurteilen und zu vergeben. Die aktive Beteiligung der Ortsbeiräte bei dieser Förderung stärkt deren Rolle als identitätsbildendes politisches Gremium im Stadtteil und trägt zur Akzeptanz der Förderentscheidungen bei.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Ortsbeiräte Deckungsvorschlag“

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 75 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, CDU, Grüne**  
**Ablehnung**        **FDP**  
**Enthaltung**      **Kasseler Linke.ASG**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 4): Änderungsantrag Fraktion Grüne zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 5): Änderungsantrag SPD-Fraktion zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 76): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	200 Kämmerei und Steuern
Teilergebnisplan TeilHH	2001

Bezeichnung	Kämmerei und Steuern
Seite	177 ff.
(Konto)Nummer	Neu
Bezeichnung	Bürgerhaushalt

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	50.000			
Neuer Haushaltsansatz	50.000			

**Begründung:**

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Juli 2006 ist der Magistrat aufgefordert, eine Steuerungsgruppe unter Beteiligung der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung zu bilden, die im Anschluss an die Analyse und Auswertung der vier Informationsveranstaltungen 2007 die Erstellung eines Konzeptes für die Fortführung des Bürgerhaushalts der Stadt Kassel begleiten soll. Für die Vorbereitung, Durchführung und Evaluation des Bürgerhaushalts 2008 sind diese Mittel erforderlich.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 76 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei  
Zustimmung      SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung        CDU, FDP  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 6): Änderungsantrag FDP-Fraktion  
zurückgezogen    (im Rahmen der Diskussion)**

**Lfd. Nummer 7): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Langes Feld freihalten**

Investitionen

Amt	230 Liegenschaftsamt
Inv.-Nr.	2304800500

Bezeichnung	Allgemeines Grundvermögen - Grunderwerb
Seite	192
(Sachkonto)Nummer	050 011 001
Bezeichnung	Allgemeines Grundvermögen - Grunderwerb

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	4.500.000	4.000.000	4.500.000	4.500.000
Kürzung um	1.500.000			
Neuer Haushaltsansatz	3.000.000			

Begründung:

Eine Bebauung des Langen Felds wird auf Grund der Frisch- und Kaltluftversorgung, der Naherholung, des Naturschutzes und der hochwertigen landwirtschaftlichen Böden abgelehnt. Der Erwerb von landwirtschaftlichen Nutzflächen macht unter diesen Rahmenbedingungen keinen Sinn.

**Der Änderungsantrag Nr. 7 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung Kasseler Linke.ASG, Grüne  
Ablehnung SPD, FDP  
Enthaltung CDU  
abgelehnt.**

### **Lfd. Nummer 8): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

#### **Sozialbereich Budget soziale Hilfen**

##### Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	500 Sozialamt
Bezeichnung	
Seite	203
(Konto)Nummer	79910000

Bezeichnung	Freiwillige Zuschüsse (ehem. Globalbetrag)
-------------	--

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	46.820			
Erhöhung um	300.000			
Neuer Haushaltsansatz	346.820			

**Begründung:**

Die Kürzung von Landeszuschüssen im sozialen Bereich wirkt sich nachhaltig negativ für die Arbeit der freien Wohlfahrtspflege aus. Es soll ein kommunales Sozialbudget eingerichtet werden, das zumindest einen gewissen Ausgleich ermöglicht.

**Der Änderungsantrag Nr. 8 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 9): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Heizkosten für SGB XII Bezieher anpassen**

Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	50001
Bezeichnung	Leistungen nach SGB XII
Seite	209
(Konto)Nummer	7843161
Bezeichnung	Leistungen der Grundsicherung

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	12.340.000	12.340.000	12.340.000	12.340.000
Erhöhung um	siehe unten			

Erhöhung beim Heizen mit: Strom um 25%, Fernwärme um 38,5 %, Gas um 41%, Erdöl ist noch zu ermitteln

Begründung:

Die stark angestiegenen bzw. prognostizierten Anstiege der Energiekosten sind auf S. 43 des Haushaltsentwurfs 2007 von der Verwaltung dargelegt worden. Nach dem SGB sind die angemessenen tatsächlichen Heizkosten zu zahlen. Eine Anpassung der Pauschalen ist angesichts der Energiekostenentwicklung rechtlich erforderlich.

**Der Änderungsantrag Nr. 9 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 10): Änderungsantrag Fraktion Grüne zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 77): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	50002 Seniorenarbeit/sonstige Leistungen und Aufgaben
Bezeichnung	Zuschüsse institutionelle Förderung
Seite	S. 215
(Konto)Nummer	79910000
Bezeichnung	Freiwillige Zuschüsse/Freiwilligenzentrum

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	46.820			
Erhöhung um	5.000			
Neuer Haushaltsansatz	51.820			

Begründung:

Das FreiwilligenZentrum Kassel plant 2007 den Aufbau eines Internet-Engagementportals und einer Online-Vermittlung von Freiwilligen in Kassel. Dieses

Angebot ist eine zeitgemäße und zukunftsweisende Ergänzung zu den „normalen“ Beratungsangeboten für Freiwillige durch das FreiwilligenZentrum Kassel. Zur Deckung der Gesamtkosten in Höhe von ca. 10.000 werden 5.000€ benötigt, die Restfinanzierung wird über Sponsorengelder eingeworben.

Deckung: TeilHH 32001, Nr. 617923000, S. 261, Verwahrung von Fundtieren, hier: sichergestellte Kampfhunde

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 77 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei Zustimmung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG Ablehnung FDP zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 11): Änderungsantrag SPD-Fraktion zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 78): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	500
Bezeichnung	Sozialamt
(Konto)Nummer	Neu

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	100.000			
Neuer Haushaltsansatz	100.000			

**Begründung:**

Bei der Stadt Kassel werden für erwerbsfähige Hilfebedürftige/Arbeitslose (SGB II; Kostenerstattung durch die AFK) und mittelfristig nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Sozialhilfe; SGB XII) vielfältige Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen zur Integration bzw. Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt durchgeführt.

Aufgrund des hohen Anteils arbeitsloser Bürger/innen in Kassel ohne, mit geringen oder nicht aktuellen Qualifikationen, die nicht im 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden können, sind zusätzliche Fördermaßnahmen erforderlich.

Für diesen Personenkreis sollen die zusätzlichen Fördermaßnahmen durch die Verstärkung der Fachanleitung in den Beschäftigungsstellen bei der Stadt Kassel, die intensivere Begleitung in den Maßnahmen und gezielte Qualifizierung angeboten werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die begrenzten Fachanleitungsressourcen in den Beschäftigungsstellen bei der Stadt Kassel (Ämter/Eigenbetriebe) durch zusätzliches projektbezogen beschäftigtes Personal ausgebaut werden können.

Deckung: Amt 500, Seite 201, 7843112, - 100.000 €

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 78 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, Grüne**  
**Ablehnung**        **CDU, FDP**  
**Enthaltung**      **Kasseler Linke.ASG**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 12): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**AFK Beirat arbeitsfähig machen**

Ergebnisplan

Amt	560 Arbeitsförderung Stadt Kassel GmbH
Teilergebnisplan TeilHH	56001
Seite	247
(Konto)Nummer	6780010
Bezeichnung	Aufwendungen für Aufsichtsrat bzw. Beirat

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	1.500			
Neuer Haushaltsansatz	1.500			

**Begründung:**

Finanzierung der notwendigen Unterlagen oder Vorlagen, und des Einladungsversands für mehr regelmäßige Sitzungen im Jahr.

**Der Änderungsantrag Nr. 12 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 13): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG Heizkosten für SGB II Bezieher anpassen**

Ergebnisplan

Amt	560 AFK
Teilergebnisplan TeilHH	56001
Bezeichnung	AFK
Seite	247
(Konto)Nummer	7845100
Bezeichnung	Leistungen-Beteiligung Kosten der Unterkunft/Heizung nach § 22 SGB II

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	57.500.000	56.500.000	54.500.000	54.500.000
Erhöhung um	siehe unten			

Erhöhung beim Heizen mit: Strom um 25%, Fernwärme um 38,5 %, Gas um 41%, Erdöl ist noch zu ermitteln

Begründung:

Die stark angestiegenen bzw. prognostizierten Anstiege der Energiekosten sind auf S. 43 des Haushaltsentwurfs 2007 von der Verwaltung dargelegt worden. Nach dem SGB sind die angemessenen tatsächlichen Heizkosten zu zahlen. Eine Anpassung der Pauschalen ist angesichts der Energiekostenentwicklung rechtlich erforderlich.

**Der Änderungsantrag Nr. 13 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 14): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG Eingliederungsleistungen**

Ergebnisplan

Amt	560 AFK
-----	---------

Teilergebnisplan TeilHH	56001
Bezeichnung	AFK
Seite	247
(Konto)Nummer	7845200
Bezeichnung	Leistung-Beteiligung Eingliederung Arbeitssuchende

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	500.000			
Erhöhung um	2.500.000			
Neuer Haushaltsansatz	3.000.000			

**Begründung:**

In der Magistratsvorlage (101.15.1056) sind Mittel in Höhe von 3.000.000 Euro als notwendige Eingliederungsleistungen nach § 16 SGB II benannt worden. Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (Nr 1248 vom 11.10.04) wurde die Anlage als sachlich richtig akzeptiert. Die Mittel für die Eingliederungsleistungen sind in der Höhe des Verwaltungsvorschlags aus dem Jahr 2004 in den Haushalt einzustellen, um das Ziel und den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Weiterhin sind entsprechende Personalkapazitäten zum sachgerechten Mitteleinsatz zu gewährleisten.

**Der Änderungsantrag Nr. 14 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 15): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Kulturcard einführen**

Ergebnisplan

Amt	560 Arbeitsförderung Kassel
Teilergebnisplan TeilHH	56001
Bezeichnung	Arbeitsförderung Kassel
Seite	247

(Konto)Nummer	7845200
Bezeichnung	Leistung-Beteiligung Eingliederung Arbeitssuchende

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	500.000			
Erhöhung um	8.000			
Neuer Haushaltsansatz	508.000			

**Begründung:**

Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Erstellungskosten einer Kulturcard, als Einstieg in eine Socialcard. Entsprechende Verhandlungen mit den Vertragspartnern über mengenrabattierte Nutzungsabkommen sind zu führen. Die Kulturcard führt zu Mehreinnahmen bei den Vertragspartnern und einer besseren Auslastung der eh schon bereitgestellten Angebote.

Mit dem Angebot einer Kulturcard könnten die Leistungsbezieher z.B. dazu berechtigt werden:

- Stadtbibliotheken kostenfrei zu Nutzen
- städtischen Schwimmbäder zur ermäßigten Preisen zu Nutzung
- Tickets zum auf 3 Euro reduzierten Preis bei Kasseler Bühnen und Programmkinos in Anlehnung an das Berliner Modell zu erwerben
- städtischen und staatlichen Museen kostenfrei zu nutzen
- einen VHS Kurse pro Semester kostenfrei zu besuchen wird mehr Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

**Der Änderungsantrag Nr. 15 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 16): Änderungsantrag CDU Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	320 Ordnungsamt
(Konto)Nummer	(neu)
Bezeichnung	Einführung eines freiwilligen Polizeidienstes

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	+ 150.000			
Neuer Haushaltsansatz	150.000			

Begründung:

Zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wird auch in Kassel ein freiwilliger Polizeidienst eingeführt.

**Der Änderungsantrag Nr. 16 der CDU-Fraktion wird bei  
Zustimmung CDU  
Ablehnung SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 17): Änderungsantrag FDP Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	330 Einwohneramt
	und 33002
Bezeichnung	Einwohneramt und Bezirksstellen
Seite	275 und 285 ff
(Konto)Nummer	48
Bezeichnung	Jahresergebnis

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	2.330.170 - 630.890			
Kürzung um	100.000			
Neuer Haushaltsansatz	2.230.170 - 530.890			

Begründung:

Die Verlust bringenden 4 Stadtteilbezirksstellen sind zu schließen. Eine Mobile Bezirksstelle ist einzurichten.

**Der Änderungsantrag Nr. 17 der FDP-Fraktion wird bei Zustimmung FDP Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 18): Änderungsantrag Fraktion Grüne zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 19): Änderungsantrag Fraktion Grüne zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 79): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	41 Kulturamt
Teilergebnisplan TeilHH	41001
Bezeichnung	Kulturamt allgemein
Seite	324
(Konto)Nummer	791150000
Bezeichnung	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke / Hier: Erhöhung des Zuschusses der Caricatura

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	774.850			
Erhöhung um	90.000			
Neuer Haushaltsansatz	864.850			

Begründung:

Die Caricatura am Standort Kassel soll dauerhaft abgesichert werden.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 79 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**

**Zustimmung**  
**Ablehnung**  
**zugestimmt.**

**SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG**  
**FDP**

**Lfd. Nummer 20): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 21): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 80): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD  
und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	410 Kulturamt
Teilergebnisplan TeilHH	41001
Bezeichnung	Kulturamt allgemein
Seite	S. 324
(Konto)Nummer	Neu
Bezeichnung	MigrantInnenkultur

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	40.000			
Neuer Haushaltsansatz	40.000			

**Begründung:**

Mit den Geldern soll befristet eine halbe Stelle zur Förderung von nichtfolkloristischer MigrantInnenkultur finanziert werden. Der Stellenplan wird dadurch nicht verändert. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund wird proportional zur Gesamtbevölkerung ansteigen. Kulturelle und religiöse Vielfalt werden das Leben in unserer alternden Gesellschaft von Generation zu Generation stärker kennzeichnen. Interkulturelle Öffnung vor Ort, in den sozialen Diensten, Verbänden und Politik ist notwendig.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 80 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, Grüne**  
**Ablehnung**        **CDU, FDP**  
**Enthaltung**       **Kasseler Linke.ASG**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 22): Änderungsantrag Fraktion Grüne zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 81): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	400 Schulverwaltungsamt
Teilergebnisplan TeilHH	40002, 40003, 40005, 40006
Bezeichnung	Grund-, Haupt-, Realschulzüge; Gymnasien; Förderschulen; Gesamtschulen
Seite	357
(Konto)Nummer	6030110
Bezeichnung	Lehr- und Unterrichtsmittel, Beschäftigungsmaterial / Schulbudget für ganztägig arbeitende Schulen ohne berufliche Schulzentren

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	364.420			
Erhöhung um	65.000			
Neuer Haushaltsansatz	429.420			

**Begründung:**

Zur Sicherstellung der ganztägigen Angebote an allen Schulformen außer beruflichen Schulzentren bedarf es einer Erhöhung des Schulbudgets.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 81 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG**  
**Ablehnung**        **FDP**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 23): Änderungsantrag SPD Fraktion  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 82): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD  
und Grüne**

Investitionen

Amt	400 Schulverwaltungsamt   520 Sportamt
-----	--

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0	0		
Erhöhung um	50.000	50.000		
Neuer Haushaltsansatz	50.000	50.000		

**Begründung:**

Eine erhebliche Anzahl der in den Kasseler Schulen und Sporthallen vorhandenen Sportgeräte stehen für den Schulsport, ebenso wie für den Vereinssport, derzeit nicht mehr zur Verfügung, weil sie defekt oder aber wegen ihres Alters nicht mehr gebrauchsfähig sind. Teilweise besteht dabei erhöhte Unfallgefahr. Insgesamt besteht hier ein Investitionsstau für Instandsetzung bzw. Neubeschaffung von über 100.000 Euro. Den Schulen stehen innerhalb ihrer Budgets auf absehbare Zeit keine ausreichenden Mittel zur Behebung der Investitionslücke zur Verfügung. Um für die Kinder und Jugendlichen jedoch einen qualifizierten Sportunterricht und den Vereinssport zugleich gewährleisten zu können, ist die Beseitigung dieses Investitionsstaus dringend geboten. Die Aufteilung zwischen 400 Schulverwaltungsamt und 520 Sportamt soll den jeweiligen Bedarfen entsprechend verwaltungsintern geklärt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Verwendung der Mittel bestimmungsgemäß sicherzustellen.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 82 der Fraktionen der SPD  
und Grüne wird bei  
Zustimmung      SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung        FDP  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 24): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 25): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 83): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD  
und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 - Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	5100
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
Seite	S. 395
(Konto)Nummer	630 020 000
Bezeichnung	Gehälter

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	15.406.910	15.750.480	15.907.990	16.067.070
Erhöhung um	96.000	192.000	192.000	192.000
Kürzung um				
Neuer Haushaltsansatz	15.502.910	15.942.480	16.099.990	16.259.070

**Begründung:**

Zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes sollen ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 Gruppen, die sich aktiv um Sprachförderung, Gesundheitsförderung und eine Verbesserung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Schule bemühen, eine Aufstockung pro Gruppe um 25% einer Vollzeitkraft erhalten können.

Die Aufwendungen zwischen freien Trägern und städtischen Einrichtungen werden im Verhältnis 60:40 aufgeteilt.

Die auf die städt. Kitas entfallenden Gesamtaufwendungen in Höhe von 120T€ werden auf Personal- und Sachaufwendungen im Verhältnis 80:20 aufgeteilt.

Deckung: TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 83 der Fraktionen der SPD  
und Grüne wird bei**

**Zustimmung      SPD, CDU, Grüne**  
**Ablehnung        Kasseler Linke.ASG, FDP**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 84): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 - Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	5100
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
Seite	395
(Konto)Nummer	630 020 000
Bezeichnung	Gehälter

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	15.406.910	15.750.480	15.907.990	16.067.070
Erhöhung um	32.000			
neuer Haushaltsansatz	15.438.910	15.750.480	15.907.990	16.067.070

**Begründung:**

Das Tagesbetreuungsgesetz verpflichtet alle Städte und Gemeinden zu einem bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige bis zum Jahre 2010. Die hessische Landesregierung unterstützt das Vorhaben mit Hilfe des BAMBINI-Programms, so dass die Stadt Kassel den Ausbau der Betreuungsplätze bereits im Haushaltsjahr 2007 fortsetzen soll.

Es sollen 80 neue Plätze ab 01.08.2007 geschaffen werden.

Die Aufwendungen zwischen freien Träger und städt. Einrichtungen werden 60:40 aufgeteilt.

Die auf die städt. Kitas entfallenden Gesamtaufwendungen in Höhe von 40T€ werden auf Personal- und Sachaufwendungen im Verhältnis 80:20 aufgeteilt.

Deckung: TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 84 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**

**Zustimmung      SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG**

**Ablehnung        FDP**

**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 85): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 - Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51002
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
Seite	S. 407
(Konto)Nummer	603 011 000
Bezeichnung	Lehr- und Unterrichtsmaterial, Beschäftigungsmaterial

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	48.120	48.120	48.120	45.000
Erhöhung um	24.000	48.000	48.000	48.000
neuer Haushaltsansatz	72.120	96.120	96.120	93.000

**Begründung:**

Zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes sollen ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 Gruppen, die sich aktiv um Sprachförderung, Gesundheitsförderung und eine Verbesserung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Schule bemühen, eine Aufstockung pro Gruppe um 25% einer Vollzeitkraft erhalten können.

Die Aufwendungen zwischen freien Trägern und städtischen Einrichtungen werden im Verhältnis 60:40 aufgeteilt.

Die auf die städt. Kitas entfallenden Gesamtaufwendungen in Höhe von 120T€ werden auf Personal- und Sachaufwendungen im Verhältnis 80:20 aufgeteilt.

Deckung: TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 85 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**

**Zustimmung**

**SPD, CDU, Grüne**

**Ablehnung**

**Kasseler Linke.ASG, FDP**

**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 86): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 - Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51002
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
Seite	407
(Konto)Nummer	603 011 000
Bezeichnung	Lehr- und Unterrichtsmaterial, Beschäftigungsmaterial

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	48.120	48.120	48.120	45.000
Erhöhung um	8.000			
neuer Haushaltsansatz	56.120	48.120	48.120	45.000

**Begründung:**

Das Tagesbetreuungsgesetz verpflichtet alle Städte und Gemeinden zu einem bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige bis zum Jahre 2010. Die hessische Landesregierung unterstützt das Vorhaben mit Hilfe des BAMBINI-Programms, so dass die Stadt Kassel den Ausbau der Betreuungsplätze bereits im Haushaltsjahr 2007 fortsetzen soll.

Es sollen 80 neue Plätze ab 01.08.2007 geschaffen werden.

Die Aufwendungen zwischen freien Träger und städt. Einrichtungen werden 60:40 aufgeteilt.

Die auf die städt. Kitas entfallenden Gesamtaufwendungen in Höhe von 40T€ werden auf Personal- und Sachaufwendungen im Verhältnis 80:20 aufgeteilt.

Deckung: TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 86 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei  
Zustimmung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung FDP  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 87): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 - Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51002
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
Seite	S. 408
(Konto)Nummer	79110000
Bezeichnung	Zuschüsse für laufende Zwecke an soz. o. ä. Einrichtungen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	9.273.200	11.333.380	11.333.380	8.799.970
Erhöhung um	180.000	360.000	360.000	360.000
Neuer Haushaltsansatz	9.453.200	11.693.380	11.693.380	9.159.970

**Begründung:**

Zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes sollen ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 Gruppen, die sich aktiv um Sprachförderung, Gesundheitsförderung und eine Verbesserung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Schule bemühen, eine Aufstockung pro Gruppe um 25% einer Vollzeitkraft erhalten können. Die Aufwendungen zwischen freien Trägern und städtischen Einrichtungen werden im Verhältnis 60:40 aufgeteilt

Deckung: TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 87 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei  
Zustimmung     SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung       FDP  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 88): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 - Jugendamt
-----	-----------------

Teilergebnisplan TeilHH	51002
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
Seite	S. 408
(Konto)Nummer	791 110 000
Bezeichnung	Zuschüsse für laufende Zwecke an soz. o.ä. Einrichtungen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	9.273.200	11.333.380	11.333.380	8.799.970
Erhöhung um	60.000			2.533.410
neuer Haushaltsansatz	9.333.200	11.333.380	11.333.380	11.333.380

**Begründung:**

Das Tagesbetreuungsgesetz verpflichtet alle Städte und Gemeinden zu einem bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige bis zum Jahre 2010. Die hessische Landesregierung unterstützt das Vorhaben mit Hilfe des BAMBINI-Programms, so dass die Stadt Kassel den Ausbau der Betreuungsplätze bereits im Haushaltsjahr 2007 fortsetzen soll.

Es sollen 80 neue Plätze ab 01.08.2007 geschaffen werden.

Die Aufwendungen zwischen freien Träger und städt. Einrichtungen werden 60:40 aufgeteilt.

Deckung: TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 88 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei  
Zustimmung      SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung        FDP  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 26): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Gute Betreuung in den Kindertagesstätten**

**1. AG Stellenplan**

Der Betreuungsschlüssel für die Regelgruppen in den Kindertagesstätten ist auf mindestens 1,75 Stellen und auf 2 Stellen in allen Gruppen in denen dies aus pädagogischen oder sozialen Gründen notwendig ist, festzuschreiben.

Es sind die notwendigen Mittel bereitzustellen damit in den städtischen Kindertagesstätten die Regelgruppengröße bei 23 Kindern liegen kann.

## **2. Amt 510 Jugendamt**

Es sind die notwendigen Mittel bereitzustellen, damit die freien Träger so bezuschusst werden können, das auch dort eine Regelgruppengröße von 23 Kindern erreicht werden kann.

**Absatz 1. wurde bereits in der Arbeitsgruppe Stellenplan erledigt.**

**Der Absatz 2. des Änderungsantrages Nr. 26 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei**

**Zustimmung      Kasseler Linke.ASG**  
**Ablehnung        SPD, CDU, Grüne, FDP**  
**abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 27): Änderungsantrag Fraktion Grüne zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 28): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Rote Rübe Projekt Baumobil**

### Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51003
Bezeichnung	Allg.Förderung von jungen Menschen
Seite	413
(Konto)Nummer	79111000
Bezeichnung	Zuschüsse für laufende Zwecke an freie Träger

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	1.034.670			
Erhöhung um	10.000			
neuer Haushaltsansatz	1.044.670			

**Begründung:**

Kinderarmut und -Chancenlosigkeit ist eines der brennendsten Probleme der Stadt. Das Spielmobil Rote Rübe arbeitet dem in vorbildlicher und anerkannter Weise entgegen. Für die Verbesserung des Selbstwertgefühls der Kinder und die Verringerung des Gefühls von Hoffnungs- und Zukunftslosigkeit ist es nötig, dass die Kinder auch Möglichkeiten bekommen, bleibende Gestaltungen ihrer Umwelt vorzunehmen. Das Konzept des Baumobils kann das verwirklichen.

**Der Änderungsantrag Nr. 28 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 29): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG Jugendarbeit stärken**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51003
Seite	413
(Konto)Nummer	7991000
Bezeichnung	Freiwillige Zuschüsse

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	99.010			
Erhöhung um	35.000			
neuer Haushaltsansatz	134.010			

**Begründung:**

Erhöhung der Positionen a) Jugendverbände und -gruppen um EUR 15.000,00 von EUR 35.596,00 auf EUR 50.596,00

Erhöhung der Positionen b) Zuschüsse für pol. Jugendarbeit um EUR 5.000,00 von EUR 4.883,00 auf EUR 9.883,00

Erhöhung der Positionen c) Verbände und Vereine für soz. Zwecke um EUR 15.000,00 von EUR 28.328,00 auf EUR 43.328,00

Angeichts steigender Kosten im Jugendhilfebereich ist jeder zusätzliche Euro in die präventive Jugendarbeit eine Investition zur Senkung dieser Kosten. Mit zusätzlichen Mitteln wird die Entwicklung von selbstbewussten demokratischen Jugendlichen in

dieser Stadt gestärkt. Eine demokratische Stadt braucht solche Jugendliche so dringend wie die Luft zum Atmen. Da die freien Träger deutlich effektiver mit eingesetzten Mitteln umgehen, ist dies die richtige Stelle für die notwendige Stärkung der Jugendarbeit.

**Der Änderungsantrag Nr. 29 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 30): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG Aktiv gegen Rechts**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51003
Seite	413
(Konto)Nummer	7991000
Bezeichnung	Freiwillige Zuschüsse

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	99.010			
Erhöhung um	15.000			
neuer Haushaltsansatz	114.010			

**Begründung:**

Ein Ziel bei der Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in jeder Kommune ist stets die Aufklärung über aktuelle Erscheinungsformen und Strategien rechtsextremer Gruppierungen und Parteien, sowie die Unterstützung von lokalen Akteuren, wie Quartiersmanagement, Sozialarbeit, religiöser Gemeinden, Ortsbeiräten und anderen.

Häufig finden sich vom Problem des Rechtsextremismus betroffene Bürger und Bürgerinnen zusammen, die sich engagieren wollen. Jedoch fehlt es häufig an finanziellen Mitteln, diese Menschen mit ausreichender Beratung und aktuellen Informationen zum Thema zu unterstützen.

Das Mobile Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus Hessen beispielsweise, kann den aktuellen Bedarf an Beratung und Information im Bezug auf die Ereignisse in der Kasseler Nordstadt nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich abdecken. Damit aber rechtsextremistische Straftaten, Vorfälle und Tendenzen bei den zuständigen Behörden angezeigt werden können, braucht es eine Sensibilisierung im Bezug auf das Thema, das haben auch die aktuellen Vorfälle in

der Nordstadt in Bezug auf den Verein Spitze e.V. gezeigt. Es besteht dringend Handlungsbedarf im Bereich des zivilgesellschaftlichen Engagements und das setzt ausreichende Beratungs- und Unterstützungsangebote voraus.

**Der Änderungsantrag Nr. 30 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 31): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 89): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD  
und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51004
Bezeichnung	Hilfe für junge Menschen und ihre Familien
Seite	413
(Konto)Nummer	791110000
Bezeichnung	Zuschüsse für lauf.Zwecke a. soz. O.ähnl.Einrichtu

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	1.034.670			
Kürzung um	15.000			
neuer Haushaltsansatz	1.019.670			

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 89 der Fraktionen der SPD  
und Grüne wird bei  
Zustimmung SPD, Grüne  
Ablehnung CDU, FDP  
Enthaltung Kasseler Linke.ASG  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 90): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51004
Bezeichnung	Hilfe für junge Menschen und ihre Familien
Seite	415 ff.
(Konto)Nummer	Neu 25 (68...)
Bezeichnung	Aufwendung für Kommunikation, Dokumentation, Infor... / Hier: Bündnis für Familien

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	38.420			
Erhöhung um	10.000			
neuer Haushaltsansatz	48.420			

Begründung:

Der Stadtverordnetenbeschluss, das Bündnis für Familien zu unterstützen, muss umgesetzt werden. Es sollen Projekte angeschoben, beratend unterstützt und dokumentiert werden.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 90 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**

**Zustimmung      SPD, Grüne**

**Ablehnung        FDP**

**Enthaltung       CDU, Kasseler Linke.ASG**

**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 32): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 33): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 34): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 91): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	630 Stadtplanung und Bauaufsicht
Teilergebnisplan TeilHH	63001
Bezeichnung	Stadtplanung
Seite	S. 479
(Konto)Nummer	677100
Bezeichnung	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte, Gerichtskosten / hier: Konzept „klimaeffiziente Stadt“

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	50.000			
Neuer Haushaltsansatz	50.000			

**Begründung:**

Es soll ein Konzept für eine klimaeffiziente Stadt in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement, dem DeENet, der Universität Kassel und dem ZUB entwickelt werden. Die Kosten belaufen sich ca. auf 100.000€. Über EU-Mittel ist es möglich, die Hälfte der Ausgaben wieder einzuwerben. Weiterhin ist es möglich, einen Teil der Kosten aus den bestehenden Haushaltsplanungen für dieses Konzept zu verwenden. Diese Mittel sollen durch die Mittel, die im Dezernat VI für Sachverständige eingeplant sind, bezahlt werden.

**Deckung: 6771000 „Aufwand für Sachverständige, Rechtsanwälte, Gerichtskosten“**

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 91 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**

**Zustimmung      SPD, Grüne**  
**Ablehnung        CDU, FDP**  
**Enthaltung       Kasseler Linke.ASG**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 92): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	630 Stadtplanung und Bauaufsicht
Teilergebnisplan TeilHH	63001
Bezeichnung	Stadtplanung
Seite	479
(Konto)Nummer	Neu
Bezeichnung	City-Management

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	20.000			
Kürzung um	--			
neuer Haushaltsansatz	20.000			

**Begründung:**

Die Bedingungen für den Inhabergeführten Einzelhandel in der Innenstadt sollen verbessert und entwickelt werden. Ein eigenständiges, mit mehr Kompetenzen ausgestattetes Citymanagement soll die strategischen Interessen der Innenstadt unterstützen („gesamtstädtisches“ Business-Improvement-District (BID)).

Deckung: Sachkonto 6771000, Aufw. Für Sachverst., Rechtsanwälte, Gerichtskosten

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 92 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**

**Zustimmung**      **SPD, Grüne**  
**Ablehnung**        **CDU, Kasseler Linke.ASG**  
**Enthaltung**        **FDP**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 93): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	630 Stadtplanung und Bauaufsicht
Teilergebnisplan TeilHH	63001
Bezeichnung	Stadtplanung
Seite	479
(Konto)Nummer	Neu
Bezeichnung	Planungsbudget für neue Maßnahmen / hier: Karlsplatz

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	10.000			
Neuer Haushaltsansatz	10.000			

**Begründung:**

Der Beschluss, mit dem Bau der Tiefgarage Friedrichsplatz werden in gleicher Größenordnung Parkplätze oberirdisch abgebaut, muss umgesetzt werden. Zur weiteren Aufwertung innerstädtischer Aufenthaltsqualität sollen Ideen zur Neugestaltung des Karlsplatzes in einem Workshop gewonnen werden.

Deckung: Sachkonto 6771000, Aufw. Für Sachverst., Rechtsanwälte, Gerichtskosten

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 93 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, Grüne**  
**Ablehnung**        **CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 94): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	630 Stadtplanung und Bauaufsicht
Teilergebnisplan TeilHH	63001

Bezeichnung	Stadtplanung
Seite	479
(Konto)Nummer	6771000
Bezeichnung	Aufw. Für Sachverst., Rechtsanwälte, Gerichtskosten

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	200.000			
Kürzung um	80.000			
Neuer Haushaltsansatz	120.000			

Deckung für  
Sachkonto neu, Planungsbudget für neue Maßnahmen / hier: Karlsplatz  
Sachkonto neu, Klimateffiziente Stadt  
Sachkonto neu, City-Management

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 94 der Fraktionen der SPD  
und Grüne wird bei  
Zustimmung     SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung       CDU, FDP  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 35): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS**

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0190 1 00
Bezeichnung	Ernst-Leinius Schule Baukosten
Seite	618 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Ernst-Leinius Schule Baukosten

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	73.300	175.840	612.920	
Erhöhung um	790.000			
Kürzung um		175.840	612.920	
neuer Haushaltsansatz	863.300	0	0	

Begründung:

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

Finanzierung:

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

**Der Änderungsantrag Nr. 35 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 36): Änderungsantrag SPD-Fraktion zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 37): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0305 100
Bezeichnung	Schenkelsberg Schule, Baukosten

Seite	619 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Schenkelsberg Schule, Baukosten

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	0	103.000	2.161.520	
Erhöhung um	103.000	2.058.520		
Kürzung um			2.161.520	
neuer Haushaltsansatz	103.000	2.161.520	<b>0</b>	

Begründung:

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

Finanzierung:

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

**Der Änderungsantrag Nr. 37 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung      Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung        SPD, CDU, Grüne, FDP  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 38): Änderungsantrag SPD-Fraktion  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 39): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS**

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
-----	-----------------------------

Inv.-Nr.	650 0330 2 00
Bezeichnung	Albert-Schweizer Schule, bauliche Verbesserungen
Seite	619 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Albert-Schweizer Schule, bauliche Verbesserungen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	0	0	908.000	1.605.000
Erhöhung um	908.000	1.605.000		
Kürzung um			908.000	1.605.000
Neuer Haushaltsansatz	908.000	1.605.000	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung:

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

Finanzierung:

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

**Der Änderungsantrag Nr. 39 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 40): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS**

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
-----	-----------------------------

Inv.-Nr.	650 0400 2 00
Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bauliche Verbesserungen
Seite	620 / 501
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bauliche Verbesserungen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	0	0	1.614.000	736.510
Erhöhung um	1.614.000	736.510		
Kürzung um			1.614.000	736.510
neuer Haushaltsansatz	1.614.000	736.510	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung:

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

Finanzierung:

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

**Der Änderungsantrag Nr. 40 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 41): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS  
Investitionen**

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0400 3 00

Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bewegl. Vermögen
Seite	620 / 501
(Sachkonto)Nummer	085 000 001
Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bewegl. Vermögen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	0	0	515.000	392.020
Erhöhung um	515.000	392.020		
Kürzung um			515.000	392.020
neuer Haushaltsansatz	515.000	392.020	<b>0</b>	<b>0</b>

Begründung: Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

Finanzierung:

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

**Der Änderungsantrag Nr. 41 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung      Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung      SPD, CDU, Grüne, FDP  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 42): Änderungsantrag SPD-Fraktion  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 43): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Barrierefreies Rathaus**

Investitionen

Amt	650 Gebäudewirtschaft
-----	-----------------------

Inv.-Nr.	6504002100
Bezeichnung	Barrierefreies Bauen
Seite	630 / 503
(Sachkonto)Nummer	054 000 001
Bezeichnung	Barrierefreies Bauen, Baukosten

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Erhöhung um	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
neuer Haushaltsansatz	200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00

Begründung:

Das Rathaus weist immer noch große Defizite bezüglich der Barrierefreiheit auf. Verbesserungen erfolgen nur zögerlich.

Um beschleunigt Maßnahmen durchführen zu können, ist der Ansatz zu erhöhen.

**Der Änderungsantrag Nr. 43 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 44): Änderungsantrag SPD-Fraktion zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 45): Änderungsantrag SPD-Fraktion zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 46): Änderungsantrag SPD-Fraktion zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 47): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	520 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 4504 1 00

Bezeichnung	Sporthalle Wilhelmsgymnasium Baukosten
Seite	628 / 503
(Sachkonto)Nummer	053 400 001

**Prüfungsauftrag:**

Der Bau der Sporthalle am Wilhelmsgymnasium ist als ÖPP-Modell vorzunehmen. Dies soll in sinnvoller Verbindung mit anderen Schulen in städtischer Trägerschaft umgesetzt werden.

**Der Änderungsantrag Nr. 47 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung CDU, FDP  
Ablehnung SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 48): Änderungsantrag CDU-Fraktion**

Finanzplan

Amt	65 Gebäudewirtschaft
Teilfinanzplan TeilHH	650001
Bezeichnung	Gebäudewirtschaft
Seite	
(Konto)Nummer	neu
Bezeichnung	Ganztagsschulangebote

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	+4.500.000			
neuer Haushaltsansatz	4.500.000			

**Begründung:**

Die vom Land Hessen als sog. „IZBB-Nachfolgeprogramm“ aufgestockten Mittel sollen zweckgebunden für die noch nicht in Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung umgewandelten Kasseler Gymnasien - Albert-Schweitzer-Schule, Wilhelmsgymnasium, Friedrichsgymnasium - sowie Heinrich-Schütz-Schule verwendet werden. Aus den

zusätzlichen Mitteln sollen die nötigen Um- bzw. Erweiterungsbauten zur Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für den Mittagstisch finanziert werden.

**Der Änderungsantrag Nr. 48 der CDU-Fraktion wird bei  
Zustimmung CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Ablehnung SPD, Grüne  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 95): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	65 Gebäudewirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	65001
Bezeichnung	Gebäudewirtschaft
Seite	358
(Konto)Nummer	Neu: 6504207100
Bezeichnung	Gymnasien, Gesamtschulen/Ganztagsschulangebote

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	2.952.900			
neuer Haushaltsansatz	2.952.900			

**Begründung:**

Die vom Land Hessen als „IZBB-Nachfolgeprogramm“ anvisierte Erhöhung der Mittel zur Schulbaupauschale soll zweckgebunden für die noch nicht in Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung umgewandelten Kasseler Gymnasien – Albert-Schweitzer-Schule, Wilhelmsgymnasium und Friedrichsgymnasium sowie der Heinrich-Schütz-Schule und der Schenkelsbergschule (50.000 €) verwendet werden. Aus den zusätzlichen Mitteln sollen die nötigen Erweiterungsbauten bzw. Umbauten dieser G8-Schulen finanziert werden.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 95 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei  
Zustimmung SPD, Grüne, FDP  
Ablehnung CDU  
Enthaltung Kasseler Linke.ASG  
zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 49): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 50): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Sondernutzungssatzung anwenden**

Nachdem der Magistrat zusagt, die gebührenfreie Genehmigung der Postablagekästen und deren Nutzung zu überprüfen, zieht Stadtverordneter Boeddinghaus den Antrag seiner Fraktion zurück.

**zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 51): Änderungsantrag FPD-Fraktion  
Ergebnisplan**

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Straßenverkehrsamt
Seite	512
(Konto)Nummer	6172000
Bezeichnung	Beleuchtungs-Contracting

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	2.000.000			
Kürzung um	200.000			
Neuer Haushaltsansatz	1.800.000			

Begründung:

Die Beleuchtung im öffentlichen Raum ist zu reduzieren.

**Der Änderungsantrag Nr. 51 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

## Lfd. Nummer 52): Änderungsantrag CDU-Fraktion

### Ergebnisplan

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Teilergebnisplan TeilHH	66001
Bezeichnung	Straßenunterhaltung
Seite	520
(Konto)Nummer	6165020
Bezeichnung	Unterhaltung/Instandhaltung Straße

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	1.005.250			
Erhöhung um	+ 250.000			
neuer Haushaltsansatz	1.255.250			

#### Begründung:

Der Ansatz der Mittel für die Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen ist nicht ausreichend und wird um 250.000 € erhöht.

**Der Änderungsantrag Nr. 52 der CDU-Fraktion wird bei  
Zustimmung CDU  
Ablehnung SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP  
abgelehnt.**

## Lfd. Nummer 53): Änderungsantrag FPD-Fraktion

### Ergebnisplan

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Teilergebnisplan TeilHH	und 66002
Bezeichnung	Straßenverkehrsamt und Verkehrslenkung
Seite	510 und 524 f

(Konto)Nummer	48
Bezeichnung	Jahresergebnis

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	28.900.490 133.480	29.733.560 133.480		
Kürzung um	100.000	133.480		
neuer Haushaltsansatz	28.800.490 33.480	29.600.080 0,-		

Begründung:

Städtische Ampelanlagen sind den Beispielen der Städte Berlin und Braunschweig folgend zu privatisieren.

**Der Änderungsantrag Nr. 53 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 54): Änderungsantrag Fraktion Grüne  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 96): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD  
und Grüne**

Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	6606140126
Bezeichnung	Radwege/Radrouten
Seite	516
(Sachkonto)Nummer	061400001
Bezeichnung	Radwegemaßnahmen im Stadtgebiet

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	100.000			
Erhöhung um	25.000			
neuer Haushaltsansatz	125.000			

Begründung:

Die Radwege im Stadtgebiet sind teilweise in einem schlechten Zustand, es Bedarf der Sanierung und Erneuerung der Markierung des Radwegenetzes. Die bereits eingeplanten Mittel sind für diverse Lückenschlüsse der vorhandenen Radrouten vorgesehen.

Deckung: Inv.-Nr. 670 3044 1 00, Sachkonto 086 000 001

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 96 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG**  
**Ablehnung**        **CDU, FDP**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 55): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**  
Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	660 6140 9 70
Bezeichnung	Multifunktionshalle „Nordhessenarena“- Infrastruktur
Seite	634 / 516
(Sachkonto)Nummer	061 400 001
Bezeichnung	Infrastrukturmaßnahme

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	4.500.000	1.000.000		
Kürzung um	4.500.000	1.000.000		
neuer Haushaltsansatz	0	0		

Begründung:

Die Errichtung einer Multifunktionsarena wird bei ausschließlich privater Finanzierung mitgetragen. Angesichts der angespannten Haushaltslage wird die Streichung des Haushaltstitels beantragt.

**Der Änderungsantrag Nr. 55 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 56): Änderungsantrag Fraktion Grüne zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 97): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	6606
Bezeichnung	Investitionen Amt 660 Straßenverkehrsamt
Seite	515
(Sachkonto)Nummer	Neu
Bezeichnung	Überweg Bruchstr., Baukosten

**Anmerkung: VE in 2007 für 2008 Überweg Bruchstraße, Baukosten 70.000 €**

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	VE: 0	0		
Erhöhung um	VE: 70.000	70.000		
Neuer Haushaltsansatz	VE: 70.000	70.000		

Begründung:

Durch die neue Regiotram Haltestelle „Christbuchenstr.“ ist ein verkehrssicherer Überweg im Interesse eines sicheren Schulweges und einer Querverbindung in den Stadtteil zwingend notwendig.

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 97 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**

**Zustimmung**      **SPD, Grüne**  
**Ablehnung**        **CDU, FDP**  
**Enthaltung**      **Kasseler Linke.ASG**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 57): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	NEU
Bezeichnung	Planungsbudget
Seite	(515)
Bezeichnung	Planungsbudget für Sanierungsmaßnahmen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz				
neuer Haushaltsansatz	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00

**Begründung:**

Die Mittel dienen der Finanzierung von Planungen von Straßenraumgestaltungen zur Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer, Fußgänger, dem öffentlichen Verkehr und des Erscheinungsbilds. Bei umfangreicheren Tiefbaustellen wie zum Beispiel bei der Kanalsanierung in der Brüderstraße (Dort wurde die Chance der Oberflächenneugestaltung nicht genutzt) ist es sinnvoll die Oberfläche neu gestaltet wiederherzustellen. Damit können mittelfristig erhebliche Gelder für den Stadtbau eingespart werden.

**Der Änderungsantrag Nr. 57 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei**

**Zustimmung**      **Kasseler Linke.ASG**  
**Ablehnung**        **SPD, CDU, Grüne, FDP**  
**abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 98): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Investitionen

Amt	670 Umwelt- und Gartenamt
Inv.-Nr.	670 3044 1 00
Bezeichnung	Baumkataster, Erweiterung Kontrolltechnik
Seite	636
(Sachkonto)Nummer	086 000 001
Bezeichnung	Baumkontrolle/Datenerfassung mit Chip, Verkehrssicherung

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	75.000			
Kürzung um	25.000			
Neuer Haushaltsansatz	50.000			

Deckung für Investitionen Radwege

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 98 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, Grüne**  
**Ablehnung**        **CDU, FDP**  
**Enthaltung**       **Kasseler Linke.ASG**  
**zugestimmt.**

**Lfd. Nummer 58): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	670
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Umwelt- und Gartenamt
Seite	539 ff

Antrag:

Der Magistrat wird beauftragt, das städtische Gartenamt zu privatisieren.

**Der Änderungsantrag Nr. 58 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 59): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Investitionen

Amt	90 Allgemeine Finanzwirtschaft
Inv.-Nr.	9009822400
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligung
Seite	580 + 638
(Sachkonto)Nummer	9009822400
Bezeichnung	Flughafen Kassel, Zuweisung

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	4.400.000			
Kürzung um	4.400.000			
neuer Haushaltsansatz	0			

Begründung:

Die Stadt Kassel soll sich bei der Flughafen GmbH für den Ausstieg aus dem Projekt Neubau Flughafen Kassel-Calden einsetzen.

**Der Änderungsantrag Nr. 59 der Fraktion Grüne wird bei  
Zustimmung Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung SPD, CDU, FDP  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 60): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

## Leere Kassen, Calden lassen

### Investitionen

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Inv.-Nr.	900 9822 4 00
Bezeichnung	Flughafen GmbH Kassel Zuweisung
Seite	638 / + <u>580</u>
(Sachkonto)Nummer	035 008 001
Bezeichnung	Investitionszuschuss Flughafen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	4.400.000	6.400.000	6.200.000	300.000
Kürzung um	4.400.000	6.400.000	6.200.000	300.000
neuer Haushaltsansatz	0	0	0	0

#### Begründung:

Bis heute ist der Bedarf nicht nachvollziehbar hergeleitet, mit dem Fehlen eines Betriebskonzepts und einer prüfbaren Wirtschaftlichkeitsberechnung fehlt diesen Ausgaben jede ökonomische Basis. Das Planfeststellungsverfahren kann auf der Basis der eingereichten Unterlagen mit keinem rechtsfesten Planfeststellungsbeschluss beendet werden. Ausgaben sind vor dem Abschluss der zu erwartenden Klagen gegen die Planfeststellung in dieser Höhe nicht nachvollziehbar. Angesichts der Rahmenbedingungen sind die Haushaltsmittel zu streichen.

**Der Änderungsantrag Nr. 60 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung SPD, CDU, FDP  
abgelehnt.**

#### **Lfd. Nummer 61): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG Flughafenneubau Calden Unabhängiges Gutachten erstellen**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Haushalt wird ein Posten in Höhe von 100.000 Euro für ein unabhängiges Gutachten zum Flughafenneubau Calden eingestellt. Das Gutachten dient vorwiegend zur Klärung der vorliegenden Punkte:

- Regionalpolitische Auswirkungen
- Strukturpolitische Kosten- und Nutzenanalyse.
- Haushaltsrelevante Folgen auf der Basis eines Betriebskonzepts.
- Ermittlung der Arbeitsmarkteffekte mittels der Methodik der Länder, des Bundes, der EU und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit.
- EU Konformität von Subventionszahlungen.

Die Zielsetzungen des von Horst Peter im Rahmen des Bürgerhaushalts eingebrachten Antrags sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Magistrat wird aufgefordert den Vertragentwurf mit dem Gutachter und alle Rahmenseetzungen im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen vor Auftragsvergabe vorzulegen.

**Der Änderungsantrag Nr. 61 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei Zustimmung Grüne, Kasseler Linke.ASG Ablehnung SPD, CDU, FDP abgelehnt.**

### **Lfd. Nummer 62): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

#### **Kapitalaufbau Klinikum Kassel**

##### Investitionen

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Inv.-Nr.	9009876400
Bezeichnung	Gesundheit Nordhessen Kapitalaufbau
Seite	(580)
Bezeichnung	Gesundheit Nordhessen Kapitalaufbau

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz				
Erhöhung um	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
neuer Haushaltsansatz	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000

Begründung:

Durch das Dreiecksgeschäft zwischen neu gegründeter Klinikum Kassel GmbH, der zur Wohlfahrt Kassel umbenannten Klinikum Kassel gGmbH und der Stadt Kassel hat das Klinikum in den letzten Jahren jährlich ca 7,5 Mio Euro in den Haushalt der Stadt Kassel transferiert, aber auf der Gegenseite nur 5,3 Mio Euro pro Jahr als Kapitalaufstockung erhalten. Der daraus resultierende Kapitalverlust muss in den nächsten Jahren ausgeglichen werden. Diese Kapitalaufbau ist in den Folgejahren fortzuführen.

**Der Änderungsantrag Nr. 62 der Fraktion Kasseler Linke.ASG wird bei  
Zustimmung Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, FDP  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 63): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90006
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	602
(Konto)Nummer	43
Bezeichnung	Außerordentliche Erträge

Antrag:

Der Magistrat wird beauftragt, den Verkauf der Anteile von 49,9 % an dem Konzern Gesundheit Nordhessen Holding voranzutreiben.

**Der Änderungsantrag Nr. 63 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung --  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 64): Änderungsantrag SPD-Fraktion  
zurückgezogen**

**Lfd. Nummer 99): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD  
und Grüne**

Investitionen

Amt	900 Allg. Finanzwirtschaft
-----	----------------------------

Inv.-Nr.	900 9878 5 00
Bezeichnung	Sonstige Unternehmensbeteiligungen – Kapital für Unternehmensgründungen
Seite	638/580
(Sachkonto)Nummer	830 101 000
Bezeichnung	

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	100.000	100.000		
Kürzung um	50.000	50.000		
neuer Haushaltsansatz	50.000	50.000		

Deckungsvorschlag zum Antrag „Sportgeräte“

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 99 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG**  
**Ablehnung**        **CDU, FDP**  
**zugestimmt.**

### **Lfd. Nummer 65): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

#### Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90003 und 90006
Bezeichnung	Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	589 ff und 601 ff
(Konto)Nummer	48
Bezeichnung	Jahresergebnis

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	1.004.490 5.003.210			
Erhöhung um	50.000			
neuer Haushaltsansatz	1.054.490 5.053.210			

Begründung:

Der Magistrat wird beauftragt, KFZ-Reparaturwerkstätten und Bauhöfe der Städtischen Eigenbetriebe und der Gesellschaften, an denen die Stadt zu 100 % beteiligt ist, zusammenzulegen.

**Der Änderungsantrag Nr. 65 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

#### **Lfd. Nummer 66): Änderungsantrag FDP-Fraktion**

##### Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90003 und 90006
Bezeichnung	Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	589 ff und 601 ff
(Konto)Nummer	
Bezeichnung	

#### **Prüfungsauftrag:**

Der Magistrat wird aufgefordert, mit der Geschäftsführung städtischer Eigenbetriebe und Gesellschaften, an denen die Stadt zu 100 % beteiligt ist, bei auslaufenden Anstellungsverträgen ab sofort nur noch eine Person zu betrauen.

Entsprechende Minderausgaben sind in den jeweiligen Wirtschaftsplänen zu berücksichtigen.

**Der Änderungsantrag Nr. 66 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

## Lfd. Nummer 67): Änderungsantrag FPD-Fraktion

### Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90006
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	602
(Konto)Nummer	43
Bezeichnung	Außerordentliche Erträge

### **Prüfauftrag:**

Der Magistrat wird beauftragt, Kosten und Nutzen städtischer Wohnungsunternehmen in Sozialbilanzen gegenüber zu stellen. Sollte diese Analyse ergeben, dass sich die gewünschten sozialpolitischen, stadtplanerischen und betriebswirtschaftlichen Ziele mit Hilfe privater Investoren preisgünstiger erreichen lassen, sind die städtischen Wohnungsimmobilien zu verkaufen. Der Erlös ist zur Haushaltskonsolidierung zu verwenden.

**Der Änderungsantrag Nr. 67 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung        FDP  
Ablehnung        SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

## Lfd. Nummer 68): Änderungsantrag FPD-Fraktion

### Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90006
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	603 ff
(Konto)Nummer	6179140
Bezeichnung	Erstattungen an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen

### **Begründung:**

Die im Aufsichtsrat der Städtischen Werke AG vertretenen Magistratsmitglieder werden beauftragt, die Veräußerung des Grundstücks, Stadtbad Mitte' zu betreiben.

Der Erlös ist zum Bau eines neuen wettkampftauglichen Hallenbads am Hauptbahnhof in die entsprechenden Wirtschaftspläne einzustellen.

**Der Änderungsantrag Nr. 68 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 69): Änderungsantrag FDP-Fraktion**  
Investitionen

Bezeichnung	Investitionsprogramm 2007 - 2010
Seite	613 ff

**Prüfungsauftrag:**

Der Magistrat wird beauftragt, zum Zwecke der Haushaltskonsolidierung zu prüfen, welche städtischen Aufgaben kostengünstiger durch Private oder gemeinsam durch Öffentlich Private Partnerschaften (ÖPP) erledigt werden können.

**Der Änderungsantrag Nr. 69 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 70): Änderungsantrag FDP-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	(verschiedene) Liste der Zuschüsse und Zuwendungen
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Zusammenstellung der veranschlagten Zuschüsse und Zuwendungen 2007
Seite	639 bis 642
Bezeichnung	Gesamtsumme S. 642

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Haushaltsansatz	14.577.318			
Kürzung um	1.457.732			
neuer Haushaltsansatz	13.119.587			

Begründung:

Der Magistrat wird beauftragt, bei jedem einzelnen Empfänger freiwilliger Zuschüsse und Zuwendungen eine Kürzung um 10 % vorzunehmen.

**Der Änderungsantrag Nr. 70 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 71): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Bezeichnung	Gesamtergebnisplan
Seite	53 / 54
(Konto)Nummer	1-48

Antrag:

Interkommunale, auch kreisübergreifende Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden ist zu verstärken. Dabei ist die Bündelung von Ämtern zur Erreichung größerer Effizienz von großer Bedeutung.

**Der Änderungsantrag Nr. 71 der FDP-Fraktion wird bei  
Zustimmung FDP  
Ablehnung SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
abgelehnt.**

**Lfd. Nummer 73): Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen der SPD und Grüne**

Ergebnisplan

Amt	100 Hauptamt
Seite	S. 79
(Konto)Nummer	15
Bezeichnung	Personalaufwand

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	3.229.250			
Kürzung um	90.000			
Neuer Haushaltsansatz	3.139.250			

**Dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 73 der Fraktionen der SPD und Grüne wird bei**  
**Zustimmung**      **SPD, CDU, Grüne**  
**Ablehnung**        **FDP**  
**Enthaltung**      **Kasseler Linke.ASG**  
**zugestimmt.**

Vorsitzender Kaiser teilt mit, dass sich die während der 2. Lesung angenommenen Änderungsanträge zum Haushalt 2007 in der folgenden Schlussabstimmung in den Worten **„im Ausschuss erarbeiteten Fassung“** und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Haushaltssatzung in der Veränderungsliste 2 darstellen, die den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung als Tischvorlage in der Sitzung am 11.12.2006 zugeht. Weiter teilt er mit, dass damit alle Änderungsanträge nicht mehr Bestandteil des weiteren Verfahrens sind und daher ggf. in der Stadtverordnetenversammlung, soweit dies von den Fraktionen bzw. Stadtverordneten gewünscht wird, erneut eingebracht werden müssen.

➤ **Durch Änderungsanträge geänderter Antrag des Magistrats**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt
  - a) die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2007 vom 31.08.2006 **in der Fassung der Veränderungsliste 1 und in der im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 29./30.11.2006 erarbeiteten Fassung,**
  - b) das Investitionsprogramm (Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) der Stadt Kassel für die Jahre 2006 bis 2010 **in der Fassung der Veränderungsliste 1 und in der im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 29./30.11.2006 erarbeiteten Fassung.**
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von der Ergebnis- und Finanzplanung der Stadt Kassel für die Jahre 2006 bis 2010 nach dem Stand vom 31.08.2006 Kenntnis. Der Magistrat wird beauftragt, die sich aus den Haushaltsberatungen ergebenden Änderungen in den Ergebnis- und Finanzplan einzuarbeiten.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, Budgets für die Investitionsmaßnahmen einzurichten. Die Budgets sind grundsätzlich bezogen auf Einzelprojekte zu bilden, für die bauliche Unterhaltung der städtischen Gebäude wird ein sachbezogenes Budget eingerichtet.  
Die Stadtverordnetenversammlung ist über die eingerichteten Budgets zu unterrichten.
4. Der Magistrat wird ermächtigt, buchungstechnische Anpassungen des Finanzhaushaltes an den von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ergebnishaushalt vorzunehmen.
5. Der Magistrat wird ermächtigt, offenbare Unrichtigkeiten in der Zuordnung veranschlagter Haushaltsmittel sowie Schreibfehler im endgültigen Ausdruck des Haushaltsplans zu berichtigen.
6. Auf die Aufstellung von Eckwerten für den Haushaltsplan wird verzichtet.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
Enthaltung: --  
den

## Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2007 sowie Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 und Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2006 bis 2010, - 101.16.193-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Fraktionsvorsitzender Frankenberger

- 3. Städtisches Vermögen Eröffnungsbilanz vorlegen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.323 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt,

die Eröffnungsbilanz für das Städtische Vermögen bis zur Haushaltsverabschiedung vorzulegen.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: CDU, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: SPD, Grüne  
Enthaltung: FDP  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Städtisches Vermögen Eröffnungsbilanz vorlegen, -101.16.323-, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Kühne-Hörmann

#### **4. Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.293 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- „1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Wirtschaftsplan 2007 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ und stimmt dem Beschluss über den Wirtschaftsplan „Die Stadtreiniger Kassel“ für das Wirtschaftsjahr 2007 zu.
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt vom Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ Kenntnis.“

Fraktionsvorsitzende Kühne-Hörmann erklärt für die CDU-Fraktion, dass sie sich bei der heutigen Abstimmung der Stimme enthalten werden und bittet um Klärung nachfolgender Fragen:

1. Höhe der Kosten für Verwaltungsdienstleistungen im Bereich der Straßenreinigung
2. Höhe der Kosten für Verwaltungsdienstleistungen im Bereich der Abfallbeseitigung
3. Höhe der jährlichen Verzinsung des Eigenkapitals

#### 4. Höhe des Risikobetrages für aufgenommene Darlehen

Bürgermeister Junge sagt die schriftliche Beantwortung bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 11.12.2006 zu.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010, -101.16.293-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Müller

#### **5. Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Kasseler Entwässerungsbetrieb" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.294 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- „1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:  
den Wirtschaftsplan 2007 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 des Eigenbetriebes „Kasseler Entwässerungsbetrieb“  
und stimmt dem Beschluss über den Wirtschaftsplan „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ für das Wirtschaftsjahr 2007 zu.
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt vom Finanzplan des Eigenbetriebes „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ für die Jahre 2006 bis 2010 Kenntnis.“

Stadtverordneter Lewandowski bittet auch hier um Beantwortung folgender Fragen:

1. Höhe der Kosten für Verwaltungsdienstleistungen des Amtes für Kämmerei und Steuern
2. Höhe der jährlichen Verzinsung des Eigenkapitals

### 3. Höhe des Risikobetrages für aufgenommene Darlehen

Stadtbaurat Witte sagt die schriftliche Beantwortung bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 11.12.2006 zu.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: CDU, Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Kasseler Entwässerungsbetrieb" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010, -101.16.294-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

### **6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 5/2006 -** Vorlage des Magistrats - 101.16.312 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 5/2006 enthaltenen überplanmäßigen Aufwendungen/  
Auszahlung  
im Ergebnishaushalt in Höhe von 17.200,00 €  
sowie  
eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung  
in Höhe von 145.000,00 €.“

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 5/2006 -, -101.16.312-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Oberbrunner

- 7. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 6/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.313 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 6/2006 enthaltene Aufwendung/Auszahlung im Ergebnishaushalt in Höhe von            820.000,00 €.“

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung:    einstimmig  
Ablehnung:        --  
Enthaltung:     Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 6/2006 -, -101.16.313-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Dr. Schnell

- 8. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 7/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.315 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 7/2006 enthaltenen überplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlung  
im Ergebnishaushalt in Höhe von 3.030.000,00 €.“

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 7/2006 -, -101.16.315-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Strube

- 9. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Kenntnisnahme Liste II/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.316 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,

von der in der beigefügten Liste II/2006 gemäß § 114 g Abs. 1 HGO bewilligten überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung  
im Finanzhaushalt in Höhe von 45.000,00 €  
Kenntnis zu nehmen.

## **Beschluss**

Die Vorlage des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Kenntnisnahme Liste II/2006 - 101.16.316, wird zur Kenntnis genommen.

- 10. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006;  
- Kenntnisnahme Liste B/2006 -**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.317 -

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,  
von den in der beigefügten Liste gemäß § 114 g Abs. 1 HGO bewilligten  
über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen  
im Ergebnishaushalt in Höhe von 25.865,00 €  
im Finanzhaushalt in Höhe von 17.428,59 €  
Kenntnis zu nehmen.

## **Beschluss**

Die Vorlage des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006;  
- Kenntnisnahme Liste B/2006 -, 101.16.317, wird zur Kenntnis genommen.

- 11. Gründung RegioTram-Betriebs GmbH**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.320 -

## **Antrag (B)**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Gründung der RegioTram-Betriebs GmbH wird nach Maßgabe des beigefügten Entwurfs des Gesellschaftsvertrages zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.“

Stadtverordneter Boeddinghaus bringt für die Fraktion Kasseler Linke.ASG folgenden Änderungsantrag ein.

➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke. ASG (A)**

Der Beschlusstext wird um folgenden 3. Absatz ergänzt:

„Der Magistrat wird aufgefordert mit der DB entsprechend nachzuverhandeln, um zu erreichen, dass Vorkaufsrecht und Andienungspflicht auch im Falle einer indirekten Übertragung von Geschäftsanteilen wirksam werden.“

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: SPD, CDU, Grüne, FDP

Enthaltung: --

den

### **Beschluss (A)**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG zum Antrag des Magistrats betr. Gründung RegioTram-Betriebs GmbH, -101.16.320-, wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, FDP

Ablehnung: Kasseler Linke.ASG

Enthaltung: --

den

### **Beschluss (B)**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Gründung RegioTram-Betriebs GmbH, -101.16.320-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Miles-Paul

**12. Städtische Werke AG**  
**Änderung des Gesellschaftervertrages der Trianel Service GmbH**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.321 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Den Änderungen des Gesellschaftsvertrages der Trianel Service GmbH wird nach Maßgabe der beigefügten Anlage zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: FDP

den

## Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Städtische Werke AG  
Änderung des Gesellschaftervertrages der Trianel Service  
GmbH, -101.16.321-, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

- 13. Zukunftssicherung des Klinikums Kassel**  
**Nachtrag zur Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.328 -

**Abgesetzt**

- 14. Situation des Leerstandes im Einzelhandel**  
Anfrage des Stadtverordneten Häfner, FWG  
- 101.16.301 -

**Abgesetzt**

- 15. Multifunktionshalle**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.16.302 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**  
**Der Tagesordnungspunkt wird für die Sitzung am 06.12.2006**  
**vorgemerkt.**

**16. Haushaltsausgabereste auflösen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.322 -

**Abgesetzt**

**Ende der Sitzung:** 30.11.2006, 00.35 Uhr

Jürgen Kaiser  
Vorsitzender

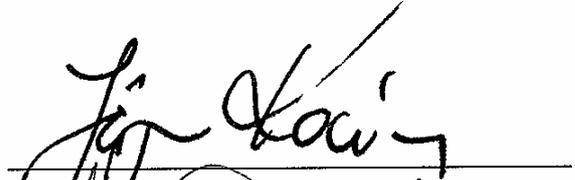
Elke Gast  
Schriftführerin

# Anwesenheitsliste

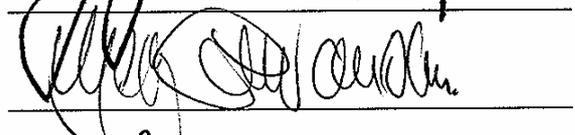
zur 8. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen,  
Wirtschaft und Grundsatzfragen am  
**Mittwoch, 29.11.2006, 16.30 Uhr**  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

## Mitglieder

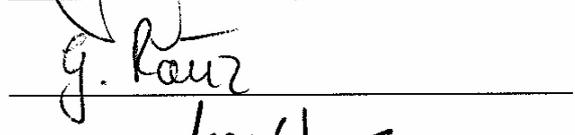
Jürgen Kaiser, SPD  
Vorsitzender



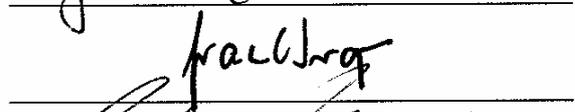
Georg Lewandowski, CDU  
1. Stellvertretender Vorsitzender



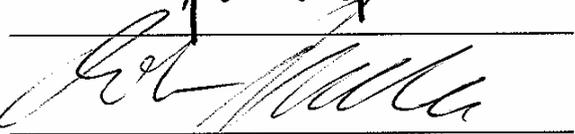
Gernot Rönz, Grüne  
2. Stellvertretender Vorsitzender



Uwe Frankenberger, SPD  
Mitglied



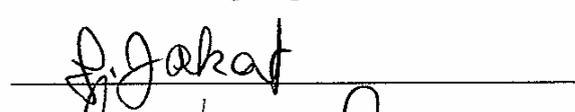
Christian Geselle, SPD  
Mitglied



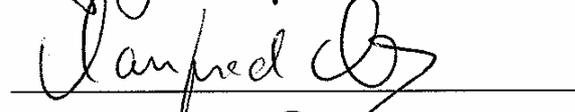
Dr. Bernd Hoppe, SPD  
Mitglied



Gabriele Jakat, SPD  
Mitglied



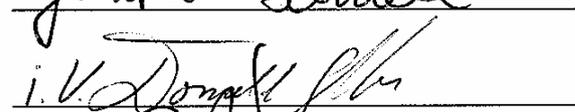
Manfred Merz, SPD  
Mitglied



Dr. Günther Schnell, SPD  
Mitglied



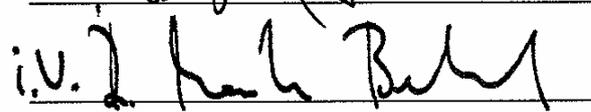
Michael Bathon, CDU  
Mitglied



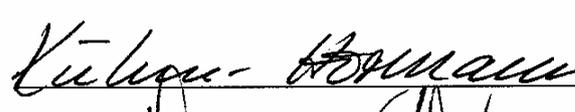
Bernd-Peter Doose, CDU  
Mitglied



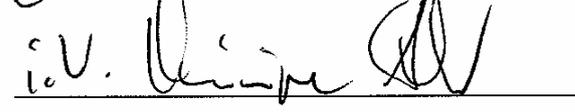
Corina Flashar, CDU  
Mitglied



Eva Kühne-Hörmann, CDU  
Mitglied



Dr. Norbert Wett, CDU  
Mitglied



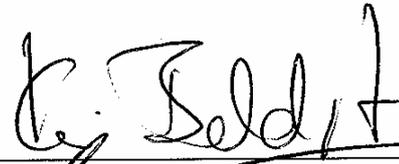
Wolfgang Friedrich, Grüne  
Mitglied



Karin Müller, Grüne  
Mitglied



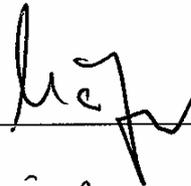
Kai Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG  
Mitglied

  
\_\_\_\_\_  
  
\_\_\_\_\_

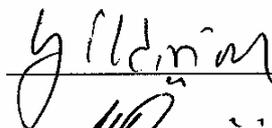
Frank Oberbrunner, FDP  
Mitglied

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Bernd Wolfgang Häfner, FWG  
Stadtverordneter

  
\_\_\_\_\_

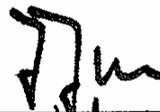
Nuray Yildirim, AUF Kassel  
Stadtverordnete

  
\_\_\_\_\_  
  
\_\_\_\_\_

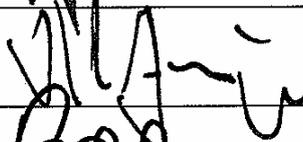
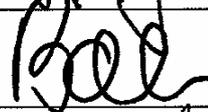
Metin Öztürk,  
Vertreter des Ausländerbeirates

**Magistrat**

Bertram Hilgen, SPD  
Oberbürgermeister

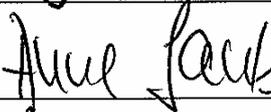
  
\_\_\_\_\_

Thomas-Erik Junge, CDU  
Bürgermeister

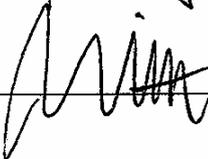
  
\_\_\_\_\_  
  
\_\_\_\_\_

Dr. Jürgen Barthel, SPD  
Stadtkämmerer

Anne Janz, Grüne  
Stadträtin

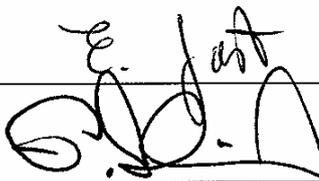
  
\_\_\_\_\_

Norbert Witte, CDU  
Stadtbaurat

  
\_\_\_\_\_

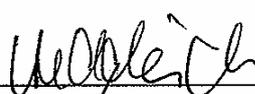
**Schriftführung**

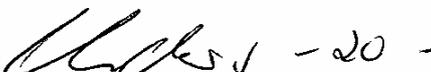
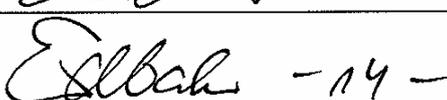
Elke Gast,  
Schriftführerin

  
\_\_\_\_\_

Edith Schneider,  
-16-

**Verwaltung/Gäste**

 -20-  
\_\_\_\_\_  
 -20-  
\_\_\_\_\_

 -20-  
\_\_\_\_\_  
 -14-  
\_\_\_\_\_

J. K. - 10 -  
J. W. - 11 -  
Frey - 40 -  
L. Meber - 41 -  
K. W. KEB  
A. K. - 67 -  
H. W. - 63 -  
M. W. - 33 -  
J. W. - 65 -  
W. - 65 -  
Zachmann - 60

## **Haushaltssicherungskonzept der Stadt Kassel zum Haushaltsplan 2007 und der Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre bis 2010**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das beigefügte  
Haushaltssicherungskonzept 2007 - 2010.“

### **Begründung:**

Die Allgemeinen Haushaltsgrundsätze für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden enthalten in § 92 Abs. 4 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) die Vorgabe, dass der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein soll. Für den Fall, dass der Haushaltsausgleich nicht möglich ist, sind die Gemeinden seit der Überarbeitung der HGO im Frühjahr 2005 verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, das von der Gemeindevertretung zu beschließen und mit der Haushaltssatzung der Aufsichtsbehörde vorzulegen ist.

Ab dem Jahr 2006 betreibt die Stadt Kassel die Haushaltswirtschaft nicht mehr nach den Regeln der Kameralistik, sondern mit doppelter Buchführung. Dieser Systemwechsel lässt einen direkten Vergleich mit der Vergangenheit nur sehr begrenzt zu.

Ergänzend zu den Bestimmungen der HGO wird in § 24 Abs. 4 der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik vom 02.04.2006 (GemHVO-Doppik) ausgeführt, dass in diesem Haushaltssicherungskonzept die Ursachen für den nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt beschrieben werden müssen. Darüber hinaus müssen verbindliche Festlegungen über das Konsolidierungsziel, die dafür notwendigen Maßnahmen und den angestrebten Zeitraum, in dem der Ausgleich des Ergebnishaushalts erreicht werden soll, getroffen werden.

Grundsätzlich soll das Haushaltssicherungskonzept haushaltsstellenscharf aufgebaut werden, weil auf diese Weise das Erreichen des Konsolidierungsziels durch einen einfachen Vergleich auf der Zeitachse ermittelt werden kann. Zum einen ist diese Zuordnung in einem doppelischen Haushalt nicht oder nur mit erheblichem Aufwand möglich, zum anderen hat die Stadt im Rahmen ihrer

jahrzehntelangen Konsolidierungsanstrengungen die direkt greifbaren Einsparungen weitestgehend ausgeschöpft, so dass Konsolidierungserfolge praktisch nur noch über eine Kombination verschiedener Wirkfaktoren, die zudem in der Regel gewisser Vorlaufzeiten und begleitender Maßnahmen bedürfen, zu erzielen sind. Ein Teil der beschriebenen Punkte können zudem nicht von der Stadt allein umgesetzt werden, sondern bedürfen überörtlicher Vereinbarungen oder wie die Gemeindefinanzreform und die Reform des Kommunalen Finanzausgleichs in Hessen bundes- und landesgesetzlicher Regelungen. Hieraus ergibt es sich, dass sowohl die in dem Haushaltssicherungskonzept beschriebene Zeitschiene als auch die erwarteten finanziellen Auswirkungen von einer gewissen Unsicherheit geprägt sind.

Das hier vorgelegte Haushaltssicherungskonzept schreibt das Konzept 2006 fort und enthält einen Überblick über den Stand der Umsetzung der im Haushaltssicherungskonzept beschriebenen Maßnahmen. Das Haushaltssicherungskonzept zeigt im wesentlichen den Weg auf, der zu einer anhaltenden Verminderung des Defizits mit dem Endziel eines jahresbezogen ausgeglichenen Ergebnisses gegangen werden soll. Langfristig wird der sukzessive Abbau der Altfehlbeträge und die Sicherung des Eigenkapitals angestrebt. Dies wird nicht ohne spürbare Einschnitte in die Struktur der Verwaltung zu erreichen sein, aber auch die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt werden von dem veränderten Leistungsspektrum betroffen werden. Gleichzeitig wird die Stadt ihre Bemühungen um Landeshilfen zum Abbau der Altfehlbeträge fortsetzen, da die Zinsbelastung hieraus den zahlungswirksamen Anteil des Jahresdefizits übersteigt.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 20.11.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

# **Haushaltssicherungskonzept der Stadt Kassel 2007 - 2010**

(Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom            )

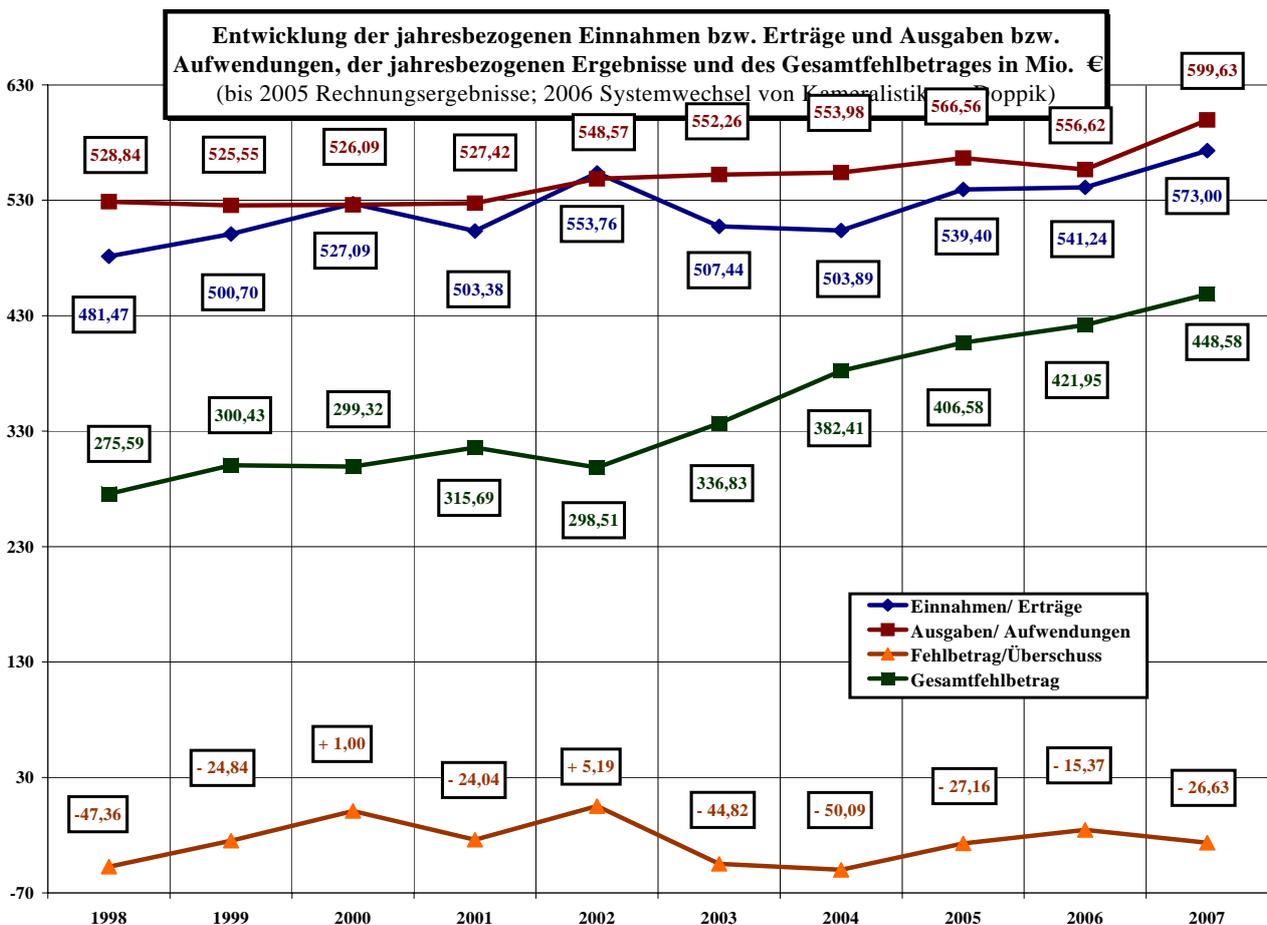
# 1 Allgemeines

Die Allgemeinen Haushaltsgrundsätze für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden enthalten in § 92 Abs. 4 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) die Vorgabe, dass der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein soll. Für den Fall, dass dies nicht möglich ist, ist die Gemeinde seit dem Haushalt 2006 verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Dieses muss von der Gemeindevertretung beschlossen und mit der Haushaltssatzung der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden.

Ergänzend verlangt § 24 Abs. 4 des Entwurfs der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik, Entwurf vom. 19.05.2005), dass das Haushaltssicherungskonzept die Ursachen für den nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt beschreibt. Darüber hinaus müssen verbindliche Festlegungen über das Konsolidierungsziel, die dafür notwendigen Maßnahmen und den angestrebten Zeitraum, in dem der Ausgleich des Ergebnishaushalts erreicht werden soll, getroffen werden.

Die Stadt Kassel war seit dem Jahr 2000 nur zweimal in der Lage, ihren kameralen Verwaltungshaushalt auszugleichen und niedrige jahresbezogene Überschüsse zu erwirtschaften. Im Jahresabschluss 2005 summieren sich die in der Vergangenheit aufgelaufenen Altfehlbeträge auf rd. 407 Mio. €. Die auf diese Summe aufzubringenden Zinsausgaben belasten den Haushalt der Stadt Kassel mit rd. 18 Mio. € und bilden so einen wesentlichen Faktor des strukturellen Fehlbedarfs.

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Haushalts seit 1997 im Überblick.



Das von der Stadt zu verabschiedende Haushaltssicherungskonzept beschreibt den Weg, der zu einer anhaltenden Verminderung des Defizits mit dem Endziel eines jahresbezogen ausgeglichenen Ergebnisses führen soll. Langfristig wird der sukzessive Abbau der Altfehlbeträge und die Sicherung des Eigenkapitals angestrebt.

Ab dem Jahr 2006 führt die Stadt Kassel die Haushaltswirtschaft nicht mehr nach den Regeln der Kameralistik sondern mit doppelter Buchführung. Dieser Systemwechsel lässt einen direkten Vergleich mit der Vergangenheit nur sehr begrenzt zu. Zusätzlich wird der nunmehr darzustellende Werteverzehr und die zu bildenden Rückstellungen - insbesondere für die Pensionslasten - zum Ausweisen weiterer jährlicher Fehlbeträge führen. Diese Rückstellungen und die Abschreibungen sowie die den Abschreibungen gegenüberstehenden Auflösungen der Sonderposten (z. B. Investitionszuschüsse und Anliegerbeiträge) haben keine unmittelbaren liquiditätsmäßigen Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt.

## **2 Historische Entwicklung**

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Kassel wird seit dem Ende der 70er Jahre von Haushaltsfehlbeträgen geprägt. Obwohl seit dieser Zeit schon die Haushaltsplanungen unter Sparvorgaben erfolgten und in jedem Jahr restriktive Bewirtschaftungsregularien zur Ausführung der Haushaltspläne beschlossen und beachtet wurden, gelang es von 1979 bis zum Jahr 2006 lediglich sieben Mal, einen jahresbezogenen Überschuss zu erwirtschaften.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig und sollen an dieser Stelle nur auf die großen Fakten beschränkt dargestellt werden.

Die Lagebeschreibung muss bis auf den bereits in den 60er Jahren einsetzenden Verlust industrieller Arbeitsplätze durch Strukturwandel und die nachteilige Lage an der innerdeutschen Grenze zurückgreifen, die vor Ort nicht gleichwertig ersetzt werden konnten. Hinzu kam der schärfer werdende interkommunale Wettbewerb um die Ansiedlung von Wirtschaftsbetrieben. Dieser erreichte mit dem Bau eines Zweigwerkes der Volkswagen AG unmittelbar an der Stadtgrenze, aber außerhalb der Stadt, einen Höhepunkt.

Auch die kommunale Gebietsreform um 1970, bei der die Zusammenfassung der Stadtrandgemeinden im Umland forciert wurde und die Stadt Kassel als eine der wenigen deutschen Großstädte ohne sinnvolle Arrondierung blieb, hat die wirtschaftliche Basis der Stadt nachhaltig geschwächt.

Darüber hinaus verlor Kassel im Rahmen der Konzentrationsbestrebungen in der Wirtschaft bei vielen der noch hier tätigen Firmen Zug um Zug die Leitungs- und Entscheidungsebene. Dadurch fehlt häufig die örtliche Bindung zu den Auswirkungen von Investitionen und Strukturmaßnahmen.

Alle diese Faktoren zehrten nach und nach stärker an der Finanzkraft der Stadt und machten sie für allgemein zu verzeichnende wirtschaftliche Schwächeperioden anfälliger. Schon damals sind rückblickend die aufkommenden Strukturprobleme zu erkennen. Langsam stieg sowohl die Zahl der Sozialhilfeempfänger als auch die Arbeitslosenquote, die bereits im Jahr 1985 bei 16,9% lag. Im Gegensatz dazu hatten z. B. Wiesbaden und Darmstadt eine Quote von lediglich 6,6% zu verzeichnen. Gleichzeitig musste die Stadt Kassel erhebliche Wanderungsverluste hinnehmen, die

überwiegend auf Gutverdienende, die sich im Umland ansiedelten, zurückzuführen waren.

Mit der Wiedervereinigung verbanden sich hohe Erwartungen, die auf die zentrale Lage der Stadt und ihre gute verkehrstechnische Erschließung über Straße und Schiene begründet waren. Tatsächlich hat die Stadt durch die Wiedervereinigung und die gleichzeitige Eröffnung der ICE-Strecke deutlich gewonnen. Kassel ist aufgrund seiner zentralen Lage und guten Infrastrukturausstattung ein attraktiver Standort. Die Veränderungen im Umfeld des ICE-Bahnhofes, die Entwicklung der Marbachshöhe und der Beschäftigungsanstieg in den 90er Jahren belegen dies. Dass nicht alle Hoffnungen in Erfüllung gingen, ist auf folgende Aspekte zurückzuführen:

- die hohe Förderung, die in den neuen Bundesländern für die Erschließung von Gewerbeflächen und die Ansiedlung von Unternehmen gezahlt wurde und mit denen die Stadt Kassel aufgrund ihrer beschränkten Möglichkeiten nicht konkurrieren konnte und
- die noch heute fehlende direkte Autobahnverbindung nach Thüringen.

In 1993 war erstmals ein so hoher Haushaltsfehlbetrag zu verzeichnen, dass dieser über eine restriktive Bewirtschaftung der Haushaltsmittel nicht mehr ausgeglichen werden konnte und damit die strukturelle Schwäche des Haushalts deutlich aufzeigte.

Die Stadt hat auf die erhebliche Einschränkung ihrer Handlungsfähigkeit reagiert und über die allgemein formulierten Sparauflagen hinaus mehrere Konsolidierungskonzepte mit konkret formulierten Maßnahmen beschlossen.

Das noch in 1993 beschlossene Konsolidierungskonzept umfasste sowohl organisatorische Maßnahmen wie den Einstieg in organisatorische Änderungen des Verwaltungsaufbaus, eine erste Aufgabenkritik und dauerhaft angelegte Einsparungen bei Personal- und Sachausgaben. Hierdurch gelang es zwar, den Fehlbetrag zu senken, ein dauerhafter Haushaltsausgleich blieb gleichwohl unerreichbar.

Der 1996 wieder deutlich gestiegene jahresbezogene Fehlbetrag führte zu einem zweiten Konsolidierungsprogramm, das ähnlich angelegt war wie sein Vorgänger und bis zum Jahr 2000 ein Konsolidierungspotential von annähernd 30 Mio. € erbrachte. Hier verlagerten sich die Einspareffekte deutlich zu den Personalkosten. Es zeigte sich, dass die Einsparungsmöglichkeiten im Bereich der Sachkosten nicht nur weitgehend ausgeschöpft waren, es traten auch Einbußen an der Qualität des Infrastrukturvermögens zutage.

Zwar konnte der Haushalt in 2000 aufgrund günstiger Umstände mit einem kleinen jahresbezogenen Überschuss abgeschlossen werden, das Jahr 2001 wies dagegen bereits wieder einen Fehlbetrag aus, der nur wenig unter dem des Jahres 1999 lag. Als wesentliche Ursache kann hier das Nettoergebnis der Gewerbesteuer genannt werden, das um über 18 Mio. € schlechter ausfiel als im Vorjahr.

Obwohl sich das Jahr 2002 aufgrund positiver Vorgaben aus dem Kommunalen Finanzausgleich und einer starken Steigerung des Gewerbesteueraufkommens günstig entwickelte, wurde ein neues - äußerst ehrgeiziges - Konsolidierungskonzept aufgestellt. Dieses sollte per saldo zum Abbau der strukturellen Haushaltsdefizite führen und mit weiterer Unterstützung des Landes langfristig den Abbau der Altschulden bewirken. Die Ziele konnten jedoch nur teilweise erreicht werden. Strukturell am schwersten zu verkraften waren dabei die praktisch ausgebliebene Gemeindefinanzreform und die parallel dazu rückläufigen Erträge aus dem Gemeindeanteil an der

Einkommensteuer. Gleichzeitig führten die verschiedenen Stufen der Unternehmens- und Einkommensteuerreform auch zu Steuerausfällen beim Land, die sich über die Finanzmasse des Kommunalen Finanzausgleichs wiederum in Rückgängen bei den Schlüsselzuweisungen niederschlugen und damit die Haushaltslage verschärften.

Erst im Laufe des Jahres 2005 setzte hier zögernd eine Kehrtwende ein.

### **3 Strukturelle Ursachen der Haushaltskrise**

Die Haushaltskrise der Stadt Kassel wird im Wesentlichen durch zwei Komponenten verursacht:

Einer sehr hohen Belastung durch soziale Transferleistungen steht korrespondierend eine unterdurchschnittlichen Steuerkraft gegenüber.

#### **3.1 Unzureichende Steuerkraft**

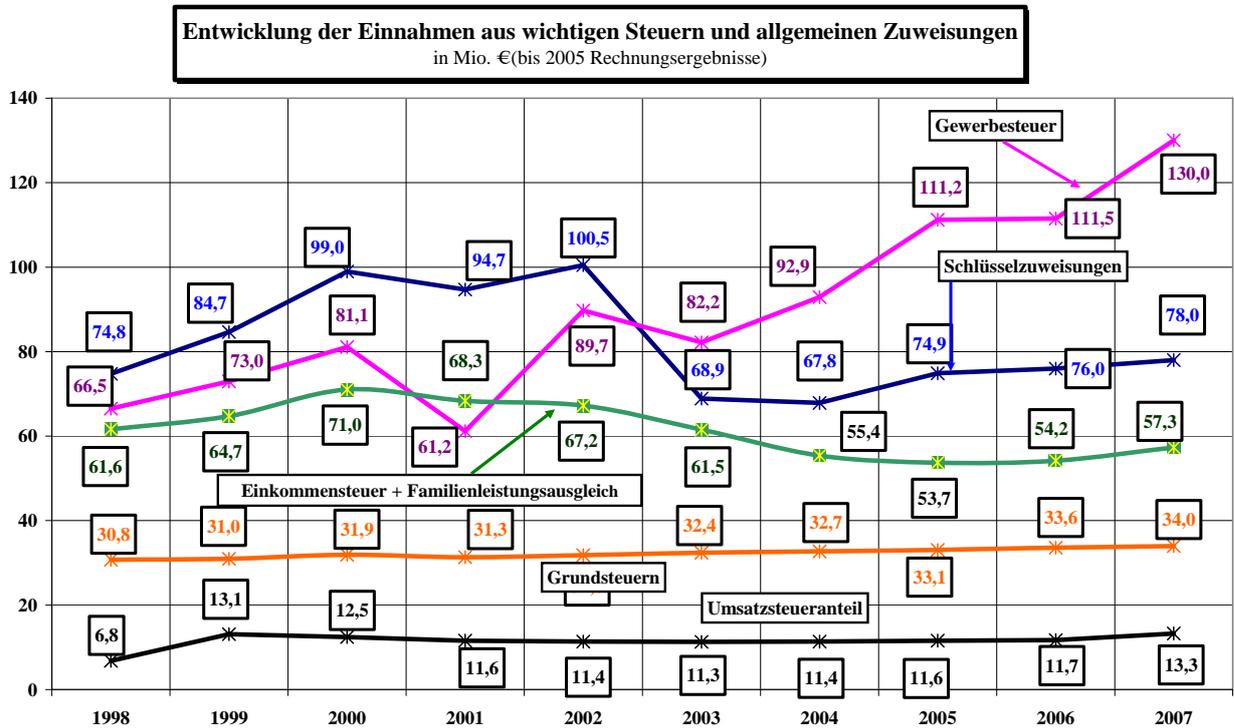
Die Stadt Kassel nimmt im Vergleich zu den südhessischen Städten Darmstadt und Wiesbaden je Einwohner deutlich weniger Steuern ein. Diese unzureichende Steuerkraft ist Ergebnis der wirtschaftlichen Schwäche und der Abwanderung steuerpflichtiger Familien in die Umlandgemeinden. Während die Stadt in den letzten Jahren bei der Gewerbesteuer deutlich aufgeholt und inzwischen Anschluss an die Vergleichsstädte Wiesbaden und Darmstadt gefunden hat, ist der Einkommensteueranteil weiterhin völlig unzureichend. Obwohl der Bevölkerungsrückgang gestoppt werden konnte, verliert Kassel - wie alle Oberzentren - weiterhin Einkommensteueranteile an die Umlandgemeinden.

Der Rückgang der Einkommensteuer vom Jahr 2000 bis 2006 um 6 Mio. € ist im Wesentlichen jedoch auch auf die steuersenkenden Reformen der Bundesregierung zurückzuführen. Der relative Nachteil Kassels resultiert aus dem niedrigeren Durchschnittseinkommen und dem vergleichsweise hohen Anteil von Transfereinkommensbeziehern an der Gesamtbevölkerung, die keine Steuern zahlen.

Bei der Gewerbesteuer kann eine deutlich positivere Entwicklung festgestellt werden. Der Gewerbesteueraufschwung ist relativ breit getragen und zeigt seit mehreren Jahren eine stabile Tendenz, ohne solche extremen Ausschläge wie z. B. in Darmstadt wo der Nettoertrag der Gewerbesteuer je Einwohner aufgrund einer Sonderentwicklung von rd. 400 € in 2004 auf über 910 €/Einwohner in 2005 gestiegen ist. Die wirtschaftsfreundliche Politik der Stadt und das gute Angebot an erstklassigen Gewerbeflächen in Waldau hat zu der Verstetigung ganz wesentlich beigetragen.

Die Umsatzsteueranteile verharren seit ihrer Einführung auf einem stabilen Niveau, ohne jedoch die inflationsbedingten Kostensteigerungen auszugleichen. Die Verteilung des Umsatzsteueranteils auf die kommunalen Gebietskörperschaften ist weiterhin vorläufig. In Kassel konnte der Umsatzsteueranteil zu keinem Zeitpunkt den Ausfall der abgeschafften Gewerbekapitalsteuer ausgleichen. Die Stadt verliert weiterhin pro Jahr rd. 5 Mio. €.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der wichtigsten Steuerarten und der Schlüsselzuweisungen seit dem Jahr 1998.



Die folgende Tabelle zeigt die relative Steuerkraft der Stadt Kassel im Vergleich zu Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Offenbach.

**Vergleich Steueraufkommen 2005**  
Quelle: eigene Recherche, keine statistisch vollständig gesicherten Zahlen

Steueraufkommen in T€	Kassel	€/Einw	Darmstadt	€/Einw	Frankfurt	€/Einw	Offenbach	€/Einw	Wiesbaden	€/Einw
Einwohnerzahl/Anteil	194.464	14,1%	140.078	10,2%	646.889	47,1%	119.527	8,7%	274.076	20,0%
Grundsteuern	33.123,5	170,30	21.306,1	152,10	150.055,7	232,00	17.389,1	145,50	50.678,4	184,90
Gewerbesteuer netto	87.496,1	449,90	128.203,1	915,20	906.584,7	1.401,50	46.045,6	385,20	191.195,0	697,60
Gemeindeanteil Einkommensteuer incl. Familienleistungsausgleich	55.334,9	284,60	54.789,5	391,10	242.357,9	374,70	39.447,7	330,00	109.975,0	401,30
Umsatzsteueranteil	11.535,9	59,30	8.349,1	59,60	103.683,2	160,30	6.126,7	51,30	17.003,0	62,00
Summen		964,14		1.518,07		2.168,35		912,00		1.345,80

## 4 Kinder- und Jugendpolitik

### 4.1 Tagesbetreuung

Ein an Bedeutung ständig zunehmenden Bereich der Jugendhilfe ist die Tagesbetreuung von Kindern in Tagespflegestellen und in Einrichtungen (Kindertagesstätten).

In diesem Bereich gibt es ein erhöhtes gesellschaftliches Interesse an den Aspekten früher Bildung und Förderung in den Kindertagesstätten. Diese Entwicklung hat einen Schub durch die internationalen Vergleichsstudien zu den Bedingungen des Lernens in der Bundesrepublik bekommen. Die Erkenntnis, dass der Verlauf und die gezielte Förderung frühkindlicher Bildungsprozesse entscheidend das spätere Lern- und Sozialverhalten bestimmen, zwingt dazu, die qualitativen Standards zu überprüfen und auch auf kommunaler Ebene neu zu definieren.

Neben der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz hat die Stadt Kassel unter schwierigen Bedingungen die Angebote für eine bedarfsgerechte Tagesbetreuung entwickelt und durch entsprechende Planungen die gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Dies gilt in besonderer Weise für die beispielhafte Entwicklung der Grundschulkindbetreuung in Verbindung mit den Hortangeboten sowie für die Ausbauplanung und Standardverbesserung für die Betreuung der unter Dreijährigen. Die demografische Entwicklung ist mit einem Rückgang der Kinderzahlen verbunden. Dadurch wird der Umbau der Betreuungsangebote, z. B. durch die Umwandlung bisheriger Kindergartengruppen in alterserweiterte Gruppen für Kinder von 1,5 bis 6 Jahre, ohne neue kostenträchtige Investitionen begünstigt.

Die Schließung von 4 Halbtagsgruppen in städtischen Kindertagesstätten zum Ende des Kindergartenjahres 2005/2006 trägt dazu bei, die Kostenentwicklung für diesen Umbau zu begrenzen.

Im Bereich der Tagesbetreuung für Kinder (Kindertagesstätten) in Kassel kann auch für 2007 davon ausgegangen werden, dass durch entsprechende Planung und Steuerung des Platzbestandes und eine jeweils bedarfsgerechte Ausrichtung des Betreuungsangebotes der bisherige hohe Auslastungsgrad von rund 97 % wieder erreicht werden kann.

Die Flexibilität aller Kasseler Kita-Träger hat jeweils bedarfsgerechte Anpassungen möglich gemacht und den Eltern so geholfen, Familie und Berufstätigkeit miteinander vereinbaren zu können.

Der Landesrechnungshof hat für die Stadt Kassel in seinem "14. zusammenfassenden Bericht zur Konsolidierungsprüfung der hessischen Großstädte" (2003) u. a. festgestellt, dass die Stadt Kassel im Bereich der Tagesbetreuung für Kinder den mit weitem Abstand niedrigsten Zuschussbedarf bei der Finanzierung der rund 7.600 Betreuungsplätze aufweist.

Im Hinblick auf das zum 01.01.2005 in Kraft getretene "Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)" hatte die Stadtverordnetenversammlung im Februar 2006 den stufenweise bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige bis zum Jahr 2010 beschlossen.

Darauf basierend ist das Betreuungsangebot in Einrichtungen auf nunmehr 333 Plätze bzw. 9 % erweitert worden (2006 u. 2007).

## 4.2 Erzieherische Hilfen/Allgemeiner Sozialer Dienst und Wirtschaftliche Jugendhilfe

Die Leistungen der Erziehungshilfe umfassen in erster Linie die mit „harten“ Rechtsansprüchen versehenen Hilfen gem. §§ 27 ff. SGB VIII.

Sie sind allesamt darauf ausgerichtet die natürlichen oder sozialen Eltern dabei zu unterstützen, ihre Erziehungsverantwortung wahrzunehmen.

Die Lebenswelten von Familien verändern sich weiter in einem bisher so nicht bekannten Ausmaß. Das führt vermehrt zu Konfliktlagen, mit denen die Familien und die Schulen allein nicht mehr fertig werden. So verzeichnet das Jugendamt seit 2001 eine ständige Zunahme von Hilfe- und Ratsuchenden. Bemerkenswert sind dabei die komplexeren Konfliktlagen und Lebensumstände, die einen größeren Aufwand bei der Diagnostik und dann auch bei der Hilfeplanung und -umsetzung erfordern. Einher geht damit eine Zunahme von fachärztlich diagnostizierten Auffälligkeiten von Teilleistungsstörungen (z.B. Schreib-/Leseschwäche) seelischen Behinderungen, psychiatrischen Erkrankungen schon bei Kindern, der frühe Gebrauch illegaler Drogen, und von gewaltsamen Auseinandersetzungen in und außerhalb von Familien insgesamt.

Seit dem unglücklichen Tod eines Säuglings im Januar 2005 verzeichnet das Jugendamt eine deutliche Zunahme bei den so genannten Gefährdungsmeldungen (von 69 im Jahr 2004 auf 178 im Jahr 2005). Daraus resultiert u. a. im Jahr 2005 eine weitere Steigerung der Fallzahlen. Diese Steigerung betrug bei den erzieherischen Hilfen von 2004 auf 2005 16,6 % (23,9 % bei den ambulanten und 11,2% bei den stationären Hilfen). Die Fallzahl betrug im Jahresdurchschnitt 2004 818, sie stieg in 2005 auf 905 und liegt aktuell (Stand: Juli 2006) bei 1.066. Dieser Trend hält weiter an.

Positiv ist in diesem Zusammenhang festzustellen, dass die Kostenentwicklung nicht in gleichem Maße diesen Fallzahlsteigerungen folgte. Das ist der konsequenten Weiterverfolgung und Umsetzung der in der ISA-Organisationsuntersuchung 2003 formulierten Zielvorgaben und eigenen Steuerungsbemühungen zu verdanken.

Das Jugendamt beteiligt sich seit 7 Jahren an Erhebungen in einem interkommunalen Städtevergleichsring für die Leistungen der Erziehungshilfe in 11 vergleichbaren mittleren Großstädten. Diese Vergleiche machen deutlich, dass sich ähnliche Entwicklungen in den anderen Städten auf gleiche Weise vollziehen.

Dennoch, trotz der höchsten Arbeitslosenquote aller 11 Städte liegt Kassel an 8. Stelle bei der Inanspruchnahmequote für erzieherische Hilfen. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Einbeziehung und Gegenüberstellung von Arbeitslosengeld II Empfängern und der Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen.

Betrachtet man die Fallzahlentwicklung: bei den kostenträchtigen stationären Unterbringungen, so sind die Schwankungen bei den Minderjährigen, die Steigerungen bei den seelisch Behinderten und bei den jungen Volljährigen auffallend.

	1/2005	4/2005	1/2006	5/2006
Minderjährige;	148	162	130	149
seel. Behinderte;	52	56	65	75
junge Volljährige	24	26	37	41

Die finanzielle Entwicklung der stationären Hilfen ist durch weitere Umstände gekennzeichnet:

Der bereits in den Vorjahren beschriebene Trend zur Verlagerung für die Zuständigkeit bei den seelisch Behinderten aus dem Verantwortungsbereich des SGB XII (LWV) in den Zuständigkeitsbereich der örtlichen Jugendhilfe (SGB VIII) setzt sich fort. Es handelt sich hierbei um die stationäre Unterbringung seelisch Behinderter (psychisch Erkrankter, Drogenabhängiger o. ä.), bei denen erzieherische Einflussnahmen möglich erscheinen.

Belastet wird der Etat der Jugendhilfe durch die stationäre Unterbringung bzw. die Inobhutnahme mit mind. 120.000 € jährlich durch einige von der Stadt Kassel zu übernehmende Einzelfälle, bei denen der Aufenthaltsstatus nicht geklärt ist, bzw. bei denen Kosten für ein mehrfachbehindertem Kind einer durchreisenden Landfahrerfamilie zu tragen sind.

Für 2007 wird angestrebt, den Kostensteigerungen durch die Verlagerung von Zuständigkeiten auf die Stadt Kassel in verstärktem Maße rechtlich entgegen zu wirken. Die Kosten für die stationäre Unterbringung junger Volljähriger sollen durch einen stärkeren Bezug auf die Mitwirkungsbereitschaft der jungen Menschen bei den Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung deutlich zurückgefahren werden. Dadurch soll für 2007 eine Kostenersparnis von 900.000 € erreicht werden.

### **4.3 Risiken für die weitere Entwicklung**

Der Bedarf an erzieherischen Hilfen ist nicht abhängig von der Ausstattung des Jugendamtes mit Fachkräften, sondern von Sozialindikatoren wie z.B. der Quote der Alleinerziehenden, der Arbeitslosenquote, der Empfängerquote von Alg II/SGB XII-Leistungen und - wie sich 2005 gezeigt hat - auch von tragischen Einzelfällen: Der Tod eines Säuglings führte zu einem drastischen Anstieg von sog. „Gefährdungsmeldungen“.

Bei den Vergleichszahlen im IKO-Vergleichsring der mittleren Großstädte für die Aufwendungen der Erziehungshilfe nimmt Kassel den dritten Rang bei den belastenden Sozialindikatoren ein. Dem gegenüber steht Kassel beim Vergleich der Inanspruchnahme von Leistungen der Hilfe zur Erziehung pro 10.000 der unter 21-Jährigen im Jahr 2004 an achter Stelle. Das verdeutlicht, in welchem Maße die Steuerungsbemühungen des Jugendamtes bisher bereits erfolgreich waren.

Ein weiterer Faktor, der für die Ausgabenentwicklung bei den erzieherischen Hilfen eine nur wenig kalkulierbare Größe darstellt, ist die negative Wanderungsbilanz von Familien mit Erziehungshilfebedarf. Seit Jahren ziehen mehr Familien, besonders allein erziehende Frauen, nach Kassel als Familien Kassel verlassen.

Wir gehen gegenwärtig der Frage nach, inwieweit neben der durch die Funktion eines Oberzentrums in der Region bedingten Lage auch die Einrichtungen der Drogenhilfe, der Erziehungshilfe sowie das Frauenhaus zur dieser Entwicklung beitragen.

Bei der wirtschaftlichen Jugendhilfe ist der Arbeitslosenfaktor z.B. ein Indikator für die Kostenentwicklung bei der Übernahme von Betreuungskosten in den Kindertagesstätten. Ein geringfügiger Rückgang der Arbeitslosigkeit zeigt hier bereits Veränderungen bei der Inanspruchnahme staatlicher Hilfen.

## 5 Sozialhilfe

Die Entwicklung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch-12. Buch (Sozialhilfe/SGB XII) und dem Sozialgesetzbuch-2. Buch (Grundsicherung Arbeitssuchende/SGB II) sind weiterhin geprägt von den umfangreichen strukturellen Änderungen der sozialen Leistungen der letzten Jahre. Die Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II (ALG II) ist abgeschlossen und führt nicht im erwarteten Umfang zu einer Entlastung der öffentlichen Haushalte.

Für die Stadt Kassel wird sich der Zuschussbedarf für die Leistungen der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitssuchende in 2007 gegenüber den Planwerten des Haushaltsjahres 2006 um rd. 1,9 Mio. € erhöhen. Das Ziel, den Zuschussbedarf 2005 nicht zu überschreiten, konnte im Haushaltsplanentwurf 2007 nicht erreicht werden. Bedingt durch die politischen und gesellschaftlichen Diskussionen bzw. Entscheidungen im Rahmen:

- der Gesundheitsreform
- der Änderungen im SGB II, ggf. Anpassung des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft und Heizung im Jahr 2007,
- der fortdauernd hohen Arbeitslosigkeit insbesondere für gering qualifizierte, langzeitarbeitslose Arbeitssuchende und der weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit,
- der Erhöhung der Mehrwertsteuer in 2007,
- der Folgen der Gemeindefinanzreform,
- einer im Hinblick auf den demographischen Wandel festzustellenden Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Eingliederungshilfe und insbesondere der Hilfe zur Pflege

kann jedoch auch weiterhin für die Leistungen nach dem SGB XII und dem SGB II nur eine vorläufige Prognose über die finanziellen Auswirkungen abgegeben werden. So sind alleine die Fallzahlen im Bereich des SGB II vom Januar 2005 bis Juni 2006 um 15,6 % auf jetzt 16.531 Bedarfsgemeinschaften/Haushalte und in der Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung nach dem SGB XII um 15,4 % auf z. Zt. 1.821 Bedarfsgemeinschaften gestiegen.

Insbesondere bei der Umsetzung des SGB II (kommunaler Anteil: Kosten der Unterkunft/Heizung, einmalige Leistungen und Eingliederungsmaßnahmen) ist trotz der erfolgreichen Arbeit und hohen Vermittlungsquote in Arbeit durch die Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH (AFK) mit einer wesentlichen Senkung der Fallzahlen in 2007 derzeit nicht zu rechnen. Durch relativ geringe Einkommen in der Erwerbstätigkeit bestehen z. Zt. für ca. 3.000 Haushalte mit wachsender Tendenz ergänzende Leistungsansprüche. Wegen des Abbaus von Arbeitsplätzen in den Betrieben, durch Insolvenzen und Befristungen der Arbeitsverhältnisse haben Langzeitarbeitslose in hoher Zahl erneut Anspruch auf die Leistungen nach dem SGB II.

Die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft und Heizung von derzeit 29,1 % wird für 2007 im Herbst 2006 neu verhandelt. Die Kommunalen Spitzenverbände streben in Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine Fortführung der Erstattungsquote an. Die negativen finanziellen Folgen bei einer Senkung der Quote wären für die Stadt Kassel erheblich und nicht zu kompensieren.

Die Rahmenbedingungen der strukturell hohen Arbeitslosigkeit, der fehlenden Arbeitsplätze im unteren Lohnsegment, des hohen Anteils älterer Menschen in Kassel mit geringem Einkommen, der wachsenden Belastungen in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, der Hilfe zur Pflege usw. können von der Stadt Kassel

nicht bzw. nur in geringem Maße beeinflusst werden, wirken sich jedoch weiter auf das Niveau der Aufwendungen für die Sozialhilfe und der Kommunalen Leistungen nach dem SGB II aus.

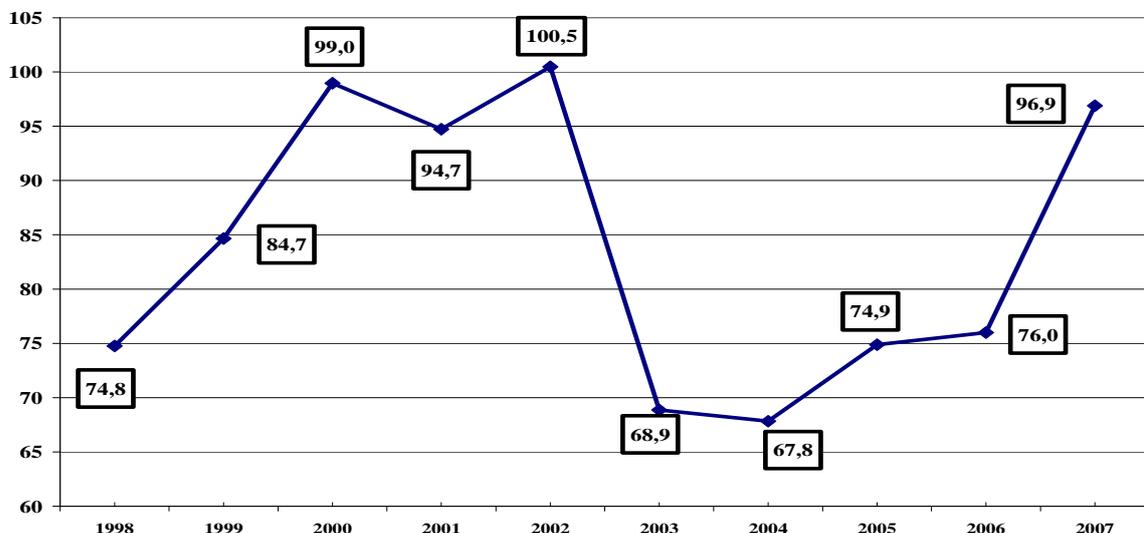
Die Stadt Kassel wird im Rahmen der Bewältigung des Demographischen Wandels in unserer Stadt umfangreiche Maßnahmen im bürgerschaftlichen Diskurs entwickeln, um primär die Wirtschaft zu stärken und die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen zu fördern. Nur durch Anstrengungen aller Beteiligten und die Bündelung der Ressourcen kann es gelingen, die strukturellen Probleme durch die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen und damit die sozialen Lebensbedingungen in Kassel zu bewältigen.

## 6 Kommunalen Finanzausgleich (KFA)

Über den kommunalen Finanzausgleich wird die Steuerschwäche und die damit korrespondierenden hohen Belastung bei Jugend- und Sozialhilfe nicht in einem hinreichendem Umfang ausgeglichen. Seit Jahren ist der Anteil der kreisfreien Städte im KFA festgeschrieben, obwohl der gesellschaftliche Wandel regelmäßig zu einer immer stärkeren Konzentration der Jugend- und Sozialhilfelasten in Großstädten führt. Die gegenwärtige Struktur des KFA führt dazu, dass eine Veränderung in der Steuerkraft der Stadt Frankfurt sich besonders bei den strukturschwachen Städten Offenbach und Kassel niederschlagen. Das in den vergangenen Jahren rückläufige Volumen des KFA als Folge der bundesweiten Steuerschwäche hat in der augenblicklichen Gestaltung des KFA die wirtschaftsschwachen Städte und Gemeinden überproportional belastet. Hier deutet sich in der Haushaltsplanung des Landes für 2007 auf der Grundlage der deutlich steigenden Steuereinnahmen eine Trendwende an, die sich sowohl in deutlich steigenden Schlüsselzuweisungen, hier noch verstärkt durch die Abundanz der Stadt Frankfurt, aber auch in einer überproportional gewachsenen Dotierung der Investitionspauschalzuweisungen niederschlagen soll. Diese Zuwächse aber auch der vorgesehene Abbau der Soziallastenausgleiche werden in den Haushaltsplan 2007 einfließen.

Die folgende Darstellung der Entwicklung der Schlüsselzuweisung weist für 2007 bereits den in den Orientierungsdaten genannten Betrag aus, der über die Veränderungsliste 1 in die Haushaltsberatungen eingebracht wird.

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen wird in der folgenden Graphik dargestellt:



## 7 Die Vorhaben zur Sicherung des Haushalts

Der weiterhin auszuweisende Fehlbedarf macht weitere Konsolidierungsanstrengungen erforderlich, die ihren Niederschlag in einem Haushaltssicherungskonzept finden müssen.

Neben den Einzelmaßnahmen beinhaltet die Konsolidierungsstrategie drei grundlegende Elemente:

- Die Steuerkraft muss weiter gestärkt werden. Zur Erhöhung der Einkommenssteuer muss die Bevölkerungsstruktur zu Gunsten eines höheren Anteils an steuerzahlenden und nicht transferabhängigen Bürgern beeinflusst werden. Das Angebot an bebaubaren Flächen ist dabei ein zentrales strategisches Instrument. Zur Stabilisierung der Gewerbesteuer müssen die notwendigen attraktiven Flächen mobilisiert werden.
- Durch neue Arbeitsplätze und eine intensive Integrationspolitik muss der Anteil der Bürger, die auf Transferleistungen angewiesen sind, verringert werden. Die Stadt darf keine Anreize zum Zuzug von Transferempfängern geben.
- Die Effizienz der kommunalen Leistungserstellung ist weiterhin kontinuierlich zu erhöhen. Vorhandene Rationalisierungspotentiale sind auszuschöpfen. Synergiepotentiale der Stadt und ihrer Unternehmen, aber auch mit dem Landkreis und den Umlandgemeinden, sind zu nutzen.

Das Haushaltssicherungskonzept unterstellt, dass steigende Ausgabenbedarfe hervorgerufen durch die Altersstruktur im Personalbestand und durch Steuerrechtsänderungen - wie die im Koalitionsvertrag zur Bildung der neuen Bundesregierung vereinbarte Erhöhung der Umsatzsteuer - im Haushaltsvollzug aufgefangen werden müssen.

Bevor in die Darstellung der geplanten, zum Teil aber auch schon eingeleiteten und in dem Haushalt 2007 veranschlagten Maßnahmen eingestiegen wird, soll zur Verdeutlichung der Lage der Stadt auf die 91. Überörtliche Prüfung „Konsolidierung der Großstädte“ eingegangen werden. Diese Prüfung, die auf der Datenbasis des außerordentlich positiven Haushaltsjahres 2002 durchgeführt wurde, schloss mit der Feststellung, dass die Stadt Kassel aufgrund der strukturellen Probleme nicht aus eigener Kraft in der Lage sein würde, einen dauerhaften Haushaltsausgleich zu erreichen. Diese Aussage zeigt deutlich die Schwere der zu bewältigenden Aufgabe, kann und darf die Stadt aber nicht von weiteren, auch schmerzhaften, Konsolidierungsschritten abhalten. Die Prüfung belegte zudem, dass die Stadt Kassel - zusammen mit der Stadt Offenbach - in nahezu allen Aufgabenfeldern die höchste Leistungseffizienz erreicht hat.

**a. Übersicht über die Vorhaben und jahresbezogene Auswirkungen in Euro**

Lfd. Nr.	Amt	Vorschlag	Betrag 2006	davon umgesetzt	Betrag 2007	Betrag 2008	Beträge 2009/2010
1		Gemeindefinanzreform		In Vorbereitung	2.500.000	3.500.000	4.500.000
2		Reform des Kommunalen Finanzausgleichs		Reform ab 2008	12.000.000	13.500.000	15.000.000
3		Umsetzung der Regionalreform		Einzelmaßnahmen in Umsetzung			5.000.000
4		Bildung einer zentralen Buchhaltung		Umsetzung im Laufe 2007	150.000	300.000	500.000
5	-11-	Stellenabbau Aufgabenkritische Untersuchung der gesamten Stadtverwaltung mit dem Ziel der Stelleneinsparung (insges. 90 Stellen)	200.000	200.000	400.000	1.200.000	2.400.000 ab 2010 3.600.000
6	-11-	Überprüfung der Wirtschaftlichkeit bei Altersteilzeitmaßnahmen	470.000	350.000 Bis 30.09.05 umgesetzt	470.000	470.000	470.000
7	-11-	Verschärfung des kriteriengeleiteten Stellenbesetzungsverfahrens	400.000	236.250 Bis 30.09.05 umgesetzt	400.000	400.000	400.000
8	-52-	Sportstätten Umsatzsteuerliche Behandlung von Sportstätten	Vermeidung von Mehrausgaben	Umgesetzt			
9	-52-	Sportverwaltung Reduzierung des Personalstands in der Sportverwaltung	noch nicht bezifferbar	½ Stelle A10 Umsetzung bis Ende 2006	27.000	27.000	27.000
10	-IG-	Gleichstellungsbeauftragte Einsparungen im Zusammenhang mit der Wiederbesetzung einer Stelle	noch nicht bezifferbar	Noch nicht erfolgt	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar
11	-20-	Bäder	noch nicht bezifferbar	Die Neustrukturierung der Bäder steht noch aus.	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar
12	-20-	Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft - Rückführung des Darlehens	siehe Text	400.000	400.000		
13	-20-	Kasseler Sparkasse Gewinnabführung	225.000		225.000	225.000	siehe Text
14	-20-	Klinikum Kassel - Neustrukturierung (letztmalig in 2006) - Anteilsverkäufe der Holding	7.500.000	7.500.000	siehe Text	siehe Text	siehe Text
15	-20-	Konsolidierungsvertrag Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH Reduzierung des städtischen Zuschusses	2.200.000	2.200.000	3.573.800	5.064.000	6.672.000

Lfd. Nr.	Amt	Vorschlag	Betrag 2006	davon umgesetzt	Betrag 2007	Betrag 2008	Beträge 2009/2010
16	-20-	Reduzierung der Zuschüsse an wirtschaftliche Beteiligungen (- Kassel Tourist / documenta GmbH / Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH)	124.700	124.700	174.700	174.700	174.700
17	-20-	Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe	810.678	810.678	810.678	810.678	810.678
18	-50-	Sozialamt Überprüfung der Möglichkeiten zur Kostenminimierung im sozialen Bereich	247.470	247.470	292.470	302.470	312.470
19	-32-	Zusammenlegung der Kfz-Zulassungsstellen	630.000	630.000	381.620	367.390	367.390
20	-32-	Einrichtung einer gemeinsamen Ausländerbehörde Stadt und Landkreis Kassel	noch nicht bezifferbar		noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar
21	-33-	Bezirksstellen	noch nicht bezifferbar		noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar
22	-33-	Staatsangehörigkeitsrecht Reduzierung der Personalausstattung für Einbürgerungen	27.500	27.500	27.500	27.500	27.500
23	-41-	Artothek Einführung von kostendeckenden Entleihgebühren	10.000	0	10.000	10.000	10.000
24	-41-	Bürgerhäuser	noch nicht bezifferbar		noch nicht bezifferbar	30.000	30.000
25	-41-	Volkshochschule Einsparpotenziale aus der Fusion der Volkshochschulen der Stadt und des Landkreises Kassel	siehe Text		50.000	100.000	100.000
26	-41-	Musikakademie Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit zwischen Musikakademie und Uni Kassel	noch nicht bezifferbar		noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar
27	-41-	Staatstheater dauerhafte Entlastung über Kommunalen Finanzausgleich	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
28	-41-	Stadtbibliothek Weiter Konsolidierungsbeträge sind noch nicht bezifferbar	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
29	-41-	Grundsätzlich 10%ige Kürzung der Förderverträge	5.000		35.000	35.000	35.000
30	-40-	Kostendeckende Gastschulbeiträge	250.000	286.500	536.500	536.500	536.500
31	-40-	Rabattregelung für Schülerfahrkarten (KVG-Jahreskarten)	36.500	0	40.000	40.000	40.000
32	-51-	Kindertagesstätten - Anpassung der Angebots- an die Nachfragestruktur - Verstärkte Zusammenarbeit zw. Schulverwaltungsamt/ Jugendamt	295.600	348.100	295.600	295.600	295.600
33	-51-	Kindertagesstätten Anhebung der Gruppenstärke in Kitas, Anpassung an hess. Mindeststandards	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000

Lfd. Nr.	Amt	Vorschlag	Betrag 2006	davon umgesetzt	Betrag 2007	Betrag 2008	Beträge 2009/2010
34	-51-	Organisationsuntersuchung Jugendamt Allg. Soziale Dienste /Wirtschaftliche Hilfen, Senkung der Einzelfallkosten	1.000.000	siehe Text	1.000.000	1.000.000	1.000.000
35	-53-	Gesundheitsamt - Zusammenlegung der Gesundheitsämter Stadt / Landkreis - Aufgabenkritische Untersuchung des Amtes mit dem Ziel der Kostenminimierung	50.000	118.000	75.000	120.000	120.000
36	-65-	Gebäudewirtschaft - Synergien durch Einführung der zentralen Gebäudewirtschaft - Vollständige Vergabe der Gebäudereinigung	200.000	375.000	200.000	200.000	200.000
37	-66-	Parkhäuser Privatisierung der sog. "Kleinen Parkhäuser"	noch nicht bezifferbar	siehe Text	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar	noch nicht bezifferbar
38	-66-	Straßenverkehrsbehörde Stellenabbau durch Optimierung von Verfahrensabläufen			66.000	79.000	79.000
39	-23-	Ausweisung von Bauland für privaten Wohnungsbau	siehe Text		siehe Text	siehe Text	siehe Text
		<b>Zwischensumme</b>	15.726.448	14.894.198	25.094.868	29.788.838	40.081.838
		<b>Neue Konsolidierungsvorschläge</b>					
40	-10-	Reisekosten des Magistrats			2.000	2.000	2.000
41	-10-	Laborbedarf des betriebsärztlichen Dienstes			1.000	1.000	1.000
42	-10-	Untersuchungskosten des betriebsärztlichen Dienstes			1.600	1.600	1.600
40	-20-	Bürgerschaftsprovisionen		879.000	439.500	439.500	439.500
41	-50-	Kündigung eines Mietvertrags			7.000	7.000	7.000
42	-50-	Gebühren und Entgelte im Rahmen der Unterbringungskosten Spätaussiedler			10.000	10.500	10.500
43	-50-	Betreuungskosten Spätaussiedler			20.000	20.000	20.000
		<b>Summe aller Beträge</b>	15.726.448	15.777.198	25.660.968	30.335.438	40.628.438

## b. Erläuterung der einzelnen Punkte

### zu 1) Gemeindefinanzreform

Im Rahmen einer Fortführung bzw. einer neuen Runde der Reform der Gemeindefinanzen verfolgen die Kommunalen Spitzenorganisationen weiterhin intensiv das Ziel, die gemeindlichen Steuerquellen - insbesondere die Gewerbesteuer - zu stabilisieren und die Ertragskraft zu stärken.

**Stand:** Die die Bundesregierung tragenden Parteien haben eine Neuordnung der kommunalen Finanzen in ihrem Arbeitsprogramm vorgesehen. Entsprechende Neuregelungsvorschläge sind in der Diskussion aber noch nicht entscheidungsreif.

**zu 2) Reform des Kommunalen Finanzausgleichs**

Der Kommunale Finanzausgleich ist in mehreren Bereichen neu zu ordnen. Zum einen ist die Verteilung der Finanzmassen zumindest den Einwohnerrelationen anzupassen. Die Anpassung des Schlüsselanteils von 20,1% auf 22,6% würde den kreisfreien Städten einen Massenzuwachs von rd. 40 Mio. € bringen, von denen wiederum rd. 30% auf Kassel entfielen. Zum anderen ist das Instrument der Mindestschlüsselzuweisung für abundante Kommunen zu hinterfragen. Es sind die sogenannten "kleinen Töpfe" sukzessive abzuschaffen bzw. diese Programme zu Gunsten der Schlüsselmassen auslaufen zu lassen.

**Stand:** Die Hessische Landesregierung hat für das Jahr 2007 noch keine Reformvorschläge vorgelegt. Der Hessische Städtetag geht davon aus, dass eine Neuregelung frühestens im Jahre 2008 oder später zu erwarten ist. Der für 2007 vorgesehene Wegfall des Sozialhilfelastenausgleichs und Arbeitslosenansatzes führt zu einer Mehrbelastung bei der Stadt Kassel von rd. 11 Mio. €.

**zu 3) Regionalreform**

Die bisher getroffenen Vorarbeiten für eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit zwischen der Stadt Kassel, dem Landkreis Kassel und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden werden zielgerichtet vorangetrieben, um die erkannten Konsolidierungspotenziale zeitnah umzusetzen und haushaltswirksam werden zu lassen.

Die einzelnen Projekte wie die Fusion der Volkshochschulen, die verstärkte Kooperation der Gesundheitsämter und eine Zusammenführung der Ämter für das Veterinärwesen und die Lebensmittelüberwachung werden in den jeweiligen Bereichen separat dargestellt.

**Stand:** Der Kreisausschuss des Landkreises Kassel und der Magistrat führen laufend Gespräche über das Konzept. Einzelmaßnahmen, wie die Zusammenlegung der Kraftfahrzeugzulassungsstellen, der Gesundheitsämter, der Ausländerbehörden und der Volkshochschulen, sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzungsphase.

**zu 4) Einführung einer zentralen Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung**

Mit der Umstellung auf die doppische Buchführung ist die Möglichkeit zur Einrichtung einer zentralen Buchhaltung eröffnet. Die zentrale Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung sichert eine effiziente Bearbeitung, reduziert Buchungsfehler und vermindert drastisch den Schulungsbedarf. Die fachliche Steuerung des Haushalts durch die Ämter wird von der zentralen Buchhaltung nicht berührt. Per saldo sollten bis zu zehn Personalstellen eingespart werden können.

**Stand:** Der Einführungs- und Anpassungsaufwand durch die Neueinführung des Datenverarbeitungssystems newsystem kommunal (nsk) ist größer als gedacht. Um die notwendige Neueinführung nicht zu gefährden, kann die organisatorische Prüfung und etwaige Umsetzung dieses Vorschlages erst im Jahre 2007 erfolgen.

**zu 5) Wegfall von insgesamt 90 Stellen bis 2009 im Rahmen aufgabenkritischer Betrachtungen - Modell Minus Neunzig (MMN)**

Im Zuge der Beratungen zum Haushalt 2006 wurde in der Dezernentenklausur dem Vorschlag von -11- gefolgt, in den kommenden Jahren eine methodenorientierte aufgabenkritische Prüfung aller Planstellen der Stadtverwaltung durchzuführen, die strukturiert die Kernkompetenz der Verwaltung und die Effizienz der einzelnen Arbeitsplätze in die Betrachtung einbezieht. Damit sollen zusätzliche Einsparpotenziale erschlossen werden. Die methodenorientierte aufgabenkritische

Prüfung wird dabei mit Elementen des ablaufoptimierenden e-government-Konzepts kombiniert. Hierbei wird zusätzlich - möglichst flächendeckend - hinterfragt, inwieweit die Arbeitsprozesse und Produkte der Verwaltung auf elektronischem Wege optimiert werden können und insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern der Zugang zur Verwaltung und ihren Dienstleistungen auf elektronischem Weg eröffnet werden kann. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres 2009 insgesamt 90 Vollzeitstellen eingespart werden können, ohne dass der damit verbundene Wegfall von Aufgaben das Dienstleistungsangebot der Stadt Kassel gravierend reduziert. Das würde ab 2010 eine Einsparsumme von rd. 3,6 Mio. € pro Jahr bedeuten (bei angenommenen Durchschnittskosten von 40.000,- € / Stelle), weil im Jahr 2010 erstmals diese 90 Stellen durchgehend nicht besetzt wären. Ausgehend von einer steigenden Umsetzungsgeschwindigkeit wird von einer Verteilung der Einsparungen wie folgt gerechnet:

2006	10 Stellen (5 werden erst in 2007 voll wirksam) =	200.000 €
2007	20 Stellen (werden erst in 2008 voll wirksam) =	400.000 €
2008	30 Stellen (werden erst in 2009 voll wirksam) =	1.200.000 €
2009	30 Stellen (werden erst in 2010 voll wirksam) =	2.400.000 €
ab 2010	90 Stellen weniger mit insgesamt	3.600.000 €

lfd. Personalkosteneinsparungen.

Eine Einschätzung der anstehenden Personalabgänge wegen Erreichens von Altersgrenzen oder im Rahmen einer anderen regelmäßigen Fluktuation zeigt, dass die angestrebte Größenordnung von 90 Stellen theoretisch machbar sein wird. Voraussetzung dabei wird jedoch sein, dass insbesondere die aufgabenkritische Komponente der Maßnahmen trägt, organisatorische und ablauforientierte Optimierungsmöglichkeiten wurden in den letzten Jahren weitestgehend ausgeschöpft.

#### zu 6) **Überprüfung der Wirtschaftlichkeit bei Altersteilzeitmaßnahmen (ATZ)**

Altersteilzeitmaßnahmen bringen generell Verschiebungen in den jährlichen Personalkosten mit sich, die wegen der Betrachtung der einzelnen Haushalte nach Haushaltsjahren in der Handhabung schwierig sind. Laufende Altersteilzeitmaßnahmen im Blockmodell (die Regel) bedeuten, dass während der aktiven Arbeitsphase Personalkosten eingespart werden. Während der Ruhephase kann es dann aber zu starken Erhöhungen kommen, weil einerseits für die ATZ - Kräfte in der Ruhephase weiter gezahlt werden muss und gleichzeitig ggf. deren Nachfolger / -innen entlohnt werden müssen. Es gilt, diese Phase der „doppelten“ Zahlung durch Steuerung des Nachbesetzungszeitpunktes so genau wie möglich zu treffen und so kurz wie möglich zu halten, damit auf die Laufzeit des Altersteilzeitfalles gesehen kein wirtschaftlicher Nachteil für die Stadt eintritt.

Im Zuge der Haushaltsverhandlungen 2006 ist vereinbart worden, die Bedingungen für die Inanspruchnahme der Altersteilzeit vom 01.01.2006 zu verändern. Danach gelten folgende Festlegungen:

An der Dauer der Altersteilzeit (Arbeits- u. Freizeitphase) orientiert sich der Zeitraum, für den die Stelle frei bleiben muss.

Dauer der Altersteilzeit	Freibleiben wegen Bewirtschaftungsgrundsätzen	Zusätzliche Altersteilzeit Sperre	Insgesamt
1 Jahr	6 Monate	2 Monate	8 Monate
2 Jahre	6 Monate	3,5 Monate	9,5 Monate
3 Jahre	6 Monate	5,5 Monate	11,5 Monate
4 Jahre	6 Monate	7 Monate	13 Monate
5 Jahre	6 Monate	9 Monate	15 Monate
6 Jahre und mehr	6 Monate	immer 15 Monate	

Die Fachämter sind für die Umsetzung verantwortlich; sie können nach Absprache mit dem Personal- u. Organisationsamt auch vergleichbare Stellen anbieten. Darüber hinaus wird das Personal- und Organisationsamt, in Abstimmung mit den Dezernaten, die Bereiche benennen, für die die Wiederbesetzung einer Stelle unbedingt notwendig ist. In diesen Bereichen ist ATZ nur im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit möglich oder wenn das Amt zur Kompensation eine andere Stelle freihält.

Einsparbeiträge 2006 bis 2009 jeweils 470.000,- €

#### zu 7) **Verschärfung des kriteriengeleiteten Stellenbesetzungsverfahrens KBV**

Als Konsolidierungsbeitrag der gesamten Verwaltung wurde in 2002 eine Verschärfung des kriteriengeleiteten Stellenbesetzungsverfahrens KBV insoweit vorgenommen, als dass für externe Besetzungen im Grundsatz 6 Monate Sperrfrist verhängt wurden. Das Aufkommen 2006 (bis zum 30.09.2006) der externen Einstellungen im Rahmen des KBV, die mit dieser 6 - monatigen Verzögerung durchgeführt wurden (10,5 VZA), war wesentlich geringer als in den Vorjahren. Insofern ergibt sich ein geringerer theoretischer Einsparbeitrag für 2006 als ursprünglich erwartet. Zu Bedenken ist jedoch, dass wenige unbefristete Einstellungen gleichzeitig eine geringere Belastung des Personalkostenhaushaltes bedeuten. So hätten wesentlich mehr unbefristete Einstellungen mit Verzögerungen zu einem höheren theoretischen Einsparbeitrag geführt. Aus Sicht der Personalverwaltung ist somit eine Gewinn - Verlustrechnung mit diesen Einsparbeiträgen nicht sinnvoll. Es wurde ursprünglich von jährlichen Einsparmöglichkeiten durch die Verzögerung der Nachbesetzung von 634.000,- € ausgegangen. Diese Größe ist von der Zahl notwendiger externer Einstellungen abhängig, die sechs Monate später als eigentlich möglich erfolgen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ab 2004 mit weniger Nachbesetzung in diesem Rahmen zu rechnen ist und sich die zu erwartenden Einsparbeiträge durch die verzögerten externen Besetzung auf lediglich rd. 400.000,- € reduzieren. Durch die Aufstellungssystematik der Personalkostenansätze auf der Basis des Vorjahres sind die möglichen Einsparungen bereits seit 2004 in den Ansätzen berücksichtigt.

Die Maßnahme wird fortgesetzt.

**zu 8) Umsatzsteuerliche Behandlung von Sportstätten**

Durch umsatzsteuerliche Gestaltungsmöglichkeiten werden Mehrausgaben vermieden.

**zu 9) Reduzierung des Personals in der Sportverwaltung**

Die Personalreduzierung wird bis Jahresende 2006 erfolgen.

**zu 10) Gleichstellungsbeauftragte**

Die Personalreduzierung ist kurzfristig nicht umsetzbar, wird aber weiterhin im Auge behalten.

**zu 11) Bäder**

Unter Beachtung der RP-Verfügung zur Haushaltskonsolidierung sind auch die Vorgaben des Hessischen Rechnungshofes im Rahmen seiner Prüfungen grundsätzlich umzusetzen.

In diesem Sinne wurde bei der 91. Vergleichenden Prüfung des Landesrechnungshofes im Schlussbericht 2004 für den Bereich der Bäder bereits ein Konsolidierungspotenzial festgestellt.

Auf der Basis der Vergleichskennzahl „Einwohner je Bad“ ergab sich für Kassel ein Wert von 32.358 Einwohnern je Bad. Damit lag die Bäderdichte in Kassel über dem Durchschnitt. Als Vergleichsmaßstab wurde hierbei der Wert von Frankfurt am Main (45.000 Einwohner je Bad) zugrunde gelegt. Hiernach ergab sich für Kassel ein Einsparpotenzial von 29,6 % des Zuschussbedarfs bzw. von zwei Bädern.

Zwischenzeitlich wurde aktuell der erhöhte Sanierungsbedarf bei den städtischen Bädern festgestellt. Die Städtische Werke AG hat den Auftrag erhalten, ein Sanierungskonzept zu erstellen und hierbei die Bäder mit dem Ziel einer effizienten und bedarfsorientierten Angebotsstruktur zu untersuchen. Eindeutige Vorgabe der Stadt Kassel ist hierbei, dass der Status quo für den Schul- u. Vereinsschwimm-sport im Hinblick auf die Wasserflächen und Belegungszeiten erhalten bleibt.

Über konkrete Ergebnisse und evtl. Kostenreduzierungen wird nach Abschluss der Untersuchungen berichtet.

**zu 12) GWG-Darlehen**

Im Jahr 2002 wurde steuerlich optimiert eine Sonderausschüttung der GWG an die Stadt Kassel in Höhe von 6,5 Mio. € geleistet. Gleichzeitig hat die Stadt Kassel von dem Ausschüttungsbetrag wieder einen Betrag von 5,1 Mio. € als Darlehen zur Verfügung gestellt, um der Gesellschaft die notwendige Liquidität zu sichern.

Im Hinblick auf die Vorgaben zur Haushaltskonsolidierung durch den RP Kassel wurden mit der Geschäftsführung der GWG für die Jahre 2006 und 2007 jeweils Sondertilgungen von 400.000 € vereinbart. In 2008 erfolgt die reguläre Schlusszahlung von rd. 785.000 €. Die Restlaufzeit des Darlehens verkürzt sich damit um ein Jahr.

Für die Stadt Kassel ergibt sich hierdurch ein Liquiditätsvorteil und ein Beitrag zur vorzeitigen Entschuldung.

### zu 13) Kasseler Sparkasse - Gewinnabführung

Die Kasseler Sparkasse kann nach den Regelungen in § 16 Abs. 4 des Hessischen Sparkassengesetzes bis zu 25% des Jahresüberschusses an die Träger abführen, wenn die Sicherheitsrücklage mindestens 4% der Bilanzsumme beträgt. Diese Voraussetzung ist bei der Kasseler Sparkasse per 31.12.2004 erfüllt.

Der Verwaltungsrat hat jedoch unter Würdigung der konkreten wirtschaftlichen Situation der Kasseler Sparkasse beschlossen, den Jahresüberschuss 2004 insgesamt der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Mit dem Vorstand der Kasseler Sparkasse wurde abgestimmt, dass in den Jahren 2006, 2007 und 2008 jeweils 500.000 € an die Träger ausgeschüttet werden. Der Stadt würden nach Abzug der Kapitalertragsteuer jeweils 225.000 € zufließen. Auf eine höhere Ausschüttung wurde verzichtet, um der Sparkasse die Möglichkeit zur Stärkung der Stillen Reserven und damit zur weiteren langfristigen Unternehmenssicherung einzuräumen.

### zu 14) Konzern Gesundheit Nordhessen

Die Stadt Kassel und die Klinikum Kassel gGmbH haben im Jahr 2002 angesichts der Veränderungen im Gesundheitswesen die Umsetzung einer strategischen Neupositionierung des Klinikums Kassel begonnen. Damit möchte man den Anforderungen, die zukünftig durch die Reform des Gesundheitswesens gestellt werden, besser gerecht werden sowie in Zeiten stetig steigenden Kostendrucks wettbewerbsfähig bleiben und eine optimale Patientenversorgung sicherstellen.

Das in diesem Zusammenhang entwickelte Modell „Finanzielle regionale Partnerschaft“ soll in vier Phasen umgesetzt werden:

- Phase 1 – Beendigung des gemeinnützigen Betriebs des Klinikums Kassel
- Phase 2 – Etablierung einer Holdingstruktur  
Phase 1 und 2 sind inzwischen abgeschlossen. Zur Beendigung des gemeinnützigen Betriebs des Klinikums Kassel wurde im Geschäftsjahr 2002 das sog. „Perpetuierungsmodell“ realisiert. Im Rahmen dieses Modells wurde der Geschäftsbetrieb der Klinikum Kassel gGmbH an die neu gegründete Klinikum Kassel GmbH verkauft. Der Übergang des Geschäftsbetriebes wurde zum 31.8.2002 vollzogen. Der erzielte Kaufpreis wird im Zeitablauf von fünf Jahren durch die neu gegründete Wohlfahrt Kassel gGmbH über den Haushalt der Stadt Kassel ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet. Die letzte Kaufpreistransaktion ist im Jahr 2006 fällig.
- Phase 3 – Begründung regionaler Partnerschaften  
In dieser Phase bringen Träger anderer Krankenhäuser aus der Region die Anteile an ihren Krankenhäusern in die Gesundheit Nordhessen Holding AG gegen Gewährung von Anteilen an dieser Gesellschaft ein. Die Kreiskliniken des Landkreises Kassel wurden inzwischen in den Konzern eingegliedert. Es wird angestrebt, weitere Partner aus Nordhessen einzubeziehen.
- Phase 4 – Aufnahme strategischer Partner  
Nach Beschlusslage ist eine Teilprivatisierung durch Aufnahme eines strategischen Partners in die Gesundheit Nordhessen Holding AG vorgesehen. Im Falle einer Privatisierung soll für die Holding und die Klinikgesellschaften eine 51 %-Mehrheitsbeteiligung der kommunalen Partner mittel oder unmittelbar langfristig gesichert werden.

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Frage über den Klinikneubau ist die Hinzunahme neuer Partner kurzfristig nicht zu realisieren – langfristig aber angestrebt.

**zu 15) Konsolidierungsvertrag Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV)**

Zwischen der Stadt Kassel und der KVV wurde 1994 erstmals ein Konsolidierungsvertrag, der die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Kassel und ihren Gesellschaften in der Unternehmungsgruppe KVV regelt, geschlossen.

Eine der Zielsetzungen dieses bereits mehrfach prolongierten Vertrages ist die Realisierung einer nachhaltigen Reduzierung der Belastung des städtischen Haushalts. Im Rahmen der bisher erfolgten Fortschreibungen des Vertrages konnte diese Zielvorgabe jeweils erfolgreich umgesetzt werden.

Der aktuell gültige Konsolidierungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2006. Die Vertragsparteien haben im Jahr 2005 die Verhandlungen über eine Fortsetzung des Vertrages mit der Zielsetzung einer Haushaltsentlastung aufgenommen. Derzeit sind die Gespräche bis zur Entscheidung der Bundesnetzagentur über die Höhe der Durchleitungsgebühr zurückgestellt.

**zu 16) Zuschussreduzierungen an wirtschaftliche Beteiligungen**

Aufgrund der kommunalaufsichtlichen Auflagen zum Haushalt sind auch die Zuschüsse und Verlustabdeckungen an die Eigengesellschaften pauschal um 10% zu kürzen.

Bei den folgenden Gesellschaften besteht für die Stadt Kassel die vertragliche Verpflichtung zur Verlustabdeckung (WFG) bzw. über den Wirtschaftsplan die entsprechenden Zuwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben (documenta, kassel tourist) zur Verfügung zu stellen. Die entsprechende Kürzung wurde in der Summe umgesetzt und wird auch in den Folgejahren realisiert.

**zu 17) Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe**

Nach § 10 Absatz 2 EigBGes wurden die Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" und "Kasseler Entwässerungsbetrieb" von der Stadt bei der Gründung mit einem angemessenen Stammkapital ausgestattet.

§ 11 Absatz 5 EigBGes schreibt vor, dass der Jahresgewinn des Eigenbetriebes in der Regel so hoch bemessen sein soll, dass neben angemessenen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Nach § 10 Absatz 2 KAG zählen zu den Kosten einer Einrichtung auch eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals. Als angemessen kann sowohl der erzielbare Anlagezinssatz oder der durchschnittliche Fremdkapitalzins angesehen werden.

Das Eigenkapital der Eigenbetriebe mit jährlich 6,00 % zu verzinsen. Für den Haushalt ergibt sich ein Mehrertrag von 810.678 €

**zu 18) Sozialamt**

• **Kriegsopferfürsorge/Erstattung LWV**

Die erste Abrechnung des LWV für 2005 liegt vor. Auf der Basis der Ausgaben 2005 ist in den Folgejahren mit einem Rückgang der Ausgaben zu rechnen.

- **Soziale Betreuung institutionell**

- Die Schuldnerberatung ist durch die Einführung des SGB II/SGB XII neu geregelt worden und zielt auf eine einzelfallbezogene Leistungserbringung ab. Hierzu sind für das SGB II entsprechende Vereinbarungen getroffen worden. Ab 2006 wird auch für das SGB XII sukzessiv auf Einzelfallabrechnung umgestellt.
- Kürzung des Globalbudget beim Freiwilligen Zentrum entsprechend der RP-Verfügung um 10%
- Kürzung des Globalbudget Diakonisches Werk I-Punkt

**zu 19) Zusammenlegung der Kfz-Zulassungsstellen**

Die Maßnahme wurde umgesetzt, allerdings wird der prognostizierte Überschuss aufgrund extern bestimmter Kostensteigerungen, die über Gebührenanpassungen nicht kompensiert werden können, geringer ausfallen als geplant.

**zu 20) Einrichtung einer gemeinsamen Ausländerbehörde Stadt und Landkreis Kassel**

Im Vorgriff auf eine echte Fusion der Ausländerbehörden, ist eine Übergangsregelung für die Zeit vom 01.07.06-31.12.07 geschaffen wurden. Diese Regelung stellt lediglich eine Übergangslösung dar, die zwar eine nach außen einheitliche Behörde schafft, aber die innere Organisation beider Ausländerbehörden unverändert lässt. Entsprechend werden so noch keine Synergieeffekte nutzbar. Nach jetzigem Stand kann die Fusion zum 01.07.07 erfolgen. Belastbare Aussagen zu Kosteneinsparungen können zur Zeit nicht gemacht werden, da die abschließenden Vereinbarungen mit dem Landkreis noch ausstehen.

**zu 21) Bezirksstellen**

Durch ablauforganisatorische Maßnahmen und Zentralisierung soll die Aufgabeneffizienz gesteigert werden. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Einrichtung eines zentralen Bürgerbüros sinnvoll. Hierfür reichen die räumlichen Gegebenheiten der Bezirksstelle Mitte jedoch nicht aus. Gegenwärtig werden geeignete Flächen gesucht, um zuverlässige Aussagen über die Umsetzungsmöglichkeiten machen zu können. Erst im Anschluss kann eine seriöse Einschätzung des Konsolidierungspotenzials erfolgen.

**zu 22) Staatsangehörigkeitsrecht - Personalreduzierung**

Eine ½ Stelle ist eingespart; weiteres Konsolidierungspotenzial wird im Rahmen der aufgabenkritischen Untersuchung der Gesamtverwaltung (sh. Punkt 5) dargestellt.

**zu 23) Artothek**

Die Artothek wurde räumlich vom Documenta-Archiv ins Rathaus verlagert. Die für Anfang 2007 vorgesehene Wiedereröffnung ist mit einer Erhöhung der Ausleihgebühren verbunden, die eine Einnahmeerhöhung von 10.000 € für 2007 in Aussicht stellt.

**zu 24) Bürgerhäuser**

Verhandlungen mit den bisherigen Nutzern zur eventuellen Gründung privater Trägerschaften durch Vereine werden weiterhin geführt. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Die im Philipp-Scheidemann Haus am 01.04.2007 frei werdende Stelle des Hausleiters wird nach Ablauf der Sperrfrist nur mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit nachbesetzt. Innerhalb der nächsten 2-3 Jahre scheiden weitere 3 Mitarbeiter/innen wegen Renteneintritt aus. In diesem Zusammenhang werden zu gegebener Zeit weitere Einsparungsmöglichkeiten geprüft.

**zu 25) Fusion der Volkshochschulen**

Die Verhandlungen zur Fusion der Volkshochschulen sind im wesentlichen abgeschlossen, die letzten Beschlüsse durch die Körperschaften der Träger sind in Vorbereitung, so dass die Fusion zum 01.01.2007 erfolgen kann

**zu 26) Musikakademie**

Die Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit zwischen Musikakademie und Uni-Kassel können noch nicht beziffert werden. Momentan befinden wir uns mit der Uni-Kassel noch in Verhandlungen. Ziel ist, im Rahmen der Verwirklichung des Bologna-Prozesses (europaweit einheitliche Anerkennung von Universitätsabschlüssen) auch eine dauerhafte Absicherung der musikalischen Ausbildung an der Musikakademie zu erreichen.

**zu 27) Staatstheater**

Die Maßnahme ist umgesetzt. Die Forderung nach einer Beteiligung der Region an den Kosten wird als berechtigt und notwendig aufrechterhalten; da sie aber in den vergangenen 30 Jahren nicht durchgesetzt werden konnte, wird auf die Veranschlagung eines Betrages verzichtet.

**zu 28) Stadtbibliothek**

- **Optimierung der Abläufe**

Die Optimierung der Abläufe ist schon realisiert (4.000 €).

- **Schließung von Zweigstellen**

Eine entsprechende Konzeption ist in Arbeit, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

**zu 29) Kürzung von Förderverträgen**

Die Kürzungen wurden teilweise schon in 2006 umgesetzt. Die vertragsmäßig gesicherten Zuwendungen werden mit halbjähriger Kündigungsfrist zum 31.12.2006 gekündigt und mit einem um 10% gekürzten Förderbetrag ab 01.01.2007 abgeschlossen. Individuelle Abweichungen von der vorgesehenen Kürzung sind möglich, in der Summe wird jedoch eine 10%ige Kürzung über alle Förderverträge erreicht werden.

**zu 30) Gastschulbeiträge**

Abschluss neuer Vereinbarungen mit dem LK Kassel zu kostendeckenden Gastschulbeiträgen. Für 2006 wurden nur Beträge ab dem Schuljahr 2006/07 veranschlagt.

Die Verhandlungen auf Verwaltungsebene sind mit positivem Ergebnis abgeschlossen, danach sind Haushaltsverbesserungen in einer Höhe zu erwarten, dass der noch nicht umsetzbare Konsolidierungsvorschlag Nr. 31 (Rabattregelung Schülerfahrkarten) hieraus kompensiert werden kann.

**zu 31) Rabattregelung für Schülerfahrkarten**

Mit der KVG bzw. dem NVV sollte eine Rabattierung vereinbart werden, die dem Job-Ticket entsprechen soll. Diese Regelung war bisher nicht umsetzbar.

### zu 32) Kindertagesstätten

#### **Anpassung der Angebots- an die Nachfragestruktur.**

Für die Bedarfsplanung der Angebote in den Kindertagesstätten wird eine enge Verzahnung mit der Schulentwicklungsplanung - bezogen auf die 26 Grundschulbezirke der Stadt - praktiziert. Die erforderliche Platzauslastung und die Übereinstimmung von Angebot und Nachfrage wird durch Stichtagserhebungen dokumentiert und in Absprache mit den freien Trägern umgesetzt.

Wesentliches Instrumentarium ist neben den Stichtagserhebungen, die jeweils im laufenden Kalenderjahr durchgeführt werden, eine Abstimmung der Anmeldungen in den Kindertagesstätten der 26 Grundschulbezirke. Dies gilt sowohl für die städtischen Einrichtungen als auch für die Einrichtungen der freien Träger. Auf diese Weise können Minderauslastungen vermieden, Platzkapazitäten genutzt und Kosten eingespart werden.

Das Platzangebot für unter-3-jährige Kinder wird auf dem Stand des Kindergartenjahres 2005/2006 vom 01.08.2005 für die Jahre 2006 und 2007 auf 333 Plätze festgeschrieben.

### zu 33) Kindertagesstätten

#### **Anhebung der Gruppenstärken in Kitas, Anpassung an Hess. Mindeststandards.**

Gemäß der Verordnung der Mindestvoraussetzungen in den Tageseinrichtungen in Hessen vom 28.06.2001 wird die Gruppenstärke auf 25 Kinder in den Gruppen erhöht, in denen das bisher noch nicht der Fall war. Auch in Übereinstimmung mit der Verordnung über die Mindestvoraussetzungen der Standards in den Kindertagesstätten bleiben die Gruppen ausgenommen, die unter Dreijährige aufnehmen, die im Wege der Einzelintegration behinderte Kinder aufnehmen und die Gruppen in Einrichtungen, deren Standort in Stadtteilen mit besonderen sozialen Problemen liegt, sowie Gruppen, bei denen die räumlichen Bedingungen nicht gegeben sind bzw. die Nachfrage nicht vorhanden ist. Ebenso ist die Umsetzung unter Einbeziehung des Wunsch- und Wahlrechts vorzunehmen. Es gilt weiter der Wohnquartiersbezug und ein nachgewiesener Bedarf.

### zu 34) Organisationsuntersuchung Jugendamt

#### **Allg. Soziale Dienste / Wirtschaftliche Hilfen (ISA-Gutachten).**

Zur Umsetzung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung des „Instituts für soziale Arbeit“, Münster, in diesem Bereich aus dem Jahre 2001/2002 und der anschließenden Umsetzungsbegleitung der ermittelten Optimierungsvorhaben, wird ein fall- und finanzbezogenes Berichtswesen eingesetzt, das Entwicklungen rechtzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen lässt. Mit dem Konzept flexibler erzieherischer Hilfen im Kasseler Osten (FEKO) wird auf der Basis der ISA-Erkenntnisse in der danach vorgenommenen Umstrukturierung jetzt ein weiterer Versuch unternommen, sozialräumlich orientiert die Ressourcen der freien Träger und des öffentlichen Trägers zu bündeln. Hier geht es in erster Linie darum, teure Fremdplatzierungen soweit wie möglich zu vermeiden und soziale Potenziale in den vier Ortsbeiratsbezirken des Kasseler Ostens zu erschließen. Zug um Zug sollen von den erzieherischen Hilfen ausgehend auch alle anderen Einrichtungen, Verbände und Träger im Kasseler Osten in dieses Konzept einbezogen werden (einschließlich der Schulen und Kindertagesstätten).

In 2006 ist die Gesamtzahl der erzieherischen Hilfen um 18 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, durch die in dem Konsolidierungsvorschlag genannten Maßnahmen konnte erreicht werden, dass die Kostenentwicklung nicht in dem gleichen Maße wie der Anstieg der Fallzahlen verlief.

#### zu 35) Gesundheitsamt

- **Zusammenlegung der Gesundheitsämter**

Zur Fusion der Gesundheitsämter laufen derzeit Abstimmungsgespräche zwischen Stadt und Landkreis. Die für 2007 und 2008 bezifferten Konsolidierungspotenziale setzen die Umsetzung der Zusammenlegung ab 2007 voraus.

- **Aufgabenkritische Untersuchung des Amtes**

Das Erwirtschaften von Mehreinnahmen in Höhe von 50.000 € bis zum Jahresende ist realistisch; hinzu kommen Personalkosteneinsparungen in Höhe von 37.000 € (nach KGSt) als Ergebnis der aufgabenkritischen Untersuchung des Amtes durch den Verzicht auf die Nachbesetzung einer seit dem 01.11.05 freien halben Sozialarbeiterstelle.

#### zu 36) Gebäudemanagement

- **Synergien durch Einführung der zentralen Gebäudewirtschaft**

Seit dem 01.01.2005 werden mit Einrichtung des Amtes Gebäudewirtschaft stufenweise die organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen zum Aufbau einer zentralen Gebäudewirtschaft bei der Stadt Kassel geschaffen. Erhebliche Einsparungen konnten im Bereich der Reinigung und der Hausmeisterdienste in den vergangenen Jahren aufgrund der Empfehlungen des Gutachtens zur Gebäudewirtschaft bereits realisiert werden.

- **Vollständige Vergabe der Gebäudereinigung**

Die Vereinbarung zwischen Magistrat und Personalrat, dass 20% der Flächen mit eigenem Personal gereinigt werden, ist bis Ende 2006 befristet. Erst danach besteht Gestaltungsspielraum. Zur Zeit werden 24% mit eigenem Personal und 76% über die Vergabe gereinigt.

#### zu 37) Privatisierung der „kleinen“ Parkhäuser

Die Bemühungen, Kaufinteressenten bzw. Betreiber für die kleinen Parkhäuser

- *Am Karlsplatz*
- *Philipp-Scheidemann-Haus*
- *Philosophenweg*
- *Twernegeasse*

zu finden, werden fortgesetzt. Mittelfristig sollen die betroffenen Parkhäuser privatisiert werden. Aufgrund der teilweise sehr komplexen Rechtssituation an den Grundstücken können zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Termine zur Umsetzung und Einsparungen benannt werden.

#### zu 38) Straßenverkehrsbehörde

Durch Optimierung von Verfahrensabläufen kann ab 2007 auf die Wiederbesetzung einer Stelle verzichtet werden.

#### zu 39) Ausweisung von Bauland für privaten Wohnungsbau

Im Rahmen der Mittelanmeldung für den Haushalt 2006 wurden für die Finanzplanung der Jahre 2007 bis 2009 voraussichtliche Einnahmen aus Grundstücksverkäufen (außerordentliche Erlöse / Buchgewinne) in einer Größenordnung zwischen 4,4 Mio. € (Plan 2007) und 2,5 Mio. € (Plan 2010) angesetzt.

Diese Plandaten basieren auf der Erwartung, dass aufgrund des vom Magistrat am 20.06.2005 beschlossenen Wohnbauland-Entwicklungsprogramms nahezu alle hierin enthaltenen Potenziale in künftigen Jahren realisiert werden können, wobei die hierin enthaltenen Flächen allerdings erst mittels Bebauungsplanverfahren zu Bauland entwickelt werden müssen.

**Neu aufgenommene Maßnahmen:**

**zu 40) Reisekosten des Magistrats**

Die Aufwendungen für Fahrt- und Reisekosten werden reduziert.

**zu 41) Laborbedarf des betriebsärztlichen Dienstes**

Durch Umstrukturierungsmaßnahmen werden sich Synergieeffekte ergeben, die zugunsten der Haushaltskonsolidierung abgeschöpft werden.

**zu 42) Untersuchungskosten betriebsärztlicher Dienst**

Der Aufwand für Untersuchungen aufgrund der Biostoffverordnung wird auf das erforderliche Mindestmaß reduziert.

**zu 43) Bürgschaftsrisikobeiträge**

Für die von der Stadt zu übernehmenden Bürgschaften für die Eigenbetriebe sind nach den gleichen Regularien wie bei den Eigengesellschaften Risikobeiträge zu erheben.

**zu 44) Kündigung eines Mietvertrages**

Kündigung des Mietvertrags für eine „Aids-Wohnung“, aufgrund des offenen Wohnungsmarkts besteht kein Bedarf zur Vorhaltung

**zu 45) Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Spätaussiedlern,**

Anpassung an den tatsächlichen Bedarf durch rückläufige Zuwanderungszahlen

**zu 46) Betreuung von Spätaussiedlern**

Anpassung der Betreuungsverträge an den tatsächlichen Bedarf durch rückläufige Zuwanderungszahlen

**Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2007 sowie  
Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 und Ergebnis- und  
Finanzplanung für die Jahre 2006 bis 2010**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt
  - a) die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Kassel für das Jahr 2007 vom 31.08.2006,
  - b) das Investitionsprogramm (Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) der Stadt Kassel für die Jahre 2006 bis 2010
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt von der Ergebnis- und Finanzplanung der Stadt Kassel für die Jahre 2006 bis 2010 nach dem Stand vom 31.08.2006 Kenntnis. Der Magistrat wird beauftragt, die sich aus den Haushaltsberatungen ergebenden Änderungen in den Ergebnis- und Finanzplan einzuarbeiten.
3. Der Magistrat wird ermächtigt, Budgets für die Investitionsmaßnahmen einzurichten. Die Budgets sind grundsätzlich bezogen auf Einzelprojekte zu bilden, für die bauliche Unterhaltung der städtischen Gebäude wird ein sachbezogenes Budget eingerichtet. Die Stadtverordnetenversammlung ist über die eingerichteten Budgets zu unterrichten.
4. Der Magistrat wird ermächtigt, buchungstechnische Anpassungen des Finanzhaushaltes an den von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ergebnishaushalt vorzunehmen.
5. Der Magistrat wird ermächtigt, offenbare Unrichtigkeiten in der Zuordnung veranschlagter Haushaltsmittel sowie Schreibfehler im endgültigen Ausdruck des Haushaltsplans zu berichtigen.
6. Auf die Aufstellung von Eckwerten für den Haushaltsplan wird verzichtet.

## **Begründung:**

### Vorbemerkung

Mit dem Haushaltsplan 2007 wird der zweite Haushaltsentwurf vorgelegt, der nach der Systematik der Haushaltswirtschaft mit doppelter Buchführung aufgestellt wurde.

Nach der Verabschiedung der einschlägigen Vorschriften in der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) im März 2005 wurde im April 2006 die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) in Kraft gesetzt. Sie wurde gegenüber den ersten Arbeitsentwürfen, die dem Haushaltsplan 2006 und dem Programm zur Haushaltsplanaufstellung und –bewirtschaftung zugrunde lagen noch an einigen Punkten verändert. Diese Punkte, z. B. Detailänderung im Verwaltungskontenplan, werden von der Stadt Kassel jedoch erst im Zuge künftiger Haushaltsplanaufstellungen umgesetzt. Allerdings werden sich hierdurch keine wesentlichen Brüche zur derzeitigen Darstellung ergeben. Seitens des Landes Hessen wird bei der Umsetzung der Rechtsvorschriften eine praxisnahe Handhabung verfolgt.

Die Umstellung der Haushaltssystematik bringt es mit sich, dass ein direkter Vergleich mit dem Rechnungsergebnis des Jahres 2005 nicht möglich ist, genauer gesagt die Vergleichsdaten könnten nur mit einem unvertretbar hohen Arbeitsaufwand aufbereitet werden. Auf die vergleichende Darstellung 2005 wird daher verzichtet.

### Zum Haushaltsplan

Gemäß § 114a Abs. 1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) hat die Gemeinde für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen. Der Magistrat stellt den Entwurf der Haushaltssatzung fest und legt ihn der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vor (§ 114d i. V. m. § 97 Abs. 1 HGO).

#### 1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung enthält nach § 114a Abs. 2 HGO die Festsetzung

1. des Haushaltsplanes
  - a) im Ergebnishaushalt unter Angabe des Gesamtbetrages der Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres sowie des sich daraus ergebenden Saldos,
  - b) im Finanzhaushalt unter Angabe des Gesamtbetrages der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit sowie des sich daraus ergebenden Saldos,
  - c) des Gesamtbetrages der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung),
  - d) des Gesamtbetrages der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen),
2. des Höchstbetrages der Kassenkredite,
3. der Steuersätze, die für jedes Haushaltsjahr festzusetzen sind.

Gemäß § 82 Abs. 3 HGO und im Rahmen der in § 4 Satz 1 der Geschäftsordnung für Ortsbeiräte in der Fassung vom 08.06.1998 genannten Aufgaben des Ortsbeirates sind die Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes zu hören. Aus terminlichen

Gründen ist die Abkürzung der Äußerungsfrist gemäß § 7 Abs. 1 der genannten Geschäftsordnung erforderlich.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde in den Entwurf der Haushaltssatzung 2007 mit einem Betrag von 600 Mio. € eingesetzt (§ 4). Die Haushaltssatzung 2006 enthielt als Höchstbetrag der Kassenkredite ebenfalls 600 Mio. €.

Die Kassenlage 2006 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Der Höchstbetrag der im Vorjahr aufgenommenen Kassenkredite lag im Oktober 2005 bei rd. 390 Mio. €.

Für die Bemessung des Höchstbetrages der Kassenkredite ist zu berücksichtigen, dass es vor den Hauptsteuerterminen zu Bedarfsspitzen kommt, so dass der Kreditrahmen zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit deutlich höher anzusetzen ist.

Die Steuersätze, die für jedes Haushaltsjahr festzusetzen sind, werden im Entwurf der Haushaltssatzung 2007 nicht verändert.

## 2. Haushaltsplan - Gesamtergebnisplan/Gesamtergebnishaushalt -

Der Entwurf des **Haushaltsplanes 2007 in der Fassung vom 31.08.2006** schließt für den Ergebnishaushalt wie folgt ab:

	<b>2007</b>
Erträge	572.996.125 €
Aufwendungen	599.627.112 €
Jahresfehlbetrag	26.630.987 €

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die bis einschließlich 2005 aufgelaufenen kameralen Fehlbeträge in Höhe von 406.575.638,62 € und der Fehlbedarf 2006 in Höhe von 15.940.640 € zusammen rd. 423 Mio. € im doppelten Ergebnishaushalt nicht darzustellen sind. Sie finden ihren Niederschlag in der noch zu aufzustellenden Eröffnungsbilanz (Vermögensrechnung), die im Laufe des Jahres 2007 erstellt wird.

Orientierungsgrundlage für die Ansatzbildung im Ergebnisplan war das Rechnungsergebnis 2005 sowie die Entwicklung der ersten Monate des Haushaltsjahres 2006 unter Berücksichtigung der Auflagen der Kommunalaufsicht in dem Begleiterlass zur Genehmigung des Haushaltsplans 2006 und der Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzepts 2002 – 2006 bzw. des Haushaltssicherungskonzeptes 2006. Die Fortschreibung dieses Haushaltssicherungskonzeptes sowie neu zu erschließende Konsolidierungsmaßnahmen werden in das Haushaltssicherungskonzept 2007 eingearbeitet, das getrennt zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird und das mit dem Haushaltsplan 2007 zusammen beschlossen werden muss.

Weitere Erläuterungen, insbesondere zu wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen, sind im Vorbericht und den jeweiligen Anlagen enthalten.

Ein reiner Zahlenvergleich mit dem Haushaltsfehlbedarf des Jahres 2006 weist eine Verschlechterung um rd. 11,2 Mio. € aus. Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass in 2007 erstmals die Abschreibungen für den Tiefbau veranschlagt sind, die das Ergebnis allein mit rd. 10,2 Mio. belasten. Insgesamt tragen die im früheren kameralen System nicht im Haushaltsplan ver-

anschlagten Abschreibungen und die dagegen zu rechnende Auflösung von Sonderposten mit rd. 22 Mio. € zum Haushaltsfehlbedarf bei.

### 3. Haushaltsplan - Gesamtfinanzplan/Gesamtfinanzhaushalt -

Das Volumen des Gesamtfinanzhaushaltes stellt sich im **Haushaltsplanentwurf 2007** wie folgt dar:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	540.982.385 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-550.047.389 €
Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	-9.065.004 €
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-39.173.230 €
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-48.238.234 €
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	8.685.180 €
Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	-39.553.054 €

Das Volumen der geplanten Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen stellt sich im **Haushaltsplanentwurf 2007** wie folgt dar:

Auszahlungen für Investitionen, Investitionsfördermaßnahmen und Finanzanlagen insgesamt	72.713.990 €
Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen, Investitionszuweisungen und Beiträge zu Investitionsmaßnahmen	29.719.270 €
Kreditbedarf	42.994.720 €
Verpflichtungsermächtigungen	26.680.860 €

Der Kreditbedarf für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen beträgt ohne Umschuldungen insgesamt rd. 43 Mio. € und soll bis auf rd. 2,5 Mio. €, die als Investitionsfondsdarlehen des Landes erwartet werden, durch Aufnahmen am Kapitalmarkt gedeckt werden. Die in den Vorjahren zur Verminderung der Kreditaufnahme eingesetzten Nettoeinnahmen aus der Veräußerung städtischen Grundvermögens sind als außerordentliche Erträge im Ergebnisplan ausgewiesen und stehen zur Finanzierung von Investitionen nicht mehr zur Verfügung.

Die Aufnahme von Krediten mit belastendem Schuldendienst unterliegt einer Kreditbegrenzung durch die Aufsichtsbehörde. Grundsätzlich ist der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen darauf begrenzt, dass keine Nettoneuverschuldung eintritt, also Kredite nur in Höhe der ordentlichen Tilgung vorgesehen werden sollen.

Darüber hinaus dürfen Kredite in Höhe von insgesamt 26,5 Mio. € für die Investitionszahlungen aus dem verwaltungsgerichtlichen Urteil zum Müllheizkraftwerk, die Kapitalausstattung der KVV, die Ablösung der Kirchenbaulasten, die Investitionen zum Ausbau des Flughafens Kassel-Calden, für die Infrastrukturmaßnahmen zur Errichtung der Multifunktionsarena, die Entwicklung der Kasseler Museumslandschaft und die weitere Sanierung des Auestadions aufgenommen werden. Diese Begrenzung ist in diesem Entwurf der Haushaltssatzung eingehalten.

#### 4. Stellenplan

Nach § 114b Abs. 3 Satz 2 HGO ist der Stellenplan Bestandteil des Haushaltsplanes. Im Haushaltsplanentwurf 2007 ist ein Entwurf des Stellenplans nicht enthalten. Der Stellenplan 2007 wird wie in der Vergangenheit über Änderungslisten beraten, die abschließend von der Arbeitsgruppe Stellenplan des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen behandelt werden.

#### 5. Ergebnis- und Finanzplanung/Investitionsprogramm

Nähere Erläuterungen zur mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung, in welche wiederum die einzelnen Fachämter und -dezernate einbezogen wurden, bzw. zum Investitionsprogramm, sind dem Vorbericht zu entnehmen.

Die erbetene Ermächtigung des Magistrats Mittelzuordnungen, die nicht den neu gefassten Gruppierungs- und Gliederungsvorschriften entsprechend vorgenommen wurden, und Rechtschreibfehler für den endgültigen Ausdruck des Haushaltsplans beseitigen zu können, soll dazu beitragen, die Beschlussvorlagen auf haushaltsrelevante Fakten zu beschränken.

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, im Hinblick auf den zu einem sehr frühen Zeitpunkt einzuleitenden Prozess der Haushaltsaufstellung auf die Verabschiedung von Eckwerten für den Haushaltsplan 2007 zu verzichten.

Der Magistrat hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 11.09.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## **Veränderungsliste 1 zum Haushalt 2007**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- a) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2007 in der Fassung der beigefügten Veränderungsliste 1. Die Änderungen sind in den Haushaltsplan 2007 aufzunehmen. Die Ansätze dieser Veränderungsliste und die sich im Zuge der Beratungen ergebenden Änderungen sind in das Investitionsprogramm und die Finanzplanung für die Jahre 2006 - 2010 einzuarbeiten.
- b) Die sich aus der Veränderungsliste für die Jahre 2008 bis 2010 ergebenden Ansatzänderungen im Ergebnishaushalt und deren Auswirkungen auf die Finanzplanung 2006 bis 2010 werden zur Kenntnis genommen.
- c) Die Anregungen der Bürger aus den Informationsveranstaltungen zum Haushalt werden zur Kenntnis genommen und ggf. berücksichtigt.

### **Begründung:**

Der Haushaltsplan 2007 in der Fassung vom 31.08.2006 weist für den Ergebnishaushalt einen jahresbezogenen Fehlbetrag von rd. 26,6 Mio. € aus. Zwischenzeitlich hat es sich als notwendig erwiesen, einzelne Ansätze veränderten Bedingungen insbesondere aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen des Kommunalen Finanzausgleichs anzupassen.

In das Investitionsprogramm waren die anmeldeten Mittel für die Beschaffung von Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) aufzunehmen, um den hierfür erforderlichen Kreditbedarf darzustellen.

Darüber hinaus waren in Ergebnis- und Finanzhaushalt Ansätze zu berichtigen, die sich im Entwurf aus unrichtigen Eingaben ergeben haben. Die Veränderungen der ursprünglich gemeldeten Erträgen und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen sind stichwortartig in der Veränderungsliste erläutert.

## Haushaltsplan - Gesamtergebnisplan/Gesamtergebnishaushalt –

Die Veränderungen des Gesamtergebnishaushaltes stellen sich im Haushaltsplanentwurf 2007 nunmehr wie folgt dar:

	2007 bisher	mehr / weniger (-)	2007 neu
Erträge	572.996.125 €	+ 18.507.570 €	591.503.695 €
Aufwendungen	599.627.112 €	+ 890.230 €	600.517.342 €
Jahresfehlbetrag	26.630.987 €	-17.617.340 €	9.013.647 €

## Haushaltsplan - Gesamtfinzplan/Gesamtfinzhaushalt -

Die Veränderungen im Volumen des Gesamtfinzhaushaltes stellt sich im Haushaltsplanentwurf 2007 nunmehr wie folgt dar:

	2007 bisher	mehr / weniger (-)	2007 neu
Cash-Flow aus Verwaltungstätigkeit	- 9.065.004 €	+ 18.555.070 €	9.490.006 €
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-39.173.230 €	+ 15.943.280 €	- 23.229.950 €
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	8.685.180 €	- 6.627.990 €	2.057.190 €
Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	-39.553.054 €	+ 27.870.360 €	- 11.682.694 €

Die Veränderungen im Cash Flow aus Investitionstätigkeit beruhen neben höheren Einzahlungen aus Investitionszuweisungen darauf, dass im Haushaltsentwurf Verpflichtungsermächtigungen für Maßnahmen der Folgejahre programmtechnisch noch als Investitionszahlung in 2007 dargestellt waren. Diese unrichtige Zuordnung wurde zwischenzeitlich behoben.

Der Kreditbedarf für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beläuft sich ohne Umschuldungen nunmehr auf insgesamt rd. 36,3 Mio. €.

Die Haushaltssatzung muss zwingend die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ansätze aufnehmen, es wird daher darauf verzichtet, in diesem Stadium der Haushaltsberatung einen neuen Satzungsentwurf vorzulegen.

Aus den Beratungen der Ortsbeiräte über den Haushaltsplanentwurf 2007 haben sich Anträge ergeben, Mittel aus dem Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt umzusetzen. Diesen Anträgen wurde in Einzelfällen gefolgt, die entsprechenden Umsetzungen sind in dieser Veränderungsliste enthalten.

Änderungen in der Finanzplanung für die Jahre 2007 bis 2010 ergeben sich zum einen aus der bereits angesprochenen Korrektur von Fehleingaben, die finanziell bedeutsamsten Auswirkungen gehen aber auf die zwischenzeitlich bekannt gewordenen Veränderungen im Kommunalen Finanzausgleich des Landes Hessen zurück, von denen erwartet wird, dass sich sowohl die Dotierung der Schlüsselzuweisungen als auch die Umstrukturierung der Soziallastenausgleiche für den gesamten Planungszeitraum auswirken, während die Dotierung der Investitionszuweisungen in der Vergangenheit stärkeren Schwankungen unterworfen war.

Gleichzeitig wird eine Zusammenstellung der Ergebnisse der vier Veranstaltungen zur Information der Bürger zum Haushaltsplan 2007 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 20.11.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2007 - 2010; Ergebnishaushalt

Teil- haus- halt	Sachkonto	Kosten- stelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung der Änderungen	E/ A	urspr. Betrag 2007	Mehr (+) / Weniger (-)	neuer Betrag 2007	2008 Mehr (+) / Weniger (-)	2009 Mehr (+) / Weniger (-)	2010 Mehr (+) / Weniger (-)
805	617 925 000	80500000	Stadtverordnetenversammlung	Pflege/Support Ratsinfor- mationssystem SD.net 2007: davon 8.500 € für Projekteinführung	A	0	+ 12.000	12.000	+ 4.000	+ 4.000	+ 4.000
100	654 910 000	10000950	Teilergebnisplan Hauptamt	Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	A	109.700	+ 18.360	128.060	+ 18.360	+ 18.360	+ 18.360
10001	500 900 100	10000404	Service Gesamtverwaltung	Übertragung der Zuständigkeit Passbildautomat Erdgeschoss Rathaus (Umsetzung zu Teil- haushalt 33002). Anpassung des Erläuterungstextes	E	- 190.000	- 5.000	- 185.000	- 5.000	- 5.000	- 5.000
10001	616 300 000	10000401	Service Gesamtverwaltung	Umsetzung zur Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter nach Konto 089 000 001	A	30.600	- 18.360	12.240	- 18.360	- 18.360	- 18.360
52001	784 362 900	52000201	Sportamt Platzwarte JAFKA	neue Kostenkalkulation	A	71.600	+ 4.100	75.700	0	0	0
20001	555 000 000	20000402	Bürgerschaftsprovisionen	Fehlerhafte Erfassung der Erträge (Vorzeichenfehler) in 2010	E						+ 503.320
50001	593 030 100	50000101, 50000201; 50000202; 50000203	FAG Zuweisung zu Ausgaben der örtl. Sozialhilfe	Neueinschätzung	E	- 9.696.800	- 5.353.800	- 4.343.000	- 5.626.800	- 5.353.800	- 5.353.800
50001	593 030 100	50000101; 50000201; 50000202; 50000203	Härteausgleich Minderzuweisung Soziales	Neueinschätzung	E	0	+ 5.500.000	- 5.500.000	+ 5.500.000	+ 5.500.000	+ 5.500.000
50001	593 039 000	50000101	weitergeleitete Wohngeldentlastung	Neueinschätzung	E	- 3.300.000	+ 2.400.000	- 5.700.000	+ 2.400.000	+ 2.400.000	+ 2.400.000
56001	507 110 000	56000101	Arbeitsförderung Kassel Stadt GmbH	Umsetzung von Konto 507 160 000	E	0	- 6.681.260	6.681.260	- 7.015.350	- 5.827.000	- 5.827.000
56001	507 160 000	56000101	Arbeitsförderung Kassel Stadt GmbH	Umsetzung nach Konto 507 110 000	E	6.681.260	+ 6.681.260	0	+ 7.015.350	+ 5.827.000	+ 5.827.000
32001	530 020 100	32000401	Sicherheit und Ordnung, sonstige betr. Erträge (interne Leistung)	Fehlerhafte Erfassung der Erträge (Vorzeichenfehler) in 2010	E						+ 74.000

## Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2007 - 2010; Ergebnishaushalt

Teil- haus- halt	Sachkonto	Kosten- stelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung der Änderungen	E/ A	urspr. Betrag 2007	Mehr (+) / Weniger (-)	neuer Betrag 2007	2008 Mehr (+) / Weniger (-)	2009 Mehr (+) / Weniger (-)	2010 Mehr (+) / Weniger (-)
32002	670 011 000	32000601	Verkehrsüberwachung	Umsetzung von Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände zu Mobilienleasing (Bereinigung Erfassungsfehler)	A	31.500	- 21.500	10.000	- 21.500	- 21.500	- 21.500
32002	671 020 000	32000601	Verkehrsüberwachung	Umsetzung von Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände zu Mobilienleasing (Bereinigung Erfassungsfehler)	A	0	+ 21.500	21.500	+ 21.500	+ 21.500	+ 21.500
33002	500 900 100	33000101	Bezirksstellen	Übertragung der Zuständigkeit Passbildautomat Erdgeschoss Rathaus (Umsetzung von Teilhaushalt 10001)	E	0	+ 5.000	- 5.000	+ 5.000	+ 5.000	+ 5.000
41001	500 900 100	41000104	Dock 4	fehlerhaft, da doppelt geplant	E	- 25.000	- 23.900	- 1.100	- 23.900	- 23.900	- 23.900
41001	530 101 000	41000104	Dock 4	Nacherfassung der Erträge in 2010	E						+ 5.530
41001	530 101 100	41000103	Zentrale Kulturverwaltung	fehlerhaft, da doppelt, geplant	E	- 2.500	- 2.500	0	- 2.500	- 2.500	- 2.500
41001	530 101 100	41000104	Dock 4	Nacherfassung der Erträge in 2010	E						+ 7.680
41002	507 210 000	41000201	Musikschule	Fehlerhafte Erfassung der Erträge (Vorzeichenfehler) in 2010	E						+ 180.000
41002	559 000 000	41000202	Musikakademie	Zinsforderung vom Land für nicht erstattete	E	0	+ 50.000	- 50.000			
41002	670 010 000	41000202	Musikakademie	Reduzierung der Mietkosten aufgrund des Abschlusses eines neuen Mietvertrages	A	198.580	- 24.550	174.030	- 24.550	- 24.550	- 24.550
41004	530 101 000	41000720	Volkshochschule	Fehlerhafte Erfassung der Erträge (Vorzeichenfehler) in 2010	E						+ 40.000
41004	530 101 000	41000722	Volkshochschule	versäumte Erfassung der Erträge in 2010	E						+ 9.200
41004	530 101 000	41000723	Volkshochschule	Fehlerhafte Erfassung der Erträge (Vorzeichenfehler) in 2010	E						+ 18.400
41004	530 101 000	41000726	Volkshochschule	Fehlerhafte Erfassung der Erträge (Vorzeichenfehler) in 2009	E					+ 2.400	0
41004	530 101 000	41000731	Volkshochschule	Fehlerhafte Erfassung der Erträge (Vorzeichenfehler) in 2010	E						+ 23.940

## Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2007 - 2010; Ergebnishaushalt

Teil- haus- halt	Sachkonto	Kosten- stelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung der Änderungen	E/ A	urspr. Betrag 2007	Mehr (+) / Weniger (-)	neuer Betrag 2007	2008 Mehr (+) / Weniger (-)	2009 Mehr (+) / Weniger (-)	2010 Mehr (+) / Weniger (-)
40001	617 915 000	40000801	Schulverwaltungsamt	Gesetzliche Steigerung der Ersatzschulfinanzierung	A	270.420	+ 128.130	398.550	+ 128.130	+ 128.130	+ 128.130
40002	673 010 000	40000104	Grundschulen	Fehlerhafte Erfassung bei Umsetzung zu Sachkonto 673010100 in 2010	A						- 540
40003	593 039 000	40000203	Gymnasien	Einnahme und Ausgabe zweckgebundene Zuwendung des HKM für Ganztagschulangebot Goethe-Gymnasium	E	0	+ 23.000	- 23.000	+ 23.000	+ 23.000	+ 23.000
40003	791 120 000	40000203	Gymnasien	Einnahme und Ausgabe zweckgebundene Zuwendung des HKM für Ganztagschulangebot Goethe-Gymnasium	A	11.590	+ 23.000	34.590	+ 23.000	+ 23.000	+ 23.000
40003	607 000 000	40000201	Gymnasien	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 120
40003	607 000 000	40000202	Gymnasien	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 100
40003	607 000 000	40000203	Gymnasien	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 100
40003	607 000 000	40000204	Gymnasien	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 100
40003	607 000 000	40000206	Gymnasien	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 100
40003	607 000 000	40000207	Gymnasien	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 100
40004	692 000 000	40000601	Berufliche Schulzentren	Beendigung der Träger- und Mitgliedschaft in der Akademie für Absatzwirtschaft Kassel e. V und der Fachschule für Technik e. V. zum 31.12.2006	A	710	- 310	400	- 310	- 310	- 310
40004	692 000 000	40000602	Berufliche Schulzentren	wie Kostenstelle 40000601	A	680	- 310	370	- 310	- 310	- 310
40004	692 000 000	40000603	Berufliche Schulzentren	wie Kostenstelle 40000601	A	680	- 310	370	- 310	- 310	- 310
40004	692 000 000	40000604	Berufliche Schulzentren	wie Kostenstelle 40000601	A	680	- 310	370	- 310	- 310	- 310
40004	692 000 000	40000605	Berufliche Schulzentren	wie Kostenstelle 40000601	A	680	- 310	370	- 310	- 310	- 310
40004	692 000 000	40000606	Berufliche Schulzentren	wie Kostenstelle 40000601	A	680	- 310	370	- 310	- 310	- 310
40004	692 000 000	40000607	Berufliche Schulzentren	wie Kostenstelle 40000601	A	680	- 310	370	- 310	- 310	- 310

## Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2007 - 2010; Ergebnishaushalt

Teil- haus- halt	Sachkonto	Kosten- stelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung der Änderungen	E/ A	urspr. Betrag 2007	Mehr (+) / Weniger (-)	neuer Betrag 2007	2008 Mehr (+) / Weniger (-)	2009 Mehr (+) / Weniger (-)	2010 Mehr (+) / Weniger (-)
40006	593 039 000	40000304	Gesamtschulen	Einnahme und Ausgabe zweck- gebundene Zuwendung des HKM für Ganztagschulangebot Heinrich-Schütz-Schule	E	0	+ 23.000	- 23.000	+ 23.000	+ 23.000	+ 23.000
40006	791 120 000	40000304	Gesamtschulen	Einnahme und Ausgabe zweck- gebundene Zuwendung des HKM für Ganztagschulangebot Heinrich-Schütz-Schule	A	9.410	+ 23.000	32.410	+ 23.000	+ 23.000	+ 23.000
40006	607 000 000	40000301	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 80
40006	607 000 000	40000302	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 80
40006	607 000 000	40000303	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 80
40006	607 000 000	40000304	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 80
40006	607 000 000	40000305	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 80
40006	607 000 000	40000306	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 70
40006	607 000 000	40000401	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 70
40006	607 000 000	40000402	Gesamtschulen	Bereinigung Erfassungsfehler 2010	A						+ 80
51001	677 300 000	51000402	Jugendhilfeplanung	Teilnahme am IKO- Vergleichsring der KGST	A	0	+ 1.730	1.730	+ 1.730	+ 1.730	+ 1.730
51002	791 110 000	51000141	Betriebskostenzuschüsse an freie Kitaträger	Erhöhung des Fachkraftstellenanteils in Kitas	A	9.199.770	+ 131.000	9.330.770			
51004	791 110 000	51000302	Institutionelle Beratung, Suchtprävention	Wegfall, da Finanzierung durch Stiftungsmittel	A	768.830	- 39.000	729.830	- 39.000	- 39.000	- 39.000
100	605 010 000	90001005	Hauptamt, Energie	Steigerung der Energiekosten	A	430.330	+ 148.100	578.430	+ 148.100	+ 148.100	+ 148.100
400	605 010 000	90004005	Schulen, Energie	Steigerung der Energiekosten	A	2.606.930	+ 1.105.700	3.712.630	+ 1.105.700	+ 1.105.700	+ 1.105.700
510	605 010 000	90005105	Jugendamt, Energie	Steigerung der Energiekosten	A	352.940	+ 148.100	501.040	+ 148.100	+ 148.100	+ 148.100
520	605 010 000	90005205	Sportamt, Energie	Steigerung der Energiekosten	A	402.150	+ 148.100	550.250	+ 148.100	+ 148.100	+ 148.100

## Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2007 - 2010; Ergebnishaushalt

Teil- haus- halt	Sachkonto	Kosten- stelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung der Änderungen	E/ A	urspr. Betrag 2007	Mehr (+) / Weniger (-)	neuer Betrag 2007	2008 Mehr (+) / Weniger (-)	2009 Mehr (+) / Weniger (-)	2010 Mehr (+) / Weniger (-)
65001	597 010 000	65000201	Schulbaupauschale	Auflösung Sonderposten	E	- 387.770	+ 45.630	- 433.400	+ 45.630	+ 45.630	+ 45.630
660	597 010 000	66000950	Allg. Investitionspauschale	Auflösung Sonderposten	E	- 1.391.360	+ 175.000	- 1.566.360	+ 175.000	+ 175.000	+ 175.000
670	677 100 000	67000101	Umwelt- und Gartenamt	Lärmkartierung	A	0	+ 100.000	100.000	+ 100.000		
66001	616 511 000	66000110	Straßenunterhaltung, Ortsbeiratsmittel Straßen	Umsetzung in Finanzhaushalt	A	294.200	- 12.170	282.030			
67003	616 510 000	67000401	Grün- und Freizeitflächen, Gärtnerei, Ortsbeiratsmittel Grünanlagen	Umsetzung in Finanzhaushalt	A	109.840	- 10.840	99.000			
90001	570 011 000	90000010	Einkommensteuer	Steigerung nach akt. Schätzung	E	- 54.000.000	+ 1.400.000	- 55.400.000	0	+ 30.000	0
90001	591 131 000	90000010	Schlüsselzuweisungen	Steigerung aufgrund Orientierungserlass MdF	E	- 78.000.000	+ 18.895.140	- 96.895.140	+ 18.000.000	+ 17.000.000	+ 16.000.000
90001	591 132 000	90000010	Zuweisung Grunderwerbssteuer	Steigerung aufgrund Neueinschätzung	E	- 3.400.000	+ 1.100.000	- 4.500.000	+ 1.100.000	+ 1.100.000	+ 1.250.000
90001	591 139 000	90000010	Familienleistungsausgleich	Steigerung aufgrund Orientierungsdaten	E	- 3.324.000	+ 276.000	- 3.600.000	+ 286.000	+ 295.000	+ 302.000
90001	593 031 000	90000010	Bedarfszuweisung des Landes nach FAG	Wegfall der Zuweisung für hohe Arbeitslosigkeit	E	- 6.000.000	- 6.000.000	0	- 6.000.000	- 6.000.000	- 6.000.000
90001	755 430 000	90000010	LWV-Umlage	Steigerung aufgrund Neueinschätzung	A	32.250.000	+ 500.000	32.750.000	+ 500.000	+ 500.000	+ 500.000
90001	758 010 000	90000010	Gewerbsteuerumlage	Senkung des Umlagehebesatzes und Wegfall der Spitzabrechnung Fonds Deutsche Einheit	A	22.864.000	- 1.294.000	21.570.000	- 1.293.000	- 1.304.000	- 1.305.000
90001	791 101 000	90000010	Krankenhausumlage	Senkung durch geringeres Umlagevolumen	A	3.950.000	- 200.000	3.750.000	- 200.000	- 150.000	- 100.000
<b>Erträge bisher / Saldierte Veränderungen / Erträge neu</b>						<b>572.996.125</b>	<b>+ 18.507.570</b>	<b>591.503.695</b>	<b>+ 15.899.430</b>	<b>+ 15.213.830</b>	<b>+ 15.200.500</b>
<b>Aufwendungen bisher / Saldierte Veränderungen / Aufwendungen neu</b>						<b>599.627.112</b>	<b>+ 890.230</b>	<b>600.517.342</b>	<b>+ 771.140</b>	<b>+ 710.140</b>	<b>+ 759.840</b>
<b>Fehlbetrag alt / Veränderung / Fehlbetrag neu / ab 2008 neuer Fehlbetrag</b>						<b>26.630.987</b>	<b>- 17.617.340</b>	<b>9.013.647</b>	<b>18.647.126</b>	<b>12.127.297</b>	<b>21.150.820</b>

## Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2007 - 2010; Redaktionelle Änderungen

Dez	Teil- haus- halt	Sachkonto	Kosten- stelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung der Änderungen
0	805		80500000	Stadtverordnetenversammlung	Erläuterungen zu den Sachkonten werden eingefügt.
1	160		16000000	Büro der Stadtverordneten- versammlung	Erläuterungen zu den Sachkonten werden eingefügt.
3	41001	560 100 000	41000102	Kulturförderung - Kulturförderpreis	Ergänzung um Hinweis, dass Mittel nur zur Verfügung stehen, wenn Spendeneingang in entsprechender Höhe erfolgt ist.
9	90003	617 900 000	90000030	Eigenbetriebe	Korrektur der Erläuterungstexte

**Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2006 - 2010;  
Investitionen, zu Seite 427 ff. des Haushaltentwurfs**

Amt	Investitionsnummer	Sachkonto	Kostenstelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung	E/ A	urspr. Betrag 2007	Mehr (+) / Weniger (-)	neuer Betrag 2007	2008 Mehr (+) / Weniger (-)	2009 Mehr (+) / Weniger (-)	2010 Mehr (+) / Weniger (-)
	Gesamthaushalt	089 000 001	diverse	Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter	Die Aufnahme der veranschlagten Mittel in das Investitionsprogramm ist erforderlich um die Finanzierung sicherzustellen.	A	557.990	0	557.990	0	0	0
10		089 000 001	10000401	Service Gesamtverwaltung	Umsetzung zur Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter von Konto 616 300 000	A	100.000	+ 18.360	118.360	+ 18.360	+ 18.360	+ 18.360
37	370 5220 3 00	077 000 001	37000201	Rettungsdienst	Korrektur einer falschen Eingabe	A	255.000	- 115.000	140.000	0	0	0
37	650 0115 1 00	053 700 001	65000101	Berufsfeuerwehr, Baukosten, Feuerwache 1 -Leitstelle-	Aufgrund einer fehlerhaften Verknüpfung nicht in die Summenbildung des Finanzhaushalts im Entwurf eingeflossen aber im Investitionsprogramm/Kreditrahmen enthalten	A	0	+ 1.589.130	1.589.130			
50	500 4403 4 00	035 009 001	50000202	Förderung d. Wohlfahrtspflege; Betreutes Wohnen - Landesvereinbarung	Korrektur der falschen Vorzeicheneingabe bzw. des falschen Sachkontos	A	0	+ 20.000	20.000	+ 20.000	+ 20.000	+ 20.000
50	500 4403 4 00	035 009 002	50000202	Förderung d. Wohlfahrtspflege; Betreutes Wohnen - Landesvereinbarung	Korrektur der falschen Vorzeicheneingabe bzw. des falschen Sachkontos	E	0	0	0	0	0	+ 20.000
51	515 4416 3 00	024 000 001	51500101 u.a.	Erziehungshilfen Auguste-Förster	aktueller Minderbedarf	A	10.000	- 3.000	7.000	0	0	0
51	515 4416 3 00	080 010 001	51500101 u.a.	Erziehungshilfen Auguste-Förster	aktueller Minderbedarf	A	17.400	- 7.000	10.400	0	0	0
66	660 6140 1 05	061 400 001	66000110	Größere Instandsetzungen	Umsetzung Dispositionsmittel OBR Forstfeld aus Ergebnishaushalt	A	1.200.000	+ 19.290	1.219.290	0	0	0
66	660 6140 1 20	061 901 001	66000109	Ingenieurbauten, Baukosten	Umsetzung nach Projekt "Brücke Damaschkestraße	A	50.000	- 25.000	25.000			
66	660 6140 1 22	061 901 001	66000109	Brücke Damaschkestraße	Umsetzung aus Projekt "Ingenieurbauten, Baukosten"	A	0	+ 25.000	25.000			
67	670 3055 1 00	062 300 001	67000302	Togoplatz	Umsetzung Dispositionsmittel OBR Forstfeld aus Ergebnishaushalt	A	0	+ 20.000	20.000	0	0	0

**Veränderungsliste 1 zu Haushaltsplan 2007 und Finanzplanung 2006 - 2010;  
Investitionen, zu Seite 427 ff. des Haushaltentwurfs**

Amt	Investitionsnummer	Sachkonto	Kostenstelle	Bereich / Beschreibung	Erläuterung	E/ A	urspr. Betrag 2007	Mehr (+) / Weniger (-)	neuer Betrag 2007	2008 Mehr (+) / Weniger (-)	2009 Mehr (+) / Weniger (-)	2010 Mehr (+) / Weniger (-)	
67	670 4431 1 00	053 200 001	67000401	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sanierung	Umsetzung Dispositionsmittel OBR Forstfeld aus Ergebnishaushalt	A	150.000	+ 4.350	154.350	0	0	0	
67	670 4431 1 00	077 000 001	67000401	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sanierung	Umsetzung Dispositionsmittel OBR Philippenhof-Warteberg ausErgebnishaushalt	A	50.000	+ 3.520	53.520	0	0	0	
67	670 4431 1 00	077 000 001	51000213	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sanierung	Umsetzung Dispositionsmittel OBR Nordshausen aus Ergebnishaushalt	A	0	+ 3.500	3.500	0	0	0	
90	900 9901 4 00	365 011 000	90000010	Allg. Investitionszuweisungen	Erhöhung der Allg. Investitions- pauschale	E	3.500.000	+ 3.500.000	7.000.000	0	0	0	
90	900 9901 4 00	365 011 000	90000010	Allg. Investitionszuweisungen	Erhöhung der Schulbaupauschale	E	3.600.000	+ 3.650.000	7.250.000	0	0	0	
Saldierte Änderung der Einzahlungen										0	0	+ 20.000	
Saldierte Änderung der Auszahlungen										+ 1.553.150	+ 38.360	+ 38.360	+ 38.360
Änderung Verpflichtungsermächtigungen													



**Zusammenstellung der Anregungen der Bürgerinnen und der Bürger aus den Informationsveranstaltungen zum Haushalt.**

	Themenbereich	Vorschlag	Zuständige Stelle	Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger zur Finanzierung	Bemerkungen
1.	Verkehr	<u>ÖPNV</u> Infrastruktur verbessern Verzahnung ÖPNV mit der Straßenverkehrsplanung	- 66-		Die Planung des ÖPNV durch die KVG als lokale Nahverkehrsgesellschaft wird mit der Verkehrsplanung der städtischen Ämter regelmäßig abgestimmt.
2.	Verkehr	Vorrang Schaltung ÖPNV	- 66- /KVG/ 205		Flächenhafte ÖPNV-Beschleunigung an Lichtsignalanlagen wird kontinuierlich ausgebaut. Wird berücksichtigt gemäß Nahverkehrsplan der Stadt Kassel vom 27.01.2003.
3.	Verkehr	<u>Straßenbahnnetz</u> Erweiterung/Ergänzung des Straßenbahnnetzes	KVG/ -205-		Ist ständige Planungsaufgabe. Derzeit befindet sich die Tram nach Vellmar in der Planfeststellung.
4.	Verkehr	<u>Radwege</u> Erarbeitung eines Gesamtradwegekonzeptes	- 66-	Verzicht auf öffentlich finanzierte Prestige-Projekte, die zum großen Teil dem Profitinteresse privater Unternehmen dienen (Flughafenbau und Multifunktionshalle)	Gesamtradwegekonzept („fahrradfreundliches Kassel“) ist vorhanden. Es fehlt Geld dieses umzusetzen.
5.	Verkehr	<u>Fußwege</u> Verbesserte Fußwegeführung und Querungsmöglichkeiten von Hauptverkehrsstraßen	- 66-		Verbesserungen für den Fußgängerverkehr (z. B. durch die Beseitigung von Unterführungen) sind bereits realisiert worden. Ansonsten erfolgen diese im Zusammenhang mit anderen Baumaßnahmen (z. B. Bushaltestellenprogramm, Finanzdienstleistungszentrum am Altmarkt). Der Einsatz u. Bau von Fußgängeranlagen richtet sich nach rechtlichen Kriterien.
6.	Verkehr	<u>Verkehrswege</u> Verbesserung der öffentlichen Verkehrswege nach Fuldata	- 66-	Einsparungen bei der Gestaltung der Innenstadt	Der Vorschlag ist im Nahverkehrsplan der Stadt Kassel enthalten. Seitens der KVG wird vor dem Jahr 2010 nicht mit einer Realisierung gerechnet. Die endgültige Entscheidung hängt im Wesentlichen von der Mitfinanzierung durch die Gemeinde Fuldata ab.
7.	Verkehr	<u>Neue Haltestellen</u> Bau zusätzlicher ÖPNV-Haltestellen: Brasselsberg, Kunigundishof	KVG/-205-	Hierbei sollen die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze beachtet und Fahrgasterhebungen durchgeführt werden Die Haltestelle Kunigundishof könnte aus den Mitteln	Brasselsberg: Bei konkretem Bedarf und zu großem Abstand vorhandener Haltestellen möglich (nähere Angaben erforderlich ) Kunigundishof: Kunigundishof und Kirchgasse wurden wegen zu geringer Abstände und zugunsten des fließenden Verkehrs und der Wirtschaftlichkeit zusammen-

				für die Herrichtung der Leipziger Straße finanziert werden.	gelegt.
8.	Verkehr	<u>Regiotram</u> Zuwendungen zur Regiotram reduzieren, besser aufgeben oder aber später dem Nutzer die Vollkosten in Rechnung stellen (analog wie bei Durchleitungsgebühren für Strom, Telekommunikation)	NVV/ -205 -	Es ist nicht einzusehen, weshalb aus den Einnahmen der Stadt Kassel bzw. der Beteiligungsgesellschaften die Fahrkarten außerhalb wohnender Nutzer unterstützt werden müssen.	Der Betrieb der RegioTram wird ausschließlich aus den erzielten Fahrgelderlösen sowie aus den sog. Regionalisierungsmitteln des Landes Hessen finanziert. Im Rahmen der Einnahmeverteilung werden überdies die Fahrgelderlöse den einzelnen Verkehrsunternehmen zugeschrieben, so dass Aufwendungen und Erlöse im Falle der RegioTram einander zugeordnet werden können. Im Rahmen des Verkehrsvertrages des NVV mit dem Betreiberkonsortium, bestehend aus Regionalbahn Kassel und DB Regio, wird die Finanzierung im Detail geregelt.  Die Stadt Kassel beteiligt sich an der Finanzierung des Betriebs der RegioTram weder durch direkte noch durch indirekte Zuwendungen.  Dem Nutzer, d.h. Fahrgast sog. Vollkosten in Rechnung zu stellen, würde bedeuten, die Fahrpreise mehr als zu verdoppeln. Wollte man dies umsetzen, wäre dies mit einem beträchtlichen Fahrgastrückgang verbunden und die RegioTram und der übrige SPNV könnten ihre Funktionen nicht mehr wahrnehmen.
9.	Verkehr	<u>Straßenbau</u> <u>Straßensanierung</u> Fahrbahn- und Straßenbausanierungsmittel sollen nicht reduziert werden.	- 66 -	Keine weiteren ÖPNV-Maßnahmen, da sie ausreichend sind. Das Haltestellenprogramm soll nicht weiter betrieben werden.	Der Auffassung kann man sich anschließen.
10.	Verkehr	<u>DB Bahnübergang</u> Waldecker Straße, Bau des DB Bahnübergang	- 66 -		Nach dem derzeitigen Stand des Planverfahrens ist Ende dieses Jahres mit der Plangenehmigung durch das Eisenbahnbundesamt zu rechnen. Die Baudurchführung ist abhängig von den beiden Vertragspartnern der Stadt DB AG sowie des Landes Hessen für den Abschluss der notwendigen Vereinbarung nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz. Das Straßenverkehrsamt wird das Projekt intensiv be-

					schleunigen. Die erforderlichen Eigenmittel der Stadt werden zu gegebener Zeit zur Verfügung stehen.
11.	Verkehr	<u>Verkehrsströme lenken</u> - Die Steuerung der grünen Welle verbessern	- 66 -		Die Vorschläge entsprechen den Zielsetzungen des Straßenverkehrsamtes
12.	Verkehr	- Mehr Kreisel bauen	- 66 -		
13.	Verkehr	- Rechtsabbiegerpfeil einsetzen	- 66 -		
14.	Verkehr	Umbau der Rudolf-Schwander-Straße: Da nur wenige Autofahrer in die Kölnische Straße abbiegen, könnte die Linksabbiegerspur als Geradeausspur eingerichtet werden. Das Linksabbiegen könnte über die Einfahrt zur Wilhelmstraße eingerichtet werden.	- 66 -		Dieser Vorschlag kann nicht umgesetzt werden. (Beispielsweise wegen einer direkten Erreichbarkeit des Parkhauses in der Kölnischen Straße oder der Tiefgarage Kurfürsten-Galerie).
15.	Verkehr	Etwas gegen den Stau Ih-ringshäuser Straße /Eisenschmiede/Endstation unternehmen	- 66 -		Die räumlichen und verkehrstechnischen Möglichkeiten sind begrenzt.
16.	Verkehr	<u>Radwege</u> Die Radwege sollen durchgehend gestaltet werden. Die Lücken an der Frankfurter Straße sollen geschlossen werden.	- 66 -		Dieses ist Zielsetzung des Amtes, wenn Finanzmittel bereitstehen. Ein Lückenschluss kann ggf. auch durch Parallelrouten erfolgen.
17.	Verkehr	<u>Fußwege</u> Fußwege ausbauen	- 66 -		Der Ausbau der Fußwege ist Teil der Aufgaben des Amtes.

18.	Schule	<b>Schulbau</b> <b>Schulbausanierung</b> <u>Schule Schenkelsberg:</u> - Sanierung der Schule Schenkelsberg (Pavillons)	- 40.-/ 65 -		Die Erneuerung der Pavillons ist mit der Planung in 2008 und mit der Realisierung in 2009 vorgesehen.
19.	Schule	- Bessere Planung der Bau- maßnahmen. Beispiel Grün- fläche der Schule Schen- kelsberg	- 40.-/ 65 -		Eine Kinder- und Jugendbeteiligung unter Einbeziehung der städtischen Ämter Gebäudewirtschaft, Schulverwaltungs-, Jugend, Umwelt- und Gartenamt sowie des Ortsbeirates Oberzwehren hat stattgefunden. Insofern sind Planungsdefizite nicht erkennbar.
20.	Schule	<u>Albert-Schweitzer-Schule:</u> - Für die Sanierung der Al- bert-Schweitzer-Schule sind bisher erst im Haushaltsjahr 2009 Mittel vorgesehen.	- 40.-/ 65 -		Für die noch ausstehende Sanierung des Hauptgebäudes der Albert-Schweitzer-Schule sind Kosten in Höhe von insgesamt 3.625.000 € zu finanzieren. Aufgrund der begrenzten Kreditmittel des Jahres 2007, der Fortführung bereits begonnener Umbau- und Erweiterungsprojekte und der Erfüllung von Brandschutz- und Sicherheitsauflagen erster Priorität in anderen Schulen war es nicht möglich, Gelder für die Albert-Schweitzer-Schule im Haushalt 2007 zu veranschlagen. In der mittelfristigen Finanzplanung zum Entwurf des Haushalts 2007 konnten jedoch bauabschnittsweise Jahresbeträge für 2009 mit 908.000 € und 2010 mit 1.605.000 € vorgesehen werden, die im Rahmen der jeweiligen Anmeldungen zu diesen Haushalten in Ansatz gebracht werden.
21.	Schule	-Es wurde mehrfach vorge- tragen, dass der Sanierung dieser Schule Vorrang ein- geräumt werden soll.	- 40.-/ 65 -		
22.	Schule	- Des Weiteren wurde er- klärt, dass kein Mittagstisch möglich ist.	- 40.-/ 65 -		Ein Ortstermin ist vereinbart am 03.11.2006 mit der Schulleitung, Stadträtin Frau Janz, Schulverwaltungsamt und Gebäudewirtschaft, um Lösungsmöglichkeiten auszuloten.
				<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine unnötigen Ver- schönerungen der Stadt (Brunnen; Kö- nigsplatz),</li> <li>- Keine unnötigen Hal- testellen</li> <li>- Einsparungen sind in der Verwaltung, bei diversen Sportstät- ten, bei Sanierung der Museen, durch den Ausstieg beim Bau des Flughafens KS-Calden möglich.</li> </ul>	

23.	Schule	- Die Einführung des Pflichtunterrichts (G 8) ist nicht möglich, da Räumlichkeiten nur unzureichend zur Verfügung stehen.	- 40.-/- 65 -		Unstrittig ist, dass die Einführung des Pflichtunterrichts („G 8“) an Gymnasien zusätzlichen Raumbedarf (Mittagstisch, Freizeitbereich) verursacht. Die Stadt Kassel ist bestrebt, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten entsprechende Räumlichkeiten zu schaffen. Eine Finanzierungsmöglichkeit könnte durch die vom Land Hessen für das Jahr 2007 angekündigte Erhöhung der Schulbaupauschale gegeben sein.
24.	Schule	- Eine Ganztagsnutzung der Schule ist kaum möglich.	- 40.-/- 65 -		
25.	Schule	<u>Friedrichsgymnasium</u> Ausbau der Cafeteria am Friedrichsgymnasium zur Realisierung des pädagogischen Mittagstisches.	- 40.-/- 65 -		Es ist vorgesehen, den Musiksaal provisorisch für eine Nutzung als „Mittagstisch“ umzubauen. Die Finanzierung der Maßnahme muss noch geklärt werden.
26.	Schule	<u>Kooperation</u> Schulleitungen sollen in Bauplanungsprozesse einbezogen werden.	- 40.-/- 65 -		Der Abstimmungsprozess zwischen dem Schulverwaltungsamt, Gebäudewirtschaft und den Schulleitungen wurde bereits eingeleitet.
27.	Schule	<u>Wilhelmsgymnasium Neubau Sporthalle</u> Verzicht auf den Neubau der Sporthalle am Wilhelmsgymnasium.	- 52 -/- 40 -	Es könnte auf den Neubau der Sporthalle am Wilhelmsgymnasium verzichtet werden. Durch Umnutzung der vorhandenen Gebäude könnte Sportunterricht sicher gestellt werden. So kann z. B. das nahegelegene Kasernengebäude umgestaltet werden. Möglicherweise könnten hierfür EU-Fördergelder beantragt werden.	Sportamt und Schulverwaltungsamt haben nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im November 2005 den Bedarf an überdachten Sportstätten ermittelt. Für den seit über 20 Jahren unstrittig bestehenden Bedarf im Einzugsbereich Bad Wilhelmshöhe/West kommt als notwendiger Standort das Wilhelmsgymnasium in Betracht. Neben der dringenden Abdeckung des Sportschulunterrichts für ca. 2500 Schülerinnen und Schüler, insbesondere am Wilhelmsgymnasium, Heinrich-Schütz-Schule und der Schule Am Heideweg, ist der Bau einer Drei-Felder-Halle für sieben Kasseler Sportvereine unverzichtbar und unaufschiebbar. Der Magistrat hat diese Stellungnahme bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs berücksichtigt und die erforderlichen Mittel eingeplant

28.	Schule	Schulausstattung - Mangelhafte PC-Ausstattung an der Schule Schenkelsberg			Die Schule besitzt 14 PC für Unterrichtszwecke. In 2005 gab es mehrere Einbrüche und den Diebstahl von 8 Unterrichts-PC. Die am 27.10.2005 als Ersatz gelieferten PC wurden in Absprache mit der Schule im Keller eingelagert, damit zunächst ein neuer EDV-Raum ausgestattet werden konnte. Nachdem die IT-Beauftragte der Schule am 01.08.2006 ihr Sabbatjahr beendet hat, könnten die PC im EDV-Raum jetzt angeschlossen werden. Auch die im neuen EDV-Raum technisch noch erforderlichen Anschlussstecker sind bestellt, so dass die PC in Kürze für Unterrichtszwecke zur Verfügung stehen dürften.
29.	Schule	- Verstärkter Mitteleinsatz von Schul- und Jugendhilfemaßnahmen zur Verbesserung von Bedingungen in KITA und Grundschulen in Stadtteilen mit besonderem Förderbedarf.	- 51 -	Finanzierungsumschichtung zu Lasten anderer Stadtteile. Solidarausgleich für kleinere Gruppen und mehr Betreuung zur Integration.	Stadtteile mit besonderen sozialen Problemlagen erhalten bereits zusätzliches Personal bei höherem Anteil zu betreuender ausländischer Kinder. Außerdem sind hier die Betreuungsgruppen kleiner. Auch im Rahmen der täglichen Arbeit werden verstärkt besondere Projekte (z.B. Sprachförderung) durchgeführt. In Einzelfällen werden bei Erziehungshilfebedürftigkeit (Erziehungshilfen im Hort) zusätzliche Fachkraftstunden zur Verfügung gestellt.
30.	Schule	Schule Einrichtung eines Netzwerks der Schulträger	- 40 -		Eine Kooperation der Stadt Kassel mit dem Landkreis Kassel besteht bereits bei der Schulentwicklungsplanung, insbesondere in den Bereichen Gymnasien, Förderschulen und berufliche Schulen.
31.	Schule	Unterstützung der Arbeit	- 11 -/ 40 -/		Die Arbeit der Elternbeiräte und des Gesamtelternbeira-

		der Elternbeiräte (KITA & Schule) durch Einrichtung einer Stelle bei der Stadt (Schulverwaltungsamt/Jugendamt)	-51 -		tes wird durch die jeweilige Kita-Leitung bzw. die Abteilungsleitung im Jugendamt unterstützt (bedarfs- und nachfrage-bezogene Hilfestellungen). Im Rahmen von regelmäßigen Elternbefragungen werden Eltern in die Qualitätsentwicklung der städtischen Kindertagesstätten einbezogen. In den Sitzungen des Gesamtelternbeirats stehen jeweils neben den alltagsorganisatorischen Fragen pädagogische Fragen der Kleinkinderziehung auf der Tagesordnung. Eltern und Elternbeiräte sind eng in die Jahresplanung der Kindertagesstätten mit einbezogen Gegenwärtig bildet der Übergang vom Kindergarten in die Schule einen der Schwerpunkte in der Arbeit der Kindertagesstätten ( im Zuge der Erarbeitung des Hess. Bildungs- und Erziehungsplans).
32.	Schule	Umweltbildung und Geschlechterpädagogik (Kindergarten bis Oberstufe)	- V -		Im Elementarbereich sind kindgemäßes Lernen und Erfahren von sozialer und natürlicher Umwelt und der Erwerb von Kompetenzen zentrale Aspekte von Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Kindern im Kindergartenalter. Vorhandene Einrichtungen wie das Wassererlebnishaus, das Naturkundemuseum, der Botanische Garten u. a. werden dabei mit einbezogen. Eine Reihe von Kindertagesstätten hat den Schwerpunkt Waldpädagogik.
33.	Jugend	<u>Jugendtreff</u> Einrichtung eines „Schönen Jugendtreffs“ in der Innenstadt	- 51 -		Neben dem Mädchentreff am Karlsplatz gibt es seit kurzem noch das Jugendcafé in der Treppenstraße (CVJM). Diese Aktivität wird von dem Jugendbereich der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Kassels bzw. DW und Caritas, dem Kasseler Jugendring und dem CVJM getragen. Die Stadt Kassel verfolgt ansonsten ein Konzept dezentraler Jugendtreffpunkte in den Stadtteilen.
34.	Jugend	<u>Spielplätze</u> Mehr Spielplätze einrichten	- 67 -/ 51 -		Im Zuge der Umsetzung des Stavo-Beschluss vom 06.11.2000 –Nr.1004- erfolgt jeweils ortbeiratsbezogen

					die Spiel- und Freiflächenplanung. Flankiert werden diese Bemühungen durch zahlreiche Beteiligungsverfahren bei der Grundsanierung und bei der Umgestaltung von Spielplätzen in engem Zusammenwirken des Umwelt- und Gartenamtes mit dem Kinder- und Jugendbüro des Jugendamtes.
35.	Kultur	<u>Attraktivere Innenstadt</u> - Veranstaltungen Karlsaue - Sonntags Jazzkonzerte - Bessere Kultur-/Musikprogramme im Zentrum und in leerstehenden, preiswert renovierten Räumen	- 41 -		Die Innenstadt ist eine Kulturmeile mit vielen kulturellen Einrichtungen hauptsächlich im musealen Bereich (Stadtmuseum, Ottoneum, Fridericianum, Brüder Grimm-Museum, Hessisches Landesmuseum). Zudem finden sich viele weitere kulturelle Einrichtungen wie das Staatstheater, documenta Archiv, Kulturhaus Dock 4, Open Air Kino, Innenstadtkirchen mit umfangreichen Theater-, Konzert- und Filmprogrammen. Verschiedene Märkte (z.B. Weihnachts- und Ostermarkt, veranstaltet von Kassel Tourist), Feste wie das Stadtfest, „Ab in die Mitte“, Kasseler Freyheit, Museumsnacht, Kasseler Musiktage etc. bespielen die Innenstadt zudem temporär. In erster Linie ist der Erhalt der bereits bestehenden kulturellen Angebote und Einrichtungen in der Kasseler Innenstadt sowie in der innenstadtnahen Karlsaue (Kulturzelt, Physikalisch-Astronomisches Kabinett; Marmorbad, etc.) zu sichern. Eine Ausweitung der Bespielung ist mit den Innenstadtkaufleuten und Kassel Tourist zu diskutieren. Im Rahmen der documenta und des documenta-Stadtprogramms sind im Jahr 2007 sicherlich verstärkte Aktivitäten sowohl in der Innenstadt als auch in der Karlsaue zu erwarten.
36.	Kultur	<u>Ausstattung von Kultureinrichtungen</u>	- 41 -		Die Absicherung und der Erhalt der Kasseler Kultureinrichtungen sind das erklärte Ziel des Kulturdezernats der

		Verbesserung der Einrichtung im Dock 4 und im Waldauer Bürgerhaus			<p>Stadt Kassel. Hier gibt es unterschiedliche und vielfältige Aufgaben. Das Kulturhaus Dock 4 ist ein kommunales Kulturzentrum, in dem die Kinder- und Jugendtheater, Kleinkunst, Tanz sowie die regionale Musikszene einen wichtigen Präsentations- und Aufführungsort haben, den es zu erhalten gilt und der weiter ausgebaut werden soll.</p> <p>Die Ausstattung mit Mobiliar und anderen Gegenständen zur Durchführung von Veranstaltungen im Bürgerhaus Waldau ist adäquat und steht im Verhältnis zu anderen Bürgerhäusern. Bisher stehen jedes Jahr 8.000,00 € im Investitionshaushalt zur Verfügung. In diesem Jahr sind 600,00 € zur Verbesserung der Präsentation für das Bürgerhaus Waldau vorgesehen. Weiter ist in diesem Jahr eine Erneuerung der Küche im Familienzentrum und Sitzausstattung im Wartebereich durch Mittel des Runden Tisches erfolgt. Die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit sind für das Jahr 2007 vorbereitet.</p>
37.	Kultur	<u>Kulturförderung</u> Mehr Unterstützung für soziokulturelle Projekte (z.B. Werkstatt Kassel, Offenes Wohnzimmer, TRA.FO).	- 41 -	Finanzierung durch (wörtliches Zitat): „Durch Ausstieg aus dem Flughafen-Ausbau KS-Calden und Verhinderung von öffentlich-privaten Partnerschaften und des Teilbereichs von städtischem Eigentum.	Die soziokulturellen Projekte Werkstatt Kassel, Offenes Wohnzimmer, Trafohaus am Lutherplatz machen z. T. seit 20 Jahren einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens in Kassel aus. Trotz geringer öffentlicher Fördermittel wird hier mit hohem vor allem ehrenamtlichen Engagement qualifizierte, niedrigschwellige Kulturarbeit geleistet. Diese Arbeit gilt es in erster Linie zu erhalten.
38.	Kultur	<u>Denkmalschutz</u> Hinweistafeln an Gebäuden anbringen, die unter	- 41 -		Der Vorschlag wird grundsätzlich als sinnvoll angesehen. Im Haushalt sind jedoch aktuell keine Mittel vorgesehen.

		Denkmalschutz stehen.			
39.	Kultur	- Einsparung bei Sanierung und durch Neuordnung der Museen.	- 41 -		
40.	Kultur	- In Kulturhäusern keine weiteren Kaffeecorner und Kneipen zulassen - Für Konzertzuschauer keine Fußballtribünen errichten	- 41 -/Ks Tourist GmbH/ - 205 -	- Keine unnötigen Bauten ohne Tradition - Unprofessionelle Archive und Bibliotheken schließen - Reduzierung des Verwaltungspersonals in Kulturhäusern - Im Staatstheater könnten Rentner/Ehrenamtliche als Statisten eingesetzt werden	Die Zahlung eines Kulturbeitrages für Hotels ist in Deutschland nicht üblich. In Kassel zahlen die Hotels einen Beitrag in Form der Kurtaxe und beteiligen sich mit finanziellen Leistungen oder Sachleistungen an der Vermarktung der Kultur in Verbindung mit touristischen Aufenthalten in Kassel. Dies tun sie durch gemeinsame Messeauftritte, Anzeigenkampagnen oder finanzielle Beteiligung an unserer Prospekterstellung.
				- Hotels sollen Kulturbeitrag leisten	
41.	Kultur	<u>Musikalische Bildung</u> - Musikstudenten sollen Übungsräume in Sporthallen zur Verfügung gestellt	- 41 -		Übungen in Sporthallen waren gegebenenfalls für Orchesterproben möglich. Dazu wären allerdings seitens der Fachdozenten die Frage der Eignung zu prüfen (Logistikprobleme: Akustik, Bühnenaufbauten, Notenpulte,

		werden			geeignete Bestuhlung, Instrumententransport etc.).
		- Orgelunterricht in Kirchen organisieren			Die Musikakademie hat derzeit keine Nachfrage bezüglich Orgelstudium; sollte künftig eine nennenswerte Nachfrage entstehen, würde seitens der Musikakademie versucht werden, einen Orgelprofessoren aus den Reihen der Kasseler Kirchenmusiker zu gewinnen. Das Problem des an der Musikakademie nicht vorhandenen Instruments könnte dann mit der entsprechenden Person unter Berücksichtigung schuljuristischer Voraussetzungen (Versicherungsschutz, Übungsmöglichkeiten, Prüfungsabnahme) verhandelt werden.
42.	Bürgerservice	<u>Zentralisierung Bürgerservice</u> Stadt Kassel prüft, ob Bürgerservice auch zentral gewährleistet werden kann. Durch die Zentralisierung würden Personal- und Mietkosten eingespart werden können. Das Thema wurde intensiv diskutiert.	- 33 -		Entscheidung bis Ende 2006 auf Grundlage eines im November von -33- vorzulegenden Berichts.
43.	Bauen	<u>Friedhofskapelle</u> Erweiterung der Friedhofskapelle Oberzwehren	- 60 -	Stadtteil organisiert Spenden	Es sind keine Erweiterungen von Friedhofskapellen vorgesehen. Mittel für Planungs- und Baukosten können derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden. Die im Haushalt unter Friedhöfe veranschlagten 100.000 Euro sind ausschließlich für dringend durchzuführende Sanierungsarbeiten an Friedhofskapellen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht vorgesehen.
44.	Bauen	<u>Multifunktionshalle</u>	- 63 -	Ausstieg aus dem Projekt	Die städtischen Mittel für den Bau der Multifunktions-

		Die Mittel für Multifunktionshalle sollen zielorientiert eingesetzt werden.		Flughafen, Sanierung der Museen zurückstellen.	halle sind durch Beschluss der Stadtverordneten zweckgebunden zu verausgaben und werden nur zur Finanzierung der Infrastrukturmaßnahmen verwendet. Die Zustimmung des RP zur zusätzlichen Kreditaufnahme liegt vor. Die anderen genannten Projekte stehen dazu in keinem Sach- und Finanzierungszusammenhang.
45.	Bauen		- 23 -	Grundstücke und Erschließung nicht kostenlos zur Verfügung stellen, sondern marktüblich verkaufen.	Siehe hierzu Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10.10.2005
46.	Bauen	<u>Toiletten</u> Toiletten im Wilhelmshöher Bahnhof	- 60 -		Im Rahmen der Standortplanung öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet Kassel findet der Bahnhof Wilhelmshöhe keine Berücksichtigung, da nach unserem Kenntnisstand dort Toiletten vorzuhalten sind und auch vorgehalten werden. Diese liegen innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Bahn.
47.	Stadtentwicklung	<u>Gestaltung der Innenstadt</u>	-63-	- Keine Brunnen am Königsplatz - Keine unnötigen Haltestellen	Brunnen und Haltestellen auf dem Königsplatz sind in Betrieb und erfreuen sich großer Beliebtheit.
48.	Stadtentwicklung	<u>Stadtteilentwicklung</u> - Bürger sollten im Vorfeld beteiligt werden - Stadt(teil)-entwicklung sollte besser abgestimmt werden  - Verschönerung der einzelnen Stadtteile (z.B. Bettenhausen)	- 63 -	- Im Straßenbau sind die Arbeitsabläufe besser zu koordinieren - weniger Verschwendung für Gutachten aber auch für Planung von Projekten oder Maßnahmen, die keiner will oder die unnötig Kosten verursachen	Die Bürger werden grundsätzlich zum frühestmöglichen Zeitpunkt beteiligt. In Bebauungsplanverfahren ist diese Verfahrensweise z. B. gesetzlich vorgeschrieben. In fast allen Fällen ist es jedoch sinnvoll zunächst Planungsinhalte zu entwickeln um eine Gesprächsgrundlage zu haben. An diesem Punkt scheiden sich gerade bei der Beteiligung der Ortsbeiräte die Geister, insbesondere bei kontroversen Positionen zu Planungsinhalten. Es kann nur auf das jeweilige Planverfahren bezogen eine entsprechende Regelung im Dialog gefunden werden.
49.	Stadtentwicklung		- 63 -	Reduzierung der Mittel für die Gestaltung der Innenstadt	Die Innenstadt ist die Visitenkarte der Stadt. Daher müssen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Nach Bedarf auch für die einzelnen Ortsteile
50.	Stadtentwicklung	<u>Bordell Brückenhof</u> - Kein Bordell im Brücken-	- 63 -		Für das Bordell bestand ein Rechtsanspruch auf Baugenehmigung. Das Bordell hat mit einer öffentlichen In-

		hof - Statt eines Bordells soll ein Bürgerhaus gebaut werden			vestition, wie z. B. für ein Bürgerhaus nichts zu tun.
51.	Stadt-entwicklung	<u>Strategien</u> Projektmanagement und andere soziale und stadtentwicklungspolitische Strategien - Masterplan und Mastermanagement, strategisches, integrierendes Projektmanagement z. B. für Soziale Stadt + lokales Bündnis für Familie + Agenda 21 + LOS + - URBAN II	- 63 -		Der Einsatz der europäischen und nationalen Förderprogramme wird für die Stadterneuerung mit der Strategie höchstmöglicher Effizienz geplant. Die Durchführung erfolgt nach aktuellen Methoden der Planung und des Projektmanagements.
52.	Umwelt	<u>Feinstaubbelastung</u> 20.000,00 € für ein wissenschaftliches Gutachten zur Ermittlung der Feinstaubbelastung	- 67 -	Aus Verkehrsplanungsmitteln	Aus Sicht der Verwaltung ergibt ein weiteres Gutachten keine neuen Erkenntnisse über die Feinstaubbelastung. Die vom Land Hessen eingerichteten Messstellen decken die höchstbelasteten Stellen ab. Weitere detaillierte Messungen führen zu interessanten Einzelerkenntnissen, ohne neue Schlussfolgerungen für den stadtweiten Bezug.
53.	Gesundheit	<u>Polikliniken</u> Polikliniken mit allen Fächern in der ganzen Stadt	- 53 -	Verzicht auf Ausbau des Klinikums	Unter dem Begriff Poliklinik oder ähnlichen Modellen wie Medizinische Versorgungszentren versteht man in der aktuellen Gesundheitsdiskussion das Konzept von

					<p>fachübergreifenden Praxen, in denen größtenteils angestellte Ärzte verschiedener Fachrichtung für die ambulante Versorgung der Patienten zuständig sind. Teure Apparate (z. B. Röntgengeräte) werden gemeinsam genutzt, die Verwaltung ist zentral und die angestellten Ärzte erhalten ein festes Gehalt. Patienten haben bei Weiterbehandlungen und Überweisungen innerhalb der Poliklinik keinen Zeitverlust und keine langen Geh- oder Fahrtstrecken. In diesen Polykliniken werden in Anlehnung an die Polykliniken der DDR Patienten ambulant behandelt. Für die stationäre Therapie stehen diese Einrichtungen nicht zur Verfügung.</p> <p>Allerdings kann ein Medizinisches Versorgungszentrum (ähnlicher Begriff wie Polyklinik - im Unterschied zu Polykliniken der DDR sind Medizinische Versorgungszentren Gesellschaften bürgerlichen Rechtes) auch von einem Krankenhaus gegründet werden. Dadurch wird die Verzahnung von stationärer und ambulanter medizinischer Versorgung weiter verbessert.</p> <p>Der Vorteil für die Patienten liegt vor allem in einer umfassenden, koordinierten Diagnostik: Durch eine optimierte Zusammenarbeit innerhalb des MVZ und einer koordinierten Zusammenarbeit des Klinikums lassen sich auch hier Doppeluntersuchungen bei Patientinnen und Patienten überwiegend vermeiden. Dadurch wird eine wirtschaftliche Versorgung ermöglicht und die Patientin und der Patient geschont. Zudem können medizinische Großgeräte in den Krankenhäusern, deren Anschaffung sich in Praxen kaum rentiert, von den Abteilungen des MVZ mit genutzt werden.</p> <p>Diese Entwicklung wird seit der Einführung im Jahre 2000 und verstärkt seit 2004 im Rahmen des GKV-Modernisierungsgesetzes von fast allen Klinken in Kassel aufgegriffen.</p>
54.	Wirtschaft	Gewerbeansiedlung Ansiedlung neuer Produktionsbetriebe fördern z. B.	WFG/ -205 -		Die Stadt Kassel ist an Gesetze und Verordnungen gebunden; eine Entlassung/Reduzierung der Gewerbesteuer für einzelne Betriebe ist nicht möglich. Aus Gleichbe-

		durch Reduzierung steuerliche Belastungen ggf. auf Zeit, vereinfachte Umweltauflagen, Energien aus Eigenbetrieben wie Strom und Fernwärme zu Selbstkosten zur Verfügung stellen.			handlungsgründen können auch Energie- bzw. Wasser- und Abwasserkosten etc. nicht für einen bestimmten Betrieb vergünstigt angeboten werden. Grundsätzlich gilt Wettbewerb. Die Ansiedlung von Produktionsbetrieben scheitert vielmehr an Rahmenbedingungen wie z. B. das Fördergefälle zu den neuen Bundesländern.
55.	Wirtschaft	<u>Gewerbeflächen</u> Bessere Nutzung des Gewerbegebiets Bettenhausen	- 23 -		In dem von -63- federführend erarbeiteten Entwurf Entwicklungsprogramm Gewerbeflächen Stadt Kassel wurde auch der Standort Bahnhof Bettenhausen sowie eine mögliche Revitalisierung der Industriedenkmale Salzmannfabrik, Messinghof, Haferkakaofabrik einbezogen.
56.	Wirtschaft	Kein Gewerbegebiet Heiligenrode/Kaufungen	WFG/-205-		Die Stadt Kassel kann nur über den Zweckverband Region Kassel (ZRK) Einfluss nehmen. In jedem Fall sollten die Planungsschritte mit den Planungen für die A44 (Vorrang) abgestimmt werden.
57.	Wirtschaft	<u>Flughafen</u> Keine Nachtflüge in Kassel-Calden	-205-		Das Regierungspräsidium Kassel hat für den heutigen Verkehrslandeplatz in der Betriebsgenehmigung bis zu vier Nachtflüge für Post-, Kurier- und Expressdienste sowie VIP und Ambulanzflüge genehmigt. Für den ausgebauten Flughafen ist eine vergleichbare Regelung beantragt.
58.	Wirtschaft	Verzicht auf den Neubau des Flughafens. Regionalflughafen gehört nicht zur kommunalen Daseinsvor-	- 205 -		Die Stadt Kassel hat sich rechtsverbindlich verpflichtet, 18 Mio. € für den Flughafenausbau bereit zu stellen. Daher besteht ein rechtlicher Anspruch der anderen Gesellschafter auf Erfüllung dieser Verpflichtung.

		sorge. Durch Verzicht Einsparung von 18 Mio. € Baukosten. Flughafen-Neubau ist eine freiwillige Leistung Streichung der Mittel für den Flughafenausbau			
59.	Wirtschaft	Verzicht auf den Ausbau des Städtischen Klinikums			Das Projekt wird zur Zeit im Aufsichtsrat der Gesundheit Nordhessen Holding AG erörtert.
60.	Wirtschaft	<u>Gutachten</u> Die Stadtverordneten sollen ein zusammenführendes Gutachten in Auftrag geben, das die regionalpolitischen Auswirkungen des Flughafenbaus in Calden im Vergleich zu anderen für die Struktur der Region bedeutsamen Infrastrukturinvestitionen bewertet	- 20 -	Die Kosten für das Gutachten (100.000 € sollen aus dem Haushaltstitel Flughafen Kassel-Calden gedeckt werden. Die restlichen Kosten von 4,3 Millionen sollen gesperrt werden, bis die Ergebnisse vorliegen und die Stadtverordnetenversammlung politische Schlussfolgerungen daraus gezogen hat.	Der Antrag in der ausführlichen Originalfassung ist als Anlage beigefügt.
61.	Energie	<u>Atomenergie</u> Kein Atomstrom in Kassel, Ausbau der eigenen Stromerzeugung. Städtische Werke sollen beauftragt werden, den Anteil von Atomstrom um mind. 1% zu senken.	St. Werke/ - 205 -		Die Städtischen Werke haben kontinuierlich die Eigenenerzeugung ausgebaut und tun dies weiter: 1996~ 25 % Eigenerzeugung, 2006 ~50 % und 2008 ~60 % + Photovoltaik
62.	Energie	<u>Blockheizwerke</u> An allen Verbraucherschwerpunkten insbesondere Verwaltungsgebäuden, Industrie, Gewerbe und	KVV/ - 205 -		Die Städtischen Werke bauen weiterhin die Fernwärme in Kassel aus, Fernwärme ist wirtschaftlicher und ökologisch sinnvoller als Blockheizkraftwerke.

		Krankenhäuser sollen gasbetriebene Blockheizwerke eingebaut werden, im Contracting-Verfahren			
63.	Energie	<u>Solarenergie</u> - Neu- und Umbau von Gebäuden soll nur genehmigt werden, wenn Sonnenkollektoren montiert werden.	- 63 -		Hierzu gibt es umfangreiche Fördermittel des Bundes aus dem Energieeinsparungsgesetz (EEG) und aus Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), ansonsten vom Land Hessen.
		- Förderung des Einbaus von Solarzellen und der Solartechnik	KVV/ - 205 -		
64.	Energie	<u>Energie sparen</u> Einsatz von Energiesparlampen (Bürgersaal).	- 65 -		Die Beleuchtungstechnik im Bürgersaal, die auch für Veranstaltungen mit Beamer-Präsentation ausgerichtet ist, ist dimmbar. Energiesparbirnen für diese Beleuchtungsanlage sind nicht dimmbar. Im Rahmen der Energieverbrauchsoptimierung wurden bereits vor längerer Zeit die Glühbirnen von 40 Watt auf 25 Watt reduziert.
65.	Energie	Optimierung, Regeleinstellungen und Reinigungen an Heizungsanlagen	- 65 -		Heizungsanlagen werden über Wartungsverträge gereinigt. Bei Erneuerungen oder größeren Reparaturen wird alte Regelungstechnik gegen neue, dem Stand der Technik entsprechende Anlagen ausgetauscht.
66.	Energie	<u>Städtische Werke</u> Rückkauf der Anteile (24,9%) der Städtischen Werke durch die Stadt von Vattenfall Europe	- 205 -		Die Stadtverordneten haben für diesen Themenkomplex bereits eine Arbeitsgruppe installiert.
67.	Energie	Energie sparen in Schulen (hier: Offene Schule Waldau)			Mit der Schulleitung wurde das weitere Verfahren bereits abgestimmt. Die Schule will in Kürze verbarungsgemäß einen neuen Vertragsentwurf übermitteln.
68.	Soziales	Mehr tun für die notleidenden Männer, Frauen, Kinder und Jugendlichen	- 50 -		Leistungen werden im erforderlichen Umfang im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für die Zielgruppen umgesetzt. Die Unwidmung von Haushaltsmitteln ist politisch zu entscheiden.
69.	Soziales	Zukunft LWV	- 50 -		Die Stadt Kassel setzt sich nachhaltig für den Erhalt des LWV ein.

70.	Soziales	Einrichtung weiterer Fonds für Kinder, Jugend, Familie, Soziales , ähnlich wie bei der Existenzgründung aus der Sozialhilfe	- 50 -		Die erforderlichen Leistungen werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben durch die Fachämter erbracht. Durch das Projekt ProGES werden bei der AFK Existenzgründungen erwerbsfähiger Hilfebedürftiger gefördert.
71.	Sport	<u>Bau einer Sporthalle am Wilhelmsgymnasium</u> Es wurde vorgeschlagen, an der geplanten Maßnahme festzuhalten. Die Notwendigkeit des Baus wurde begründet mit dem Ausfall der Hälfte der Sportstunden und den unzumutbaren Zuständen beim Sportunterricht (ca. 30 Schüler auf 100m²). Der Bau sei nicht nur für das Wilhelmsgymnasium notwendig, auch andere Schulen (Schule am Heideweg, Heinrich-Schütz-Schule Reformschule ) und Sportvereine seien auf den Bau der Sporthalle angewiesen.	- 52 -/ 40 -		Sportamt und Schulverwaltungsamt haben nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im November 2005 den Bedarf an überdachten Sportstätten ermittelt. Für den seit über 20 Jahren unstreitig bestehenden Bedarf im Einzugsbereich Bad Wilhelmshöhe/West kommt als notwendiger Standort das Wilhelmsgymnasium in Betracht. Neben der dringenden Abdeckung des Sportschulunterrichts für ca. 2500 Schülerinnen und Schüler, insbesondere am Wilhelmsgymnasium, Heinrich-Schütz-Schule und der Schule Am Heideweg, ist der Bau einer Drei-Felder-Halle für sieben Kasseler Sportvereine unverzichtbar und unaufschiebbar. Der Magistrat hat diese Stellungnahme bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs berücksichtigt und die erforderlichen Mittel eingeplant.
72.	Sport	<u>Auestadion</u>	- 52 -	Streckung des Bauvorhabens Auestadion	Die ursprünglich im Investitionsprogramm auf die Jahre 2007 - 2010 gestreckten Mittel für den anstehenden 2. Bauabschnitt für den Ausbau des Auestadions wurden auf die Haushaltsjahre 2007 und 2008 komprimiert, um den Endausbau im Hinblick auf die Nutzung und Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht schnellstmöglich zu gewährleisten.

73.	Sport	<u>Buchenaukampfbahn</u> Für Vereine und Schulsport ist der Bau einer Kunststofflaufbahn auf der Buchenau-Kampfbahn erforderlich	- 52 -		In Kassel gibt es bisher nur eine Kunststofflaufbahn im Auestadion. Aufgrund des bestehenden Bedarfs für eine weitere 400-m-Kunststofflaufbahn wurden die Mittel in den Haushalt 2007 aufgenommen.
74.	Sport	<u>Sportförderung</u> - Bessere Förderung der Sportvereine, da diese durch Erreichung höhere Sportklassen zum Wirtschaftsstandort werden (z. B. KS Huskies) - Förderung der kleineren Vereine insbesondere der ACT aufgrund ihrer guten Integrationsarbeit. Ein Mannschaftsbus ist erforderlich, um in höheren Klassen zu spielen (ca. 30.000 €)	- 52 -	Verzicht auf den Bau der Multifunktionshalle. Eine Multifunktionshalle ist entbehrlich, da sie jährlich einen Zuschussbedarf von 2 – 3 Millionen in Anspruch nehmen wird. In Kassel gibt es nur eine Sportsparte, die diese nutzen würde (abgesehen von Melsungen). Weshalb sind bereits im Jahr 2007 Infrastrukturmaßnahmen v. 4,5 Millionen vorgesehen? Profisport gehört nicht zur kommunalen Daseinsvorsorge	Die Möglichkeiten der Förderung der Kasseler Amateursportvereine durch die Stadt sind in den Richtlinien der Stadt Kassel zur Förderung des Sports aufgezeigt. Eine Förderung des Profisports ist ausgeschlossen.  Die Gewährung einer städtischen Zuwendung zur Anschaffung eines Mannschaftsbusses ist nach den Richtlinien der Stadt Kassel zur Förderung des Sports nicht möglich.  In Ausnahmefällen kann jedoch bei einer vorausgegangen Landeszuwendung aus dem Förderungsprogramm „Sportförderung in besonderen Fällen“ auch eine städtische Zuwendung zur Weiterführung der Vereinsarbeit gewährt werden. Im Übrigen Antwort zu Ziff. 44
75.	Sonstiges	<u>Briefmarkenautomaten</u> Briefmarkenautomaten in Läden neben Bankautomaten			Der Vorschlag wird zuständigkeitshalber an die Deutsche Post AG weitergeleitet.
76.	Sonstiges	<u>Verwaltung</u> <u>Wahlunterlagen</u> - Die Wahlzettel, besonders bei der Kommunalwahl, sollen verständlicher und kürzer ausgestaltet werden.	- 105 -		Die Form und der Inhalt der Stimmzettel, sowie die im Kopf eingedruckten Hinweise sind Vorgaben des Hess. Kommunalwahlgesetzes und der Hess. Kommunalwahlordnung. Die Kommunen sind nicht befugt, hier eigenständig Veränderungen vorzunehmen.

				<p>Familienangehörigen könnten die Wahlunterlagen in einem Umschlag erhalten. Das spart Portokosten.</p>	<p>Entspricht ebenfalls nicht den Vorschriften der vorgenannten gesetzlichen Grundlagen. Mit den Unterlagen wird zugleich die Wahlbenachrichtigungskarte übersandt und die muss jedem Wahlberechtigten einzeln zugestellt werden.</p> <p>Im übrigen wäre die Kostenersparnis kaum messbar, denn die Wahlbenachrichtigungen müssten gesondert versandt werden, in einem weiteren Arbeitsschritt müssten die weiteren Familienmitglieder herausgefiltert werden, was weitere Kosten zu Folge hat. Letztlich ist es auch praktisch nicht durchführbar, weil in der Einwohner-Datenbank die Familienzugehörigkeit nicht hinterlegt ist. Wenn z.B. in einem Mehrfamilienhaus zwei Familien Siebert wohnen, ist es nicht möglich, die einzelnen Familienmitglieder richtig zuzuordnen.</p> <p>Bei der Stadtverwaltung ist bereits ein Ideenmanagement eingerichtet. Im Jahre 2005 wurden 3.540 € an Prämien ausbezahlt.</p>
77.	Sonstiges	<p><u>Kundenorientierter Schriftverkehr</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unnötigen Schriftwechsel vermeiden</li> <li>- Formulare verständlich gestalten</li> <li>- Bescheide verständlich formulieren</li> </ul>	- 11 -		<p>Die Verbesserung des städtischen Schriftverkehrs ist ein permanenter Prozess. Die Internetpräsenz wird von allen Ämtern stetig überprüft. Eine stadtinterne Abstimmungsrunde mit der Vorstellung eines neuen Datenverarbeitungswerkzeuges findet am 19.10.06 statt.</p>
78.	Sonstiges	<p><u>Reduzierung der Schulden</u></p> <p>Besserer und öffentlich zu machender Erfahrungsaustausch mit anderen Städten/Region (z. B. best practice und worst practice ) z. B. mit Offenbach</p>	- 201-		<p>In vielen Bereichen (z. B. Jugendamt, Sozialamt) nimmt die Stadt an interkommunalen Vergleichsrunden teil, um das Leistungsspektrum und den Aufwand zu optimieren. Darüber hinaus hat eine 2004 abgeschlossene Untersuchung des Landesrechnungshofs die kreisfreien Städte Hessens nahezu flächendeckend über das gesamte Leistungsspektrum der Verwaltung verglichen. Diese auch in der Presse vorgestellte Untersuchung hat gezeigt, dass die Stadt Kassel in nahezu allen verglichenen Bereichen</p>

					allein oder gemeinsam mit Offenbach am besten abgeschnitten hat.
79.	Sonstiges	Personal Mitarbeiter entwickeln	- 11 -		
80.	Sonstiges	Monatliche Einkommen aller Bediensteten der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe bei 6.000,00 € deckeln und neue Arbeitsplätze schaffen.	- 11 -		Die Bezahlung des städtischen Personals erfolgt nach einschlägigen tarifvertraglichen und besoldungsrechtlichen Bestimmungen. Ein Gestaltungsspielraum für die Stadt Kassel besteht nicht.
81.	Sonstiges	<u>Regionalkreis Kassel</u>	- 20 -		Es finden bereits laufende Gespräche zwischen dem Landkreis und der Stadt Kassel über die Zusammenarbeit statt. Der politische Prozess ist noch nicht abgeschlossen.
82.	Sonstiges	- keine Etat-Panikkäufe zum Jahresende			Um die sogenannten "Dezemberfieberkäufe" zu vermeiden, werden bereits seit vielen Jahren im Rahmen des rechtlich Zulässigen entsprechende Haushaltsmittel von einem in das andere Jahr übertragen. Ein unbegründetes Ansteigen von Ausgaben zum Jahresende wird dadurch vermieden.
83.	Sonstiges	- Einrichtung eines Marktes am Königsplatz	- 32 -		Ab Januar 1995 gab es einen Markt auf den Königsplatz, der aber schnell von ca. 50 auf 15 Ständen schrumpfte, weil durch die nahe Markthalle im Marstallgebäude die Kundenzahl zu gering war. Der Markt wurde wegen seiner Inselsituation auf dem weitläufigen Platz und der dadurch gegebenen Rückfronten ständig kritisiert. In 2000 sah das von der Königsplatzkommission beschlossene Konzept für die Neugestaltung des Platzes keinen Markt mehr vor. Er wurde schließlich auf den Operplatz verlagert, wo er aber sofort wieder mit Kritik

					überhäuft wurde, weil eine befriedigende Gestaltung nicht erreicht werden konnte. Die Diskussion über die Zukunft des Marktes auf dem Opernplatz ist noch nicht beendet. Ein Wochenmarkt auf dem Königsplatz kommt nicht in Betracht.
--	--	--	--	--	--

Anlage:

Originalfassung des Antrages zu lfd. Nr. 60

**Horst Peter  
Krähbahnstr. 9 b  
34131 Kassel**

"Ich beantrage, dass die Stadtverordnetenversammlung ein zusammenführendes Gutachten in Auftrag gibt, das die regionalpolitischen Auswirkungen des Flughafenbaus Kassel-Calden im Vergleich zu anderen für die Struktur der Region bedeutsamen Infrastrukturinvestitionen bewertet. Dafür sind 100.000 Euro in den Haushaltstitel Flughafen Kassel-Calden einzustellen. Die verbleibenden 4,3 Millionen Euro werden gesperrt, bis die Ergebnisse des Gutachtens vorliegen und die Stadtverordnetenversammlung daraus politische Schlussfolgerungen gezogen hat.

Der Auftrag muss unter der Einbeziehung der prioritären Ziele der Regionalpolitik, insbesondere des obersten Ziels der Nachhaltigkeit, untersuchen, ob ein positives Wettbewerbsprofil der Region den Neubau eines Flughafens erforderlich macht oder ein modernisierter Verkehrslandeplatz in Kooperation mit anderen Flughäfen ausreicht, den erforderlichen Flugbedarf der Region zu decken. Der Auftrag muss in die Untersuchung auch die über den Prognosezeitraum bis 2015 hinausreichenden Studien und Erkenntnisse

- zur Bevölkerungsentwicklung
- zur Einkommensentwicklung in der Region
- zur Wirkung der Weltklimaabkommen auf die CO2-Belastung, Energiereserven und Energiepreise
- zu den Auswirkungen auf die Haushalte der am Flughafen beteiligten Gemeinden Caldén und Kassel und des Landkreises Kassel

zur Abgleichung der strukturpolitischen Kosten und des strukturpolitischen Nutzens einbeziehen.

Darüber hinaus muss der Auftrag verlangen, dass die unterschiedlichen Bewertungen des strukturpolitischen Nutzens von Regionalflughäfen wie durch Boston-Consulting, Booz-Allen-Hamilton, Deutsche Bank Research, Prof. Klophaus auf das Gutachten des Vorhabenträgers zu den strukturpolitischen Effekten des Flughafenbaus Kassel-Calden bezogen werden.

Dasselbe gilt für einen bewertenden Vergleich der Methode des Gutachtens der Flughafengesellschaft zur Ermittlung der strukturellen Arbeitsmarkteffekte mit den Methoden der öffentlichen Hände (Land, Bund, EU) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit.

Zu klären ist in dem Auftrag, ob der enge Bezug des Flughafenbaus Kassel-Calden auf den Regionsbegriff des Landesentwicklungsplans Hessen zur Ermittlung des strukturpolitisch begründeten Bedarfs genügt oder ob der weiter gefasste Begriff der Region durch die EU heranzuziehen ist.

Der Auftrag sollte an eine Hochschule vergeben werden und die Beteiligung von Institutionen, Instituten oder Einzelpersonen ausschließen, die bisher schon in die Begutachtung einbezogen waren."

b.w.

### **Thesen zur Begründung des Antrags**

1. Für die Klärung der schwierigen Frage, ob neben der Feststellung des verkehrspolitischen Bedarfs, der nach dem Luftverkehrsgesetz für den Bau von Flughäfen erforderlich ist, auch der strukturpolitische Bedarf eine zweite Säule zur Begründung des Baus des Regionalflughafens Kassel-Calden darstellt, benötigt die Stadtverordnetenversammlung einen nicht von Interessen geleiteten Abwägungsrahmen.
2. Da bei der alleinigen Trägerschaft der Flughafengesellschaft Kassel durch die Gemeinden Kassel, Caldén und den Landkreis Kassel sowie das Land Hessen die meisten Argumente aus der Politik Interesse geleitet sind, ist die Erteilung des Auftrags für ein zusammenführendes Gutachten durch eine wissenschaftliche Hochschule für die Akzeptanz für einen möglichen Planfeststellungsbeschluss, aber auch für eine mögliche Ablehnung des Planfeststellungsantrages von großer Bedeutung.
3. Von entscheidender Bedeutung für die Beurteilung der Notwendigkeit einer Vorratsplanung im öffentlichen Interesse ist die Beantwortung der Frage, ob ein positives Wettbewerbsprofil der Region Nordhessen, Südostwestfalen, Südniedersachsen den Bau eines zusätzlichen Regionalflughafens erforderlich macht oder andere Lösungen denkbar sind, die dem Flugbedarf der Region gerecht werden.
4. Die Feststellung des öffentlichen Interesses am Flughafenbau muss diesen am obersten Entwicklungsziel, der Nachhaltigkeit, messen und eine belastbare Kosten-Nutzen-Analyse zur Beurteilungsbasis haben. Dafür ist die Anwendung der wissenschaftlichen Methoden unerlässlich, die den öffentlichen Händen als Entscheidungsgrundlage dienen.
5. Für regionale Entwicklungen, die durch Steuermittel gefördert werden, ist die Anwendung des erweiterten Regionsbegriffs der EU sinnvoll, um Verfahren wegen unzulässiger Subventionierung von Investitionsvorhaben zu vermeiden.
6. Bei Gemeinden und Kreisen, deren Haushalte wegen zu hoher Schulden der Finanzaufsicht des Regierungspräsidiums unterliegen, müssen auch die Belastungen aus wirtschaftlicher Betätigung wie etwa Beteiligungen an der Flughafengesellschaft Kassel in die Prüfung einbezogen werden.



**Behandlung der Anträge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die aus der beigefügten Zusammenstellung (Anlage) über Änderungsvorschläge der Ortsbeiräte zum Entwurf des Haushaltsplanes 2007 ersichtlichen Beschlussvorschläge des Magistrats und - soweit sich Änderungen hinsichtlich der Veranschlagung ergeben - die Aufnahme in den Haushaltsplan 2007.“

**Begründung:**

Die 23 Kasseler Ortsbeiräte haben in der Zeit vom 18. September bis 10. Oktober 2006 den Entwurf des Haushaltsplanes 2006 gemäß § 82 HGO erörtert und die in den beigefügten Zusammenstellungen aufgeführten Änderungsanträge gestellt.

Maßgebend für die Erarbeitung der Vorschläge war das Bemühen, den Fehlbetrag des Ergebnishaushaltes und den Kreditbedarf für Investitionen möglichst nicht zu erhöhen. Die Umsetzungen der Dispositionsmittel der Ortsbeiräte für Investitionen erfolgen unter dem Vorbehalt einer Gesamtgenehmigung der Kreditaufnahme. Bei Berücksichtigung der vertretbaren Maßnahmen ergeben sich die aus den nachfolgenden Anlagen ersichtlichen Auswirkungen.

Der Magistrat hat die Ortsbeiratsanträge in seiner Sitzung am 20.11.2006 beraten.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## Stellungnahme der Ortsbeiräte zum Haushaltsplan 2007

**Die 23 Kasseler Ortsbeiräte haben in der Zeit vom 18.09. bis 10.10.2006 den Entwurf des Haushaltsplanes 2007 gemäß § 82 HGO beraten und folgende Stellungnahme abgegeben.**

Ortsbeirat	zugestimmt	Kenntnis genommen	Nur stadt- teilbezoge- nen Maß- nahmen zugestimmt	Zusatz- anträge	nicht zugestimmt	Änderung der Disposi- tionsmittel	Bemerkungen
1 Mitte		X					
2 Südstadt				X			siehe Anlage 1-3
3 West				X			siehe Anlage 4
4 Wehlheiden					X		
5 Bad Wilhelmshöhe		X	X	X			siehe Anlage 5
6 Brasselsberg		X		X			siehe Anlage 6
7 Süsterfeld/Helleböhn		X					
8 Harleshausen		X	X	X			siehe Anlage 7-8
9 Kirchditmold				X			siehe Anlage 9-10
10 Rothenditmold		X	X	X			siehe Anlage 11
11 Nord/Holland		X		X			siehe Anlage 12
12 Philippinenhof/Warteberg		X	X			X	siehe Anlage 13
13 Fasanenhof		X		X			siehe Anlage 14
14 Wesertor		X	X				
15 Wolfsanger/Hasenhecke		X		X			siehe Anlage 15-18
16 Bettenhausen				X			siehe Anlage 19
17 Forstfeld		X		X		X	siehe Anlage 20-22
18 Waldau		X	X	X			siehe Anlage 23-25
19 Niederzwehren		X	X	X			siehe Anlage 26
20 Oberzwehren		X	X	X			siehe Anlage 27-30
21 Nordshausen		X		X		X	siehe Anlage 31-32
22 Jungfernkopf		X					
23 Unterneustadt				X			siehe Anlage 33-35

# ANLAGE

ÄNDERUNGSANTRÄGE DER  
ORTSBEIRÄTE

ZUM ENTWURF

DES HAUSHALTSPLANES 2007

**Auswirkungen der Beschlußvorschläge  
für die Beratung der Ortsbeiratsanträge  
- Haushaltsplanentwurf 2007 -**

**1. Ergebnishaushalt 2006**

Wenigerausgaben (Dispositionsmittel der OBR) siehe Anlage 21,22	<b>27.644,83 €</b>	davon durch Umsetzungen von Dispositionsmitteln der Ortsbeiräte für Investitionen im Haushalt <b>2007</b>	<b>27.644,83 €</b>
---	--------------------	--	--------------------

**3. Ergebnishaushalt 2007**

Wenigerausgaben (Dispositionsmittel der OBR) siehe Anlage 13,20,22,31	<b>23.010,00 €</b>	davon durch Umsetzungen von Dispositionsmitteln der Ortsbeiräte für Investitionen im Haushalt <b>2007</b>	<b>23.010,00 €</b>
---	--------------------	--	--------------------

**4. Investitionshaushalt 2007**

Kreditmehrbedarf	rd.	<b>50.660,00 €</b>	durch Umsetzungen von Dispositionsmitteln der Ortsbeiräte	<b>50.660,00 €</b>
------------------	-----	--------------------	---	--------------------

**Ortsbeirat: Südstadt****Antrag für 2007**

Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung		Beantragt	Veranschlagt	Unterschied (Spalte 2 und 3)
		€	€	€
Sachkto.	053 400 001	-	4,7 Mio.	-
Kostenst.	650 00 101			
Invest-Nr.	650 0970 100			
Bezeichn.	Auestadion Baukosten			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Südstadt fordert den Magistrat auf, Gelder für die Planung und Umsetzung der Gestaltung des Auestadionvorplatzes einzustellen.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung: Die erforderliche Neugestaltung des Vorplatzes Auestadion ist u.a. abhängig von der weiteren Nutzung als Parkplatz, Neugestaltung der ÖPNV-Wendeanlage, Zuwegungen zur geplanten Nordhessenarena. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten können noch keine Kosten, auch überschläglich, ermittelt werden. Darüber hinaus sieht das Straßenverkehrsamt die Zuständigkeit bzw. Verantwortlichkeit für den Vorplatz des Auestadions bei der Gebäudewirtschaft und beim Sportamt.

Notwendige Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten zur Verkehrssicherheit werden jedoch weiterhin vom Straßenverkehrsamt durchgeführt.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt, Sportamt

**Ortsbeirat: Südstadt Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto. 061 400 001 Kostenst. 660 00 108 Invest-Nr. 660 6140 9 70 Bezeichn. Multifunktionshalle Nordhessenarena	Mittel für Umsiedlung des Campingplatzes	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Südstadt fordert den Magistrat auf, Gelder, die im Zusammenhang mit einer Umsiedlung des Campingplatzes stehen, bereitzustellen.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Für die Umsiedlung des Campingplatzes besteht nach Auffassung des Straßenverkehrsamtes keine Notwendigkeit. Die dafür erforderlichen erheblichen Mittel können nicht zur Verfügung gestellt werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag kann nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Südstadt****Antrag für 2007**

Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung		Beantragt	Veranschlagt	Unterschied (Spalte 2 und 3)
		€	€	€
Sachkto.	061 200 001	Sanierung in 2007		
Kostenst.	660 00 108			
Invest-Nr.	660 6120 1 45			
Bezeichn.	Tischbeinstraße			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Die Schäden der Tischbeinstraße bedürfen einer dringenden Sanierung im Jahre 2007. Der Ortsbeirat Südstadt fordert den Magistrat auf, entsprechende Gelder für die erforderliche Sanierung zur Verfügung zu stellen.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Wie bereits mehrfach mitgeteilt, ist die Sanierung der Tischbeinstraße nur im Zusammenhang mit einer grundhaften Erneuerung und Umgestaltung des Straßenquerschnittes möglich. Auch die Finanzierung ist nur im Zusammenhang mit einer Zuschussung der Baumaßnahme nach GVFG möglich. Aufgrund der Prioritätenfestlegung ist vor 2009 damit nicht zu rechnen. Aus Eigenmitteln der Stadt kann dieses Projekt nicht finanziert werden. Eine Einstellung der Mittel in 2007 ist deshalb nicht möglich.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: West Antrag für 2007**

Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung		Beantragt	Veranschlagt	Unterschied (Spalte 2 und 3)
		€	€	€
Sachkto.	053 100 001	Sanierung des Ostflügels in 2007	-	-
Kostenst.	650 00 101			
Invest-Nr.	650 0330 2 00			
Bezeichn.	Albert-Schweitzer-Schule/ Baul.Verbesserungen			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Die Notwendigkeit der baulichen Sanierung der Albert-Schweitzer-Schule ist seit vielen Jahren bekannt. Der Ortsbeirat hat sich bereits anlässlich einer Besichtigung im Jahr 1999 von der Dringlichkeit dieser Sanierung überzeugt. In Anbetracht des baulichen Zustandes ist es nicht mehr hinnehmbar, die Generalsanierung des Hauptgebäudes der Albert-Schweitzer-Schule weiter hinauszuschieben. Der dringende Handlungsbedarf wird dadurch deutlich, dass ab dem kommenden Schuljahr bereits 300 Kinder (weiter steigende Zahl) ganztags Unterricht haben. Der Ortsbeirat West fordert deswegen die Sanierung des Ostflügels, unter Realisierung des Umbaus zur Schaffung der räumlichen Voraussetzung zur Mittagsverpflegung, für das Haushaltsjahr 2007.

**Sachdarstellung:**

Das Schulverwaltungsamt nimmt wie folgt Stellung:

Die Thematik um die Sanierung der Albert-Schweitzer-Schule ist auch hier bekannt und wurde in der Vergangenheit mehrfach mit der Gebäudewirtschaft erörtert. Nach den derzeitigen Planungen ist der Beginn der Sanierung ab dem Haushaltsjahr 2008 vorgesehen.

Vor dem Hintergrund weiterer anstehender Sanierungen an anderen Schulen und den damit verbundenen Beseitigungen von Brandschutzauflagen mussten in Abstimmung mit der Gebäudewirtschaft Prioritäten für die kommenden Haushaltsjahre festgelegt werden.

Sofern keine weiteren oder zusätzlichen Mittel von der Finanzverwaltung bereitgestellt werden, kann dem Antrag des Ortsbeirates aus unserer Sicht nicht entsprochen werden.

Das Amt Gebäudewirtschaft nimmt wie folgt Stellung:

Für die noch ausstehende Sanierung des Hauptgebäudes der Albert-Schweitzer-Schule sind Kosten in Höhe von insgesamt 3.625.000 € zu finanzieren. Aufgrund der begrenzten Kreditmittel des Jahres 2007, der Fortführung bereits begonnener Umbau- und Erweiterungsprojekte und der Erfüllung von Brandschutz- und Sicherheitsauflagen erster Priorität in anderen Schulen war es nicht möglich, Gelder für die Albert-Schweitzer-Schule im Haushalt 2007 zu veranschlagen.

In der mittelfristigen Finanzplanung zum Entwurf des Haushalts 2007 konnten jedoch bauabschnittsweise Jahresbeträge für 2009 mit 908.000 € und 2010 mit 1.605.000 € vorgesehen werden, die im Rahmen der jeweiligen Anmeldungen zu diesen Haushalten in Ansatz gebracht werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

**Beteiligte Ämter:** Schulverwaltungsamt und Gebäudewirtschaft

**Ortsbeirat: Bad Wilhelmshöhe      Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto. - Kostenst. - Invest-Nr. - Bezeichn. Bahnhof Wilhelmshöhe, Gestaltung Vorplatz	Aufnahme der Gestaltung des Vor- platzes in das In- vestitionsprogramm	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe bittet darum, die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes in das Investitionsprogramm aufzunehmen (siehe Stadtteilentwicklungskonzept).

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Das Straßenverkehrsamt kann aus den ihm zustehenden Kreditrahmen keine Mittel zur Verfügung stellen, zumal die Teile des Stadtteilentwicklungskonzeptes für den Bahnhofsvorplatz noch nicht konsensfähig sind.

Das Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht nimmt wie folgt Stellung:

Der Antrag kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht befürwortet werden.

In der von der Stadtverordnetenversammlung am 9. 10. 2006 beschlossenen Entwicklungsplanung ist ein Zielkonzept dargestellt. Ein nächster Schritt wäre die weitere Beratung und Verhandlung mit der KVG und insbesondere mit dem Eigentümer DB Station&Service. Dieses Ergebnis bleibt abzuwarten, so dass im Augenblick noch nicht von einer gesicherten Investitionsperspektive ausgegangen werden kann, die für eine Aufnahme in den Haushaltsplan notwendig ist. Zudem ist in den Verhandlungen die Kostenträgerschaft des Eigentümers und der KVG zu klären, so dass allein aus diesen Gründen eine Kalkulation von Kosten nicht möglich ist.

**Beschluss:**

Dem Antrag kann aus den o.g. genannten Gründen nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt, Stadtplanung und Bauaufsicht

**Ortsbeirat: Brasselsberg      Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto.      061 300 001 Kostenst.      660 00 108 Invest-Nr.      660 6130 1 12 Bezeichn.      Nordshäuser Straße/ Brasselsbergstraße	Vorziehen der Maßnahme, Übertragung der Mittel	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Die für 2009 zum Ausbau der Nordshäuser Straße bereitgestellten Mittel sollen in das Haushaltsjahr 2008 vorgezogen werden.

Der Ortsbeirat fordert, seine angesparten Mittel für die Gestaltung des Platzes an der Emmauskirche in das Haushaltsjahr 2007 zu übernehmen.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Das Straßenverkehrsamt würde ein Vorziehen auf 2008 auch begrüßen, da bekanntermaßen der Straßenzustand sehr schlecht ist. Kreditmittel können jedoch nicht zur Verfügung gestellt werden.

Der Übertragung der angesparten Mittel wird zugestimmt. Es ist aber sinnvoll und notwendig, die Mittel des Ortsbeirates für das Jahr einzuplanen, in dem die Mittel für den Ausbau der Nordshäuser Straße zur Verfügung stehen. Eine Trennung der Durchführung der Baumaßnahmen ist kaum sinnvoll.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden, die angesparten Mittel werden weiter übertragen.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Harleshausen    Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto.    035 007 001 Kostenst.    660 00 112 Invest-Nr.    660 6700 4 00 Bezeichn.    Straßenbeleuchtung	Beleuchtung eines Schulweges	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Harleshausen beantragt eine Beleuchtung des Schulweges vom Baugebiet Steinstückerweg zur Grundschule Jungfernkopf.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Der Auftrag für die Erstellung der Straßenbeleuchtung zum Lückenschluss zwischen der Straße Zum Feldlager zum Baugebiet Steinstückerweg wird in Kürze erteilt. Das Straßenverkehrsamt wird darauf drängen, dass die Bauarbeiten schnellstmöglich durchgeführt werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag wird entsprochen.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Harleshausen    Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	791 110 000	47.493	47.493	0
Kostenst.	510 00 220			
Invest-Nr.	-			
Bezeichn.	Zuschüsse an freie Träger			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Für die "Aufsuchende Sozialarbeit" in Harleshausen sollen im gleichen Umfang wie in 2004/05 Haushaltsmittel veranschlagt werden.

**Sachdarstellung:**

Im Haushalt 2007 ist ein gleich hoher Betrag wie in 2004/05 bereits veranschlagt. Das Projekt läuft im Haushaltsplan 2007 noch unter dem Namen "pädagogische Betreuung Sportplatz Frasenweg", wurde aber bereits in 2005 umbenannt in "Aufsuchende Sozialarbeit in Harleshausen". In 2006 wurde aufgrund von Sparmaßnahmen nur ein Betrag von 23.520 € veranschlagt.

**Beschluss:**

Dem Antrag ist durch die bereits vorgenommene Veranschlagung entsprochen.

Beteiligte Ämter: Jugendamt

**Ortsbeirat: Kirchditmold Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	061 405 101	Mittel für LSA	80.000	-
Kostenst.	660 00 101	Loßbergstraße/ Bruchstraße		
Invest-Nr.	660 6120 1 01			
Bezeichn.	Verkehrssignalanlagen Landesstraßen			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Kirchditmold beantragt Haushaltsmittel für die Ampelanlage Loßbergstraße/Bruchstraße für 2007 einzustellen.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Durch den Baudezernenten wurde entschieden, dass die Fußgängersignalanlage in der Loßbergstraße in Höhe Bruchstraße erst in Verbindung mit dem geplanten Ausbau der Loßbergstraße zwischen Bruchstraße und Teichstraße / Heßbergstraße realisiert werden soll. Die finanzielle Fördermöglichkeit im Rahmen des Gesamtprojektes kann dadurch genutzt werden. Gemäß aktueller GVFG-Prioritätenliste vom Straßenverkehrsamt ist mit einem Baubeginn nicht vor 2010 zu rechnen.

**Beschluss:**

Aus vorgenannten Gründen wird dem Antrag des Ortsbeirates nicht entsprochen.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Kirchditmold Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto. 791 110 000 Kostenst. 510 00 220 Invest-Nr. - Bezeichn. Zuschüsse an freie Träger	47.493	47.493	0

**Antrag des Ortsbeirates:**

Für die "Aufsuchende Sozialarbeit" in der Paul-Gerhard-Gemeinde sollen Haushaltsmittel für eine 1/2 Sozialarbeiterstelle veranschlagt werden

**Sachdarstellung:**

Für den beantragten Zweck sind bereits Mittel im Haushalt 2007 veranschlagt. Das Projekt läuft im Haushaltsplan 2007 noch unter dem Namen "pädagogische Betreuung Sportplatz Frasenweg".

**Beschluss:**

Dem Antrag ist durch die bereits vorgenommene Veranschlagung entsprochen.

Beteiligte Ämter: Jugendamt

**Ortsbeirat: Rothenditmold Antrag für 2007**

Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung		Beantragt	Veranschlagt	Unterschied (Spalte 2 und 3)
		€	€	€
Sachkto.	062 300 001	49.000	49.000	0
Kostenst.	670 00 302			
Invest-Nr.	670 3051 1 00			
Bezeichn.	Döllbachgrünzug			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Rothenditmold bittet, den Ansatz von 49.000 € zur Fortführung der Renaturierung des Döllbachau-Grünzugs im Bereich Vellmarer Straße/Siemensstraße einzusetzen unter Einbeziehung des Grundstücks Wolfhager Straße 110.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Die unter der o.g. Investitionsnummer vorgesehenen Gelder dienen der notwendigen Abräumung und Wiederherstellung des zwangsgeräumten Grundstückes (Wolfhager Str. 110) inklusive der Anbindung/Einbindung in den Döllbachgrünzug am Ende der Siemensstr./Vellmarer Straße. Gleichzeitig wird unter der Federführung des Kasseler Entwässerungsbetriebes die Fortsetzung der Renaturierungsmaßnahme in dem vorgeschlagenen Abschnitt Siemensstr./Vellmarer Straße aus anderen Mitteln finanziert und umgesetzt.

**Beschluss:**

Aus der Stellungnahme geht hervor, dass dem Anliegen des Ortsbeirates Rothenditmold durch die vorgesehenen Maßnahmen des Umwelt- und Gartenamtes und des Kasseler Entwässerungsbetriebes entsprochen wird. Veränderungen im Haushaltsplan 2007 sind daher nicht erforderlich.

Beteiligte Ämter: Umwelt- und Gartenamt

**Ortsbeirat: Nord-Holland Antrag für 2007**

Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung		Beantragt	Veranschlagt	Unterschied (Spalte 2 und 3)
		€	€	€
Sachkto.	061 400 001	Sanierung der Straßen		
Kostenst.	660 00 108			
Invest-Nr.	660 6140 1 06			
Bezeichn.	Mombachstraße/ Greibensteiner Straße			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat fordert, die Mittel für die Sanierung der Mombachstraße und die Sanierung der Grebensteiner Straße noch in den Investitionshaushalt 2007 aufzunehmen.

**Sachdarstellung:**

Das Amt Stadtplanung und Bauaufsicht nimmt wie folgt Stellung:

Das letzte Projekt im Rahmen der Städtebauförderung wurde im Oktober 2006 abgeschlossen. Der Gutachterausschuss ist beauftragt, ein Wertgutachten zu erstellen. Wenn dieses vorliegt, ist beabsichtigt, die Sanierungsgebiete in der Nordstadt aus der Sanierung zu entlassen.

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Die Sanierung, die grundlegende Erneuerung und der Um- und Ausbau von Straßen, wie der Mombachstraße und Grebensteiner Straße werden aus der Sammelkostenstelle -Investitionsnummer 6606140106- finanziert. Eine Einzelveranschlagung erfolgt nicht.

Das Straßenverkehrsamt wird bemüht sein, die Sanierung in 2007 zumindest für die Mombachstraße vorzunehmen, wobei zunächst, wie oben ausgeführt, die Entlassung aus dem Sanierungsgebiet erfolgen muss. Die Grebensteiner Straße muss in die Prioritätensetzung eingereiht werden, eine Sanierung kann frühestens 2008 erfolgen.

**Beschluss:**

Dem Antrag wird insoweit entsprochen, dass die Sanierung der Mombachstraße in 2007 erfolgt, wenn die o.g. Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Grebensteiner Straße kann in 2007 nicht saniert werden, da auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichend sind.

**Beteiligte Ämter:** Stadtplanung und Bauaufsicht, Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Philippinenhof-Warteberg Antrag für 2007**

<b>Unterhaltungsmittel des Ortsbeirates für</b>	<b>Gemäß Beschluss des Ortsbeirates umzusetzen</b>	<b>zu Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer</b>	<b>Verbleibende Unter- haltungsmittel für</b>
<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>	<b>Betrag</b>		<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>
<b>b) Grünanlagen</b>	<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>		<b>b) Grünanlagen</b>
<b>€</b>	<b>€</b>		<b>€</b>

a)	a)	077 000 001	a)
		670 00 401	
b) 3.519,81	b) 3.519,81	670 4431 1 00	b) 0,00
		Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sanierung	

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Philippinenhof-Warteberg beantragt die Umsetzung seiner Dispositionsmittel zur Unterhaltung von Grünanlagen in Höhe von 3.519,81 € in den Finanzhaushalt, um die Anschaffung zusätzlicher Sitzbänke für den Spielplatz Gahrenbergstraße zu finanzieren.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Der vorgeschlagene zusätzliche Einbau von Bänken gleicher Bauweise auf dem Spielplatz Gahrenbergstraße wird aus fachlicher Sicht befürwortet. Unter der Investitionsnummer 670 4431 1 00 müsste für den Bereich Kinderspielplätze der Ansatz unter Anrechnung der Dispositionsmittel entsprechend erhöht werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates wird entsprochen. Die Dispositionsmittel in Höhe von 3.519,81 € werden in den Finanzhaushalt zu o.g. Investitionsnummer umgesetzt. Der Kreditbedarf und der Ansatz des Finanzhaushaltes erhöhen sich um 3.520 €. Die umzusetzenden Dispositionsmittel werden im Ergebnishaushalt in 2007 eingespart.

Beteiligte Ämter: Umwelt- und Gartenamt

**Ortsbeirat: Fasanenhof      Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.    085 000 001 Kostenst.    670 00 401 Invest-Nr.    670 4431 1 00 Bezeichn.    Kinderspielplätze, Grunderneuerung/Sicherheit	1.800,00	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Fasanenhof beantragt die Anschaffung von Spielgeräten für die Kita Fasanenhof im Rahmen einer zusätzlichen Mitteleinstellung.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Die Neuanschaffung wird vom Umwelt- und Gartenamt befürwortet. Unter der Investitions-Nr. 670 4431 1 00 müsste für den Bereich Kinderspielplätze der Ansatz entsprechend erhöht werden. Wegen der beantragten Mitteleinstellung in den investiven Bereich ohne Anrechnung der Dispositionsmittel aus dem Ergebnishaushalt weist das Umwelt- und Gartenamt daraufhin, dass eine Einsparung an anderer Stelle des Teilhaushaltes des Umwelt- und Gartenamtes zugunsten des Vorschlages nicht sinnvoll erscheint.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Umwelt- und Gartenamt, Jugendamt

**Ortsbeirat: Wolfsanger-Hasenhecke      Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto.      053 100 001 Kostenst.    650 00 101 Invest-Nr.    neu Bezeichn.    Schulsporthalle	Neubau Schulsporthalle	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Wolfsanger-Hasenhecke beantragt, Investitionsmittel für eine Schulsporthalle in den Haushalt 2007 einzustellen.

**Sachdarstellung:**

Das Schulverwaltungsamt nimmt wie folgt Stellung:

Im Juni und November 2005 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat aufgefordert, ein mittelfristiges Konzept zur künftigen Sporthallennutzung zu erstellen.

Sportamt und Schulverwaltungsamt haben übereinstimmend den Bedarf von weiteren Großsporthallen ermittelt. Eine Prioritätenliste wird jährlich in der Sportkommission festgestellt. Verwaltungsintern soll dies mit dem Schulverwaltungsamt geschehen.

Da der Abdeckung des Schulsportunterrichtes Vorrang gegenüber dem Vereins- und Freizeitsport eingeräumt wird, wäre für den Bereich Nordosten als Standort eine räumliche Nähe zur Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke wünschenswert.

Das Amt Gebäudewirtschaft nimmt wie folgt Stellung:

Der begrenzt zur Verfügung stehende Kreditrahmen ließ eine Anmeldung des Neubaus einer Schulsporthalle an der Grundschule Wolfsanger-Hasenhecke nicht zu.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Schulverwaltungsamt und Gebäudewirtschaft

**Ortsbeirat: Wolfsanger-Hasenhecke      Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.      - Kostenst.      - Invest-Nr.      - Bezeichn.      -	Mittel für die Befestigung des Festplatzes	0	25.000-50.000

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Wolfsanger-Hasenhecke beantragt die Aufnahme von Mitteln in den Investitionshaushalt für die Befestigung des Festplatzes (Bau einer Zufahrtsstraße für den Auf- und Abbau).

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Die Zufahrt zum Festplatz wurde im Rahmen des Schulneubaus der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke als Feuerwehrezufahrt ausgebaut und mit verstärktem Oberbau versehen. Von dort kann der Festplatz mit größeren LKW angeeignet werden. Im weiteren Verlauf ist die Rasenfläche nicht tragfähig, sodass es bei Bewirtschaftung immer wieder zu tiefen Spurrillen kommt. Zur Verbesserung dieses Zustandes wird empfohlen, eine Bedarfzufahrt bzw. Platzfläche mit einer stabilisierenden Schotterrasentragschicht zu versehen. Die Kosten würden hierfür ca. 45,00 €/m<sup>2</sup> inkl. Kalkstabilisierung und Drainage etc. betragen. Je nach Größe würden Kosten von ca. 25.000 - 50.000 € anfallen.

Ein dringender Bedarf ist aus der Sicht des Straßenverkehrsamtes nicht gegeben.

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Die vorgeschlagene Befestigung des Festplatzes und der Bau einer Zufahrtsstraße kann nicht ohne abschließende Prüfung der Voraussetzungen und der Kosten bzw. Folgekosten durch die zuständigen Ämter beantwortet werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt, Umwelt- und Gartenamt

**Ortsbeirat: Wolfsanger-Hasenhecke      Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	neu	Mittel für einen Fahrgastunterstand für die Bushalte- stelle Friedhof Wolfsanger		
Kostenst.	neu			
Invest-Nr.	neu			
Bezeichn.	Fahrgastunterstand KVG Haltestellen			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Wolfsanger-Hasenhecke beantragt, im Haushalt 2007 Mittel für die Errichtung eines Fahrgastunterstandes an der KVG-Haltestelle "Friedhof Wolfsanger" vorzusehen und verweist auf einen Beschluss vom 11.07.2006 sowie das Schreiben vom 07.09.2006 des Straßenverkehrsamtes zu diesem Sachverhalt und fordert den Magistrat auf, Mittel aus dem Haushaltsjahr 2006 in das Jahr 2007 zu übertragen, wenn die vorgeschlagenen Maßnahmen im Jahr 2006 nicht mehr realisiert werden können.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Nach Konzessionsvertrag mit der KVG vom 18.12.1991/16.03.1992 § 2 (1) ist die KVG für die Haltestellen inkl. Ausrüstung, z. B. Fahrgastunterstände, zuständig. Das heißt, die KVG plant, finanziert, baut und unterhält die Fahrgastunterstände entsprechend § 6 (1) des Vertrages.

Wir haben daher den Wunsch des Ortsbeirates zuständigkeithalber an die KVG weitergeleitet.

Das Straßenverkehrsamt kann keine Mittel für den Bau der Fahrgastunterstände zur Verfügung stellen, da es sich um eine freiwillige Leistung handelt.

**Beschluss:**

Dem Antrag dem Ortsbeirates kann aus Gründen der Zuständigkeit nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Wolfsanger-Hasenhecke      Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	061 400 001	Sanierung Ginsterweg		
Kostenst.	660 00 108			
Invest-Nr.	660 6140 1 06			
Bezeichn.	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Wolfsanger-Hasenhecke weist den Magistrat darauf hin, dass der Ginsterweg dringend saniert werden muss.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Der Ginsterweg von Rotdornweg bis Schlehenweg harrt, wie viele andere Straßen in Kassel, der grundhaften Erneuerung bzw. wenn es technisch möglich ist, einer Sanierung im Hocheinbau. Dieses Projekt kann jedoch nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel aus der KAG-Kostenstelle unter Einreihung in andere Anforderungen abgearbeitet werden. Das Straßenverkehrsamt wird bemüht sein, die Sanierung mittelfristig durchzuführen, vor 2008 dürfte dies aber kaum möglich sein. Weitere Mittel zur Erhöhung des Ansatzes der Sammelkostenstelle können vom Straßenverkehrsamt nicht zur Verfügung gestellt werden.

Die Verkehrssicherheit wird mit Reparaturarbeiten und Unterhaltungsarbeiten einfachster Art, wie vor kurzem durchgeführt, sichergestellt.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Bettenhausen    Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	053 100 001	Sicherstellung der Finanzierung in 2007		
Kostenst.	650 00 101			
Invest-Nr.	650 0280 1 00			
Bezeichn.	Schule Eichwäldchen/ Baukosten Gymnastikhalle			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Soweit die Finanzierung der Gymnastikhalle der Grundschule am Eichwäldchen nicht im Haushalt 2006 sichergestellt ist, muss eine Sicherstellung der Kosten im Haushalt für das Jahr 2007 erfolgen.

**Sachdarstellung:**

Das Amt Gebäudewirtschaft nimmt wie folgt Stellung:

Die Finanzierung der Gymnastikhalle Eichwäldchen ist im Haushalt 2006 sicher gestellt.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirats ist mit dem Haushalt 2006 bereits entsprochen.

Beteiligte Ämter: Gebäudewirtschaft

**Ortsbeirat: Forstfeld Antrag für 2007**

<b>Unterhaltungsmittel des Ortsbeirates für</b>	<b>Gemäß Beschluss des Ortsbeirates umzusetzen</b>	<b>zu Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer</b>	<b>Verbleibende Unter- haltungsmittel für</b>
<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>	<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>		<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>
<b>b) Grünanlagen</b>	<b>b) Grünanlagen</b>		<b>b) Grünanlagen</b>
<b>€</b>	<b>€</b>		<b>€</b>

a)	a)	053 200 001	a)
		670 00 401	
b) 4.341,38	b) 4.341,38	670 4431 1 00	b) 0,00

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Forstfeld beantragt, seine gesamten Dispositionsmittel "Grünanlagen" zugunsten der Anschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz "Wäldchen auf dem Lindenberg" umzusetzen.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Die Neuanschaffung von Spielgeräten wird vom Umwelt- und Gartenamt befürwortet. Unter der Investitions-Nr. 670 4431 1 00 müsste für den Bereich Kinderspielplätze der Ansatz unter Anrechnung der Dispositionsmittel entsprechend erhöht werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates wird entsprochen.

Die Dispositionsmittel in Höhe von 4.341,38 € werden in den Finanzhaushalt zu o.g. Investitionsnummer umgesetzt. Der Kreditbedarf und der Ansatz des Finanzhaushaltes erhöhen sich um 4.350 €. Die umzusetzenden Dispositionsmittel werden im Ergebnishaushalt eingespart.

Beteiligte Ämter: Umwelt- und Gartenamt, Jugendamt

**Ortsbeirat: Forstfeld Antrag für 2007**

<b>Unterhaltungsmittel des Ortsbeirates für</b>	<b>Gemäß Beschluss des Ortsbeirates</b>	<b>umzusetzen</b>	<b>Verbleibende Unter- haltungsmittel für</b>
	<b>Betrag</b>		
<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>	<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>	<b>zu Sachkonto/Kostenstelle</b>	<b>a) Straßen, Geh- und Radwege</b>
<b>b) Grünanlagen</b>	<b>b) Grünanlagen</b>	<b>Investitionsnummer</b>	<b>b) Grünanlagen</b>
<b>€</b>	<b>€</b>		<b>€</b>
a) 11.590,32 (2005)	a) 11.590,32 (2005)	062 300 001	a) 0,00 (2005)
11.692,64 (2006)	4.047,81 (2006)	670 00 302	7.644,83 (2006)
		670 3055 1 00	
b) 4.361,87 (2005 u. 2006)	b) 4.361,87 (2005 u. 2006)	Togoplatz	b) 0,00 (2005 u. 2006)

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Forstfeld bittet, Dispositionsmittel in Höhe von 20.000 € für den in 2007 geplanten Umbau des Togoplatzes umzusetzen.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Die seit längerem geforderte Umgestaltung des Togoplatzes wird im Rahmen der mit dem Ortsbeirat abgestimmten Planung und einem Kostenaufwand in Höhe von 20.000 € befürwortet. Für den Teilhaushalt 670 (Finanzplan 2007) müsste ein entsprechender Mittelansatz unter dem Projektname n Togoplatz – Baukosten (Sachkonto 062300001) unter Anrechnung der Dispositionsmittel eingestellt werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates wird entsprochen. Die umzusetzenden Dispositionsmittel der Jahre 2005 und 2006 werden im Ergebnishaushalt im Jahresabschluss 2006 in Abgang gestellt. Der Ansatz des Finanzhaushaltes und der Kreditbedarf des Jahres 2007 erhöhen sich um 20.000 €

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt, Umwelt- und Gartenamt

**Ortsbeirat: Forstfeld Antrag für 2007**

<b>Unterhaltungsmittel des Ortsbeirates für</b>	<b>Gemäß Beschluss des Ortsbeirates umzusetzen</b>	<b>Verbleibende Unter- haltungsmittel für</b>
<b>a) Straßen, Geh- und Radwege b) Grünanlagen €</b>	<b>Betrag a) Straßen, Geh- und Radwege b) Grünanlagen €</b>	<b>zu Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer a) Straßen, Geh- und Radwege b) Grünanlagen €</b>
a) 7.644,83 (2006) 11.638,24 (2007)	a) 7.644,83 (2006) 11.638,24 (2007)	061 400 001 660 00 110 660 6140 1 05
b)	b)	Größere Instandsetzungen
		a) 0,00 (2006) 0,00 (2007)
		b)

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Forstfeld fordert das Straßenverkehrsamt auf, kurzfristig eine Planung für den Bürgersteig am Forstbachweg einschließlich der Kosten für einen Fußweg zwischen Forstbachweg Nr. 8 und Einmündung Heinrich-Steul-Straße zu erstellen. Begründung: Dieser Weg wird täglich von mehreren hundert Bewohnern benutzt, die zur Haltestelle Lindenberg gehen bzw. von dort kommen (Straßenbahnlinien 4 und 8, Buslinien 25 und 35).

Der Ortsbeirat möchte seine Dispositionsmittel zur Unterhaltung von Wegen, Straßen und Plätzen ab 2007 für den Ausbau einsetzen.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Unter Inanspruchnahme der Ortsbeiratsmittel aus 2006 und 2007 kann das Straßenverkehrsamt den Gehweg bauen. Dies wird in 2007 schnellstmöglich durchgeführt.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates wird entsprochen.

Die Dispositionsmittel 2006 und 2007 zur Unterhaltung von Straßen, Geh- und Radwegen werden in den Finanzhaushalt 2007 zu o.g. Investitionsnummer umgesetzt. Die umzusetzenden Dispositionsmittel 2006 in Höhe von 7.644,83 € werden im Ergebnishaushalt beim Jahresabschluss 2006 in Abgang gestellt, die Dispositionsmittel 2007 in Höhe von 11.638,24 € im Ergebnishaushalt 2007 eingespart. Der Ansatz 2007 im Finanzhaushalt sowie der Kreditbedarf 2007 erhöht sich um 19.290 €

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Waldau Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto. 053 200 001 Kostenst. 670 00 201 Invest-Nr. 670 4431 1 00 Bezeichn. Bauliche Verbesserungen	Mittel für Neugestaltung	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Für die Neugestaltung der Außenanlagen im Kinderhaus Waldau sollen entsprechende Mittel in den Haushalt 2007 eingestellt werden.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Der Vorschlag zur Neugestaltung der Außenanlagen im Kinderhaus Waldau wird vom Umwelt- und Gartenamt aus fachlicher Sicht befürwortet. Unter der Investitions-Nr. 670 4431 1 00 müsste für den Bereich Kinderspielplätze der Ansatz unter Anrechnung der Dispositionsmittel entsprechend erhöht werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Umwelt- und Gartenamt, Jugendamt

**Ortsbeirat: Waldau Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto. 053 200 001 Kostenst. 670 00 201 Invest-Nr. 670 4431 1 00 Bezeichn. Bauliche Verbesserungen	Mittel für Neugestaltung	-	-

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Waldau beantragt, für die Neugestaltung des Spielplatzes "Am Stege" einschließlich der Anschaffung von Spielgeräten entsprechende Mittel in den Haushalt 2007 einzustellen.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Der Vorschlag zur Neugestaltung des Spielplatzes wird vom Umwelt- und Gartenamt fachlich befürwortet. Unter der Investitions-Nr. 670 4431 1 00 müsste für den Bereich Kinderspielplätze der Ansatz unter Anrechnung der Dispositionsmittel entsprechend erhöht werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Umwelt- und Gartenamt, Jugendamt

**Ortsbeirat: Waldau Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	799 000 000	24.860	12.430	12.430
Kostenst.	160 00 000			
Invest-Nr.	-			
Bezeichn.	Sonstige Zuschüsse – Dispositionsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Kassel-Waldau bittet den Magistrat, die Höhe der Ortsbeiratsmittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft zu erhöhen.

Nur diese Mittel versetzen die Ortsbeiräte in die Lage, ohne bürokratische Hürden den Vereinen, Verbänden und Institutionen des jeweiligen Ortsteils zu helfen.

Gerade in dieser Zeit sind bei allen Vereinigungen die Mittel knapp geworden, aber die Verpflichtungen bzw. freiwilligen Leistungen gegenüber ihren Mitgliedern gestiegen. Um hier eine bessere, wenn auch weiterhin bescheidene, Hilfe leisten zu können, ohne den Verwaltungsapparat der Stadt in Gang setzen zu müssen, wäre dies eine hervorragende Werbung für eine bürgerfreundliche Stadt.

Um dieses Vorhaben kostenneutral zu erreichen, wäre eine Absenkung der Sockelbeträge der beiden anderen Ansätze (Grünanlagen und Straße, Wege, Plätze) denkbar.

Auch mit dieser Absenkung wäre eine weitere positive Arbeit in den Bereichen der Ortsbeiräte, nicht zuletzt durch die Verdoppelung der Mittel, weiterhin möglich und gewährleistet.

**Sachdarstellung:**

Stellungnahme des Büros der Stadtverordnetenversammlung:

Nach § 6 der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte in der Stadt Kassel vom 08.06.1998 entscheidet der Ortsbeirat u. a. über die Verwendung der Mittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft.

Für die Dispositionsmittel der Ortsbeiräte zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft ist im Haushaltsplanentwurf 2007 ein Ansatz in Höhe von 12.430 € vorgesehen.

Wir haben gegen eine Erhöhung des Ansatzes keine Bedenken.

Die vorgeschlagene Deckung kann nicht befürwortet werden, weil die Mittel zur Unterhaltung von Grünanlagen und Straßen äußerst knapp bemessen sind.

**Beschluss:**

Der Antrag des Ortsbeirats Waldau, die Mittel zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft zu erhöhen, wird auf Grund der Finanzlage der Stadt Kassel und der Auflagen der Aufsichtsbehörde abgelehnt. In Anbetracht der ohnehin knappen Mittel für die Unterhaltung von Grünanlagen sowie Straßen, Wegen und Plätzen können Deckungsmittel aus diesen Ansätzen nicht zur Verfügung gestellt werden.

Beteiligte Ämter: Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Ortsbeirat: Niederzwehren Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	061 400 001	5.000	-	+ 5.000
Kostenst.	660 00 110			
Invest-Nr.	660 6140 1 05			
Bezeichn.	Größere Instandsetzungen			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Niederzwehren beantragt, 5.000 € in das Investitionsprogramm 2007 für die Maßnahme Umbau/Begrünung des Mündungsbereiches Krappgarten/Frankfurter Straße einzustellen.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Die bekannten Konzepte für die Umgestaltung der Straßenflächen erfordern nach einer vorläufigen Kostenschätzung mit mindestens 30.000 € einen höheren Investitionseinsatz als die beantragten 5.000 €. Diese Kosten können nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Einstellung der geforderten 5.000 € kann deshalb nicht zugestimmt werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

**Ortsbeirat: Oberzwehren Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	053 100 001	103.000	0	103.000
Kostenst.	650 00 101			
Invest-Nr.	650 0305 1 00			
Bezeichn.	Schule Schenkelsberg Baukosten			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Oberzwehren beantragt, die Kosten für Bau und Einrichtung des Ersatzneubau Pavillons Schule Schenkelsberg nicht bis in das Jahr 2009 zu schieben.

**Sachdarstellung:**

Das Schulverwaltungsamt nimmt wie folgt Stellung:

Die Pavillons an der Schule Schenkelsberg sind in Leichtbauweise errichtet worden und haben nach Aussage der Gebäudewirtschaft eine begrenzte Nutzungsdauer von 25 bis 30 Jahren. Die mittlerweile 44jährigen Pavillons sind inzwischen abgängig.

Inwieweit eine Standsicherheit über das Jahr 2008 hinaus gewährleistet ist, kann seitens des Schulverwaltungsamtes baufachlich nicht beurteilt werden.

Das Amt Gebäudewirtschaft nimmt wie folgt Stellung:

Der für 2007/2008 vorgesehene Ersatzneubau für die Pavillons der Schule Schenkelsberg musste aufgrund begrenzter Finanzierungsmöglichkeiten in die Jahre 2008/2009 verschoben werden. Eine weitere Verschiebung des Projektes über das Jahr 2009 hinweg ist nicht möglich.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Schulverwaltungsamt und Gebäudewirtschaft

**Ortsbeirat: Oberzwehren    Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	062 300 001	42.500	0	42.500
Kostenst.	670 00 302			
Invest-Nr.	670 3029 1 00			
Bezeichn.	Goldbachgrünzug, Ausbau			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Oberzwehren fordert, dass 50 % der für das Jahr 2009 im Investitionsprogramm vorgesehenen Mittel in 2008 veranschlagt werden, damit mit der Herstellung der Grünanlage früher begonnen werden kann.

**Sachdarstellung:**

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Im Zuge der aktuellen Projektabwicklung des Dorothea-Viehmann-Parks (vormals Goldbachgrünzug) sollte nach der ursprünglichen Planung der letzte Abschnitt dieser Anlage (Spielbereiche) gemäß B-Plan im Jahr 2009 fertiggestellt werden. Ein Vorziehen dieses letzten Abschnittes ist nach heutigem Stand möglich. Eine Verteilung des Mittelansatzes über zwei Jahre ist allerdings aus Wirtschaftlichkeitsgründen für die Umsetzung nicht sinnvoll. Wir würden aus den genannten Gründen nur ein Vorziehen des vollständigen Mittelansatzes nach 2008 befürworten.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann nicht entsprochen werden.

Gemäß Stellungnahme des Umwelt- und Gartenamtes ist eine Aufteilung des Mittelansatzes auf zwei Jahre nicht wirtschaftlich. Das von dort vorgeschlagene Vorziehen der gesamten Maßnahme in das Jahr 2008 würde zu einer Erhöhung des Kreditbedarfes 2008 führen, welche aufgrund des von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen eingeschränkten Kreditrahmens die Genehmigungsfähigkeit der Haushaltssatzung gefährden würde.

Beteiligte Ämter: Umwelt- und Gartenamt

**Ortsbeirat: Oberzwehren Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	062 400 001	200.000	0	200.000
Kostenst.	600 00 103			
Invest-Nr.	neu			
Bezeichn.	Friedhofskapelle Oberzwehren Baukosten			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Oberzwehren fordert, Planungs- und Baukosten für die Erweiterung der Friedhofskapelle Oberzwehren in den Haushalt 2007 einzustellen.

**Sachdarstellung:**

Das Bauverwaltungsamt nimmt wie folgt Stellung:

Es sind keine Erweiterungen von Friedhofskapellen vorgesehen. Die 200.000 € für Planungs- und Baukosten können derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden.

Die unter Investitionsnummer 600 7500 1 00 veranschlagten 100.000 € sind ausschließlich für dringend durchzuführende Sanierungsarbeiten an Friedhofskapellen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht vorgesehen.

Das Amt Gebäudewirtschaft nimmt wie folgt Stellung:

Der begrenzt zur Verfügung stehende Kreditrahmen 2007 ließ eine Anmeldung von Planungs- und Baukosten zur Erweiterung der Friedhofskapelle nicht zu.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Bauverwaltungsamt und Gebäudewirtschaft

**Ortsbeirat: Oberzwehren    Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied</b>
<b>Investitionsnummer/Bezeichnung</b>				<b>(Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	799 000 000	-	12.430	-
Kostenst.	160 00 000			
Invest-Nr.	-			
Bezeichn.	Sonstige Zuschüsse – Dispositionsmittel der Ortsbeiräte			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat der Stadt Kassel, bei den Dispositionsmitteln der Ortsbeiräte zur Unterhaltung von Wegen, Straßen und Plätzen pp., den Dispositionsmitteln der Ortsbeiräte zur Unterhaltung der Grünanlagen pp. und den Dispositionsmitteln der Ortsbeiräte zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft ab dem Haushaltsjahr 2008 den Sockelbetrag niedriger anzusetzen und den Betrag pro Einwohner zu erhöhen. Mit der bisherigen (seit Einführung der Mittel für Ortsbeiräte) Berechnungsmethode werden die kleinen und mittleren Stadtteile überproportional begünstigt.

**Sachdarstellung:**

Das Büro der Stadtverordnetenversammlung nimmt wie folgt Stellung:

Die Verteilung der Dispositionsmittel zur Verwendung durch die Ortsbeiräte ist seit 1985 in der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte in der Stadt Kassel festgeschrieben.

Die Strukturen und Probleme und somit auch die Verwendung und der Bedarf der Dispositionsmittel der einzelnen Ortsbeiräte sind unterschiedlich, sei es aufgrund der Größe der Ortsbezirksfläche, der Anzahl der ansässigen Vereine, der Straßenzüge und Grünflächen, der Bevölkerungsstrukturen und natürlich der Einwohnerzahl. Davon unabhängig orientiert sich bzw. variieren der Bedarf der einzelnen Ortsbeiräte an Mitteln für Straßen oder Grünanlagen oder zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft auch an der jeweils aktuellen Situation im Ortsbezirk. Um diesen unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden, wurde festgelegt, dass die eine Hälfte der veranschlagten Mittel für den einzelnen Ortsbeirat als einheitlicher Sockelbetrag und die andere Hälfte aufgrund der Einwohnerzahl des jeweiligen Ortsbeirates gewährt wird.

Somit erhält jeder Ortsbeirat finanzielle Mittel zu seiner Verwendung nach dem gleichen Verteilerschlüssel.

Da sich die bislang praktizierte Regelung bewährt hat und keine Verfahrensregelung zu finden ist, die den Anliegen aller Ortsbeiräte gerecht wird, hat die Stadtverordnetenversammlung mit Verabschiedung der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte der Stadt Kassel am 8. Juni 1998 die Verteilung der Dispositionsmittel nach Sockelbetrag und Einwohnerzahl des jeweiligen Ortsbezirks in § 6 Absatz 3 erneut so festgelegt.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates wird nicht entsprochen. Aufgrund der o. a. Ausführungen wird an der bestehenden Regelung festgehalten.

Beteiligte Ämter: Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Ortsbeirat: Nordshausen    Antrag für 2007**

<b>Unterhaltungsmittel des Ortsbeirates für</b>	<b>Gemäß Beschluss des Ortsbeirates umzusetzen</b>	<b>Verbleibende Unter- haltungsmittel für</b>
<b>a) Straßen, Geh- und Radwege b) Grünanlagen €</b>	<b>Betrag a) Straßen, Geh- und Radwege b) Grünanlagen €</b>	<b>zu Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer a) Straßen, Geh- und Radwege b) Grünanlagen €</b>
a) 8.010,00	a) 525,10	077 000 001
b) 2.974,90	b) 2.974,90	510 00 213 670 4431 1 00 Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sanierung
		a) 7.484,90 b) 0,00

**Antrag des Ortsbeirates:**

Von den Mitteln des Ortsbeirates sollen 3.500 € in den Finanzhaushalt umgesetzt werden (2.974,90 € zur Unterhaltung von Grünanlagen; 525,10 € zur Unterhaltung von Wegen, Straßen, Plätzen). Für diesen Betrag soll eine Nestschaukel im Außenbereich der KiTa Nordshausen aufgestellt werden.

**Sachdarstellung:**

Aus Sicht des Jugendamtes wird die Maßnahme befürwortet.

Auch das Umwelt- und Gartenamt befürwortet die Neuanschaffung der Nestschaukel. Unter der Investitions-Nr. 670 4431 1 00 (Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit) müsste nach Ansicht des Amtes der Ansatz unter Anrechnung der Dispositionsmittel entsprechend erhöht werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates wird entsprochen.

Die Dispositionsmittel in Höhe von 3.500 € werden in den Finanzhaushalt zu o.g. Investitions-Nr. umgesetzt. Der Kreditbedarf und der Ansatz des Finanzhaushaltes erhöhen sich um 3.500 €. Die umzusetzenden Dispositionsmittel werden im Ergebnishaushalt 2007 eingespart.

Beteiligte Ämter: Jugendamt, Umwelt- und Gartenamt

**Ortsbeirat: Nordshausen    Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>	<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
	€	€	€
Sachkto.        - Kostenst.       - Invest-Nr.       - Bezeichn.       Bürgerhaus und freiwillige Feuerwehr Nordshausen Außenanlagen	50.000	0	+ 50.000

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Nordshausen wiederholt seinen Antrag vom 06.12.2005 und beantragt, 50.000 € in den Investitionshaushalt 2007 für die Sanierung des Areals rund um das Bürgerhaus und die Feuerwehr einzusetzen.

**Sachdarstellung:**

Das Kulturamt und Denkmalpflege nimmt wie folgt Stellung:

Der Kulturverein Nordshausen hat in einem Schreiben an die Volkshochschule von Schäden berichtet, die Gefahren für die Besucher, insbesondere ältere und gehbehinderte Menschen darstellen. Anlässlich einer Ortsbegehung konnten wir uns ein Bild von der Situation machen und können uns dieser Auffassung anschließen. Zur Höhe der notwendigen Aufwendungen kann keine Aussage gemacht werden.

Für den Bereich der Feuerwehr kann keine Stellungnahme abgegeben werden.

Das Umwelt- und Gartenamt nimmt wie folgt Stellung:

Der Vorschlag des Ortsbeirates zur Sanierung der Außenanlagen im Bereich der Feuerwehr und des Bürgerhauses kann nicht ohne weitere Grundlagenermittlung für den notwendigen Planentwurf und gemeinsamer Abstimmung entsprochen werden. Neben weiteren offenen Fragen ist nach ersten Kostenschätzungen und Vorplanungen ein Budget von 50.000,- € nicht ausreichend.

Für 2007 sollte zunächst die abschließende Erarbeitung und Abstimmung eines Planentwurfs unter Berücksichtigung von Kostenminimierung und entsprechender Kosten-/Folgekostenkalkulation abgewartet werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann aus den in der Sachdarstellung genannten Gründen zunächst nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Kulturamt und Denkmalpflege, Umwelt- und Gartenamt

**Ortsbeirat: Unterneustadt Antrag für 2007**

Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung		Beantragt	Veranschlagt	Unterschied (Spalte 2 und 3)
		€	€	€
Sachkto.	053 200 001	Umbau des Fahrstuhls		-
Kostenst.	510 00 212			
Invest-Nr.	neu			
Bezeichn.	Willi-Seidel-Haus			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Unterneustadt beantragt, den Fahrstuhl im Willi-Seidel-Haus so umzubauen, dass er für Behindertengruppen in allen Etagen nutzbar ist.

**Sachdarstellung:**

Das Jugendamt nimmt wie folgt Stellung:

Aus Sicht des Jugendamtes wäre der Umbau des Fahrstuhls nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig, um allen Besuchern des Willi-Seidel-Hauses die Erreichbarkeit aller Etagen des Hauses zu ermöglichen.

Die Gebäudewirtschaft nimmt wie folgt dazu Stellung:

Über den Einbau eines behindertengerechten Aufzuges im Willi-Seidel-Haus kann erst nach Vorlage eines Nutzungskonzeptes des gesamten Hauses entschieden werden. Dieses Konzept wird derzeit gemeinsam mit dem Jugendamt erstellt.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund des derzeit noch nicht vorliegenden Nutzungskonzeptes sowie der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Jugendamt, Gebäudewirtschaft

**Ortsbeirat: Unterneustadt Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	087 000 001	Mobilier für Willi- Seidel-Haus		
Kostenst.	510 00 212			
Invest-Nr.	neu			
Bezeichn.	Ausstattung Willi-Seidel-Haus			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Unterneustadt beantragt, für das Willi-Seidel-Haus 20 Tische und 36 Stühle anzuschaffen. Hierfür sind entsprechende Mittel im Haushalt 2007 zu veranschlagen .

**Sachdarstellung:**

Das Jugendamt nimmt wie folgt Stellung:

Bei der Ersatzbeschaffung handelt es sich um einen Raum, der als einziger des Willi-Seidel-Hauses noch einen Uraltbestand an Mobilar aufweist. Aus Sicht des Jugendamtes müssten hier dringend 15 Tische und 30 Stühle angeschafft werden. Diese Anschaffung kostet ca. 4.000 € Allerdings stehen dem Jugendamt diese Mittel nicht zur Verfügung

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Jugendamt, Gebäudewirtschaft

**Ortsbeirat: Unterneustadt Antrag für 2007**

<b>Sachkonto/Kostenstelle Investitionsnummer/Bezeichnung</b>		<b>Beantragt</b>	<b>Veranschlagt</b>	<b>Unterschied (Spalte 2 und 3)</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Sachkto.	061 400 001	Instandsetzung		-
Kostenst.	660 00 108	Fußweg		
Invest-Nr.	660 6140 1 06			
Bezeichn.	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen			

**Antrag des Ortsbeirates:**

Der Ortsbeirat Unterneustadt beantragt die Instandsetzung des Fußweges zur Fulda an der Jahnstraße.

**Sachdarstellung:**

Das Straßenverkehrsamt nimmt wie folgt Stellung:

Eine separate Instandsetzung des Gehweges ohne gleichzeitige Sanierung bzw. grundlegende Sanierung der Fahrbahn ist nicht möglich. Eine derartige Maßnahme wäre aus der Sammelkostenstelle für KAG Maßnahmen zu finanzieren. Da diese Mittel begrenzt sind und auch im Rahmen der Kreditbegrenzung nicht aufgestockt werden können, kann die Sanierung nur langfristig in das Arbeitsprogramm aufgenommen werden.

Sollte die Verkehrssicherungspflicht ein Handeln erfordern, wird zeitnah reagiert werden.

**Beschluss:**

Dem Antrag des Ortsbeirates kann kurzfristig auf Grund der Kreditmittelbeschränkung des städtischen Haushalts ohne eine Kürzung anderer Projekte nicht entsprochen werden.

Beteiligte Ämter: Straßenverkehrsamt

Vorlage-Nr. 101.16.193

## **Stellenplan**

Berichterstatter/-in:

## **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

## **Begründung:**

## **Änderungsantrag zum Haushalt 2007 des Jugendhilfeausschusses**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für den Betrieb des Jugendcafés in der Innenstadt/Treppenstraße werden Mittel in Höhe von 10.000,00 € im Haushalt 2007 (Kostenstelle 51000220, Sachkonto 79111000) zur Verfügung gestellt.
2. Zur Deckung sollen Mittel aus der Kostenstelle 51000302, Sachkonto 7911100000 Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Kassel e.V., „Keine Gewalt gegen Kinder“ herangezogen werden.

### **Begründung:**

Bertelmann  
Vorsitzender

**Behandlung der Anträge der Fraktionen**

**Änderungsanträge der Fraktionen zum Haushalt 2007:**

**Lfd. Nummer 1): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Begrenzung der Ausgaben Organisatorische Gutachten**

Ergebnisplan

Amt	110 Personal- und Organisationsamt
Teilergebnisplan TeilHH	11001
Bezeichnung	Organisation
Seite	115
(Konto)Nummer	6779000
Bezeichnung	Aufwendung für andere Beratungsleistungen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	103.260			
Erhöhung um				
Kürzung um	50.000			
neuer Haushaltsansatz	53.260			

Begründung:

Die Reduzierung trägt dem Umstand Rechnung, dass in angespannter Haushaltslage noch sorgfältiger die Vergabe externer Beratungsaufträge zu handhaben ist. Insbesondere gilt dies im Hinblick auf die Feststellungen des Revisionsamtes hinsichtlich unzureichender Ergebnisse solcher Beratungsaufträge.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

## Lfd. Nummer 2): Änderungsantrag SPD-Fraktion

Ergebnisplan

Amt	110 Personal- und Organisationsamt
Teilergebnisplan TeilHH	11001
Bezeichnung	Organisation
Seite	115
(Konto)Nummer	6779000
Bezeichnung	Aufwendungen für andere Beratungsleistungen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	103.260	103.260	103.260	103.260
<b>Erhöhung um</b>	--			
<b>Kürzung um</b>	<b>24.860</b>			
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	78.400			

### Begründung:

Deckungsvorschlag zum Antrag „Ortsbeiräte“

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

### Lfd. Nummer 3): Änderungsantrag SPD-Fraktion

#### Ergebnisplan

Amt	160 Stadtverordnete
Teilergebnisplan TeilHH	16001
Bezeichnung	Büro der Stadtverordnetenversammlung
Seite	144
(Konto)Nummer	7990000
Bezeichnung	sonstige Zuschüsse

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	12.430			
<b>Erhöhung um</b>	<b>24.860</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	37.290			

#### **Begründung:**

Die Ortsbeiräte als Stadtteilgremien sind am besten in der Lage, Zuschüsse zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft nach tatsächlichen Bedarfen zu beurteilen und zu vergeben. Die aktive Beteiligung der Ortsbeiräte bei dieser Förderung stärkt deren Rolle als identitätsbildendes politisches Gremium im Stadtteil und trägt zur Akzeptanz der Förderentscheidungen bei. Um die Gesamthöhe der Zuschüsse für Vereine und andere Organisationen im kulturellen Bereich nicht anzuheben, wird der den Ortsbeiräten verfügbare Mehrbetrag von den vom Sportamt, vom Kulturamt und vom Sozialamt zu vergebenden freiwilligen Zuschüssen abgezogen.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Ortsbeiräte Deckungsvorschlag“

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

## Lfd. Nummer 4): Änderungsantrag Fraktion Grüne

### Ergebnisplan

Amt	200 Kämmerei und Steuern
Teilergebnisplan TeilHH	2001
Bezeichnung	Kämmerei und Steuern
Seite	S.177 ff.
(Konto)Nummer	Neu
Bezeichnung	Sonstiger Materialaufwand gesamt / Bürgerhaushalt

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	5.000			
Erhöhung um	50.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	55.000			

#### **Begründung:**

Nach Auswertung der vier Informationsveranstaltungen 2007 bedarf der Bürgerhaushalt 2008 einer verbesserten Vorbereitung, Durchführung und Evaluation. Hierfür sind die veranschlagten Mittel pauschal nötig. Die konkrete Verwendung wird in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe „Bürgerhaushalt“ vorbereitet.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

## Lfd. Nummer 5): Änderungsantrag SPD-Fraktion

### Ergebnisplan

Amt	200 Kämmerei und Steuern
Teilergebnisplan TeilHH	20001

Bezeichnung	Kämmerei und Steuern
Seite	177 ff.
(Konto)Nummer	(neu einzurichten)
Bezeichnung	Bürgerbeteiligung Haushalt (neu einzurichten)

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0			
<b>Erhöhung um</b>	<b>50.000</b>			
<b>Kürzung um</b>	--			
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	50.000			

### **Begründung:**

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Juli 2006 ist der Magistrat aufgefordert, eine Steuerungsgruppe unter Beteiligung der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung zu bilden, in der ein Konzept für die Fortführung des Bürgerhaushalts der Stadt Kassel erstellt werden soll. Um die Voraussetzungen zur Realisierung dieses Konzeptes zu schaffen, sind die einzustellenden Mittel erforderlich.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

### **Lfd. Nummer 6): Änderungsantrag FDP-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	200 Kämmerei und Steuern
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Kämmerei und Steuern
Seite	177 ff.

(Konto)Nummer	
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0,-			
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>0,-</b>			

**Begründung:**

Der Magistrat wird beauftragt, keine finanziellen Mittel für einen Bürgerhaushalt zur Verfügung zu stellen und das Projekt Bürgerhaushalt zu beenden.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 7): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Langes Feld freihalten**

Investitionen

Amt	230 Liegenschaftsamt
Inv.-Nr.	2304800500
Bezeichnung	Allgemeines Grundvermögen - Grunderwerb
Seite	192
(Sachkonto)Nummer	050 011 001
Bezeichnung	Allgemeines Grundvermögen - Grunderwerb

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	4.500.000	4.000.000	4.500.000	4.500.000
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>	<b>1.500.000</b>			
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>3.000.000</b>			

**Begründung:**

Eine Bebauung des Langen Felds wird auf Grund der Frisch- und Kaltluftversorgung, der Naherholung, des Naturschutzes und der hochwertigen landwirtschaftlichen Böden abgelehnt. Der Erwerb von landwirtschaftlichen Nutzflächen macht unter diesen Rahmenbedingungen keinen Sinn.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 8): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Sozialbereich Budget soziale Hilfen**

Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	500 Sozialamt
Bezeichnung	
Seite	203
(Konto)Nummer	79910000
Bezeichnung	Freiwillige Zuschüsse (ehem. Globalbetrag)

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	46.820			

<b>Erhöhung um</b>	<b>300.000</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	346.820			

**Begründung:**

Die Kürzung von Landeszuschüssen im sozialen Bereich wirkt sich nachhaltig negativ für die Arbeit der freien Wohlfahrtspflege aus. Es soll ein kommunales Sozialbudget eingerichtet werden, das zumindest einen gewissen Ausgleich ermöglicht.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 9): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Heizkosten für SGB XII Bezieher anpassen**

Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	50001
Bezeichnung	Leistungen nach SGB XII
Seite	209
(Konto)Nummer	7843161
Bezeichnung	Leistungen der Grundsicherung

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	12.340.000	12.340.000	12.340.000	12.340.000
<b>Erhöhung um</b>	<b>siehe unten</b>			
<b>Kürzung um</b>				

<b>Neuer Haushaltsansatz</b>				
------------------------------	--	--	--	--

Erhöhung beim Heizen mit: Strom um 25%, Fernwärme um 38,5 %, Gas um 41%, Erdöl ist noch zu ermitteln

**Begründung:**

Die stark angestiegenen bzw. prognostizierten Anstiege der Energiekosten sind auf S. 43 des Haushaltsentwurfs 2007 von der Verwaltung dargelegt worden. Nach dem SGB sind die angemessenen tatsächlichen Heizkosten zu zahlen. Eine Anpassung der Pauschalen ist angesichts der Energiekostenentwicklung rechtlich erforderlich.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 10): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	50002 Seniorenarbeit/sonst. Leistungen und Aufgaben
Bezeichnung	Zuschüsse institutionelle Förderung
Seite	S. 215
(Konto)Nummer	79910000
Bezeichnung	Freiwilligenzentrum Freiwillige Zuschüsse

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	46.820			
Erhöhung um	5.000			
Kürzung um				
Neuer Haushaltsansatz	51.820			

**Begründung:**

Das FreiwilligenZentrum Kassel plant 2007 den Aufbau eines Internet-Engagementportals und einer Online-Vermittlung von Freiwilligen in Kassel. Dieses Angebot ist eine zeitgemäße und zukunftsweisende Ergänzung zu den „normalen“ Beratungsangeboten für Freiwillige durch das FreiwilligenZentrum Kassel. Zur Deckung der Gesamtkosten in Höhe von ca. 10.000 werden 5.000€ benötigt, die Restfinanzierung wird über Sponsorengelder eingeworben.

**Deckung:** TeilHH 32001, Nr. 617923000, S. 261, Verwahrung von Fundtieren, hier: sichergestellte Kampfhunde

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 11): Änderungsantrag SPD-Fraktion**Ergebnisplan

Amt	500 Sozialamt
Teilergebnisplan TeilHH	500
Bezeichnung	Sozialamt
Seite	
(Konto)Nummer	
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0			
<b>Erhöhung um</b>	<b>100.000</b>			
<b>Kürzung um</b>	--			
<b>Neuer Haushaltsansatz</b>	100.000			

**Begründung:**

Bei der Stadt Kassel werden für erwerbsfähige Hilfebedürftige/Arbeitslose (SGB II; Kostenerstattung durch die AFK) und mittelfristig nicht erwerbsfähige

Hilfebedürftige (Sozialhilfe; SGB XII) vielfältige Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen zur Integration bzw. Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt durchgeführt.

Aufgrund des hohen Anteils arbeitsloser Bürger/innen in Kassel ohne, mit geringen oder nicht aktuellen Qualifikationen, die nicht im 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden können, sind zusätzliche Fördermaßnahmen erforderlich.

Für diesen Personenkreis sollen die zusätzlichen Fördermaßnahmen durch die Verstärkung der Fachanleitung in den Beschäftigungsstellen bei der Stadt Kassel, die intensivere Begleitung in den Maßnahmen und gezielte Qualifizierung angeboten werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die begrenzten Fachanleitungsressourcen in den Beschäftigungsstellen bei der Stadt Kassel (Ämter/Eigenbetriebe) durch zusätzliches projektbezogen beschäftigtes Personal ausgebaut werden können.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

### **Lfd. Nummer 12): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

#### **AFK Beirat arbeitsfähig machen**

##### Ergebnisplan

Amt	560 Arbeitsförderung Stadt Kassel GmbH
Teilergebnisplan TeilHH	56001
Bezeichnung	
Seite	247
(Konto)Nummer	6780010
Bezeichnung	Aufwendungen für Aufsichtsrat bzw. Beirat

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0			
<b>Erhöhung um</b>	<b>1.500</b>			
<b>Kürzung um</b>				

<b>Neuer Haushaltsansatz</b>	1.500			
------------------------------	-------	--	--	--

**Begründung:**

Finanzierung der notwendigen Unterlagen oder Vorlagen, und des Einladungsversands für mehr regelmäßige Sitzungen im Jahr.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 13): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Heizkosten für SGB II Bezieher anpassen**

Ergebnisplan

Amt	560 AFK
Teilergebnisplan TeilHH	56001
Bezeichnung	AFK
Seite	247
(Konto)Nummer	7845100
Bezeichnung	Leistungen-Beteiligung Kosten der Unterkunft/Heizung nach § 22 SGB II

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	57.500.000	56.500.000	54.500.000	54.500.000
<b>Erhöhung um</b>	<b>siehe unten</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>Neuer Haushaltsansatz</b>				

Erhöhung beim Heizen mit: Strom um 25%, Fernwärme um 38,5 %, Gas um 41%, Erdöl ist noch zu ermitteln

## **Begründung:**

Die stark angestiegenen bzw. prognostizierten Anstiege der Energiekosten sind auf S. 43 des Haushaltsentwurfs 2007 von der Verwaltung dargelegt worden. Nach dem SGB sind die angemessenen tatsächlichen Heizkosten zu zahlen. Eine Anpassung der Pauschalen ist angesichts der Energiekostenentwicklung rechtlich erforderlich.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

## **Lfd. Nummer 14): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

### **Eingliederungsleistungen**

#### Ergebnisplan

Amt	560 AFK
Teilergebnisplan TeilHH	56001
Bezeichnung	AFK
Seite	247
(Konto)Nummer	7845200
Bezeichnung	Leistung-Beteiligung Eingliederung Arbeitssuchende

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	500.000			
<b>Erhöhung um</b>	<b>2.500.000</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	3.000.000			

## **Begründung:**

In der Magistratsvorlage (101.15.1056) sind Mittel in Höhe von 3.000.000 Euro als notwendige Eingliederungsleistungen nach § 16 SGB II benannt worden. Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (Nr 1248 vom 11.10.04) wurde die Anlage als sachlich richtig akzeptiert. Die Mittel für die Eingliederungsleistungen sind

in der Höhe des Verwaltungsvorschlags aus dem Jahr 2004 in den Haushalt einzustellen, um das Ziel und den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Weiterhin sind entsprechende Personalkapazitäten zum sachgerechten Mitteleinsatz zu gewährleisten.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

## **Lfd. Nummer 15): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

### **Kulturcard einführen**

#### Ergebnisplan

Amt	560 Arbeitsförderung Kassel
Teilergebnisplan TeilHH	56001
Bezeichnung	Arbeitsförderung Kassel
Seite	247
(Konto)Nummer	7845200
Bezeichnung	Leistung-Beteiligung Eingliederung Arbeitssuchende

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	500.000			
<b>Erhöhung um</b>	<b>8.000</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	508.000			

#### **Begründung:**

Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Erstellungskosten einer Kulturcard, als Einstieg in eine Socialcard. Entsprechende Verhandlungen mit den Vertragspartnern über mengenrabattierte Nutzungsabkommen sind zu führen. Die Kulturcard führt zu Mehreinnahmen bei den Vertragspartnern und einer besseren Auslastung der eh schon bereitgestellten Angebote.

Mit dem Angebot einer Kulturcard könnten die Leistungsbezieher z.B. dazu berechtigt werden:

- Stadtbibliotheken kostenfrei zu Nutzen
- städtischen Schwimmbäder zur ermäßigten Preisen zu Nutzung
- Tickets zum auf 3 Euro reduzierten Preis bei Kasseler Bühnen und Programmkinos in Anlehnung an das Berliner Modell zu erwerben
- städtischen und staatlichen Museen kostenfrei zu nutzen
- einen VHS Kurse pro Semester kostenfrei zu besuchen wird mehr Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

### **Lfd. Nummer 16): Änderungsantrag CDU Fraktion**

#### Ergebnisplan

Amt	320 Ordnungsamt
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	
Seite	
(Konto)Nummer	(neu)
Bezeichnung	Einführung eines freiwilligen Polizeidienstes

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	+ 150.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	150.000			

#### **Begründung:**

Zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wird auch in Kassel ein freiwilliger Polizeidienst eingeführt.

**Lfd. Nummer 17): Änderungsantrag FDP Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	330 Einwohneramt
	und 33002
Bezeichnung	Einwohneramt und Bezirksstellen
Seite	275 und 285 ff
(Konto)Nummer	48
Bezeichnung	Jahresergebnis

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	2.330.170 - 630.890			
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>	<b>100.000</b>			
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>2.230.170 - 530.890</b>			

**Begründung:**

Die Verlust bringenden 4 Stadtteilbezirksstellen sind zu schließen. Eine Mobile Bezirksstelle ist einzurichten.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 18): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	410 Kulturamt
Teilergebnisplan TeilHH	41001
Bezeichnung	Kulturamt allgemein
Seite	S. 324
(Konto)Nummer	6179000
Bezeichnung	andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen / Erstellung eines Hausschildes zur Kennzeichnung der denkmalgeschützten Gebäude Kassels

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	34.850			
Erhöhung um	5.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	39.850			

### **Begründung:**

Es soll ein Hausschild als Prototyp zur Kennzeichnung der denkmalgeschützten Gebäude Kassels erstellt werden und unentgeltlich an Hauseigentümer abgegeben werden auf der Grundlage der Denkmaltopografie Kassel I und II. Die Kennzeichnung der Gebäude ist ein Beitrag zur öffentlichen In-Wert-Setzung öffentlicher und privater baulicher Anlagen mit dem Ziel, die Identifikation der Kasseler Bürgerinnen und Bürger zu ihrer Stadt und ihrem Erscheinungsbild auszubauen.

Deckung: TeilHH 32001, Nr. 617923000, S. 261, Verwahrung von Fundtieren, hier: sichergestellte Kampfhunde

Müller  
Fraktionsvorsitzende

### **Lfd. Nummer 19): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

#### Ergebnisplan

Amt	410 Kulturamt
Teilergebnisplan TeilHH	41001

Bezeichnung	Kulturamt allgemein
Seite	324
(Konto)Nummer	791150000
Bezeichnung	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke / Hier: Erhöhung des Zuschusses der Caricatura

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	774.850			
Erhöhung um	90.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	864.850			

**Begründung:**

Die Caricatura am Standort Kassel soll dauerhaft abgesichert werden.

**Deckung:** Rückführung des Zuschusses Komödie innerhalb von drei Jahren auf 0 €

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 20): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	410 Kulturamt
Teilergebnisplan TeilHH	41001
Bezeichnung	Kulturamt allgemein
Seite	S. 324
(Konto)Nummer	Neu
Bezeichnung	MigrantInnenkultur

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	40.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	40.000			

**Begründung:**

Mit den Geldern soll befristet eine halbe Stelle zur Förderung von nichtfolkloristischer MigrantInnenkultur finanziert werden. Der Stellenplan wird dadurch nicht verändert. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund wird proportional zur Gesamtbevölkerung ansteigen. Kulturelle und religiöse Vielfalt werden das Leben in unserer alternden Gesellschaft von Generation zu Generation stärker kennzeichnen. Interkulturelle Öffnung vor Ort, in den sozialen Diensten, Verbänden und Politik ist notwendig.

**Deckung:** Kürzung des Zuschusses der Komödie.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 21): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	410 Kulturamt
Teilergebnisplan TeilHH	41001
Bezeichnung	Kulturamt allgemein
Seite	324
(Konto)Nummer	791150000
Bezeichnung	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke / Hier: Kürzung Zuschuss Komödie

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro

Haushaltsansatz	774.850			
Erhöhung um				
Kürzung um	50.000			
neuer Haushaltsansatz	724.850			

**Begründung:**

Zur Deckung des Zuschusses für die Caricatura am Standort Kassel und der Schaffung einer befristeten 0,5-Stelle für Migrantenkultur in 2007 soll der Zuschuss für die Komödie über die nächsten drei Jahre abgebaut werden. Die Komödie Kassel trägt sich selbst.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 22): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	400 Schulverwaltungsamt
Teilergebnisplan TeilHH	40002, 40003, 40005, 40006
Bezeichnung	Grund-, Haupt-, Realschulzüge; Gymnasien; Förderschulen; Gesamtschulen
Seite	357
(Konto)Nummer	6030110
Bezeichnung	Lehr- und Unterrichtsmittel, Beschäftigungsmaterial / Schulbudget für ganztägig arbeitende Schulen ohne berufliche Schulzentren

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	364.420			
Erhöhung um	65.000			

Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	429.420			

**Begründung:**

Zur Sicherstellung der ganztägigen Angebote an allen Schulformen außer beruflichen Schulzentren bedarf es einer Erhöhung des Schulbudgets.

Deckung: Amt 90, Nr. 5753000 Gewerbesteuer, S. 576.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 23): Änderungsantrag SPD Fraktion**

Investitionen

<b>Amt</b>	400 Schulverwaltungsamt   520 Sportamt
<b>Inv.-Nr.</b>	
<b>Bezeichnung</b>	
<b>Seite</b>	
<b>(Sachkonto)Nummer</b>	
<b>Bezeichnung</b>	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0	0		
<b>Erhöhung um</b>	<b>50.000</b>	50.000		
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	50.000	<b>50.000</b>		

**Begründung:**

Eine erhebliche Anzahl der in den Kasseler Schulen und Sporthallen vorhandenen Sportgeräte stehen für den Schulsport, ebenso wie für den Vereinssport, derzeit nicht mehr zur Verfügung, weil sie defekt oder aber wegen ihres Alters nicht mehr gebrauchsfähig sind. Teilweise besteht dabei erhöhte Unfallgefahr. Insgesamt besteht hier ein Investitionsstau für Instandsetzung bzw. Neubeschaffung von über 100.000 Euro. Den Schulen stehen innerhalb ihrer Budgets auf absehbare Zeit keine ausreichenden Mittel zur Behebung der Investitionslücke zur Verfügung. Um für die Kinder und Jugendlichen jedoch einen qualifizierten Sportunterricht und den Vereinssport zugleich gewährleisten zu können, ist die Beseitigung dieses Investitionsstaus dringend geboten. Die Aufteilung zwischen 400 Schulverwaltungsamt und 520 Sportamt soll den jeweiligen Bedarfen entsprechend verwaltungsintern geklärt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Verwendung der Mittel bestimmungsgemäß sicherzustellen.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Sportgeräte Deckungsvorschlag“.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 24): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51002
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
Seite	S. 408
(Konto)Nummer	79110000
Bezeichnung	Zuschüsse für laufende Zwecke an soz. o. ä. Einrichtungen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	9.273.200	11.333.380	11.333.380	
Erhöhung um	400.000	800.000	800.000	
Kürzung um				

neuer Haushaltsansatz	9.673.200	12.133.380	12.133.380	
-----------------------	-----------	------------	------------	--

**Begründung:**

Zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes sollen ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 Gruppen, die sich aktiv um Sprachförderung, Gesundheitsförderung und eine Verbesserung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Schule bemühen, eine Aufstockung pro Gruppe um 25% einer Vollzeitkraft erhalten können.

**Deckung:** TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 25): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51002
Bezeichnung	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege
Seite	408
(Konto)Nummer	7911100
Bezeichnung	Betriebskostenzuschüsse für Kitas freier Träger / Betreuung U3

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	9.273.200			
Erhöhung um	200.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	9.473.200			

**Begründung:**

Das Tagesbetreuungsausbaugesetz verpflichtet alle Städte und Gemeinden zu einem bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze für Unterdreijährige bis zum Jahre

2010. Die hessische Landesregierung unterstützt das Vorhaben mit Hilfe des BAMBINI-Programms, so dass die Stadt Kassel, den Ausbau der Betreuungsplätze bereits im Haushaltsjahr 2007 fortsetzen soll.

**Deckung:** TeilHH 51002, Nr. 5930301 Sonstige Zuweisungen des Landes, S. 358

Müller  
Fraktionsvorsitzende

## **Lfd. Nummer 26): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

### **Gute Betreuung in den Kindertagesstätten**

#### **1. AG Stellenplan**

Der Betreuungsschlüssel für die Regelgruppen in den Kindertagesstätten ist auf mindestens 1,75 Stellen und auf 2 Stellen in allen Gruppen in denen dies aus pädagogischen oder sozialen Gründen notwendig ist, festzuschreiben.

Es sind die notwendigen Mittel bereitzustellen damit in den städtischen Kindertagesstätten die Regelgruppengröße bei 23 Kindern liegen kann.

#### **2. Amt 510 Jugendamt**

Es sind die notwendigen Mittel bereitzustellen, damit die freien Träger so bezuschusst werden können, das auch dort eine Regelgruppengröße von 23 Kindern erreicht werden kann.

### **Begründung:**

Die Erhöhung der Regelgruppengröße auf 25 Kinder steht in völligem Widerspruch zu allen fachlichen Erkenntnissen hinsichtlich notwendiger Betreuungsstandards in den Kindertagesstätten. Grundlage von Bildungsgerechtigkeit ist eine fachlich angemessene Betreuung der Kinder von Anfang an. Zu dieser gehört neben einer adäquaten Gruppengröße ebenso ein Betreuungsschlüssel, der es ermöglicht, auf die Bedürfnisse der Kinder in angemessener Form einzugehen.

Darüber hinaus gilt: Wer explodierenden Kosten in der Jugendhilfe ernsthaft entgegentreten will, muss frühzeitig in Kinderbetreuung und Bildung investieren. Im Gegensatz zu den unkontrolliert

Domes  
Fraktionsvorsitzender

## **Lfd. Nummer 27): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

## Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51003
Bezeichnung	Allgemeine Förderung von jungen Menschen
Seite	S. 413
(Konto)Nummer	791110000
Bezeichnung	Zuschüsse für laufende Zwecke an soz. o. ä. Einrichtungen/ hier: Mr. Wilson

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	1.034.670			
Erhöhung um	5.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	1.039.670			

### **Begründung:**

Zur Weiterführung der wichtigen Jugendarbeit von „Mr. Wilson“ bedarf es eines Zuschusses der Stadt Kassel.

**Deckung:** Teilergebnis Plan 90007 – Stiftungen, Nr. 5590000, übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, S. 608

Müller  
Fraktionsvorsitzende

### **Lfd. Nummer 28): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

#### **Rote Rübe Projekt Baumobil**

## Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51003

Bezeichnung	Allg.Förderung von jungen Menschen
Seite	413
(Konto)Nummer	79111000
Bezeichnung	Zuschüsse für laufende Zwecke an freie Träger

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	1.034.670			
<b>Erhöhung um</b>	<b>10.000</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	1.044.670			

**Begründung:**

Kinderarmut und -Chancenlosigkeit ist eines der brennendsten Probleme der Stadt. Das Spielmobil Rote Rübe arbeitet dem in vorbildlicher und anerkannter Weise entgegen. Für die Verbesserung des Selbstwertgefühls der Kinder und die Verringerung des Gefühls von Hoffnungs- und Zukunftslosigkeit ist es nötig, dass die Kinder auch Möglichkeiten bekommen, bleibende Gestaltungen ihrer Umwelt vorzunehmen. Das Konzept des Baumobils kann das verwirklichen.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 29): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Jugendarbeit stärken**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51003
Bezeichnung	

Seite	413
(Konto)Nummer	7991000
Bezeichnung	Freiwillige Zuschüsse

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	99.010			
<b>Erhöhung um</b>	<b>35.000</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	134.010			

**Begründung:**

Erhöhung der Positionen a) Jugendverbände und -gruppen um EUR 15.000,00 von EUR 35.596,00 auf EUR 50.596,00

Erhöhung der Positionen b) Zuschüsse für pol. Jugendarbeit um EUR 5.000,00 von EUR 4.883,00 auf EUR 9.883,00

Erhöhung der Positionen c) Verbände und Vereine für soz. Zwecke um EUR 15.000,00 von EUR 28.328,00 auf EUR 43.328,00

Angesichts steigender Kosten im Jugendhilfebereich ist jeder zusätzliche Euro in die präventive Jugendarbeit eine Investition zur Senkung dieser Kosten. Mit zusätzlichen Mitteln wird die Entwicklung von selbstbewussten demokratischen Jugendlichen in dieser Stadt gestärkt. Eine demokratische Stadt braucht solche Jugendliche so dringend wie die Luft zum Atmen. Da die freien Träger deutlich effektiver mit eingesetzten Mitteln umgehen, ist dies die richtige Stelle für die notwendige Stärkung der Jugendarbeit.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 30): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Aktiv gegen Rechts**

Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
-----	---------------

Teilergebnisplan TeilHH	51003
Bezeichnung	
Seite	413
(Konto)Nummer	7991000
Bezeichnung	Freiwillige Zuschüsse

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	99.010			
Erhöhung um	15.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	114.010			

### **Begründung:**

Ein Ziel bei der Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in jeder Kommune ist stets die Aufklärung über aktuelle Erscheinungsformen und Strategien rechtsextremer Gruppierungen und Parteien, sowie die Unterstützung von lokalen Akteuren, wie Quartiersmanagement, Sozialarbeit, religiöser Gemeinden, Ortsbeiräten und anderen.

Häufig finden sich vom Problem des Rechtsextremismus betroffene Bürger und Bürgerinnen zusammen, die sich engagieren wollen. Jedoch fehlt es häufig an finanziellen Mitteln, diese Menschen mit ausreichender Beratung und aktuellen Informationen zum Thema zu unterstützen.

Das Mobile Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus Hessen beispielsweise, kann den aktuellen Bedarf an Beratung und Information im Bezug auf die Ereignisse in der Kasseler Nordstadt nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich abdecken. Damit aber rechtsextremistische Straftaten, Vorfälle und Tendenzen bei den zuständigen Behörden angezeigt werden können, braucht es eine Sensibilisierung im Bezug auf das Thema, das haben auch die aktuellen Vorfälle in der Nordstadt in Bezug auf den Verein Spitze e.V. gezeigt. Es besteht dringend Handlungsbedarf im Bereich des zivilgesellschaftlichen Engagements und das setzt ausreichende Beratungs- und Unterstützungsangebote voraus.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

### **Lfd. Nummer 31): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

#### Ergebnisplan

Amt	510 Jugendamt
Teilergebnisplan TeilHH	51004
Bezeichnung	Hilfe für junge Menschen und ihre Familien
Seite	415 ff.
(Konto)Nummer	Neu 25 (68...)
Bezeichnung	Aufwendung für Kommunikation, Dokumentation, Infor... / Hier: Bündnis für Familien

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	38.420			
Erhöhung um	25.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	63.420			

**Begründung:**

Der Stadtverordnetenbeschluss, das Bündnis für Familien zu unterstützen, muss umgesetzt werden. Es sollen Projekte angeschoben, beratend unterstützt und dokumentiert werden.

**Deckung:** Teilergebnis Plan 90007 – Stiftungen, Nr. 5590000, übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, S. 608

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 32): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	63 Stadtplanung und Bauaufsicht
Teilergebnisplan TeilHH	63001
Bezeichnung	Stadtplanung

Seite	S. 479
(Konto)Nummer	677100
Bezeichnung	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte, Gerichtskosten / hier: Konzept „klimaeffiziente Stadt“

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	200.000			
Erhöhung um	65.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	265.000			

**Begründung:**

Es soll ein Konzept für eine klimaeffiziente Stadt in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement, dem DeENet, der Universität Kassel und dem ZUB entwickelt werden. Die Kosten belaufen sich ca. auf 130.000€. Über EU-Mittel ist es möglich, die Hälfte der Ausgaben wieder einzuwerben. Weiterhin ist es möglich, einen Teil der Kosten aus den bestehenden Haushaltsplanungen für dieses Konzept zu verwenden.

**Deckung:** Amt 90, Nr. 5753000 Gewerbesteuer, S. 576.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 33): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	630 Stadtplanung und Bauaufsicht
Teilergebnisplan TeilHH	63001
Bezeichnung	Stadtplanung
Seite	479
(Konto)Nummer	6771000
Bezeichnung	Aufw. Für Sachverst., Rechtsanwälte, Gerichtskosten

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	200.000			
Erhöhung um	20.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	220.000			

**Begründung:**

Die Bedingungen für den Inhabergeführten Einzelhandel in der Innenstadt sollen verbessert und entwickelt werden. Ein eigenständiges, mit mehr Kompetenzen ausgestattetes Citymanagement soll die strategischen Interessen der Innenstadt unterstützen („gesamstädtisches“ Business-Improvement-District (BID)).

**Deckung:** Amt 90, Nr. 5753000 Gewerbesteuer, S. 576.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 34): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	630 Stadtplanung und Bauaufsicht
Teilergebnisplan TeilHH	63001
Bezeichnung	Stadtplanung
Seite	479
(Konto)Nummer	Neu
Bezeichnung	Planungsbudget für neue Maßnahmen / hier: Karlsplatz

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			

Erhöhung um	10.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	10.000			

**Begründung:**

Der Beschluss, mit dem Bau der Tiefgarage Friedrichsplatz werden in gleicher Größenordnung Parkplätze oberirdisch abgebaut, muss umgesetzt werden. Zur weiteren Aufwertung innerstädtischer Aufenthaltsqualität sollen Ideen zur Neugestaltung des Karlsplatzes in einem Workshop gewonnen werden.

**Deckung:** Amt 90, Nr. 5753000 Gewerbesteuer, S. 576.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 35): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS**

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0190 1 00
Bezeichnung	Ernst-Leinius Schule Baukosten
Seite	618 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Ernst-Leinius Schule Baukosten

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	73.300	175.840	612.920	
<b>Erhöhung um</b>	<b>790.000</b>			

<b>Kürzung um</b>		<b>175.840</b>	<b>612.920</b>	
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>863.300</b>	0	0	

**Begründung:**

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

**Finanzierung:**

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 36): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	400 Schulverwaltungsamt / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0195 2 00
Bezeichnung	Fasanenhofschule/Baul. Verbesserungen - Umbau/Heizung, Sanitär, Baukonstruktion, Elektroinstallationen
Seite	618 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0	381.100	0	0

<b>Erhöhung um</b>	<b>381.100</b>	--	--	--
<b>Kürzung um</b>	--	<b>381.100</b>	--	--
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	381.100	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Begründung:**

Der Neubau einer Sporthalle für das Wilhelmsgymnasium wird zurückgestellt, um die dringend erforderlichen Sanierungen an anderen Schulgebäuden beginnen und teilweise auch abschließen zu können. Der wünschenswerte Bau der Sporthalle kann nicht dazu führen, dass sich Schülerinnen und Schüler an anderen Schulen mit unzumutbaren Raumbedingungen abfinden müssen. Der Neubau der Sporthalle kommt erst dann in Betracht, wenn der Sanierungstau an den Schulen weitgehend beseitigt ist.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Wilhelmsgymnasium Zurückstellung“.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 37): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0305 100
Bezeichnung	Schenkelsberg Schule, Baukosten
Seite	619 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Schenkelsberg Schule, Baukosten

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
--	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

<b>Haushaltsansatz</b>	0	<b>103.000</b>	2.161.520	
<b>Erhöhung um</b>	<b>103.000</b>	2.058.520		
<b>Kürzung um</b>			<b>2.161.520</b>	
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>103.000</b>	2.161.520	<b>0</b>	

**Begründung:**

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

Finanzierung:

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

Domes

Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 38): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	400 Schulverwaltungsamt / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0330 2 00
Bezeichnung	Albert-Schweitzer-Schule/Baul. Verbesserungen - 2009: 4. BA -> Baukonstruktion, Heizung, Sanitär, Elektrotechnik, Beleuchtung, Einrichtung
Seite	619 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	

Anmerkung: VE für Albert-Schweitzer-Schule in 2007 für 2008: 2.000.000 €

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
--	-------------	-------------	-------------	-------------

	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0	0	908.000	1.605.000
<b>Erhöhung um</b>	<b>102.900</b>	2.060.070	--	--
<b>Kürzung um</b>	--	--	<b>557.970</b>	<b>1.605.000</b>
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	102.900	<b>2.060.070</b>	<b>350.030</b>	<b>0</b>

### **Begründung:**

Der Neubau einer Sporthalle für das Wilhelmsgymnasium wird zurückgestellt, um die dringend erforderlichen Sanierungen an anderen Schulgebäuden beginnen und teilweise auch abschließen zu können. Der wünschenswerte Bau der Sporthalle kann nicht dazu führen, dass sich Schülerinnen und Schüler an anderen Schulen mit unzumutbaren Raumbedingungen abfinden müssen. Der Neubau der Sporthalle kommt erst dann in Betracht, wenn der Sanierungstau an den Schulen weitgehend beseitigt ist.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Wilhelmsgymnasium Zurückstellung“.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

### **Lfd. Nummer 39): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

#### **Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS**

##### Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0330 2 00
Bezeichnung	Albert-Schweizer Schule, bauliche Verbesserungen
Seite	619 / 500
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Albert-Schweizer Schule, bauliche Verbesserungen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0	0	908.000	1.605.000
<b>Erhöhung um</b>	<b>908.000</b>	1.605.000		
<b>Kürzung um</b>			<b>908.000</b>	<b>1.605.000</b>
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>908.000</b>	1.605.000	<b>0</b>	<b>0</b>

**Begründung:**

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

**Finanzierung:**

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

Domes

Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 40): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS**

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0400 2 00
Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bauliche Verbesserungen
Seite	620 / 501
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bauliche Verbesserungen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0	0	1.614.000	736.510
<b>Erhöhung um</b>	<b>1.614.000</b>	736.510		
<b>Kürzung um</b>			<b>1.614.000</b>	<b>736.510</b>
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>1.614.000</b>	736.510	<b>0</b>	<b>0</b>

**Begründung:**

Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

**Finanzierung:**

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 41): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Schulbausanierung und Schulbauprogramm PLUS**

Investitionen

Amt	400 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0400 3 00
Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bewegl. Vermögen
Seite	620 / 501
(Sachkonto)Nummer	085 000 001

Bezeichnung	Oskar v. Miller Schule, bewegl. Vermögen
-------------	--

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0	0	515.000	392.020
<b>Erhöhung um</b>	<b>515.000</b>	392.020		
<b>Kürzung um</b>			<b>515.000</b>	<b>392.020</b>
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>515.000</b>	392.020	<b>0</b>	<b>0</b>

**Begründung:** Liegt angesichts der Dringlichkeit auf der Hand.

Finanzierung:

Die Streichung der Subventionen für eine Multifunktionsarena erbringt in 2007 Einsparungen in Höhe von 4.500.000,00 €.

Der Magistrat wird aufgefordert, mit dem RP zu verhandeln, dass statt der Infrastruktur für die Multifunktionsarena ein Schulsanierungs- und Neubauprogramm 'on top' genehmigt wird. Mit dem 'Schulsanierungs- und bauprogramm PLUS' werden keine neuen Maßnahmen aufgenommen. Es werden lediglich Maßnahmen des mit dem Haushalt 2006 beschlossenen Investitionsplans umgesetzt, statt sie zu Gunsten anderer Projekte um ein bis mehrere Jahre nach hinten zu schieben.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

### **Lfd. Nummer 42): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

#### Investitionen

Amt	510 Jugendamt / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 0770 200
Bezeichnung	Spielhaus Quellhofstraße, Baul. Verbesserungen - Generalsanierung ab 2008
Seite	626 / 502
(Sachkonto)Nummer	053 200 001
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0	0	221.190	0
<b>Erhöhung um</b>	<b>221.190</b>	--	--	--
<b>Kürzung um</b>	--	--	<b>221.190</b>	--
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	221.190	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Begründung:**

Der Neubau einer Sporthalle für das Wilhelmsgymnasium wird zurückgestellt, um die dringend erforderlichen Sanierungen an anderen Schulgebäuden beginnen und teilweise auch abschließen zu können. Der wünschenswerte Bau der Sporthalle kann nicht dazu führen, dass sich Schülerinnen und Schüler an anderen Schulen mit unzumutbaren Raumbedingungen abfinden müssen. Der Neubau der Sporthalle kommt erst dann in Betracht, wenn der Sanierungstau an den Schulen weitgehend beseitigt ist.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Wilhelmsgymnasium Zurückstellung“.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 43): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Barrierefreies Rathaus**

Investitionen

Amt	650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	6504002100
Bezeichnung	Barrierefreies Bauen
Seite	630 / 503
(Sachkonto)Nummer	054 000 001

Bezeichnung	Barrierefreies Bauen, Baukosten
-------------	---------------------------------

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
<b>Erhöhung um</b>	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	200.000,00	<b>200.000,00</b>	<b>200.000,00</b>	<b>200.000,00</b>

**Begründung:**

Das Rathaus weist immer noch große Defizite bezüglich der Barrierefreiheit auf. Verbesserungen erfolgen nur zögerlich. Um beschleunigt Maßnahmen durchführen zu können, ist der Ansatz zu erhöhen.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 44): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	400 Schulverwaltungsamt / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 4201 2 00
Bezeichnung	GS,HS,RS/Baul. Verb. Sanierung, Sicherheit/Baul.Verbesserungen – Schule Schenkelsberg – 2008: Sanierung und Sicherheit
Seite	621 / 503
(Sachkonto)Nummer	053 100 001 <u>Schule Schenkelsberg</u>
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
--	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

<b>Haushaltsansatz</b>	0	140.000	158.340	0
<b>Erhöhung um</b>	<b>140.000</b>	18.340	--	--
<b>Kürzung um</b>	--	--	158.340	--
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	140.000	<b>158.340</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Begründung:**

Der Neubau einer Sporthalle für das Wilhelmsgymnasium wird zurückgestellt, um die dringend erforderlichen Sanierungen an anderen Schulgebäuden beginnen und teilweise auch abschließen zu können. Der wünschenswerte Bau der Sporthalle kann nicht dazu führen, dass sich Schülerinnen und Schüler an anderen Schulen mit unzumutbaren Raumbedingungen abfinden müssen. Der Neubau der Sporthalle kommt erst dann in Betracht, wenn der Sanierungstau an den Schulen weitgehend beseitigt ist.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Wilhelmsgymnasium Zurückstellung“.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 45): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	400 Schulverwaltungsamt / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 4205 2 00
Bezeichnung	GeS/Baul. Verb., Sanierung, Sicherheit/Baul.Verbesserungen - Gesamtschule Hegelsberg <b>2008: Sanierung und Sicherheit</b>
Seite	622 / 503
(Sachkonto)Nummer	053 100 001
Bezeichnung	Gesamtschule Hegelsberg

Gesamtschule Hegelsberg	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
-------------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

<b>Haushaltsansatz</b>	0	339.310	32.500	135.500
<b>Erhöhung um</b>	<b>339.310</b>	--	103.000	--
<b>Kürzung um</b>	--	<b>306.810</b>	--	<b>135.000</b>
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	339.310	<b>32.500</b>	<b>135.500</b>	<b>0</b>

**Begründung:**

Der Neubau einer Sporthalle für das Wilhelmsgymnasium wird zurückgestellt, um die dringend erforderlichen Sanierungen an anderen Schulgebäuden beginnen und teilweise auch abschließen zu können. Der wünschenswerte Bau der Sporthalle kann nicht dazu führen, dass sich Schülerinnen und Schüler an anderen Schulen mit unzumutbaren Raumbedingungen abfinden müssen. Der Neubau der Sporthalle kommt erst dann in Betracht, wenn der Sanierungstau an den Schulen weitgehend beseitigt ist.

Deckungsvorschlag durch Antrag „Wilhelmsgymnasium Zurückstellung“.

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 46): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	520 Sportamt / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 4504 1 00
Bezeichnung	Sporthalle Wilhelmsgymnasium, Baukosten
Seite	628 / 503
(Sachkonto)Nummer	053 400 001
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
--	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

<b>Haushaltsansatz</b>	1.184.500	1.390.500	0	0
<b>Erhöhung um</b>	--	--	834.500	1.740.500
<b>Kürzung um</b>	<b>1.184.500</b>	<b>1.390.500</b>	--	--
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	0	<b>0</b>	<b>834.500</b>	<b>1.740.500</b>

**Begründung:**

Deckungsvorschlag zu den Anträgen

- „Sanierungsmaßnahme Fasanenhofschule“
- „Sanierungsmaßnahme Schule Schenkelsberg“
- „Sanierungsmaßnahme Gesamtschule Hegelsberg“
- „Sanierungsmaßnahme Spielhaus Quellhofstraße“
- „Sanierungsmaßnahme Albert-Schweitzer-Schule“

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 47): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	520 / 650 Gebäudewirtschaft
Inv.-Nr.	650 4504 1 00
Bezeichnung	Sporthalle Wilhelmsgymnasium Baukosten
Seite	628 / 503
(Sachkonto)Nummer	053 400 001
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				

<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

**Begründung:**

Der Bau der Sporthalle am Wilhelmsgymnasium ist als ÖPP-Modell vorzunehmen. Dies soll in sinnvoller Verbindung mit anderen Schulen in städtischer Trägerschaft umgesetzt werden.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 48): Änderungsantrag CDU-Fraktion**

Finanzplan

Amt	65 Gebäudewirtschaft
Teilfinanzplan TeilHH	650001
Bezeichnung	Gebäudewirtschaft
Seite	
(Konto)Nummer	neu
Bezeichnung	Ganztagsschulangebote

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	+4.500.000			
Kürzung um				

neuer Haushaltsansatz	4.500.000			
-----------------------	-----------	--	--	--

**Begründung:**

Die vom Land Hessen als sog. „IZBB-Nachfolgeprogramm“ aufgestockten Mittel sollen zweckgebunden für die noch nicht in Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung umgewandelten Kasseler Gymnasien - Albert-Schweitzer-Schule, Wilhelmsgymnasium, Friedrichsgymnasium - sowie Heinrich-Schütz-Schule verwendet werden. Aus den zusätzlichen Mitteln sollen die nötigen Um- bzw. Erweiterungsbauten zur Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für den Mittagstisch finanziert werden.

Kühne-Hörmann  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 49): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Ergebnisplan

Amt	650 Gebäudewirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	65001
Bezeichnung	Gebäudewirtschaft
Seite	358
(Konto)Nummer	Neu: 6504207100
Bezeichnung	Gymnasien, Gesamtschulen/Ganztagsschulangebote

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	0			
Erhöhung um	3.650.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	3.650.000			

**Begründung:**

Die vom Land Hessen als „IZBB-Nachfolgeprogramm“ anvisierte Erhöhung der Mittel zur Schulbaupauschale soll zweckgebunden für die noch nicht in Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung umgewandelten Kasseler Gymnasien – Albert-Schweitzer-Schule, Wilhelmsgymnasium und Friedrichsgymnasium sowie der Heinrich-Schütz-Schule verwendet werden

Aus den zusätzlichen Mitteln sollen die nötigen Erweiterungsbauten bzw. Umbauten dieser G8-Schulen finanziert werden.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

### **Lfd. Nummer 50): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

#### **Sondernutzungssatzung anwenden**

#### Ergebnisplan

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	
Seite	511
(Konto)Nummer	5110200
Bezeichnung	Sondernutzungsgebühren (Straßen und Plätze)

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	- 113.000			
<b>Erhöhung um</b>	<b>- 6.000</b>			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	- 119.000			

#### **Begründung:**

Laut Satzung sind für die Sondernutzung des Straßenraums Gebühren zu zahlen. Dies führt bei konsequenter Anwendung für alle Nutzer zu Mehreinnahmen. So wurde in einem Schreiben des Straßenverkehrsamts vom 13.10.2006 erklärt, dass die Deutsche

Post AG für die Genehmigung der Postablagekasten und deren Nutzung keine Gebühr erhoben wird. Dies ist angesichts des gefallenen Monopols und der gewinnorientiertem Ausrichtung des Unternehmens nicht nachvollziehbar

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 51): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Straßenverkehrsamt
Seite	512
(Konto)Nummer	6172000
Bezeichnung	Beleuchtungs-Contracting

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	2.000.000			
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>	<b>200.000</b>			
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	1.800.000			

**Begründung:**

Die Beleuchtung im öffentlichen Raum ist zu reduzieren.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 52): Änderungsantrag CDU-Fraktion**Ergebnisplan

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Teilergebnisplan TeilHH	66001
Bezeichnung	Straßenunterhaltung
Seite	520
(Konto)Nummer	6165020
Bezeichnung	Unterhaltung/Instandhaltung Straße

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	1.005.250			
Erhöhung um	+ 250.000			
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	1.255.250			

**Begründung:**

Der Ansatz der Mittel für die Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen ist nicht ausreichend und wird um 250.000 € erhöht.

Kühne-Hörmann  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 53): Änderungsantrag FPD-Fraktion**Ergebnisplan

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Teilergebnisplan TeilHH	und 66002

Bezeichnung	Straßenverkehrsamt und Verkehrslenkung
Seite	510 und 524 f
(Konto)Nummer	48
Bezeichnung	Jahresergebnis

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	28.900.490 133.480	29.733.560 133.480		
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>	<b>100.000</b>	<b>133.480</b>		
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>28.800.490 33.480</b>	<b>29.600.080 0,-</b>		

**Begründung:**

Städtische Ampelanlagen sind den Beispielen der Städte Berlin und Braunschweig folgend zu privatisieren.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 54): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	6606140126
Bezeichnung	Radwege/Radrouten
Seite	<u>516</u> und 633
(Sachkonto)Nummer	061400001
Bezeichnung	Radwegmaßnahmen im Stadtgebiet

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	100.000			
<b>Erhöhung um</b>	50.000			
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	150.000			

**Begründung:**

Die Radwege im Stadtgebiet sind teilweise in einem schlechten Zustand, es Bedarf der Sanierung und Erneuerung der Markierung des Radwegenetzes. Die bereits eingeplanten Mittel sind für diverse Lückenschlüsse der vorhandenen Radrouten vorgesehen.

Deckung: Nicht eingesetzte Mittel für die Renovierung des Stadtverordnetensaals

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 55): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	660 6140 9 70
Bezeichnung	Multifunktionshalle „Nordhessenarena“- Infrastruktur
Seite	634 / 516
(Sachkonto)Nummer	061 400 001
Bezeichnung	Infrastrukturmaßnahme

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	4.500.000	1.000.000		

<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>	<b>4.500.000</b>	<b>1.000.000</b>		
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

**Begründung:**

Die Errichtung einer Multifunktionsarena wird bei ausschließlich privater Finanzierung mitgetragen. Angesichts der angespannten Haushaltslage wird die Streichung des Haushaltstitels beantragt.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 56): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	6606
Bezeichnung	Investitionen Amt 660 Straßenverkehrsamt
Seite	515 ff.
(Sachkonto)Nummer	Neu
Bezeichnung	Überweg Bruchstr., Baukosten

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	0			
<b>Erhöhung um</b>	70.000			
<b>Kürzung um</b>				

<b>neuer Haushaltsansatz</b>	70.000			
------------------------------	--------	--	--	--

**Begründung:**

Durch die neue Regiotram Haltestelle „Christbuchenstr.“ ist ein verkehrssicherer Überweg im Interesse eines sicheren Schulweges und einer Querverbindung in den Stadtteil zwingend notwendig.

Deckung: Nicht eingesetzte Mittel für die Renovierung des Stadtverordnetensaals

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 57): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

Investitionen

Amt	660 Straßenverkehrsamt
Inv.-Nr.	NEU
Bezeichnung	Planungsbudget
Seite	(515)
(Sachkonto)Nummer	
Bezeichnung	Planungsbudget für Sanierungsmaßnahmen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>

**Begründung:**

Die Mittel dienen der Finanzierung von Planungen von Straßenraumgestaltungen zur Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer, Fußgänger, dem öffentlichen Verkehr und des Erscheinungsbilds. Bei umfangreicheren Tiefbaustellen wie zum Beispiel bei der Kanalsanierung in der Brüderstraße (Dort wurde die Chance der Oberflächenneugestaltung nicht genutzt) ist es sinnvoll die Oberfläche neu gestaltet wiederherzustellen. Damit können mittelfristig erhebliche Gelder für den Stadtbau eingespart werden.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 58): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	670
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Umwelt- und Gartenamt
Seite	539 ff
(Konto)Nummer	
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

**Begründung:**

Der Magistrat wird beauftragt, das städtische Gartenamt zu privatisieren.

Oberbrunner

**Lfd. Nummer 59): Änderungsantrag Fraktion Grüne**

Investitionen

Amt	90 Allgemeine Finanzwirtschaft
Inv.-Nr.	9009822400
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligung
Seite	580 + 638
(Sachkonto)Nummer	9009822400
Bezeichnung	Flughafen Kassel, Zuweisung

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	4.400.000			
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>	4.400.000			
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	0			

**Begründung:**

Die Stadt Kassel soll sich bei der Flughafen GmbH für den Ausstieg aus dem Projekt Neubau Flughafen Kassel-Calden einsetzen.

Müller  
Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 60): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

**Leere Kassen, Calden lassen**

## Investitionen

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Inv.-Nr.	900 9822 4 00
Bezeichnung	Flughafen GmbH Kassel Zuweisung
Seite	638 / + <u>580</u>
(Sachkonto)Nummer	035 008 001
Bezeichnung	Investitionszuschuss Flughafen

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz	4.400.000	6.400.000	6.200.000	300.000
Erhöhung um				
Kürzung um	4.400.000	6.400.000	6.200.000	300.000
neuer Haushaltsansatz	0	0	0	0

### **Begründung:**

Bis heute ist der Bedarf nicht nachvollziehbar hergeleitet, mit dem Fehlen eines Betriebskonzepts und einer prüfaren Wirtschaftlichkeitsberechnung fehlt diesen Ausgaben jede ökonomische Basis. Das Planfeststellungsverfahren kann auf der Basis der eingereichten Unterlagen mit keinem rechtsfesten Planfeststellungsbeschluss beendet werden. Ausgaben sind vor dem Abschluss der zu erwartenden Klagen gegen die Planfeststellung in dieser Höhe nicht nachvollziehbar. Angesichts der Rahmenbedingungen sind die Haushaltsmittel zu streichen.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

### **Lfd. Nummer 61): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

#### **Flughafenneubau Calden Unabhängiges Gutachten erstellen**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Haushalt wird ein Posten in Höhe von 100.000 Euro für ein unabhängiges Gutachten zum Flughafenneubau Calden eingestellt. Das Gutachten dient vorwiegend zur Klärung der vorliegenden Punkte:

- Regionalpolitische Auswirkungen
- Strukturpolitische Kosten- und Nutzenanalyse.
- Haushaltsrelevante Folgen auf der Basis eines Betriebskonzepts.
- Ermittlung der Arbeitsmarkteffekte mittels der Methodik der Länder, des Bundes, der EU und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit.
- EU Konformität von Subventionszahlungen.

Die Zielsetzungen des von Horst Peter im Rahmen des Bürgerhaushalts eingebrachten Antrags sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Magistrat wird aufgefordert den Vertragentwurf mit dem Gutachter und alle Rahmenseetzungen im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen vor Auftragsvergabe vorzulegen.

### **Begründung:**

Um Schaden von der Stadt Kassel abzuwenden, ist die vergleichende Darlegung von substanziellen Informationen für die Stadtverordneten und den Magistrat notwendig.

Diese Fragekomplexe sind in den Erörterungsterminen des Planfeststellungsverfahrens aufgeworfen und diskutiert worden.

Als Gutachter kommen insbesondere unabhängige Hochschulen infrage, die bisherigen Gutachter und Institutionen sind von der Vergabe auszuschließen.

Die EU arbeitet mit einem erweiterten Regionsbegriff, der die Frage der Zulässigkeit von Subventionen trotz der verkehrlichen Bedarfsabdeckung durch einen anderen sehr naheliegenden Flughafen aufwirft.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

## **Lfd. Nummer 62): Änderungsantrag Fraktion Kasseler Linke.ASG**

### **Kapitalaufbau Klinikum Kassel**

#### Investitionen

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Inv.-Nr.	9009876400
Bezeichnung	Gesundheit Nordhessen Kapitalaufbau

Seite	(580)
(Sachkonto)Nummer	
Bezeichnung	Gesundheit Nordhessen Kapitalaufbau

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
Haushaltsansatz				
Erhöhung um	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Kürzung um				
neuer Haushaltsansatz	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000

**Begründung:**

Durch das Dreiecksgeschäft zwischen neu gegründeter Klinikum Kassel GmbH, der zur Wohlfahrt Kassel umbenannten Klinikum Kassel gGmbH und der Stadt Kassel hat das Klinikum in den letzten Jahren jährlich ca 7,5 Mio Euro in den Haushalt der Stadt Kassel transferiert, aber auf der Gegenseite nur 5,3 Mio Euro pro Jahr als Kapitalaufstockung erhalten. Der daraus resultierende Kapitalverlust muss in den nächsten Jahren ausgeglichen werden. Diese Kapitalaufbau ist in den Folgejahren fortzuführen.

Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 63): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90006
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	602

(Konto)Nummer	43
Bezeichnung	Außerordentliche Erträge

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

**Begründung:**

Der Magistrat wird beauftragt, den Verkauf der Anteile von 49,9 % an dem Konzern Gesundheit Nordhessen Holding voranzutreiben.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 64): Änderungsantrag SPD-Fraktion**

Investitionen

Amt	900 Allg. Finanzwirtschaft
Inv.-Nr.	900 9878 5 00
Bezeichnung	Sonstige Unternehmensbeteiligungen – Kapital für Unternehmensgründungen
Seite	638 / 580
(Sachkonto)Nummer	830 101 000
Bezeichnung	

	2007 Euro	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro

Haushaltsansatz	100.000	100.000		
Erhöhung um				
Kürzung um	50.000	50.000		
neuer Haushaltsansatz	50.000	50.000		

**Begründung:**

Deckungsvorschlag zum Antrag „Sportgeräte“

Jakat  
stellv. Fraktionsvorsitzende

**Lfd. Nummer 65): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90003 und 90006
Bezeichnung	Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	589 ff und 601 ff
(Konto)Nummer	48
Bezeichnung	Jahresergebnis

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	1.004.490 5.003.210			
<b>Erhöhung um</b>	<b>50.000</b>			
<b>Kürzung um</b>				

<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>1.054.490 5.053.210</b>			
----------------------------------	--------------------------------	--	--	--

**Begründung:**

Der Magistrat wird beauftragt, KFZ-Reparaturwerkstätten und Bauhöfe der Städtischen Eigenbetriebe und der Gesellschaften, an denen die Stadt zu 100 % beteiligt ist, zusammenzulegen.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 66): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90003 und 90006
Bezeichnung	Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	589 ff und 601 ff
(Konto)Nummer	
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

**Begründung:**

Der Magistrat wird aufgefordert, mit der Geschäftsführung städtischer Eigenbetriebe und Gesellschaften, an denen die Stadt zu 100 % beteiligt ist, bei auslaufenden Anstellungsverträgen ab sofort nur noch eine Person zu betrauen. Entsprechende Minderausgaben sind in den jeweiligen Wirtschaftsplänen zu berücksichtigen.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

### **Lfd. Nummer 67): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

#### Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90006
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	602
(Konto)Nummer	43
Bezeichnung	Außerordentliche Erträge

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

#### **Begründung:**

#### **Prüfauftrag:**

Der Magistrat wird beauftragt, Kosten und Nutzen städtischer Wohnungsunternehmen in Sozialbilanzen gegenüber zu stellen. Sollte diese Analyse ergeben, dass sich die gewünschten sozialpolitischen, stadtplanerischen und betriebswirtschaftlichen Ziele mit Hilfe privater Investoren preisgünstiger erreichen

lassen, sind die städtischen Wohnungsimmobilien zu verkaufen. Der Erlös ist zur Haushaltskonsolidierung zu verwenden.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 68): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	900 Allgemeine Finanzwirtschaft
Teilergebnisplan TeilHH	90006
Bezeichnung	Wirtschaftliche Beteiligungen
Seite	603 ff
(Konto)Nummer	6179140
Bezeichnung	Erstattungen an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

**Begründung:**

Die im Aufsichtsrat der Städtischen Werke AG vertretenen Magistratsmitglieder werden beauftragt, die Veräußerung des Grundstücks, Stadtbad Mitte' zu betreiben. Der Erlös ist zum Bau eines neuen wettkampftauglichen Hallenbads am Hauptbahnhof in die entsprechenden Wirtschaftspläne einzustellen.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

## Lfd. Nummer 69): Änderungsantrag FPD-Fraktion

### Investitionen

Amt	
Inv.-Nr.	
Bezeichnung	Investitionsprogramm 2007 - 2010
Seite	613 ff
(Sachkonto)Nummer	
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

### **Begründung: Prüfauftrag:**

Der Magistrat wird beauftragt, zum Zwecke der Haushaltskonsolidierung zu prüfen, welche städtischen Aufgaben kostengünstiger durch Private oder gemeinsam durch Öffentlich Private Partnerschaften (ÖPP) erledigt werden können.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

## Lfd. Nummer 70): Änderungsantrag FPD-Fraktion

### Ergebnisplan

Amt	(verschiedene) Liste der Zuschüsse und Zuwendungen
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Zusammenstellung der veranschlagten Zuschüsse und Zuwendungen 2007
Seite	639 bis 642
(Konto)Nummer	
Bezeichnung	Gesamtsumme S. 642

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>	14.577.318			
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>	<b>1.457.732</b>			
<b>neuer Haushaltsansatz</b>	<b>13.119.587</b>			

**Begründung:**

Der Magistrat wird beauftragt, bei jedem einzelnen Empfänger freiwilliger Zuschüsse und Zuwendungen eine Kürzung um 10 % vorzunehmen.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

**Lfd. Nummer 71): Änderungsantrag FPD-Fraktion**

Ergebnisplan

Amt	
Teilergebnisplan TeilHH	
Bezeichnung	Gesamtergebnisplan
Seite	53 / 54

(Konto)Nummer	1-48
Bezeichnung	

	<b>2007</b> Euro	<b>2008</b> Euro	<b>2009</b> Euro	<b>2010</b> Euro
<b>Haushaltsansatz</b>				
<b>Erhöhung um</b>				
<b>Kürzung um</b>				
<b>neuer Haushaltsansatz</b>				

**Begründung:**

Interkommunale, auch kreisübergreifende Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden ist zu verstärken. Dabei ist die Bündelung von Ämtern zur Erreichung größerer Effizienz von großer Bedeutung.

Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE.ASG**

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3315  
E-Mail  
[fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net](mailto:fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net)

Vorlage Nr. 101.16.323

Kassel, 15.11.2006

## **Städtisches Vermögen Eröffnungsbilanz vorlegen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt,  
die Eröffnungsbilanz für das Städtische Vermögen bis zur  
Haushaltsverabschiedung vorzulegen.

### **Begründung:**

Basis der Abschreibungen und damit der Ermittlung von Investitionsanforderungen ist eine Bilanz des vorhandenen Vermögens. Ohne dieses Instrumentarium fehlt in der Doppik eine wichtige Datenbasis.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010**

Berichtersteller/-in: Oberbürgermeister Hilgen  
Bürgermeister Junge  
Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt

den Wirtschaftsplan 2007 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ und

stimmt dem Beschluss über den Wirtschaftsplan „Die Stadtreiniger Kassel“ für das Wirtschaftsjahr 2007 zu.

2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt vom Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010 des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“ Kenntnis.“

**Begründung:**

Nach § 15 Eigenbetriebsgesetz ist von dem Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Dem Wirtschaftsplan ist gemäß § 19 Eigenbetriebsgesetz als Anlage eine fünfjährige Finanzplanung beizufügen. Die Verpflichtung zur Aufstellung des Investitionsprogramms ergibt sich aus den Vorschriften des § 101 Abs. 3 HGO.

Der von der Betriebsleitung aufgestellte Wirtschaftsplan ist von der Betriebskommission zu billigen. Nach § 5 Nr. 4 Eigenbetriebsgesetz hat die Gemeindevertretung über den Wirtschaftsplan zu beraten und ihn zu beschließen.

Die Entwürfe für den Wirtschaftsplan, den Finanzplan und das Investitionsprogramm hat die Betriebskommission in der Sitzung am 12.09.2006 gebilligt.

Der Wirtschaftsplan 2007 weist einen Verlust von 2.609.000 EUR aus, da die Gebühren zum 01.01.2005 gesenkt wurden. Es soll erreicht werden, dass die vorhandene Rücklage bis 2009 aufgebraucht wird.

Nach den gesetzlichen Vorschriften hat die Stadtverordnetenversammlung den als Anlage beigefügten Beschluss über den Wirtschaftsplan "Die Stadtreiniger Kassel" für das Wirtschaftsjahr 2007 zu fassen.

Hinsichtlich des Gesamtbetrages der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen und des Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen bedarf es der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 30.10.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Wirtschaftsplan 2007

13.10.2006 11:50

<b>Bezeichnung</b>	<b>Voranschlag</b>		<b>Ergebnis</b>
	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>I. ERFOLGSPLAN</b>			
Schmutzwasser	23.154.100,00	23.154.100,00	23.101.059,80
Regenwasser	9.509.000,00	9.509.000,00	9.535.207,00
Regenwasseranteil Stadt Kassel	5.132.998,00	6.703.063,00	5.640.000,00
Grundwassereinleitung	30.000,00	30.000,00	49.844,57
Abscheidergebühren	300.000,00	325.000,00	344.982,52
Benutzungsentgelt Umland	1.159.500,00	1.153.890,00	1.116.339,66
Abwasserabgabe Umland	142.800,00	142.791,00	309.733,99
Benutzungsentgelt Kleinklärgruben	120.000,00	80.000,00	177.417,80
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	39.548.398,00	41.097.844,00	40.274.585,34
Sonstige betriebliche Erträge	1.025.900,00	1.004.940,00	1.870.500,60
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.442.700,00	-2.391.700,00	-1.660.255,25
Aufwendungen für bezogene Leistung	-740.000,00	-730.500,00	-607.399,33
Löhne und Gehälter einschließlich Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und -unterstützung	-8.971.000,00	-8.650.000,00	-8.437.967,54
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-10.500.000,00	-10.500.000,00	-10.214.526,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.198.400,00	-6.005.000,00	-5.085.496,33
<b>Pauschale Aufwandkürzung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86.400,00	80.050,00	167.576,86
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.477.029,00	-11.156.153,00	-9.428.578,68
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-6.500,00	-6.000,00	-5.494,48
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	1.325.069,00	2.743.481,00	6.872.945,13
abzüglich Tilgung	-1.023.575,00	-12.340.628,00	-10.985.225,79
<b>Ergebnis Gebührenbedarf</b>	<b>301.494,00</b>	<b>-9.597.147,00</b>	<b>-4.112.280,66</b>

# Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Wirtschaftsplan 2007

Bezeichnung	Voranschlag	
	2007	2007
	Euro	Euro

## II. VERMÖGENSPLAN

### Deckungsmittel (Mittelherkunft)

	Ansatz	Verpflichtungs- ermächtigung
1. Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00
2. Abschreibungen und Anlagenabgänge	11.523.575,00	0,00
3. Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	2.630.541,00	0,00
4. Kredite		0,00
a) Kredite von der Gemeinde	0,00	0,00
b) Kredite von Dritten	25.304.100,00	27.440.000,00
c) Kassenkredit für Verlustabdeckung	0,00	
5. Jahresüberschuss	301.494,00	0,00
<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	<b>39.759.710,00</b>	<b>27.440.000,00</b>

### Ausgaben (Mittelverwendung)

1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		
für Automatisierungs- und Informationstechnik AIT	885.000,00	940.000,00
für Verwaltung KEB 2	25.000,00	0,00
für Neubau und Planung von Entwässerungsanlagen KEB 31 und KEB 36	12.044.000,00	6.255.000,00
für Klärwerk und Pumpstationen KEB 31 und KEB 36	8.430.000,00	9.100.000,00
für Betrieb Klärwerk und Pumpstation KEB 32	2.371.000,00	2.500.000,00
für Kanalbetrieb KEB 33	435.900,00	0,00
für Gewässer KEB 34	1.115.741,00	2.330.000,00
für Kanalinstandsetzung KEB 33 und KEB 36	2.510.000,00	6.315.000,00
für Labor KEB 35	118.000,00	0,00
für Sonstige	45.000,00	0,00
<b>Summe Investitionen</b>	<b>27.979.641,00</b>	<b>27.440.000,00</b>
2. Tilgungen von Krediten	11.478.575,00	0,00
3. Rücklagenzuführung	301.494,00	0,00
4. Jahresverlust	0,00	0,00
<b>Ausgaben / Verpflichtungsermächtigungen insgesamt</b>	<b>39.759.710,00</b>	<b>27.440.000,00</b>

<b>Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel</b> <b>Wirtschaftsplan 2007</b>
--

### III. STELLENÜBERSICHT

#### A. Beamte/Beamtinnen ( Besoldungsgruppen nach dem BBesG) (nachrichtlich)

A16	A15	A14	A13	A13S	A12	A11	A10	A9	A9S	A8	A7	A6	A5
-	-	1		1	5	2	-	-	-	-	-	-	-

#### B. Beschäftigte (Entgeltgruppen nach TVöD)

AT	Ü15	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
1	1	-	-	7	5	5	15	8	26	16	16	10	24	15	1	

#### C. Randvermerk

Beschäftigte (Aushilfskräfte)

1 Auszubildende/r Elektroinstallateur

3 Auszubildende Fachkraft für Abwassertechnik

1 Auszubildende/r Schlosser

1 Auszubildende/r Bauzeichner

#### D. Zusammenstellung (getrennt nach Beschäftigungsverhältnissen)

	Stellen 2007	Stellen 2006	am 30.06.2006 besetzt
Beamte	9	9	9
Beschäftigte	150	150	149
<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>159</b>	<b>158</b>







**Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel**  
**Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2007 in Euro**

13.10.06 11:50

<b>Bezeichnung</b>	<b>Gesamt- kosten</b>	<b>Bisher finanziert</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Automatisierungs- und Informationstechnik AIT	2.449.500,00	306.500,00	306.500,00	885.000,00	466.000,00	426.000,00	366.000,00
Verwaltung KEB 2	115.000,00	15.000,00	15.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Neubau und Planung von Entwässerungsanlagen KEB 31 und KEB 36	62.210.000,00	13.157.000,00	13.157.000,00	12.044.000,00	12.759.000,00	12.730.000,00	11.520.000,00
Klärwerk KEB 31 und KEB 36	26.430.000,00	5.370.000,00	5.370.000,00	8.430.000,00	5.780.000,00	3.350.000,00	3.500.000,00
für Betrieb Klärwerk und Pumpstation KEB 32	7.680.000,00	1.668.000,00	1.668.000,00	2.371.000,00	2.297.000,00	1.047.000,00	297.000,00
Kanalbetrieb KEB 33	1.035.500,00	476.900,00	476.900,00	435.900,00	40.900,00	40.900,00	40.900,00
Gewässer KEB 34	6.804.870,00	820.000,00	820.000,00	1.115.740,00	3.071.830,00	782.970,00	1.014.330,00
Grundstücksentwässerung und Kanalinstandsetzung KEB 34	12.610.000,00	2.600.000,00	2.600.000,00	2.510.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00
Labor KEB 35	418.000,00	75.000,00	75.000,00	118.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00
Sonstiges	225.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00
<b>Gesamtsummen der Investitionen</b>	<b>119.977.870,00</b>	<b>24.533.400,00</b>	<b>24.533.400,00</b>	<b>27.979.640,00</b>	<b>27.059.730,00</b>	<b>21.021.870,00</b>	<b>19.383.230,00</b>

**Beschluss über den Wirtschaftsplan  
„Die Stadtreiniger Kassel“  
für das Wirtschaftsjahr 2007**

Gemäß § 115 Absatz 3 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 07. März 2005 (GVBl. I 2005, S. 142), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I S. 394/420) und § 5 Satz 2 Ziffer 4 in Verbindung mit § 15 Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 09. Juni 1989 (GVBl. I. S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2005 (GVBl. I S. 218), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel in ihrer Sitzung am .....folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Voranschlag für den Verlust im Erfolgsplan 2007 wird mit 2.609.000,00 EUR beschlossen.
2. Der Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2007 wird in Einnahme und Ausgabe mit je 9.378.000,00 EUR beschlossen.
3. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2007 zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf 4.569.000,00 EUR festgesetzt.
4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 200.000,00 EUR festgesetzt.
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 20.000.000,00 EUR festgesetzt.
6. Die Stellenübersicht wird festgestellt.

Kassel, den  
Stadt Kassel – Magistrat –

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel**  
**Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2007 in Euro**

<b>A Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel und der Ausgaben des Vermögensplanes ( § 19 Nr. 1 EigBGes)</b>						
<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
	<b><u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u></b>					
<b>1</b>	Entnahme aus Rücklagen	4.293.000,00	2.609.000,00	4.739.500,00	3.158.500,00	0,00
<b>2</b>	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.209.000,00	2.200.000,00	2.300.000,00	2.300.000,00	2.300.000,00
<b>3</b>	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>4</b>	Kredite					
	a) Kredite von der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Kredite von Dritten	0,00	4.569.000,00	1.072.000,00	2.982.000,00	6.778.000,00
<b>5</b>	Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	<b>6.502.000,00</b>	<b>9.378.000,00</b>	<b>8.111.500,00</b>	<b>8.440.500,00</b>	<b>9.078.000,00</b>
	<b><u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u></b>					
<b>1</b>	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	Fahrzeuge und Geräte	2.195.000,00	3.384.000,00	2.100.000,00	2.100.000,00	2.100.000,00
	Wertstoffbehälterstandplätze	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00
	Betriebshof	692.000,00	1.850.000,00	700.000,00	700.000,00	700.000,00
	Erweiterung	0,00	950.000,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe der Investitionen</b>	<b>2.967.000,00</b>	<b>6.264.000,00</b>	<b>2.880.000,00</b>	<b>2.880.000,00</b>	<b>2.880.000,00</b>
<b>2</b>	Tilgungen von Krediten	704.000,00	505.000,00	492.000,00	357.000,00	288.000,00
<b>3</b>	Rücklagenzuführung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>4</b>	Jahresverlust	2.831.000,00	2.609.000,00	4.739.500,00	5.203.500,00	5.910.000,00
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>6.502.000,00</b>	<b>9.378.000,00</b>	<b>8.111.500,00</b>	<b>8.440.500,00</b>	<b>9.078.000,00</b>

**Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel**  
**Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2007 in Euro**

<b>B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)</b>						
<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
	<b>Einnahmen</b>					
<b>1</b>	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2</b>	Zuweisung zum Verlustausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>4</b>	Darlehen der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Ausgaben</b>					
<b>1</b>	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	1.000.875,00	993.154,00	996.775,00	1.000.490,00	994.310,00
<b>2</b>	Eigenkapitalrückzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	305.850,00	305.850,00	305.850,00	296.895,00	294.400,00

**Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 für den Eigenbetrieb "Kasseler Entwässerungsbetrieb" sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2010**

Berichtersteller/-in: Oberbürgermeister Hilgen  
Stadtbaurat Witte  
Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

den Wirtschaftsplan 2007 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2006 bis 2010 des Eigenbetriebes „Kasseler Entwässerungsbetrieb“

und stimmt dem Beschluss über den Wirtschaftsplan „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ für das Wirtschaftsjahr 2007 zu.

2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt vom Finanzplan des Eigenbetriebes „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ für die Jahre 2006 bis 2010 Kenntnis.“

**Begründung:**

Nach § 15 Eigenbetriebsgesetz ist von dem Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Dem Wirtschaftsplan ist gemäß § 19 Eigenbetriebsgesetz als Anlage eine fünfjährige Finanzplanung beizufügen. Die Verpflichtung zur Aufstellung des Investitionsprogrammes ergibt sich aus den Vorschriften des § 101 Abs. 3 HGO.

Der von der Betriebsleitung aufgestellte Wirtschaftsplan ist von der Betriebskommission zu billigen. Nach § 5 Nr. 4 Eigenbetriebsgesetz hat die Gemeindevertretung über den Wirtschaftsplan zu beraten und ihn zu beschließen.

Die Entwürfe für den Wirtschaftsplan, den Finanzplan und das Investitionsprogramm hat die Betriebskommission in der Sitzung am 14.09.2006 gebilligt.

Der Wirtschaftsplan 2007 weist einen Überschuss von 301.494,00 EUR aus. Dieser Überschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ab dem Jahre 2007 wird der

Eigenbetrieb durch die Beendigung der Tilgungszahlungen für ein Gründungsdarlehen entlastet und kann diese Mittel für die Rückzahlung der aufgelaufenen Verluste einsetzen. Eine Veränderung der Gebühren ist daher im Jahre 2007 nicht erforderlich.

Nach den gesetzlichen Vorschriften hat die Stadtverordnetenversammlung den als Anlage beigefügten Beschluss über den Wirtschaftsplan „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ für das Wirtschaftsjahr 2007 zu fassen.

Hinsichtlich des Gesamtbetrages der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen und des Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen bedarf es der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 30.10.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Wirtschaftsplan 2007

13.10.2006 11:50

Bezeichnung	Voranschlag		Ergebnis
	2007	2006	2005
	Euro	Euro	Euro

### I. ERFOLGSPLAN

Schmutzwasser	23.154.100,00	23.154.100,00	23.101.059,80
Regenwasser	9.509.000,00	9.509.000,00	9.535.207,00
Regenwasseranteil Stadt Kassel	5.132.998,00	6.703.063,00	5.640.000,00
Grundwassereinleitung	30.000,00	30.000,00	49.844,57
Abscheidergebühren	300.000,00	325.000,00	344.982,52
Benutzungsentgelt Umland	1.159.500,00	1.153.890,00	1.116.339,66
Abwasserabgabe Umland	142.800,00	142.791,00	309.733,99
Benutzungsentgelt Kleinklärgruben	120.000,00	80.000,00	177.417,80
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	39.548.398,00	41.097.844,00	40.274.585,34
Sonstige betriebliche Erträge	1.025.900,00	1.004.940,00	1.870.500,60
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.442.700,00	-2.391.700,00	-1.660.255,25
Aufwendungen für bezogene Leistung	-740.000,00	-730.500,00	-607.399,33
Löhne und Gehälter einschließlich Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und -unterstützung	-8.971.000,00	-8.650.000,00	-8.437.967,54
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-10.500.000,00	-10.500.000,00	-10.214.526,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.198.400,00	-6.005.000,00	-5.085.496,33
<b>Pauschale Aufwandkürzung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86.400,00	80.050,00	167.576,86
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.477.029,00	-11.156.153,00	-9.428.578,68
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-6.500,00	-6.000,00	-5.494,48
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	1.325.069,00	2.743.481,00	6.872.945,13
abzüglich Tilgung	-1.023.575,00	-12.340.628,00	-10.985.225,79
<b>Ergebnis Gebührenbedarf</b>	<b>301.494,00</b>	<b>-9.597.147,00</b>	<b>-4.112.280,66</b>

# Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Wirtschaftsplan 2007

Bezeichnung	Voranschlag	
	2007	2007
	Euro	Euro

## II. VERMÖGENSPLAN

### Deckungsmittel (Mittelherkunft)

	Ansatz	Verpflichtungs- ermächtigung
1. Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00
2. Abschreibungen und Anlagenabgänge	11.523.575,00	0,00
3. Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	2.630.541,00	0,00
4. Kredite		0,00
a) Kredite von der Gemeinde	0,00	0,00
b) Kredite von Dritten	25.304.100,00	27.440.000,00
c) Kassenkredit für Verlustabdeckung	0,00	
5. Jahresüberschuss	301.494,00	0,00
<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	<b>39.759.710,00</b>	<b>27.440.000,00</b>

### Ausgaben (Mittelverwendung)

1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		
für Automatisierungs- und Informationstechnik AIT	885.000,00	940.000,00
für Verwaltung KEB 2	25.000,00	0,00
für Neubau und Planung von Entwässerungsanlagen KEB 31 und KEB 36	12.044.000,00	6.255.000,00
für Klärwerk und Pumpstationen KEB 31 und KEB 36	8.430.000,00	9.100.000,00
für Betrieb Klärwerk und Pumpstation KEB 32	2.371.000,00	2.500.000,00
für Kanalbetrieb KEB 33	435.900,00	0,00
für Gewässer KEB 34	1.115.741,00	2.330.000,00
für Kanalinstandsetzung KEB 33 und KEB 36	2.510.000,00	6.315.000,00
für Labor KEB 35	118.000,00	0,00
für Sonstige	45.000,00	0,00
<b>Summe Investitionen</b>	<b>27.979.641,00</b>	<b>27.440.000,00</b>
2. Tilgungen von Krediten	11.478.575,00	0,00
3. Rücklagenzuführung	301.494,00	0,00
4. Jahresverlust	0,00	0,00
<b>Ausgaben / Verpflichtungsermächtigungen insgesamt</b>	<b>39.759.710,00</b>	<b>27.440.000,00</b>

<b>Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel</b>
<b>Wirtschaftsplan 2007</b>

### III. STELLENÜBERSICHT

#### A. Beamte/Beamtinnen ( Besoldungsgruppen nach dem BBesG) (nachrichtlich)

A16	A15	A14	A13	A13S	A12	A11	A10	A9	A9S	A8	A7	A6	A5
-	-	1		1	5	2	-	-	-	-	-	-	-

#### B. Beschäftigte (Entgeltgruppen nach TVöD)

AT	Ü15	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
1	1	-	-	7	5	5	15	8	26	16	16	10	24	15	1	

#### C. Randvermerk

Beschäftigte (Aushilfskräfte)

1 Auszubildende/r Elektroinstallateur

3 Auszubildende Fachkraft für Abwassertechnik

1 Auszubildende/r Schlosser

1 Auszubildende/r Bauzeichner

#### D. Zusammenstellung (getrennt nach Beschäftigungsverhältnissen)

	Stellen 2007	Stellen 2006	am 30.06.2006 besetzt
Beamte	9	9	9
Beschäftigte	150	150	149
<b>Gesamt</b>	<b>159</b>	<b>159</b>	<b>158</b>







**Beschluss über den Wirtschaftsplan  
„Kasseler Entwässerungsbetrieb“  
für das Wirtschaftsjahr 2007**

Gemäß § 115 Absatz 3 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 07. März 2005 (GVBl. I 2005, S. 142), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I S. 394/420) und § 5 Satz 2 Ziffer 4 in Verbindung mit § 15 Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 09. Juni 1989 (GVBl. I. S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2005 (GVBl. I S. 218), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel in ihrer Sitzung am .....folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Voranschlag für den Überschuss im Erfolgsplan 2007 wird mit 301.494,00 EUR beschlossen.
2. Der Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2007 wird in Einnahme und Ausgabe mit je 39.759.710,00 EUR beschlossen.
3. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2006 zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf 25.304.100,00 EUR festgesetzt.
4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 27.440.000,00 EUR festgesetzt.
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 20.000.000,00 EUR festgesetzt.
6. Die Stellenübersicht wird festgestellt.

Kassel, den

Stadt Kassel – Magistrat –

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel**  
**Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2007 in Euro**

<b>A Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel und der Ausgaben des Vermögensplanes ( § 19 Nr. 1 EigBGes)</b>						
<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
	<b><u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u></b>					
<b>1</b>	Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2</b>	Abschreibungen und Anlagenabgänge	22.840.630,00	11.523.580,00	5.942.410,00	6.943.970,00	7.308.300,00
<b>3</b>	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	2.151.700,00	2.630.540,00	4.130.150,00	1.396.360,00	1.655.180,00
<b>4</b>	Kredite					
	a) Kredite von der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Kredite von Dritten	22.336.700,00	25.304.100,00	22.884.580,00	19.580.510,00	17.683.050,00
	c) Kassenkredit für Verlust	9.597.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>5</b>	Jahresüberschuss	0,00	301.490,00	3.875.360,00	2.166.290,00	1.026.800,00
	<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	<b>56.926.180,00</b>	<b>39.759.710,00</b>	<b>36.832.500,00</b>	<b>30.087.130,00</b>	<b>27.673.330,00</b>
	<b><u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u></b>					
<b>1</b>	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	für Automatisierungs- und Informationstechnik AIT	306.500,00	885.000,00	466.000,00	426.000,00	366.000,00
	für Verwaltung KEB 2	15.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
	für Neubau und Planung von Entwässerungsanlagen KEB 31 und KEB 36	13.157.000,00	12.044.000,00	12.759.000,00	12.730.000,00	11.520.000,00
	für Klärwerk KEB 31 und KEB 36	5.370.000,00	8.430.000,00	5.780.000,00	3.350.000,00	3.500.000,00
	für Betrieb Klärwerk und Pumpstation KEB 32	1.668.000,00	2.371.000,00	2.297.000,00	1.047.000,00	297.000,00
	für Kanalbetrieb KEB 33	476.900,00	435.900,00	40.900,00	40.900,00	40.900,00
	für Gewässer KEB 34	820.000,00	1.115.740,00	3.071.830,00	782.970,00	1.014.330,00
	für Grundstücksentwässerung und Kanalinstandsetzung KEB 34	2.600.000,00	2.510.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00
	für Labor KEB 35	75.000,00	118.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00
	für Sonstige	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00
	<b>Summe der Investitionen</b>	<b>24.533.400,00</b>	<b>27.979.640,00</b>	<b>27.059.730,00</b>	<b>21.021.870,00</b>	<b>19.383.230,00</b>
<b>2</b>	Tilgungen von Krediten	22.795.630,00	11.478.580,00	5.897.410,00	6.898.970,00	7.263.300,00
<b>3</b>	Rücklagenzuführung	0,00	301.490,00	3.875.360,00	2.166.290,00	1.026.800,00
<b>4</b>	Jahresverlust	9.597.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>56.926.180,00</b>	<b>39.759.710,00</b>	<b>36.832.500,00</b>	<b>30.087.130,00</b>	<b>27.673.330,00</b>

**Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel**  
**Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2007 in Euro**

<b>B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)</b>						
<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
	<b>Einnahmen</b>					
1	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuweisung zum Verlustausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen, Gewässer	900.500,00	1.202.140,00	3.159.530,00	871.980,00	1.104.670,00
4	Darlehen der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Ausgaben</b>					
1	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	2.160.930,00	974.960,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00
2	Eigenkapitalrückzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Eigenkapitalverzinsung	1.560.000,00	780.000,00	780.000,00	780.000,00	780.000,00
4	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	19.693.790,00	7.750.360,00	0,00	0,00	0,00

**Kasseler Entwässerungsbetrieb, Eigenbetrieb der Stadt Kassel**  
**Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2007 in Euro**

13.10.06 11:50

<b>Bezeichnung</b>	<b>Gesamt- kosten</b>	<b>Bisher finanziert</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Automatisierungs- und Informationstechnik AIT	2.449.500,00	306.500,00	306.500,00	885.000,00	466.000,00	426.000,00	366.000,00
Verwaltung KEB 2	115.000,00	15.000,00	15.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Neubau und Planung von Entwässerungsanlagen KEB 31 und KEB 36	62.210.000,00	13.157.000,00	13.157.000,00	12.044.000,00	12.759.000,00	12.730.000,00	11.520.000,00
Klärwerk KEB 31 und KEB 36	26.430.000,00	5.370.000,00	5.370.000,00	8.430.000,00	5.780.000,00	3.350.000,00	3.500.000,00
für Betrieb Klärwerk und Pumpstation KEB 32	7.680.000,00	1.668.000,00	1.668.000,00	2.371.000,00	2.297.000,00	1.047.000,00	297.000,00
Kanalbetrieb KEB 33	1.035.500,00	476.900,00	476.900,00	435.900,00	40.900,00	40.900,00	40.900,00
Gewässer KEB 34	6.804.870,00	820.000,00	820.000,00	1.115.740,00	3.071.830,00	782.970,00	1.014.330,00
Grundstücksentwässerung und Kanalinstandsetzung KEB 34	12.610.000,00	2.600.000,00	2.600.000,00	2.510.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00
Labor KEB 35	418.000,00	75.000,00	75.000,00	118.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00
Sonstiges	225.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00
<b>Gesamtsummen der Investitionen</b>	<b>119.977.870,00</b>	<b>24.533.400,00</b>	<b>24.533.400,00</b>	<b>27.979.640,00</b>	<b>27.059.730,00</b>	<b>21.021.870,00</b>	<b>19.383.230,00</b>

Vorlage-Nr. 101.16.312

Kassel, 15.11.2006

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 5/2006 -**

Berichterstatter/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 5/2006 enthaltenen überplanmäßigen Aufwendungen/  
Auszahlung

im Ergebnishaushalt in Höhe von	17.200,00€
sowie	
eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von	145.000,00€.“

**Begründung:**

Die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung bzgl. der Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“. Danach obliegt die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung unabhängig von Wertgrenzen (Einzelbewilligung > 50.000 €) auch dann, wenn nicht zweckgebundene Mehreinnahmen zur Deckung verwendet werden müssen.

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und der jeweilige Deckungsvorschlag sind jeweils auf der Rückseite der Einzelanträge begründet.

Die beantragten Mehraufwendungen/-auszahlungen haben keine Auswirkungen auf den Fehlbedarf des Ergebnishaushaltes bzw. den Kreditbedarf des Finanzhaushaltes. Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 30.10.06 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 6/2006 -**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 6/2006 enthaltene Aufwendung/Auszahlung im Ergebnishaushalt in Höhe von 820.000,00 €.“

**Begründung:**

Die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung bzgl. der Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“. Danach obliegt die Zuständigkeit bei Bewilligungen über 50.000 € je Einzelfall der Stadtverordnetenversammlung.

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und der Deckungsvorschlag sind auf der Rückseite des Einzelantrages begründet.

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung hat keine Auswirkungen auf den Fehlbedarf des Ergebnishaushaltes.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 13.11.06 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Liste 7/2006 -**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt gemäß § 114 g Abs. 1 HGO die in der beigefügten Liste 7/2006 enthaltenen überplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlung  
im Ergebnishaushalt in Höhe von 3.030.000,00 €.“

**Begründung:**

Die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung bzgl. der Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“. Danach obliegt die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung

- bei Bewilligungen über 50.000 € je Einzelfall
- unabhängig von Wertgrenzen (Einzelbewilligung > 50.000 €) auch dann, wenn
  - nicht zweckgebundene Mehreinnahmen zur Deckung verwendet werden müssen
  - Verpflichtungen für zukünftige Haushaltsjahre eingegangen werden
  - Einzelmaßnahmen betroffen sind, die sich auf mehrere Haushaltsjahre auswirken und eine dieser Maßnahmen 50.000 € bzw. in Fällen, die keinen Aufschub dulden, 100.000 € übersteigt
  - ein Zuschuss an Dritte gezahlt werden soll

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und der jeweilige Deckungsvorschlag sind jeweils auf der Rückseite der Einzelanträge begründet.

Die beantragten Mehraufwendungen/-auszahlungen haben keine Auswirkungen auf den Fehlbedarf des Ergebnishaushaltes bzw. den Kreditbedarf des Finanzhaushaltes. Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 13.11.06 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Vorlage-Nr. 101.16.316

Kassel, 15.11.2006

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006; - Kenntnisnahme Liste II/2006 -**

Berichterstatter/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,

von der in der beigefügten Liste II/2006 gemäß § 114 g Abs. 1 HGO  
bewilligten überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung  
im Finanzhaushalt in Höhe von 45.000,00 €  
Kenntnis zu nehmen.

**Begründung:**

Die Zuständigkeit des Magistrates für die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen ergibt sich aus den am 15.05.2006 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Ausgaben“. Danach obliegt die Zuständigkeit dem Magistrat bei Bewilligungen über 25.000 € bis einschl. 50.000 € je Einzelfall, in Fällen, die keinen Aufschub dulden, bis einschl. 100.000 €; während der Ferienzeit, in der die Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung nicht sichergestellt werden kann auch in allen anderen Fällen. Der Stadtverordnetenversammlung ist hiervon Kenntnis zu geben. Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung und der jeweilige Deckungsvorschlag sind jeweils auf der Rückseite der Einzelanträge begründet.

Die beantragte Mehraufwendung/-auszahlung hat keine Auswirkungen auf den Kreditbedarf des Finanzhaushaltes.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 30.10.06 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Zusammenstellung von Einzelanträgen auf Bewilligung  
über - und außerplanmäßiger Aufwendungen bzw. Auszahlungen

hier: Liste II/2006

**1. Finanzhaushalt**

Nr.	Dez.	Empfangende Seite				Deckende Seite			
		Teil-HH	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Teil-HH	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag
1	VI	66002	660 00 101	061 405 101	45.000,00	66002	660 00 101	061 405 101	45.000,00
					45.000,00				



**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß  
§ 114 g Abs. 1 HGO für das Jahr 2006;  
- Kenntnisnahme Liste B/2006 -**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten,  
von den in der beigefügten Liste gemäß § 114 g Abs. 1 HGO bewilligten  
über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen  
im Ergebnishaushalt in Höhe von 25.865,00 €  
im Finanzhaushalt in Höhe von 17.428,59 €  
Kenntnis zu nehmen.

**Begründung:**

Gemäß der von der Stadtverordnetenversammlung am 15.05.2006 beschlossenen „Richtlinien über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen“ können überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Ergebnishaushalt bis zu einem Höchstbetrag von 15.000 € je Einzelantrag von der zuständigen Dezernentin bzw. dem zuständigen Dezernenten bewilligt werden. Dem Stadtkämmerer wurde für den Gesamthaushalt ein Bewilligungsrecht bis zu einem Höchstbetrag von 25.000 € bzw. in unbegrenzter Höhe für Ausgaben aufgrund zweckgebundener Einnahmen, Innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten sowie Mehrausgaben, die sich zwangsläufig aus Abschlussbuchungen ergeben, eingeräumt. Dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung ist davon Kenntnis zu geben.

Die Mehraufwendungen bzw. -auszahlungen und der jeweilige Deckungsvorschlag sind jeweils auf der Rückseite der Einzelanträge begründet.

Die beigefügten Einzelbewilligungen haben keine Auswirkung auf den Fehlbedarf Ergebnishaushaltes bzw. den Kreditbedarf des Finanzhaushaltes.

Der Magistrat hat von der Liste in seiner Sitzung am 30.10.06 Kenntnis genommen.

Oberbürgermeister

**Zusammenstellung von Einzelanträgen auf Bewilligung  
über - und außerplanmäßiger Aufwendungen bzw. Auszahlungen**

hier: Liste B-2006

**1. Ergebnishaushalt**

Nr.	Dez.	Empfangende Seite				Deckende Seite				bewilligt von/Datum
		Teil-HH	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Teil-HH	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	
1	VI	65001	650 00 402	607 000 000	4.760,00	siehe	Anlage	607 000 000	4.760,00	VI/28.08.06
1	VI	65001	650 00 402	685 010 000	6.330,00	siehe	Anlage	685 010 000	6.330,00	VI/28.08.06
2	V	53001	530 00 101	617 900 000	3.275,00	53001	900 05 301	630 020 000	3.275,00	V/06.10.06
3	V	40006	400 00 304	603 011 000	11.500,00	40006	400 00 304	593 039 000	11.500,00	II/12.10.06
					<b>25.865,00</b>					

**2. Finanzhaushalt**

Nr.	Dez.	Empfangende Seite				Deckende Seite				bewilligt von/Datum
		Teil-HH	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	Teil-HH	Kostenstelle	Sachkonto	Betrag	
4	VI	66003	660 00 108	061 200 001	10.000,00	66003	660 00 109	061 901 001	10.000,00	II/13.09.06
5	VI	66003	660 00 108	035 007 001	2.428,59	66003	660 00 108	061 400 001	2.428,59	II/13.09.06
6	III	s.Anlage	410 00 402	062 101 001	5.000,00	s.Anlage	410 00 402	080 010 001	5.000,00	III/28.09.06
					<b>17.428,59</b>					

## **Gründung RegioTram-Betriebs GmbH**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Gründung der RegioTram-Betriebs GmbH wird nach Maßgabe des beigefügten Entwurfs des Gesellschaftsvertrages zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.“

### **Begründung:**

#### **Anlass und Zweck der Gründung der Gesellschaft**

Mit Vertrag vom Dezember 2001 hat sich die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) verpflichtet, 28 RegioTram-Fahrzeuge zu beschaffen und dem jeweiligen Betreiber der RegioTram diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Nach Auseinandersetzungen über vergaberechtliche Fragen der Bereitstellung der Fahrzeuge wurde am 4. April 2005 in einer Besprechung, an der neben der Geschäftsführung der RBK GmbH Vertreter des Landes Hessen, des NVV und der am RegioTram-Projekt beteiligten Landkreise und der Oberbürgermeister der Stadt Kassel teilnahmen, vereinbart, dass der Betrieb der RegioTram für eine Startphase von ca. sechs Jahren durch eine Arbeitsgemeinschaft zwischen DB Regio und RBK durchgeführt werden sollte. NVV, DB Regio und RBK wurden beauftragt, die zur Umsetzung erforderlichen Schritte einzuleiten und umzusetzen.

Bis Ende 2005 wurde zwischen NVV, RBK und DB Regio weitgehend Einigkeit über die Umsetzung des Auftrags erzielt. Ziel war die Nutzung vorhandener Werkstattkapazitäten der DB Regio AG und Sicherung der Arbeitsplätze sowie die Nutzung der Erfahrungen der DB Regio AG im Eisenbahnbereich und der RBK GmbH bzw. ihrer Gesellschafter KVG und HLB im Straßenbahnbereich. Mit der DB Regio AG wurde vereinbart, dass die Leistungen zur Bereitstellung der Fahrzeuge und zur Erbringung des Betriebes etwa im Verhältnis 60 : 40 aufgeteilt werden sollten. Dabei sollte die RBK GmbH federführend bei der Bereitstellung der Fahrzeuge und im

Straßenbahnbereich sein, die DB Regio AG bei der Betriebsplanung und im Eisenbahnbereich.

Nachdem im November 2005 weitgehend Einigkeit auch über die Preise erzielt worden war, wurde nach erneuten vergaberechtlichen Diskussionen vom NVV eine europaweite Ausschreibung der Betriebsleistungen gestartet. Für die Bereitstellung der Fahrzeuge durch die RBK GmbH wurde das Muster eines Fahrzeugbereitstellungsvertrages als Anlage zu einem Zusammenarbeitsvertrag zwischen NVV und RBK abgeschlossen.

Zur Umsetzung der Bewerbung auf die Ausschreibung schlossen DB Regio und RBK einen Kooperationsvertrag und gaben ein Angebot als Bietergemeinschaft ab. In dem Kooperationsvertrag wurde unter anderem festgelegt, dass aus haftungsrechtlichen Gründen die Bietergemeinschaft DB Regio / RBK bei Erfolg in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu überführen sei.

Die Bietergemeinschaft erhielt am 10. Mai 2006 den Zuschlag, nachdem innerhalb der 14-tägigen Einspruchsfrist keine Einwendungen von Konkurrenten eingingen.

Der vorliegende Entwurf zum Gesellschaftsvertrag der „RegioTram Betriebs GmbH“ ist das Ergebnis der Verhandlungen der RBK GmbH mit der DB Regio AG auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung. Die Verhandlungen um den Vertrag erwiesen sich als schwierig, da der DB-Konzern grundsätzlich nur Gesellschaften bei mehrheitlicher Beteiligung akzeptiert, andererseits aus der Sicht der Gesellschafter der RBK GmbH nur eine gleichberechtigte Stellung der Gesellschafter akzeptabel war. Der Vertragsentwurf kann daher erst jetzt vorgelegt werden, obwohl der Betrieb der Gesellschaft bereits zum 10. Dezember 2006 beginnen soll.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen zur Aufnahme des Fahrbetriebs durch die Bietergemeinschaft. Im Rahmen der Kürzung der Regionalisierungsmittel durch den Bund hat der NVV seine Betriebskonzepte überarbeitet. Um alle 28 Fahrzeuge dennoch wirtschaftlich einsetzen zu können, wurde die Strecke Kassel – Treysa zusätzlich aufgenommen. Bei Fertigstellung der Gleisverbindung am Hauptbahnhof Mitte nächsten Jahres werden daher alle 28 Fahrzeuge im Einsatz sein. Die im Fahrzeugbeschaffungsvertrag zugesicherten Fahrleistungen werden erreicht oder überschritten.

## **Inhalte des Gesellschaftsvertrages**

Zweck der Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Erbringung von Fahrbetriebsleistungen mit von der RBK bereitgestellten RegioTram-Fahrzeugen auf dem Netz der RegioTram Nordhessen sowie die gemeinschaftliche Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge in den Werkstätten der Gesellschafter der Gesellschaft. Dabei soll so weit als möglich auf Sachmittel und Personal der Gesellschafter – für die RBK GmbH heißt das auf ihre Gesellschafter KVG und HLB Basis AG (HLB) – zugegriffen werden.

Die DB Regio AG hält 51 %, die RBK GmbH 49 % der Gesellschaftsanteile in Höhe von 25.000 Euro. Die Stadt Kassel ist damit indirekt mit einem Anteil von 24,5 % an der Gesellschaft beteiligt. Bei der Ausgestaltung der Stimmrechte wurde festgelegt, dass in der Regel 75 % der Stimmen für einen Beschluss erforderlich sind. Ausnahmen von dieser Regel sind die Feststellung des Jahresergebnisses und die Bestellung des

Abschlussprüfers. Dieser Kompromiss soll die Anforderungen der DB-Konzernstruktur und der Interessen der Gesellschafter der RBK GmbH berücksichtigen.

Je ein Geschäftsführer und ein Prokurist werden von der DB Regio AG und der RBK GmbH bestimmt. Zwischen HLB und KVG wurde vereinbart, dass die KVG AG den Geschäftsführer und die HLB Basis AG den Prokuristen vorschlägt. Die Gesellschafterversammlung ist an die Vorschläge der jeweiligen Gesellschafter gebunden.

Der Gesellschaftsvertrag kann zum 31. Dezember 2012 gekündigt werden. Zu diesem Zeitpunkt endet der mit dem NVV abzuschließende Verkehrsvertrag zur Erbringung der Fahrbetriebsleistungen für die RegioTram. Eine Fortführung der Zusammenarbeit ist möglich, wenn eine Teilnahme an der vom NVV durchzuführende Ausschreibung der Leistungen erfolgt und die Ausschreibung gewonnen wird.

Im Übrigen enthält der Gesellschaftsvertrag die für Gesellschaften mit beschränkter Haftung üblichen Regelungen.

Der Vertragschluss steht noch unter dem Vorbehalt der Prüfung durch das Kartellamt.

### **Bedeutung und Zulässigkeit der Gründung der Gesellschaft**

Mit der Vergabe der Fahrleistungen an die Bietergemeinschaft und dem Abschluss des Zusammenarbeitsvertrages bei der Fahrzeugbereitstellung ist für die RBK GmbH und ihre Gesellschafter KVG und HLB die Beteiligung am RegioTram-Betrieb bis zum Jahr 2012 gesichert. Durch den Fahrzeugbereitstellungsvertrag sind die Investitionen in die Werkstatt und die Abstellanlage in der Sandershäuser Straße abgesichert.

Im Rahmen der RegioTram-Betriebsgesellschaft wird die RBK GmbH im Wesentlichen für die Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge in der Werkstatt der KVG AG sowie für den Fahrbetrieb im Straßenbahnbereich zuständig sein. Das Netz der RegioTram ist auf die Stadt Kassel bezogen, über 30 % der Fahrleistung finden im Stadtgebiet statt. Auf dem Straßenbahnnetz werden zum Teil Fahrleistungen der Straßenbahn der KVG AG durch RegioTram-Fahrzeuge ersetzt, innerhalb der Stadt sind die RegioTram-Fahrzeuge wie jede Straßenbahn im Stadtverkehr nutzbar.

Nach § 121 Absatz 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) unterliegt die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden Einschränkungen. Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie von der Einschränkung frei, nicht zulässig zu sein, „wenn der Zweck ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wesentliche Tätigkeiten der zu gründenden Gesellschaft wurden bereits vor dem 1. April 2004 ausgeübt – insbesondere durch Abschluss des Beschaffungs- und Bereitstellungsvertrags für 28 RegioTram-Fahrzeuge und durch den bestehenden Straßenbahnbetrieb von KVG und RBK. Damit sind diese Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung erfüllt.

Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist aufgrund der Vereinbarungen der Arbeitsteilung mit der DB Regio AG untergeordnet und im Übrigen durch die HGO gedeckt, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 erfüllt sind.

Die nach § 121 Absatz 6 vorgeschriebene Markterkundung hat durch den NVV im Jahre 2001 vor Abschluss des Beschaffungs- und Bereitstellungsvertrages stattgefunden. Ergebnis war, dass die Ziele des RegioTram-Projektes nur durch die Beschaffung durch die RBK GmbH zu erreichen waren. Für den Fahrbetrieb unter besonderer Berücksichtigung der mit der Einführung verbundenen Probleme wurde durch eine europaweite Ausschreibung geprüft, ob durch private Dritte der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich zu erbringen sei. Das Ergebnis war, dass die Bietergemeinschaft RBK / DB Regio das wirtschaftlichste Angebot abgab.

Die Auswirkungen auf das örtliche Handwerk und die mittelständische Wirtschaft sind unabhängig von der zu gründenden Gesellschaft. Die Wartung und Instandhaltung der RegioTram-Fahrzeuge wurde bereits durch den Beschaffungs- und Bereitstellungsvertrag aus dem Jahr 2001 auf die RBK GmbH übertragen. Durch den Gewinn der Ausschreibung wurde sichergestellt, dass diese Arbeiten in Kassel durchgeführt werden und damit eine Beteiligung des örtlichen Handwerks und der mittelständischen Wirtschaft ermöglicht wird – z. B. beim Bau der Werkstätten und der laufenden Unterhaltung.

Dennoch ist in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Kassel aufgrund der großen Veränderungen auf dem Sektor des ÖPNV ein aktuelles Markterkundungsverfahren vorzunehmen. Die Industrie- u. Handelskammer Kassel sowie die Handwerkskammer Kassel wurden hierzu schriftlich um Stellungnahme gebeten. Die Ergebnisse werden vor Beschlussfassung den Stadtverordneten vorgelegt.

Die Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sind begrenzt. Das Einnahmerisiko des RegioTram-Betriebes wird vom Aufgabenträger NVV getragen. Die RegioTram-Betriebs GmbH trägt lediglich das Risiko aus der Durchführung des Fahrbetriebs, wobei die genauen Vorgaben des NVV und die Erfahrungen der Gesellschafter DB Regio, HLB und KVG sicherstellen, dass das Risiko begrenzt bleibt. Das Risiko bei der Fahrzeugbereitstellung durch die RBK ist im Übrigen durch die Bürgschaften der Landkreise bei der Finanzierung und durch Kaskoversicherungen beim Betrieb begrenzt.

Im Übrigen legen die Risiken der Gebietskörperschaften als Aufgabenträger und als Bürgen nahe, entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Betätigung beim Betrieb der RegioTram zu nehmen.

Im Aufsichtsrat der KVG AG wird darüber hinaus regelmäßig und umfassend über Chancen und Risiken der laufenden und der beabsichtigten unternehmerischen Tätigkeiten der RBK GmbH berichtet.

Die in § 121 Absatz 7 der HGO aufgenommene Verpflichtung zur regelmäßigen Überprüfung, ob die beabsichtigte Tätigkeit nicht einem privaten Dritten übertragen werden kann, ist im Falle der Gesellschaft bereits durch die Befristung des Verkehrsvertrages auf den 31. Dezember 2012 gewährleistet. Im Jahr 2011 kann entschieden werden, ob sich die Gesellschaft erneut um die Vergabe der Fahrleistung bemüht oder die Ausführung privaten Dritten überlässt.

Zuletzt soll auf den Entwurf zur Novellierung der Marktöffnungsverordnung der EU verwiesen werden, der den Aufgabenträgern ausdrücklich die Wahl lässt, ob sie Leistungen im öffentlichen Verkehr selbst erbringen, durch eine eigene Gesellschaft

erbringen lassen oder im Wettbewerb vergeben will. Bei den durch die Betriebs-GmbH zu erbringenden Fahrbetriebsleistungen im lokalen und im Eisenbahnbereich wäre die Direktvergabe als ausdrückliche Wahlmöglichkeit daher im EU-Rechtsrahmen ausdrücklich vorgesehen.

Der Magistrat hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 13.11.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Städtische Werke AG  
Änderung des Gesellschaftervertrages der Trianel Service GmbH**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Den Änderungen des Gesellschaftsvertrages der Trianel Service GmbH wird nach Maßgabe der beigefügten Anlage zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.

**Begründung:**

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel vom 12.09.2005 wurde der Übernahme einer Beteiligung der Städtische Werke AG an der Trianel Service GmbH (TSG) in Höhe von 100.000 € zugestimmt. Gegenstand des neu gegründeten Unternehmens ist die Entwicklung und Bündelung technischer Energieversorgungsdienstleistungen.

An der Gesellschaft sind bisher die Stadtwerke Aachen AG, die Trianel European Energy Trading GmbH, die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH jeweils mit einer Stammeinlage von 100 T€ und die Stadtwerke Unna GmbH mit 50 T€ beteiligt. Eine Beteiligung durch die Städtische Werke AG Kassel an der TSG erfolgt erst nach Beschlussfassung der entsprechenden Änderungen.

Die Änderung des Gesellschaftsvertrages ist notwendig geworden, da die Bezirksregierung der Stadtwerke Aachen AG eine Beteiligung für den Fall untersagt hatte, dass die Leistungen der TSG auch an private Dritte vermarktet werden. Hintergrund dieses „Verbotes“ sind politische Vorgaben der Landesregierung.

Hiernach können die Leistungen der TSG nunmehr nur im mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafterkreis vermarktet werden. Dementsprechend hat damit die Formulierung im § 2 zum Unternehmensgegenstand eine wesentliche Änderung erfahren.

Für die Städtische Werke AG ist diese Änderung unkritisch, da die über 50 beteiligten Stadtwerke an der Trianel European Energy Trading GmbH – als mittelbare Gesellschafter der TSG – eine ausreichende Vertriebsbasis darstellen.

Bei den übrigen Änderungen der §§ 8, 11, 14, 15 u. 17 handelt es sich überwiegend um redaktionelle Anpassungen, insbesondere ist der § 14 neu eingefügt worden, der die kommunalen Interessen der Rechnungsprüfung regelt.

Der Magistrat hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 13.11.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Zukunftssicherung des Klinikums Kassel  
Nachtrag zur Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Dem Nachtrag zur Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di vom - ohne Datum - wird nach Maßgabe des beigefügten Vertragsentwurfs zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.

**Begründung:**

Der Aufsichtsrat der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) hat in seiner Sitzung am 07.11.2006 der Zielplanung und dem Bau eines integrierten Mutter-Kind-Zentrums zugestimmt. Dieser Beschluss steht unter der Wirksamkeitsvoraussetzung, dass die Stadt Kassel als Mehrheitsaktionär der GNH mit der Gewerkschaft ver.di eine schriftliche Vereinbarung zur Sicherung der Interessen der Beschäftigten abschließt.

Ergänzend zu der bereits in 2002 zwischen der Stadt Kassel und der Gewerkschaft ver.di abgeschlossenen Vereinbarung (ohne Datum) - Anlage 1 - soll nunmehr der beigefügte Nachtrag - Anlage 2 - mit einer verlängerten Laufzeit die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen am Klinikum Kassel, aber auch die unternehmerischen Interessen der Stadt Kassel auf eine gesicherte Basis stellen.

Ziel der Gewerkschaft Verdi war es, die kommunale Mehrheit an der Unternehmensgruppe – 50,1 % - zumindest für die gesamte Laufzeit der Vereinbarung Verdi/GNH - diese Vereinbarung liegt bisher nur als Eckpunkte vor (Anlage 3) - und die darin vereinbarten gestaffelte Absenkung der Bezüge der Beschäftigten im Rahmen eines besonderen Tarifvertrages, also bis 2015, vertraglich zu sichern. Ziel der Stadt als Mehrheitsgesellschafterin war es, für den Fall signifikanter Planabweichungen die notwendige Handlungsfähigkeit zu bewahren.

Nach schwierigen Verhandlungen wurde als Kompromiss ein Sonderkündigungsrecht für die Stadt Kassel für den Fall vereinbart, dass durch Verluste das Eigenkapital der GNH AG gegenüber dem 31.12.2006 um mehr als 2,5 Mio. € geschmälert wird. Außerdem wurde vereinbart, dass Sonderausschüttungen an die Arbeitnehmer erst erfolgen, wenn zuvor eingetretene Verluste wieder voll ausgeglichen sind.

Sollte es also zu deutlichen Planabweichungen gegenüber dem angestrebten ausgeglichenen Ergebnis kommen, kann die Stadt nach Kündigung der Vereinbarung kurzfristig und schnell reagieren. Allerdings endet mit der Kündigung der Vereinbarung auch die Vereinbarung Verdi/GNH zum gleichen Zeitpunkt, so dass dann auch die Absenkung der Bezüge entfällt.

Rechtlich ist die Stadt Kassel weiterhin frei, eine Minderheitsbeteiligung an der GNH zu veräußern. Wirtschaftlich dürfte eine Veräußerung allerdings problematisch sein, weil nach der Vereinbarung Verdi / GNH die Unternehmensgruppe alle Überschüsse bis zur Höhe des Lohnverzichts an die Arbeitnehmer auszuschütten hat.

Der Magistrat hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 27.11.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

**Situation des Leerstandes im Einzelhandel**

**Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Der Magistrat wird aufgefordert über den Leerstand von Einzelhandelsflächen in  
Kassel zu berichten.

Insbesondere sind nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Wie groß ist der Flächenleerstand in der Stadtmitte und in den Stadtteilen?
2. In welchen Branchen haben sich die Leerstände ergeben?
3. In wie weit hat sich nach Neubezug der Branchenmix verändert?
4. Wie groß ist die durchschnittliche Leerstandszeit?
5. Wie bewertet der Magistrat das Nahversorgungsangebot in den Stadtteilen?
6. Welche weiteren Veränderungen im Angebot erwartet der Magistrat in der Zukunft?
7. Sieht der Magistrat die Notwendigkeit durch professionelle Unterstützung die Stärkung Kassels als Oberzentrum voranzutreiben?
8. Wie unterstützt der Magistrat, neben der Focusierung auf die Innenstadt (Leitbild/Konzept), die Entwicklung in den Stadtteilen?
9. Wie will der Magistrat auf Dauer dem Wettbewerbsdruck durch kommunalpolitische Entscheidungen begegnen?

Vorlage Nr. 101.16.302

Kassel, 07.11.2006

## **Multifunktionshalle**

### **Anfrage**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viel Grundfläche bzw. welche konkrete Grundfläche ist für die Errichtung der Multifunktionshalle sowie der dazugehörigen Infrastruktur vorgesehen?
2. Welche Ersatzflächen sind für die dadurch wegfallenden Sportflächen vorgesehen?
3. Welches Konzept liegt der Lösung der anstehenden Verkehrsprobleme insbesondere der Parkplatzsituation zugrunde?
4. Welche Maßnahmen sind seitens der Stadt zur Verwendung der für den Bau der Multifunktionshalle veranschlagten 11 Mio. € vorgesehen?
5. Wann ist mit der Realisierung dieser Maßnahmen zu rechnen?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Bathon

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

**Der Antrag wurde in der Sitzung des Ausschusses für  
Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 17.01.2007  
zurückgezogen.**

---

**Haushaltsausgabereste auflösen**

**Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Haushaltsausgabereste, die älter als ein Jahr sind, werden aufgelöst.  
Ausnahmen sind schriftlich zu begründen und dem Ausschuss für Finanzen,  
Wirtschaft und Grundsatzfragen zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Begründung:**

Im Revisionsbereich 2004 S.24 wird auf nicht unerhebliche Haushaltsausgabereste hingewiesen, die nicht vollständig in Anspruch genommen worden sind. Für einen transparenten Haushalt sind solche „Sparbüchsen“ hinderlich. Wenn die Gelder erneut benötigt werden sollten können sie per Änderung oder Neueinstellung in den Haushalt aufgenommen werden.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender